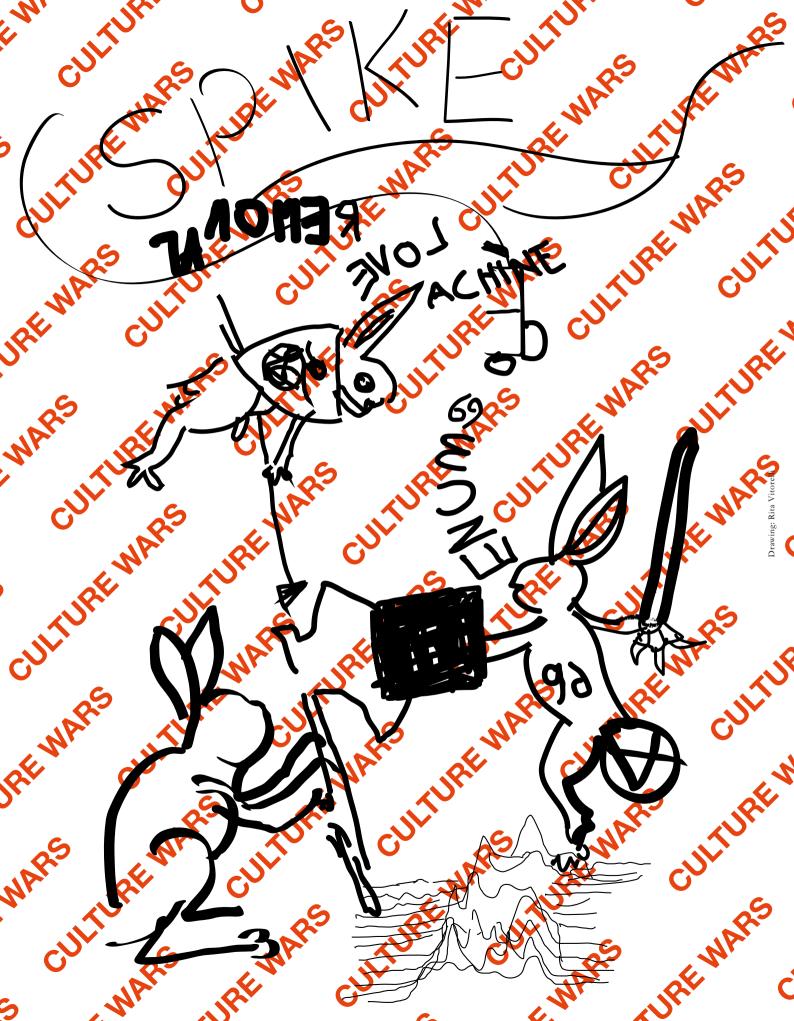


THE PRIVATE ISSUE

The FUTURIST Guenter PARTH Der falsche ESOTERIKER
Lisa ECKHART Die ALEXA Jork WEISMANN
Die MUTTER Lukasz WIERZBOWSKI The Heart SURGEON
Frithjof BERGMANN The Sex Doll SALESMAN
Mari KATAYAMA Die Tiefe KÜMMERNIS Klaus PICHLER

Europe 9,00 € UK 9,00 £ USA 12,00 \$

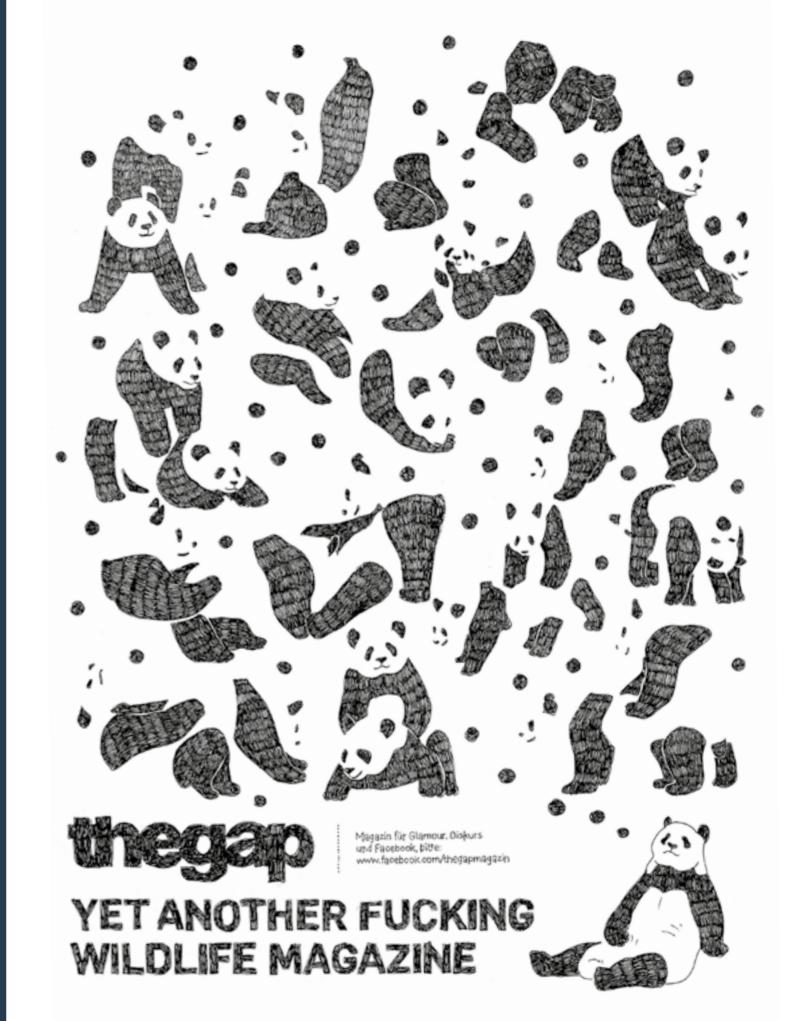


27-30 September 2018 Marx Halle Vienna

viennacontemporary

International Art Fair

www.viennacontemporary.at



25.-30. SEPTEMBER 2018



LASSALLESTR. 1

ARALIFIVIENNA COM

PARALLEL VIENNA 2018 SEPTEMBER 25TH-30TH

LASSALLESTRASSE 1

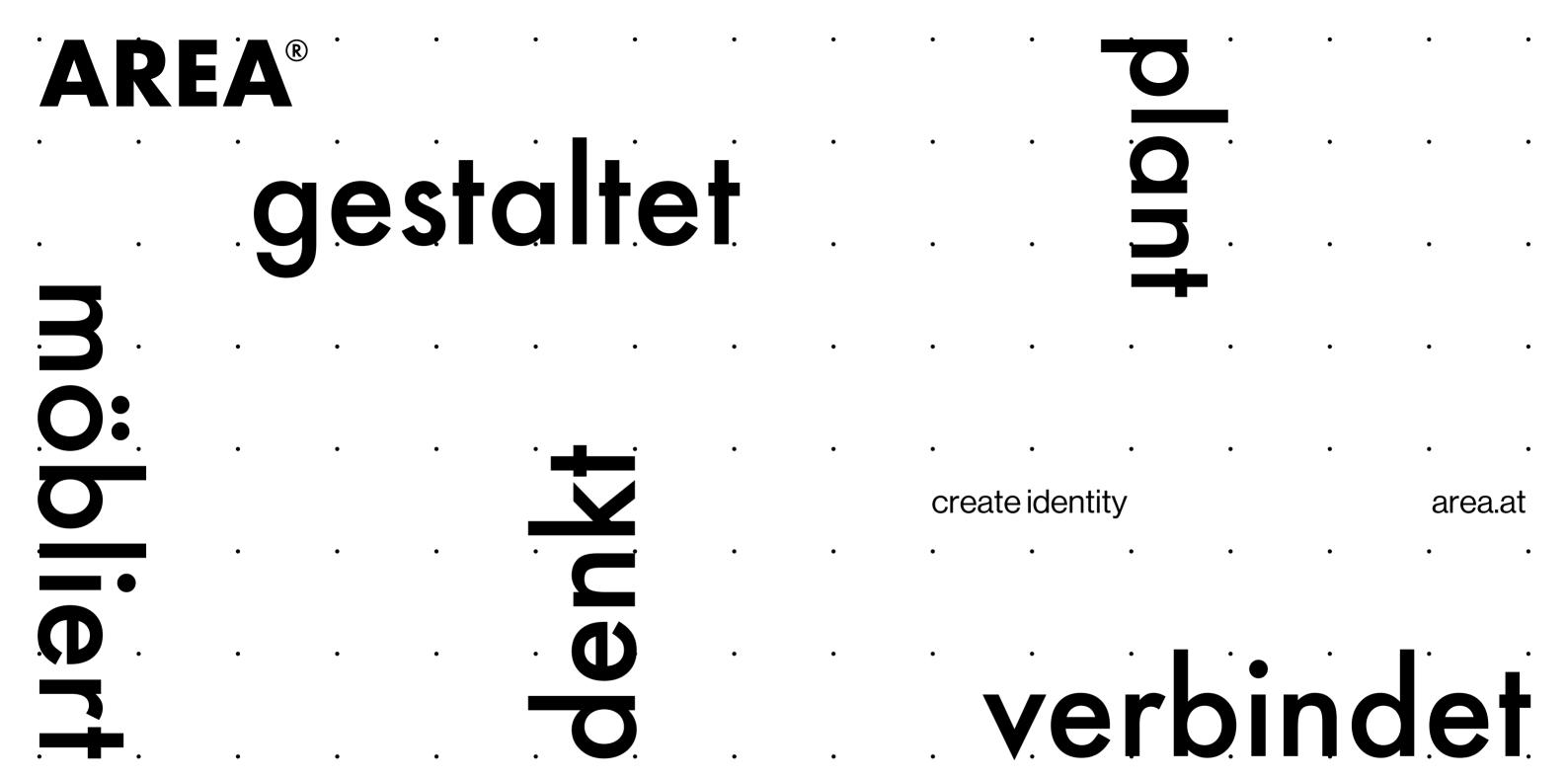
1020 WIEN

Kunsthalle Wien



Antarktika





AREA® Salzburg
Bayerhamerstr. 5
5020 Salzburg

AREA[®] Linz Stifterstr. 31 4020 Linz













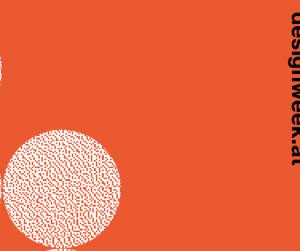


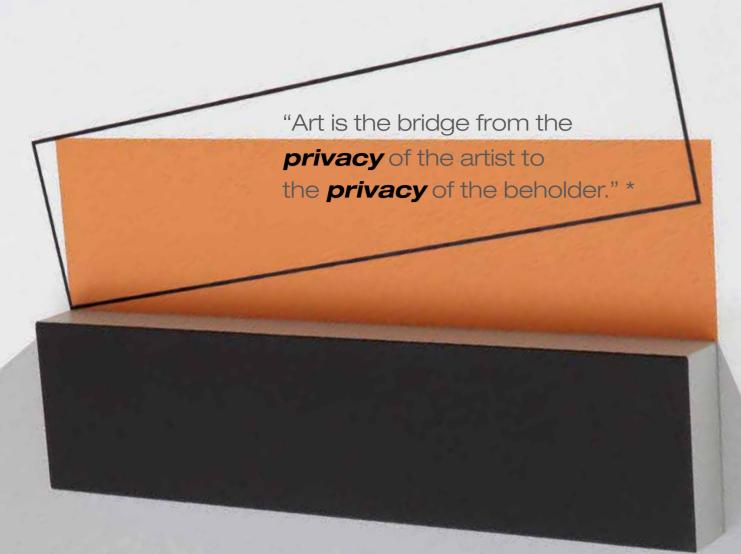












Schoenherr is a leading law firm in Austria and CEE. In its annual publication "roadmap", the firm highlights significant legal topics and presents them in a special context created in partnership with different artists each year since 2007.

2018's key topic is privacy. Find all articles at www.schoenherr.eu

* Artist Manfred Makra in "The privacy issue" of the "roadmap18". Find more about the artist at www.makra-art.com

schonherr ATTORNEYS AT LAW





Renate Bertlmann
Zürtliche Berührungen /
Tender Touches, 1976/2018
Lambdaprint / lambda print,
30 x 45 cm
in Kooperation mit / in
collaboration with
Galerie Steinek
Auflage / edition of: 12 + I
Preis / price: € 3.080
(inkl. 10 % USt. / incl. 10% VAT)
www.eikon.at

EIKON gratuliert Renate Bertlmann zur Teilnahme an der 58. Venedig-Biennale! / EIKON congratulates Renate Bertlmann for representing Austria at the 58th Venice Biennale!



M A K E T O M O R R O W N O W

THEFUTUREBALL

29. SEPTEMBER 2018, SO/VIENNA

THE EVENT FOR

DECISION-MAKERS, CREATORS AND INFLUENCER

VΔNGΔRDIST futurezone KURIER weXelerate SOVIENNA

PARNASS ARTLIFE

mehr Kunst

Der Abonnentenclub für alle die Kunst lieben und leben.



Ihre exklusiven Clubvorteile

PARNASS im Abo direkt und druckfrisch zu Ihnen nach Hause geliefert · Verschenken Sie eine Ausgabe gratis · Genießen Sie Ausstellungen bei vergünstigten Eintritt · Erhalten Sie Kataloge und Kunsteditionen zum Vorzugspreis · Nehmen Sie an exklusiven Führungen, Atelier Walks und Artist Talks teil · Sie bekommen exklusive Einladungen zu Vorträgen und Veranstaltungen Spielen Sie bei unseren Club-Gewinnspielen mit · Sie erhalten Zugang zum neuen PARNASS Archiv · sowie viele weitere Vorteik

ARTNER: 21 HAUS - AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE - ARNULF RAINER MUSEUM - BANK AUSTRIA KUNSTFORUM WIEN - BELVEDERE (UNTERES BELVEDERE & OBERES BELVEDERE) - CROSSING UROPE LINZ - DOM MUSEUM WIEN - DOMQUARTIER SALZBURG - FESTSPIELHAUS ST. PÖLTEN - FORUM FROHNER - ICOM - JÜDISCHES MUSEUM WIEN - KARIKATURMUSEUM KREMS - KUNST-IALLE KREMS - KUNSTHAUS WIEN MUSEUM HUNDERTWASSER - KUNSTHISTORISCHES MUSEUM WIEN - LANDESGALERIE NIEDERÖSTERREICH - LEICA GALERIE WIEN - LENTOS KUNSTMUSEUM - EOPOLD MUSEUM - MAK MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST/GEGENWARTSKUNST - MARCO SIMONIS BASTEI 10 - MARIA LASSNIG STIFTUNG - MDM MUSEUM DER MODERNE - MUSA - MUSEUM IUGGING - MUMOK MUSEUM MODERNER KUNST - MUSEUM MODERNER KUNST - MODERNER KUNST - KÖRNTEN - NORDICO STADTMUSEUM LINZ - OBERÖSTERREICHISCHE LANDESMUSEEN - SCULPTURE NETWORK - VIENNA ART WEEK - VIENNA DESIGN WEEK - VIENNACONTEMPORARY - WELTMUSEUM WIEN - WIEN MUSEUM - UND VIELE MEHR...

UND VIELE MEHR...

De aedibus international 16

Three partners, eight years, one book.



DOROTHEUM SEIT 1707

Interpretated of the worder commence of the worder of the wilder of the wilder of the worder of the wilder of the worder of the

Auktionswoche 26. – 30. November

Zeitgenössische Kunst Klassische Moderne

www.dorotheum.com

now available in selected bookshops
www.schenkersalviweber.com

Günther Uecker, Johannes – (John) 6 teilig, 1995, € 200.000 – 300.000

Eine Ausgabe DATUM **gratis** testen oder 3 Ausgaben um nur

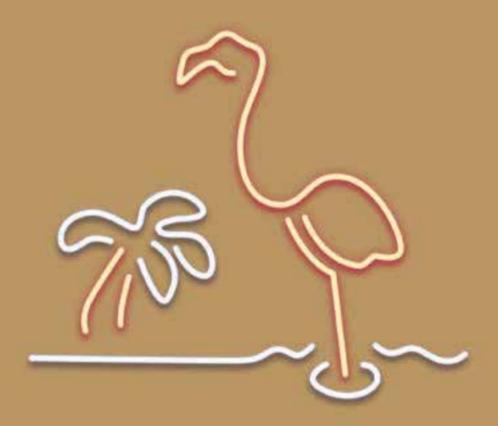
€10,-

Bestellen unter datum.at/abo oder 01/3617070-588



- » gehaltvolle Lektüre
- » Spannende Erzählungen und Reportagen
- » Recherche in inhaltlicher Tiefe und thematischer Breite
- » ausführliche Interviews
- » Aktualität jenseits des Tagesgeschehens

Magazin für Politik & Gesellschaft



19. BIS 25. NOVEMBER

Vou like our magaziner

SUBSCRIBE TO OUR GLAMOROUS

c/o Xiganz

 $www.co ext{-}vienna.com/en/club$

PLACE YOUR ADS IN OUR MAGAZINE
AND PROMOTE IT AT YOUR PARTY,
EXHIBITION, HOTEL OR SHOP!

 $co ext{-}vienna@redost.com \ www.co ext{-}vienna.com$



Erscheint 2 x im Jahr/published 2 x per year Wöchentlich online/online weekly

www.co-vienna.com

HERAUSGEBERIN (für den Inhalt verantwortlich)
Publisher (responsible for the content)
Redaktionsbuero Ost, www.redost.com

CHEFREDAKTEURIN & GRÜNDERIN
Editor-in-Chief & Founder
Antie Maver-Salvi, a.maver-salvi@redost.com

CHEF VOM DIENST & MARKETING
Managing Editor & Marketing
David Meran, d.meran@redost.com

 $\begin{array}{c} \text{GESTALTUNG} \\ \text{Design} \\ \text{Seite zwei, } www.seitezwei.com \end{array}$

ART-DIREKTION
Art Direction
Christoph Schörkhuber

GRAFIKDESIGN Graphic Design Manuela Neuner, Marcus Zoller

AUTORINNEN IN DIESER AUSGABE

Authors in this issue

Wojciech Czaja, Natascha Hochenegg, Eva Holzinger, Simon Lehner, Walter Lohmeyer, Lisa Lugerbauer, Antje Mayer-Salvi, David Meran, Rubina Möhring, Pater Franz, Lisa Peres, Maria Schoiswohl, Lena Stefflitsch, Shilla Strelka, Petra Zechmeister.

FOTOGRAFINNEN IN DIESER AUSGABE

Photographers in this issue

Florian Albert, Leah Diwald, Tanja Elmer, Karin Ferrari, Magdalena Fischer, Pater Franzi, Bogdan Gîbrovan, Gerhard Gutenberger, Susanna Hofer, Natascha Hochenegg, Anna Kreinecker, Patrice Kunte, Simon Lehner, Walter Lohmeyer, Stefan Lozar, Elisabeth Mandl, R. Mägerle, David Meran, Markus Morianz, Suzana Murati, Nathan Murrell, Robert Newald, Guenter Parth, Paul Pibernig, Klaus Pichler, Stefanie Poglitsch, Franziska Schrödinger, Nadine Cordial Settele, Hilde Van Mas, Sophie Wanninger, Julia Weiermair, Jork Weismann, Lukasz Wierzbowski.

Editor-at-large Editor-at-large Karin Brunnmayr-Grüneis INSERATE EXTERN
Advertising (external)
Franziska Stadler, franCie

REDAKTIONSASSISTENT Assistant Editor Julian Diwald REDAKTIONSASSISTENTIN
Assistant Editor
Lena Stefflitsch

LEKTORIN Copyeditor Sandra Theuermann $\begin{array}{c} {}_{\rm BILDBEARBEITUNG} \\ {}_{\rm Image\ Editing} \\ {\rm Helmut\ Wimmer,\ fernbedienen} \end{array}$

ÜBERSETZERINNEN (ENGLISCH)
English version
Peter Blakeney, Christine Schöffler

DRUCK Printer AV+Astoria Druckzentrum GmbH www.av-astoria.at



Ein Fonds der Stadt Wien

Gefördert durch die Wirtschaftsagentur Wien. Ein Fonds der Stadt Wien.



A service offered by the City of Vienna

Supported by the Vienna Business Agency.
A service offered by the City of Vienna.

C/O Vienna Magazine Lilienbrunngasse 18/2 Schraubenfabrik A-1020 Wien/Vienna co-vienna@redost.com

Facebook: @covienna Instagram: @coviennamagazine

Alle Rechte vorbehalten. Texte, Bilder, Grafiken und Übersetzungen in dieser Publikation unterliegen dem Schutz des Urheberrechts und anderen Schutzgesetzen. Der Inhalt dieser Publikation darf nicht zu kommerziellen Zwecken kopiert, verbreitet, verändert oder Dritten zugänglich gemacht werden. Einige Seiten enthalten außerdem teilweise Texte, Bilder und Grafiken, die dem Copyright Dritter unterliegen. Diese Publikation wurde mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Trotzdem kann C/O VIENNA MAGAZINE für die Fehlerfreiheit und Genauigkeit der enthaltenen Informationen nicht garantieren.

All rights reserved. Texts, images, graphics, translations as well as their sequencing are protected by copyright and other intellectual property rights. The contents of this publication may not be copied, distributed, altered for commercial purposes or made available to third parties. Further, some pages include texts, translations, pictures and graphics that are under

Further, some pages include texts, translations, pictures and graphics that are under copyright to third parties. This print magazine has been produced with the greatest possible care. In spite of this, C/O VIENNA MAGAZINE is not able to guarantee total lack of errors and total accuracy of all the information it contains.



Schnell ein diffamierendes Foto gepostet, drei beleidigende Zeilen dazu gerotzt und auf Instagram für die "Ästhetik" ein**∃l∃J∃2**mit Caffè Latte im Abendrot. Einige Personen des öffentlichen Lebens, sogenannte Meinungsmacherinnen und Entscheidungsträgerinnen, beschränken sich mittlerweile nur noch auf solche medialen Auftritte. Publikum

scheint es für den digitalen Infojunk zur Genüge zu

geben. Sind denn wirklich alle so tief gesunken? Und sind die, die über Hintergründe nachdenken, Journalistinnen, die recherchieren, oder wir, die mit dieses Magazin betreiben, und Sie, ehrenwerte Leserinnen, die Magazine kaufen und auch längere Geschichten gerne lesen, einfach nur nostalgische Idioten? CID NIZMAZ war zu Beginn ein Liebhaberprojekt – ist es jedoch schon längst nicht mehr. Denn in Zeiten, in denen Silicon-Valley-Unternehmen Medien und Meinung machen, die sich auf ein mit bearbeitetes Bildchen, Hashtags und ein schnell geklicktes \(\sigma\limins\sigma\rightarrow\) beschränken, sehe ich es geradezu als zivilgesellschaftliche Pflicht, sich für die kreative und intellektuelle Arbeit anderer, gesellschaftlich relevante Themen, die Schönheit dieses Planeten zu interessieren und sich dafür auch mal Zeit zu lassen - kurzum: Respekt und Empathie für die Welt um uns herum zu zeigen. Dass das – in alter "Magazintradition" – ironisch und unterhaltsam sein kann und dabei auch gut aussieht, ist ja kein Widerspruch. Zivilgesellschaftliche Pflicht hin oder her - es macht überaus viel

Mir scheint das echte Interesse an anderen umso dringlicher, angesichts der Tatsache, dass in vielen Ländern dieser Welt Regierungen und Gesellschaften agieren, deren "verbindende Vision" das Ausgrenzen anderer und die Apathie gegenüber deren Schicksalen ist. Wie erbärmlich. Es ist ja nicht so, als ob diese Forderung aus einem Luxusbroblem heraus resultiert! Ich glaube, es ist essenziell, um gut (miteinander) zu leben und glücklich zu sein. Als Terry Jones, Macher des #legendären "Magazine" mal gefragt wurde, warum er sich das Heftmachen – ein mühsames, teures und doch wunderbares Handwerk – überhaupt antue, antwortete er: "WEIL ES MICH ZWINGT, DIE AUGEN OOFFEN ZU

ANTJE MY

HALTEN." In diesem Sinne: Danke allen, die uns bisher dabei geholfen haben, die Augen offen zu halten: mit ihrem Humor, mit ihren Ideen, ihrem Können und auch mit ihrem Geld. Es ist schön zu sehen - wir Idioten werden immer mehr, und das ist gut so!

ÜBRIGENS: Was uns diesmal zum Fokus "Private" trieb, zu dem wir unsere Geschichten überaus frei assoziierten, hat meine ehrenwerte Kollegin Rubina Möhring, Präsidentin von Reporter ohne Grenzen Österreich, bereits brillant formuliert – in ihrem Kommentar "Die Gedanken sind frei" auf Seite 358 dieses Magazins. Dem ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen!

Post a quick defamatory photo, spit out a few insulting lines to go along with it, and then a with a caffè latte against a glowing sunset for the right Instagram aesthetic. Today many public personalities, so-called opinion and decision-makers, limit themselves to these kind of media shows. But there seems to be an audience that's hungry enough for this digital infojunk. Have we really sunk to the bot-

tom of the barrel? And are those who like to think about the background stories, the inquisitive journalists, or we who made this magazine with 70551011 and you, honored readers, who bought the magazine and enjoy reading longer stories – are we just nostalgic idiots?

In the beginning c/D vienna was a pet project, but it has become so much more. In times when Silicon Valley is making media and opinions, which are watered down to all trafil tered images, hashtags, and a quickly clicked \(\), I feel it's like a civic duty to seek out the creative and intellectual work of others, topics relevant to society, the beauties of this planet, and also to spend some time on it. In other words: to show respect and empathy for the world around us. And it is no contradiction that this - in fine magazine tradition - can be ironic, entertaining, and look good as well. Civic duties aside – it is also a lot of True interest in others seems all the more urgent given that there are

governments and societies in many countries of this world whose "connecting vision" is exclusion and disinterest in the fates of others. Pathetic! This ambition isn't a Cuxury broblem! I think it is essential to be able to live together happily and in peace. When Terry Jones, the founder of the legendary — Magazine was asked why he even bothers with magazinemaking - a painstaking, expensive, yet wonderful craft - he replied: "BECAUSE IT FORCES ME TO KEEP MY EYES OOPEN." In this spirit: Thanks to all of you out there who help us to keep our eyes open: with your humor, with your ideas and talent, and also with your money. It is nice to

Editor-in-Chief

BY THE WAY: What led us to our "Private" focus this time, which forms a very loose thread through our stories, has been wonderfully articulated by my esteemed colleague Rubina Möhring. President of Reporters Without Borders Austria, in her commentary "Free Thoughts" on page 358 in this issue. In my opinion, there is nothing more to add!

see that we idiots are becoming

how it should be!

more and more, and that's

INHALT CONTENT

20 **EDITORIAL** Vorwort



42 **DER ARCHITEKTUR-PSYCHOLOGE** The Architecture Psychologist

Riklef RAMBOW

58

DER HERZCHIRURG The Heart Surgeon Johannes GÖKLER

70

DER BRAUTMODENEXPERTE The Bride Fashion Expert Hasan ACIR

86

DER EWIGE SPIESSER 2.0 The Eternal Philistine 2.0

22

102 WALK THE LINE Julian PALACZ

108

DER AUFSTEHER The Bounce Back Walter LOHMEYER

120

DIE BRIDGESPIELER The Bridge Players

140

THE DEVIL WEARS VERSACE Lisa ECKHART

150

WIE KOAL LEIBT UND LEBT All about Koal Simon LEHNER

162

o

DER FALSCHE ESOTERIKER The Fake Esoteric Klaus PICHLER





172 DER STRAHLENSENSIBLE The Electromagnetic Hypersensitive Ulrich WEINER

> 182 DIE SCHLAFENDEN & DIE SCHÖNEN

Jork WEISMANN



Black

"I don't know why people are so KEEN to put the details of their PRIVATE life in public; they forget that INVISIBILITY is a superpower."-BANKSY

224

DIE RAPPERIN

The Rapper

Ebow

234

DIE MUTTER

The Mother

Natascha HOCHENEGG

248

DER STOFFLICHE

The Textile Man

FJBAUR

260

DIE DESIGNDENKERIN

The Design Thinker

Martina

FINEDER-HOCHMAYR

MIT SCHIRM, CHARME & ZITRONE Under mv umbrella

294 The Tiefe Kümmernis

> 314 **DIE ALEXA** The Alexa

274 Lukasz WIERZBOWSKI



DIE TIEFE KÜMMERNIS

Free Thoughts Rubina MÖHRING

320 **DIE FUTURISTIN** The Futurist

Anab JAIN

DER SEXPUPPENVERKÄUFER

The Sex Doll Salesman

332 **DER MÖNCH** The Monk Pater FRANZI

346 THE NEW WORKER Frithjof BERGMANN

358 DIE FREIEN GEDANKEN

The Private Sssue

Peter BLAKENEY & Christine SCHÖFFLER Übersetzerinnen/Translators



Auf dem Porträt sehen Sie einen sogenannten Translator! Er hatte eigentlich gar keine Zeit, das vorliegende Magazin zu übersetzen, hat es aber trotzdem nur für uns möglich gemacht. Wir hätten es auch gar nicht übers Herz gebracht, jemand anderes einzuschalten. Statt der gewünschten Bio hat er folgendes Zitat ausgespuckt (und streikte beim Auswerfen des deutschen Originals, weil ihm das Englische besser gefällt):

A portrait of the translator. Actually, it didn't have time to translate the content of the magazine in your hands, but it did it for us anyway. We couldn't imagine plugging in anyone else. When we asked for a bio it belched out the following quote (and refused to eject the German original because it likes the English better):

"Just as a tangent touches a circle lightly and at but one point, with this touch rather than with the point setting the law according to which it is to continue on its straight path to infinity, a translation touches the original lightly and only at the infinitely small point of the sense, thereupon pursuing its own course according to the laws of fidelity in the freedom of linguistic flux." — Walter Benjamin

Wojciech CZAJA



Der freischaffende Architekturjournalist ist für seine Beiträge in der österreichischen Tageszeitung "DER STANDARD" bekannt. Vor Jahren hing er seine architektonische Praxis an den Nagel und widmete sich dem geschriebenen Wort in Magazinen und Fachzeitschriften wie "Architektur & Bauforum" und "DETAIL" und veröffentlichte zahlreiche Bücher wie zum Beispiel "Hektopolis. Ein Reiseführer in hundert Städte". Die Idee für die Publikation des Interviews mit Frithjof Bergmann kam Wojciech Czaja und Chefredakteurin Antje Mayer-Salvi auf dem fröhlich-verkaterten Heimflug von der Eröffnung der Biennale di Architettura in bella Venezia.

The freelance architecture journalist is known for his contributions in the Austrian newspaper DER STANDARD. Many years ago he quit practicing architecture and devoted himself to the written word in magazines and journals like Architektur & Bauforum and DETAIL and published numerous books such as the recently released Hektopolis. Ein Reiseführer in hundert Städte [Hektopolis. A Travel Guide to a Hundred Cities]. Wojciech Czaja and editor-in-chief Antje Mayer-Salvi had the idea to publish the interview with Frithjof Bergmann during a cheerfully hungover return flight from the opening of the Biennale di Architettura in bella Venezia.

Bogdan GÎRBOVAN Fotograf/Photographer



Der in Bukarest lebende und arbeitende Fotograf ist unsere große Entdeckung. Seine Aufnahmen wurden schon in Magazinen wie "NY Arts Magazine", "Punctum" und "IDEA" veröffentlicht. Seine Arbeit mit dem Titel "10/1" für das Gespräch mit dem Architekturpsychologen Riklef Rambow besteht aus zehn Fotografien, aufgenommen in zehn Einzimmerwohnungen mit identischen Grundrissen im zehnten Stock eines Wohnblocks, in dem Bogdan selbst zu Hause ist

The photographer who lives and works in Bucharest is our big discovery. His images have already been published in magazines like NY Arts Magazine, Punctum, and IDEA. The work titled "10/1" for the conversation with architecture psychologist Riklef Rambow consists of ten photographs shot in ten one-room apartments with identical floor plans of a residential block – which is Bogdan's home as well.

Julian DIWALD Redaktionsassistent/Assistant Editor



Es braucht auch die Arbeiter im "Maschinenraum" der Redaktion - und das ist bei uns Julian, der zuweilen die Interviews abtippt und das zum ausufernden Geschwafel geratene Gespräch so mancher Interviewsitzung geduldig erträgt. Achtung! Julian ist Geheimnisträger erster Klasse, weil er oft Dinge auf Band hört, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind. "Off the record" ist halt leider oft noch "on the record", aber Reden ist ja bekanntlich Silber, Schweigen Gold. Was täte die Chefredaktion nur ohne ihn!? A magazine also needs the workers in the "machine room" of the editorial office - in our case this is Julian, who occasionally types in the interviews and patiently endures sessions that digress into endless rambling babble. Beware! Julian has been entrusted with firsthand confidential information, as he often listens to things on tape not intended for public knowledge. Unfortunately, "off the record" is often still "on the record", but as we know, talk is silver, silence is golden. What would the editors do without him?

Autorinnen

Susanna HOFER Fotografin/Photographer



Der in Wien arbeitenden Fotografin dienen alte Handbücher zum deutschen Aberglauben und historische Bildarchive als Inspirationsquellen für ihre poetischen Inszenierungen. Als Kind badete sie oft in einem österreichischen See. Haare und Körper waren danach von einer feinen, glitzernden Schicht vermutlich Quarzsand – bedeckt: "Ich dachte lange, dass es Glitzerschuppen von irgendeinem Seemonster wären, so eine Art Superheldinnengabe, die mich unbesiegbar macht." Für unser Interview mit dem Herzchirurgen inszenierte sie ein flammendes Schweineherz. We love it!

Old handbooks on German superstition or historical image archives inspire the poetic dramatizations of the Vienna-based photographer. As a child she often bathed in an Austrian lake. Afterwards, her hair and body were covered by a fine, shiny layer – quartz sand, presumably: "For a long time I thought these are glittery scales of some sea monster, a kind of super hero gift making me invincible." For our interview with The Heart Surgeon she came up with a flaming pig heart. We love it!

Eva HOLZINGER
Junior-Redakteurin/Junior Editor



Als Kind wollte Eva Detektivin werden: "Ich habe immer schon gerne beobachtet." Ihr Lebensmotto: "Liebe und Leichtigkeit!" Alternativ auch Harald Juhnkes Definition von Glück: "Keine Termine und leicht einen sitzen." Der Strahlensensible nahm für das Interview mit Eva sogar ein für ihn überaus schädliches Skype-Interview in Kauf. Die Theater-, Film- und Medienwissenschaftlerin hat als freie Redakteurin bisher für die Magazine "INDIE", "MATERIAL GIRL", "FLEISCH" und "WALD" geschrieben.

As a child Eva wanted to become a detective. "I always liked to observe." Her life motto: "Love and lightness!" Or, alternatively, German actor Harald Juhnke's definition of happiness works as well: "No appointments and a slight buzz." The Electromagnetic Hypersensitive even exposed himself to a highly detrimental Skype interview with Eva. The theater, film, and media scientist has previously written as a freelance editor for the magazines INDIE, MATERIAL GIRL. FLEISCH. and WALD.

Moussa KONE Künstler/Artist



Seine Illustrationen und Zeichnungen wurden schon in der Charim Galerie in Wien, im Austrian Cultural Forum in New York und im LENTOS Kunstmuseum in Linz gezeigt. Er beschäftigt sich in seinen Zeichnungen mit Identität und Entfremdung. Seine Schwarz-Weiß-Zeichnungen illustrieren in diesem Heft kongenial den Gastkommentar von Rubina Möhring.

His illustrations and drawings have already been shown at the Charim Galerie in Vienna, the Austrian Cultural Forum in New York, and at LENTOS Kunstmuseum Linz. His works are often about identity and alienation. The black-and-white drawings in this magazine are a congenial match with the guest commentary of Rubina Möhring.

David LEITNER Künstler/Artist



Davids Arbeiten sind "inspiriert vom Facettenreichtum unserer Welt" und bewegen sich irgendwo zwischen digital und analog. Für uns hat er den Aufmacher für den Kommentar "Der ewige Spießer 2.0" illustriert. Davids Arbeiten findet man nicht nur im Internet und in Galerien, sondern auch auf Hauswänden in Europa. Asien und den USA.

David's works are inspired by the "multifacetedness of our world" and oscillate somewhere between digital and analog. He illustrated the lead for the piece "The Eternal Philistine 2.0". You can find David's works not only in the Internet and galleries but also as murals on buildings in Europe, Asia, and the USA.

Lisa LUGERBAUER Junior-Redakteurin/Junior Editor



Die junge Redakteurin schreibt und interviewt seit diesem Jahr für uns. In ihrer Freizeit geht die Wahlwienerin und Studentin der Geschichtswissenschaften gerne "birden", sprich beobachtet und fotografiert Vögel. Für unser Magazin hat sie zur Abwechslung das Bridgespielen unter die Lupe genommen

The young editor has been writing and interviewing for us since this year. In her free-time the Viennese-by-choice and history student likes to go "birding", read: bird watching and making photographs. For this edition, and for a change, she had a closer look at The Bridge Players.

Elisabeth MANDL Fotografin/Photographer



Elisabeth Mandl sieht sich primär als Dokumentar- und Reisefotografin. "Ich möchte, dass meine Arbeit beim Betrachter Fragen provoziert und jegliche Art von Emotion oder Reaktion hinterlässt." Sie absolvierte ein zweijähriges Studium an der Prager School of Photography, gefolgt von einer einjährigen Diplomklasse. Für unser Magazin hat sie die Wiener Dragqueen Tiefe Kümmernis bei ihrer Verwandlung "heimlich" beobachtet. Schön!

Elisabeth Mandl sees herself primarily as a documentary and travel photographer. "I want my work to provoke questions in the minds of the observers and trigger all forms of emotion and response." She completed a two-year program at the School of Photography in Prague, which was followed by a one-year diploma class. For our magazine she "secretly" observed the transformation of the Viennese drag queen Tiefe Kümmernis. Beautiful.

Antje MAYER-SALVI Herausgeberin & Chefredakteurin/ Publisher & Editor-in-Chief



Ihre journalistische Leidenschaft gehört der Kunst, Architektur, Mode, überhaupt dem schillernden Genre Printmagazin und allen Menschen, die was erfinden und mutig sind. Sie gründet immer etwas, weil es nie das gibt, was sie sich wünscht, unter anderem das Wiener Journalistinnen-Kollektiv Redaktionsbuero Ost im Jahre 2000. Die Gründerin des C/O VIENNA MAGAZINE publiziert Bücher, macht Filmregie, schreibt Drehbücher und Texte. Sie wacht mit Argusaugen über die Qualität des Magazins und den Glamourfaktor upside down, inside out ... round and round!

Her journalistic passion spans from art, architecture, fashion, the prodigious genre of the print magazine in general, to all people who invent something and do it with courage. She always has to found something because what she is looking for is never there—among other things, the Viennese journalist collective Redaktionsbuero Ost in the year 2000. The founder of C/O VIENNA MAGAZINE publishes books, directs films, writes scripts and texts. She watches over the quality of the magazine with Argus eyes and the glam factor upside down, inside out ... round and round!

David MERAN Chef vom Dienst/Managing Editor



Was wäre das C/O VIENNA MAGAZINE ohne seinen CvD, der nicht nur dafür sorgt, dass in der Redaktion alles reibungslos funktioniert, sondern mit seinen Ideen die schrägsten Themen und Menschen auf die Magazinbühne bringt? David achtet streng darauf, dass alles gut, nicht nur "mittel" aussieht und kann mit seiner überaus charmanten Art, die zickigsten Zeitgenossinnen um den Finger wickeln. Das Interview mit der kapriziösen Sprachassistentin Alexa stellte aber selbst seine Engelsgeduld auf die Probe. Er hat an der Universität für angewandte Kunst in Wien studiert und arbeitet außerdem frei als Künstler und Fotograf.

What would C/O VIENNA MAGAZINE be without its managing editor, who ensures that everything runs smoothly in the editorial room while his ideas bring the craziest topics and people to the pages of the magazine. David pays strict attention that everything looks great and not just "okay" and can wrap the touchiest counterparts around his little finger with his eminent charm. But his interview with the capricious virtual assistant Alexa put his patience to the test. He studied at the University of Applied Arts Vienna and works as an artist and freelance photographer.

Rubina MÖHRING Autorin/Author



Die Präsidentin von Reporter ohne Grenzen Österreich gehört zu den Granden der heimischen Medienlandschaft. Sie ist in Berlin geboren und lebt in Wien, arbeitete lange Jahre als Moderatorin und Fernsehredakteurin für den ORF und später für 3SAT (Sendungen "Kulturzeit" und "nano"). Die lehrende Historikerin schreibt eine Kolumne für DerStandard.at. Als Rubina Möhring von unserem Printmagazin erfuhr, war es ihr ein persönliches Anliegen, einen Kommentar über freie Gedanken zu verfassen. Welch eine Ehre für uns!

The president of Reporters Without Borders Austria counts among the leaders in the local media landscape. She was born in Berlin and lives in Vienna, worked many years as a moderator and television editor for the ORF – Austrian Broadcasting Corporation and later for 3SAT (programs such as "Kulturzeit" and "nano"). The teacher and historian writes a column for DerStandard.at. When Rubina Möhring learned about our print magazine, it was her own personal interest to compose a commentary about free thoughts. It is a true honor for us!

24

Contributors

Guenter PARTH Fotograf/Photographer



Der österreichische Fotograf ist mit den legendären Printmagazinen der achtziger und neunziger Jahre groß geworden: "Tempo", "Men's Vogue", "Wiener" "Elle Italia". Er hatte Celebrities wie Bianca Jagger, Billy Wilder oder Quentin Tarantino vor der Linse, In seinem Wiener Atelier hütet er die schönsten Vintage Prints Vermisst er die Dunkelkammer? Antwort: "Mein Glück ist, dass ich immer ein gutes Foto machen kann." Für das Magazin stellt er uns eine Auswahl seiner wunderschönen Fotos aus dem Buch "Diamonds & Pearls" zur Verfügung, das er 2008 für Dolce & Gabbana fotografierte. Grazie, il Signore! The Austrian photographer's career evolved with the legendary print magazines of the 80s and 90s: Tempo, Men's Vogue, Wiener, Elle Italia. He has had celebrities like Bianca Jagger, Billy Wilder, or Quentin Tarantino in front of his lens. He tends to the most spectacular vintage prints in his Viennese studio. Does he miss the darkroom? Answer: "My luck is that I can always take a good photo." He provided our magazine with a selection of his wonderful photos from the book "Diamonds & Pearls", which he made for Dolce & Gabbana in 2008. Grazie, il Signore!

Lisa PERES Senior-Redakteurin/Senior Editor



Mit dabei seit der Stunde null! Neben ihrer langjährigen Tätigkeit als Zeitungs-, Radio- und TV-Journalistin, unter anderem bei ATV, war sie nach ihrem Gesangsstudium am Mozarteum in Salzburg immer wieder auf diversen Bühnen als Sängerin zu hören. Es folgte eine Ausbildung zur Textildesignerin, danach zur diplomierten Sprecherin. Ihre Interviews sind häufig unsere Bestseller. Das Gespräch mit dem Sexpuppenverkäufer war bestimmt eines der schrillsten in ihrer bisherigen Laufbahn.

Part of the team since Day 1! Besides her longstanding activities as a newspaper, radio, and television journalist - for example, at the Austrian channel ATV she could be found on different stages as a singer. After studies at the Mozarteum in Salzburg came an education in textile design, and then she became a professional speaker. Her interview with the Sex Puppet Salesman was for sure one of the shrillest in her career thus far.

26

Paul PIBERNIG Fotograf/Photographer



Von Anfang an mit seiner analogen Kamera bei unseren Salons und Interviews mit dabei und von der C/O-VIENNA-REDAKTION überaus geschätzt, nicht zuletzt wegen seiner Fähigkeit, das scheinbar Unwichtige ganz wunderbar poetisch wirken zu lassen. Er bewegt sich durch die Welt und verweilt dann da, wo andere längst weiterziehen, bannt, was sich im Trubel zu verflüchtigen droht. Der in der Weststeiermark aufgewachsene Künstler ist mit verschiedensten Projekten, Publikationen und Ausstellungen auch über die Grenzen Österreichs hinaus vertreten und bekannt

He has always been there with his analog camera at our salons and interviews and is prized by the C/O VIENNA EDITORIAL TEAM not least for his ability to make the apparently insignificant wonderfully poetic. He navigates through the world, stops where others have moved on, capturing what threatens to vanish in the hustle and bustle. Diverse projects, publications, and exhibitions by the artist raised in western Styria have drawn acclaim within and beyond the borders of Austria.

Klaus PICHLER Fotograf/Photographer



Wie wir finden, einer der ganz Guten seiner Zunft in Österreich. Als Kind ministrierte Klaus in der katholischen Kirche, distanzierte sich jedoch bald vom Glauben und bezeichnet sich heute als "relativ stabilen, den Naturwissenschaften zugewandten Charakter". Uns hat er Bilder aus seiner Esoterikserie "This will change your life forever" zur Verfügung gestellt. Der studierte Landschaftsarchitekt fotografiert seit 2005 unter anderem für "Camera Austria", "British Journal of Photography", "Süddeutsche Zeitung", "DIE ZEIT", jetzt auch für das C/O VIENNA MAGA-ZINE - die Liste der Publikationen, in denen seine erzählerisch-vielschichtigen Fotografien veröffentlicht wurden, ist noch länger

In our opinion, one of the best in his guild in Austria. Klaus was an acolyte in the Catholic Church as a child but soon distanced himself and today is "a relatively stable, natural sciences oriented character." He provides us with images from his esoteric series "This will change your life forever". Since 2005 the trained landscape architect has been active as a photographer, among others for Camera Austria, British Journal of Photography, Süddeutsche Zeitung, DIE ZEIT, and now also for C/O VIENNA MAGAZINE - the list of the publications in which his multifaceted narrative photos have been published is even longer.

Editors Artists

Maria SCHOISWOHL Senior-Redakteurin Architektur, Design & Kunst Senior Editor, Architecture, Design & Art



Maria ist freie Journalistin mit einer Passion für Reisen, Design und Kunst. Neben der Journalistinnenausbildung am Kuratorium in Salzburg hat sie auch einen Doktor der Kommunikationswissenschaft. Sushi und Spaghetti liebt sie genauso wie klare Formen und floralen Kitsch. Ihre Reiselust führte sie bereits in knapp 50 Länder und lehrte sie: Das Leben ist zu kurz für Langeweile. Für unsere Printausgabe fragte sie einen Architekturpsychologen darüber aus, wie wir in Zukunft wohnen (wollen).

Maria is a freelance journalist with a passion for travel, design, and art. Besides her studies at the Austrian Journalism Training Association in Salzburg, she is also a doctor in communication science. Loves sushi and spaghetti just like clear forms and floral kitsch. Her wanderlust has taken her to about 50 countries on the planet and taught her: Life is too short to be bored. In this issue she asked The Architecture Psychologist about how we will (want to) live in the future.

Lena STEFFLITSCH Junior Redakteurin/Junior Editor



Lena kam als Praktikantin zum C/O VIENNA MAGA-ZINE, es dauerte keine drei Monate und sie stieg zu unserer - unentbehrlichen - Junior-Redakteurin auf, die maßgeblich an diesem Magazin beteiligt war. Als Studentin der Global Studies beschäftigt sich Lena mit der Vernetzung der Welt. Hört sie Begriffe wie "Macht-Wissen-Gefüge" und "disziplinierte Körper" geht ihr tatsächlich das Herz auf. Wenn sie nicht gerade schreibt, arbeitet sie als Übersetzerin und Lektorin in den Sprachen Deutsch, Englisch und Spanisch

Lena started at C/O VIENNA MAGAZINE as an intern, but within a mere three months she ascended to being our indispensable junior editor, whose contributions to this magazine were essential. A student of Global Studies, Lena deals with the networking of the world. The sound of terms like "power/knowledge structure" and "docile bodies" really brings joy to her heart. When she is not busy writing she works as a translator and copyeditor in German, English, and Spanish.

Shilla STRELKA Senior-Redakteurin für Musik & Kultur



Wenn sie nicht für uns Interviews führt, kuratiert Shilla coole Festivals und organisiert Konzerte. Sie interessiert besonders "die Gratwanderungen zwischen Hoch- und Gegenkultur, experimentelle und subversive künstlerische Ausdrucksformen" Als Inou Ki Endo steht sie regelmäßig hinter Plattentellern der digitalen und analogen Art. Das Gespräch mit der Kabarettistin Lisa Eckhart hat Shilla überrascht. "unerwarteterweise war sie gar nicht boshaft. sondern sanft".

When she is not conducting interviews for us Shilla curates cool festivals and organizes concerts. She is especially interested in the balancing act between high and counter culture, experimental and subversive forms of artistic expression. As Inou Ki Endo she is regularly behind the turntables of the digital and analog kinds. The conversation with cabaret artist Lisa Eckhart surprised Shilla: "She was unexpectedly mellow and not so venomous."

Sandra THEUERMANN Lektorin/Copyeditor



Sie sorgt mit ihren Adleraugen dafür, dass sich beim C/O VIENNA MAGAZINE keine Fehler einschleichen. Motto: "Nobody is perfect!" Um abzuschalten, tanzt Sandra mit geschlossenen Augen - am liebsten zu allem aus dem musikalischen Bass Underground. Sie hat unter anderem schon für NZZ.at gearbeitet und zahlreiche Literatur- und Kunstpublikationen redigiert. Studiert hat Sandra Vergleichende Literaturwissenschaft und Slawistik Ihr Herz für alles aus dem Osten teilen wir mit ihr. Und Sandra hat ein großes Herz!

Her eagle eyes ensure that no bloopers find their way into C/O VIENNA MAGAZINE. Her motto: "Nobody is perfect!" To turn her mind off Sandra dances with her eyes shut – preferably to anything from the musical bass underground. She has worked for NZZ.at, for instance, and has edited numerous literature and art publications. Sandra was trained in comparative literature and Slavic studies. We share her love for everything from the east. And Sandra has a big heart!

Karin BRUNNMAYR-GRÜNEIS Editor-at-Large & Perlentaucherin Editor-at-Large & Pearl Diver



Karin hat uns gefunden. Und wir sie. Oder auch nicht - siehe Foto. Uns treibt der gemeinsame Wille, interessante Menschen unterschiedlichster Disziplinen zusammenzubringen, Perlen zu tauchen, Themen und Talente zu entdecken. Dafür hat die Design-, Architektur, Tanz- und Kunstliebhaberin. "die Verrückungen über alles liebt", gemeinsam mit Marcel Javor die Engelstein & Grünberger studios in Wien gegründet. Diese verstehen sich als "Labor für Innovation und Impulsgeber für Themen". Karin war davor jahrelang in der Wirtschaft in sehr verantwortungsvollen Positionen tätig, aber "das muss man gar nicht erwähnen, es zählt nur, was ich jetzt mache". Aktuell forscht Karin zum Thema Schönheit. Das nächste Magazin "The Beauty Issue" macht sie mit uns. Wie schön!

Karin found us. And we her. Or maybe not - see photo. We share a common drive to bring together interesting people with many different backgrounds, to dive for pearls, to discover topics and talents. To this end, the design, architecture, dance, and art enthusiast, who "loves derangements to death", founded the Vienna-based Engelstein & Grünberger studios together with Marcel Javor. They describe themselves as "laboratory for innovation and a trigger for topics". Previously, Karin was active in the business world in positions of high responsibility, but: "don't mention that, all that counts is what I'm doing right now". Karin is currently researching the topic of beauty. She will join us for the next magazine, "The Beauty Issue". Beautiful!

Jork WEISMANN Fotograf/Photographer



Auch wenn Jork ein international sehr gefragter Fashion- und Porträtfotograf ist, hat er uns von Anfang an immer unterstützt. Oder gerade deswegen? Danke dafür jedenfalls! Wir lieben seine Bilder, sie sind intensiv, minimalistisch, cineastisch. Er lebt mit seiner Frau, der Künstlerin Michaela Schwarz-Weismann, und seinem Sohn in Wien. Für das vorliegende Heft hat er uns die wunderbare Serie "Asleep at the Chateau" zur Verfügung gestellt, bei der er schlafende Celebrities fotografierte - privatissime im legendären Sunset-Boulevard-Hotel Chateau Marmont.

Even though Jork is much sought-after internationally as a fashion and portrait photographer, he has always supported us from the very beginning. Or precisely for this reason? Thanks anyway! We love his pictures, they're intense, minimalist, cinematic. He lives in Vienna, together with his wife, the artist Michaela Schwarz-Weismann, and his son. He provided his series "Asleep at the Chateau" for this issue with sleeping celebrities - strictly confidential in the legendary Sunset Boulevard hotel Chateau Marmont.

Lukasz WIERZBOWSKI Fotograf/Photographer



Die poetisch bizarren Bilder des jungen polnischen Fotografen wurden bereits in "NEON", "Die Zeit" und im "SZ-Magazin" veröffentlicht – und bei uns online. Eine richtige Website besitzt er gar nicht, sondern stellt über Instagram, Flickr und Tumblr aus. Seine Followerinnen sind zahlreich und werden immer mehr. Der österreichische Künstler Erwin Wurm ist sein großes Vorbild, was unübersehbar ist. Lukasz' Arbeiten sind eine echte Entdeckung für uns. der wir einfach ein paar Seiten in diesem Heft widmen

The poetic, bizarre images by the young Polish photographer have already been published in NEON, DIE ZEIT, and SZ-Magazin - and by us online. He doesn't have a proper website, he exhibits his work on Instagram, Flickr, and Tumblr. He has many followers, and the number is growing. The Austrian artist Erwin Wurm is his idol, which is quite obvious. Lukasz's works were a true discovery for us, and we just could not help but to dedicate a couple of pages to them in this issue.

Petra ZECHMEISTER Senior-Redakteurin/Senior Editor



Wenn sie nicht gerade für uns schreibt, arbeitet sie als Konzept- und Proiektentwicklerin an den Schnittstellen von Kunst, Kultur und Kommunikation. Sie ist Reaktionsmitglied der ersten Stunde, schreibt und kontaktet international fleißig für uns, früher in den USA, heute in Österreich. Nach dem Abschluss des Kunststudiums und 15 Jahren Aufenthalt in New York, ist Petra wieder in die alte Heimat gezogen. Jetzt arbeitet und lebt sie glücklich - mit ihren zwei Kindern und ihrem Hund – auf dem Land.

Apart from writing for us, she works as a concept and project developer at the interface of art, culture, and communication. She has been a part of the editorial team since the very first minute, writes and makes contacts for us internationally - earlier in the US, today from Austria. Following her art studies and a 15-year stay in New York Petra relocated to her old homeland. Today she lives and works happily with her two kids and dog on the countryside.

und/and Hasan Acir (Brautmodenexperte/Bride Fashion Expert). Alexa (Sprachassistentin/Virtual Assistent). Martina Fineder-Hochmayr (Designtheoretikerin/Design Theoretician), FJBAUR (Künstler/Artist), Frithjof Bergmann (Philosoph/Philosopher), Ebow (Musikerin/Musician), Lisa Eckhart (Poetry-Slammerin), Johannes Gökler (Herzchirurg/Heart Surgeon), Natascha Hochenegg (Fashion-Editorin/Fashion Editor), Anab Jain (Futuristin/ Futurist), Mari Katavama (Künstlerin/Artist), Simon Lehner (Künstler/Artist), Mr. Li (Sexpuppenverkäufer/Sex Doll Sales Man), Walter Lohmeyer (Colporteur), Julian Palacz (Künstler/Artist), Pater Franzi (Mönch/Monk), Tiefe Kümmernis (Drag Queen), Ulrich Weiner (Aussteiger/Dropout), Nicole Weniger (Künstlerin/Artist).

Photographers



BIZARRE NACHRICHTEN
AUS EINER intimen (Welt
BIZARRE NEWS FROM AN
intimate (World
EINE FOTOSERIE VON
A PHOTO REPORT BY
CMari Katayama
KURATIERT VON
CURATED BY
Warid Meran

ie Geschichte von Mari Katayama schreibt sich wie ein Märchen des 21. Jahrhunderts: Praktisch über Nacht erlangte sie Bekanntheit über das soziale Netzwerk MySpace, als sie dort ein Foto von sich inmitten ihrer selbstgenähten Stofftiere liegend hochlud. Was dabei Aufmerksamkeit erregte, war nicht nur ihre Handwerkskunst, sondern ebenso ihre amputierten Beine und Prothesen. Tibiale Hemimelie nennt sich die seltene Krankheit, die bei der heute 29-jährigen japanischen Künstlerin als Kind diagnostiziert wurde und zur Verkürzung ihrer Schienbeine sowie zur Verformung ihrer Hand führte. Als Mädchen traf sie die Entscheidung, ihre Beine amputieren zu lassen, um somit eines Tages mittels Prothesen laufen zu können - wohlgemerkt in High Heels. Das Gehenlernen mit den Gehhilfen dokumentierte die - auch als Sängerin und Model tätige - Kunstschaffende unter dem Titel "High Heel Project". Museen und Galerien in Japan buhlen um die Foto-, Näh-, Mode- und Performancekünstlerin, wie zuletzt ihre Einzelausstellung im Museum für Moderne Kunst in Gunma, Japan, und eine Gruppenausstellung im Mori Art Museum in Tokio bezeugen. Auf Instagram hat die junge Mutter Mari Katayama tausende Followerinnen. Sie fürchtet Menschen mehr als Geister.

Tari Katayama's story reads like a Litwenty-first-century fairy tale: She became famous on the social network MySpace virtually overnight when she uploaded a photo of herself lying amid her self-sewn stuffed animals. What drew people's attention wasn't just her handcraft but her amputated legs and prostheses. Tibial hemimelia is the name of this rare disease which the 29-year-old Japanese artist was diagnosed with as a child and led to a shortening of her shinbones and the deformation of her hand. As a young girl she made the decision to have her legs amputated in order to be able to walk in prostheses one day - mind you, in high heels. The artist, who is also active as a singer and model, documented learning how to walk with aids under the title the High Heel Project. Museums and galleries across Japan vied for the work of the photo, sewing, fashion, and performance artist, as can be seen most recently in her solo exhibition at the Museum of Modern Art in Gunma, Japan and the group exhibition at the Mori Art Museum in Tokyo. The young mother Mari Katayama has thousands of followers on Instagram. She is more afraid of people than she is of ghosts.





HEREN WINDER SICHER, OB DIESER WILT

NICHT SO HTWAS "I am not sure if something like 'intimacy' exists in this world." EXISTIFICATION OF THE PROPERTY OF THE PROPERTY



Was bedeutet Intimität für Dich?

Da ich nicht gerade gut darin bin, mit Leuten auszukommen, ist es schwierig für mich, eine intime Beziehung mit jemandem aufzubauen. Daher habe ich kein konkretes Bild davon, was der Begriff "intim" bedeuten soll. Selbstverständlich ist Intimität nicht durch die einseitige Kommunikation realisierbar, aber ich persönlich bezweifle, dass gegenseitige Kommunikation wirklich möglich ist. In diesem Sinne bin ich mir nicht sicher, ob so etwas wie "Intimität" in dieser Welt tatsächlich existiert.

Auf welche Frage möchtest Du eine Antwort finden?

Im Laufe meiner Projekte frage ich mich immer: "Ist das wirklich notwendig oder nicht?" Was auch immer das Material ist, dem ich gegenüberstehe, ich versuche, ein kritisches und strenges Urteil darüber zu fällen, um zu sehen, ob es sich wirklich als Arbeit eignet.

Was ist das schönste Kompliment, das Dir jemand gemacht hat?

Ich befürchte, ich kann mich an keines erinnern.

Wovor fürchtest Du Dich am meisten im Leben?

Ich fürchte Menschen mehr als Geister, obwohl ich noch nie welche gesehen habe. Was mir am Menschen unheimlich erscheint, ist, dass er dazu neigt, zu viele Dinge zu erschaffen, die unkontrollierbar sind, wie beispielsweise Automobile und Atomkraftwerke. Menschen nutzen ihre Fähigkeiten, um Dinge zu kreieren und Dinge zu zerstören.

What does intimacy mean to you? Since I am not very good at getting along with people, it is difficult for me to build an intimate relationship with someone. So I do not have a clear image of what the word "intimate" should mean. Naturally, intimacy cannot be achieved through one-way communication, but personally I doubt that mutual communication is really possible. In that sense, I am not sure if something like "intimacy" really exists in this world.

Is there one question you would like to find an answer to?

In my projects I always ask myself: "Is this really necessary or not?" Whatever material I might be dealing with, I try to arrive at a critical and strict judgment in order to see if it is really suited as a work.

What is the nicest compliment someone made to you?

I am afraid I cannot think of one.

What is your greatest fear?

I am more afraid of people than I am of ghosts, although I have never seen any. What I find strange about people is that they tend to create too many things we cannot control, like cars and nuclear power plants, for instance. People use their talents to create things and to destroy things.

What is your favorite body part and whu?

I would say my voice because it is the only part that my mother and I have in common. Otherwise, there isn't another part of my body that I really like.

Was ist Dein liebster Körperteil und warum?

Ich würde sagen, meine Stimme, weil es der einzige Teil ist, den ich mit meiner Mutter gemeinsam habe. Sonst gibt es keine anderen Teile meines Körpers, die ich besonders mag.

Wenn Du etwas auf der Welt verändern könntest, was wäre das?
Ich würde die Todesstrafe vollständig abschaffen.

Was machst Du als Erstes am Morgen? Ich öffne den Vorhang, wechsle die Windeln meiner Tochter, danach mache ich Frühstück und richte eine Lunchbox für meinen Mann. Vor der Geburt meiner Tochter hatte ich keine Morgenroutine.

If there was something you could change in the world, what would it be?

I would abolish the death sentence for good.

What is the first thing you do in the morning?

I open the curtains, change my daughter's diapers, then I make breakfast and prepare a lunch box for my husband. Before my daughter was born I didn't have a fixed morning routine.

David Meran, unser Chef vom Dienst, entdeckte die japanische Künstlerin Mari Katayama bei einem Tokio-Aufenthalt im Mori Art Museum im Rahmen einer Gruppenausstellung. Mit dem Wissen, dass einer japanischen Person nichts schwerer fällt, als "Nein" zu sagen, haben wir um Fotos für unser Magazin und Antworten auf einige Fragen gebeten. Klischee hin oder her, auf die japanische Höflichkeit ist einfach Verlass!

David Meran, our managing editor, discovered the Japanese artist Mari Katayama at a group exhibition in Mori Art Museum during his stay in Tokyo. Knowing that there is nothing more difficult for a Japanese person than saying "no", we asked for photos for our magazine and answers to a few questions. Cliché or not, you can simply rely on Japanese courtesy!



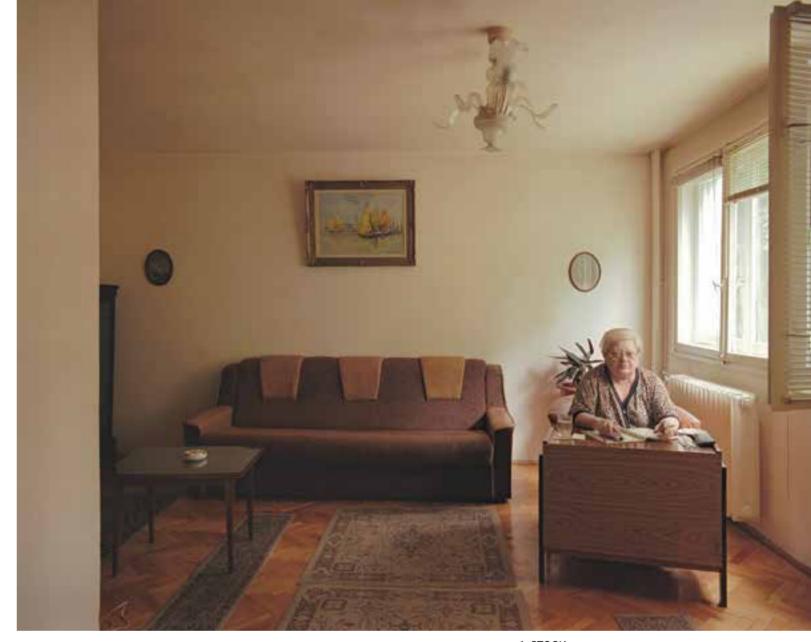


DER ARCHITEKTUR-PSYCHOLOGIST

INTERVIEW
VON/BY
MARIA SCHOISWOHL

FOTOGRAFIE/PHOTOGRAPHY "10/1" BOGDAN GÎRBOVAN

RIKLEF RAMBOW ist kritisch. Gegenüber allen Romantikerinnen, die eine "Stadt für alle" fordern, argumentiert er, dass diese im Grunde nur funktioniert, wenn sie bis zu einem gewissen Grad ausgrenzt. Aufs Land zu ziehen kann belasten, zu viele Frei- und Grünflächen in der Stadt können auch ziemlich öd geraten. Der Trend zum Mikrowohnen ist zwar hip, mit 40 will doch jeder ein Zimmer für sich und jedes Kind. Vom hehren Ideal und der harten Realität.



 $1. \, \text{STOCK}$ $1^{\text{ST}} \, \text{FLOOR}$

RIKLEF RAMBOW is critical. Toward all the romantics who demand a "city for all" he argues that it only works with a certain degree of exclusion. Moving to the countryside can be strenuous – too much free and green space might also turn out to be rather boring. The microhousing trend is hip, but latest by 40 everyone wants a room for themselves and for each child. From noble ideals to the hard reality.

WELCHE ART VON WOHNRAUM TUT UNS MENSCHEN GUT?

Aus psychologischer Sicht sind es die gleichen Themen wie in der Stadtplanuna: Es aeht um Rückzuasmöalichkeiten, Zwischenzonen und Kontaktmöglichkeiten nach außen. Aber es gibt nicht für jede Person die richtige Wohnung. Gerade beim Flächenverbrauch sind die Bedürfnisse sehr unterschiedlich. Finerseits reden im Moment alle von Mikrowohnungen, gleichzeitig ist es nach wie vor so, dass die meisten Leute im Verlauf ihres Lebens eher ein Zimmer mehr wollen als eines weniger. Dadurch sind wir mittlerweile bei durchschnittlich 45 m² pro Kopf angelangt. Eigentlich eine absurde Zahl angesichts der Wohnungsnot in vielen Großstädten

DER TREND ZUR REDUKTION BEIM WOH-NEN IST DEMNACH EIN MYTHOS?

> Die tatsächliche Bereitschaft, Komfortbedürfnisse einzuschränken und einen

WHAT TYPE OF LIVING SPACE IS GOOD FOR PEOPLE?

From a psychological perspective, it is the same topics as in city planning: It has to do with possibilities to retreat, transition zones, and opportunities for contact with the outside. But there is not the right home for each and every person. In terms of surface area the needs are very diverse. On the one hand, everyone is talking about microhousing at the moment; at the same time it is still the case that most people prefer one room more than one less over the course of their lives. Hence, we are now at an average of 45 m² per head. It is actually an absurd number given the housing shortage in many big

SO THE TREND TOWARD REDUCTION IN HOUSING IS A MYTH?

Actual readiness to downsize comfort desires and practice a simpler lifestyle

einfacheren Lebensstil zu praktizieren, folgt meist nur der ökonomischen Notwendigkeit. Das ist eine Phase. Einen generellen Trend zur freiwilligen Reduktion sehe ich da nicht. Spätestens ab 30 werden sich die Bedürfnisse nach Raum der jungen Generation denen der Elterngeneration angleichen. So erlebe ich das auch direkt. Alle klagen über die städtische Wohnungsnot, aber die, die es sich leisten können, gehen an die finanzielle Schmerzgrenze, um zu dritt 150 m² bewohnen zu können. Und dann denkt man über den Zweitwohnsitz im Grünen nach. Oder zumindest über einen Garten.

WIE IST DAS MIT DEM PLATZ FÜR DIE KINDER?

Die Notwendigkeit, einem Kind ab spätestens fünf Jahren ein eigenes Zimmer zu geben, ist praktisch Konsens in allen Gesellschaftsschichten in Österreich und Deutschland. Meine Studen-

typically occurs only out of economic necessity. It is a phase. I don't see a general trend toward voluntary reduction. Latest by 30 the spatial requirements of the younger generation match those of the parent generation. I experience that directly. Everyone is complaining about the housing shortage in cities, but those who can afford it go to their financial limits so they can live as a threesome on 150 m². And then one thinks about a second house somewhere in the green. Or at least a garden.

HOW IS IT WITH SPACE FOR CHILDREN?

The need to provide an own room for a child latest from five years old on is essentially a consensus for all walks of life in Austria and Germany. Today my students are generally living on a different level than I did 30 years ago. Initially, three of us grew up in a 12 m² room, and my room in a shared apartment – when I was a scientific assistant – had 11 m².

tinnen wohnen heute auf einem anderen Niveau als ich vor 30 Jahren. Wir sind anfänglich zu dritt in einem 12-m²-Zimmer aufgewachsen, und mein Zimmer in der Wohngemeinschaft hatte – noch als wissenschaftlicher Mitarbeiter – 11 m². Das soll jetzt nicht onkelhaft klingen, aber es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass es auch heute in Architektur und Stadtplanung vor allem um einen sinnvollen Umgang mit Wachstum geht. In Bezug auf den Raum ist die Maxime "Qualität vor Quantität" offensichtlich – immer noch – extrem schwer zu realisieren.

VIEL RAUM ZU BEWOHNEN IST IMMER NOCH EIN STATUSSYMBOL?

Ja, bestimmt. Es gibt dabei aber ein großes Problem: die räumlich expansivste Phase im Alter von 40 bis 50. Dann, wenn das Einkommen auch ein gewisses Level erreicht hat. Und irgendwann wird es wieder weniger. Dann bestehen ...

weiter auf Seite 52 ...

Not to sound too avuncular, but it is important to mention that architecture and urban planning today are still, above all, about a sensible approach to growth. Regarding space, the maxim "quality before quantity" is obviously – still – extremely difficult to implement.

LARGE LIVING SPACES ARE STILL A STATUS SYMBOL?

Yes, for sure. But there's a big problem: the most spatially expansive phase between 40 and 50, when the income has reached a certain level. And then at some point it becomes less again. But then there are often no offers attractive enough for one to reduce their living space once again. Since a good hundred years architects have been working on a sustained housing concept: the idea that one can expand and reduce the size of apartments via connectible rooms – that they grow along with different life phases. Then one doesn't have ...

 $continued\ on\ page\ 52\ ...$



 $\begin{array}{c} 2.\, \text{STOCK} \\ \mathbf{2}^{\text{ND}}\, \text{FLOOR} \end{array}$

"There are very few 70-year-olds still on a skateboard with a joint between the lips. But do they have to move to the periphery?"

"DIE WENIGSTEN SIND MIT 70 **NOCH AUF DEM** SKATEBOARD MIT DEM JOINT ZWISCHEN DEN ZÄHNEN UNTER-WEGS. ABER MÜSSEN SIE DESWEGEN IN DIE RANDLAGEN **UMZIEHEN?**"



3. STOCK 3RD FLOOR



 $\begin{array}{c} 4.\ STOCK \\ 4^{TH}\ FLOOR \end{array}$

 $\begin{array}{c} 5. \, \text{STOCK} \\ 5^{\text{TH}} \, \text{FLOOR} \end{array}$



6. STOCK 6TH FLOOR 7. STOCK $7^{\mathrm{TH}}\,\mathrm{FLOOR}$

Fortsetzung von Seite 44 ...

... häufig keine Angebote, die so attraktiv sind, dass man seinen Wohnraum auch wieder verkleinern möchte. Architekten verfolgen seit gut hundert Jahren die mitwachsende Hauskonzeption. Die Vorstellung, dass man Wohnungen etwa über zuschaltbare Zimmer vergrößern und verkleinern kann – dass sie über Lebensphasen mitwachsen. Dann müsste man im Alter nicht den Wohnort wechseln, sondern einfach nur ein Zimmer abgeben.

FUNKTIONIERT DAS?

Das ist eine schöne Idee, die aber aus technischen Gründen nie wirklich funktioniert hat. Dadurch werden heute viele Wohnflächen von älteren Leuten belegt, die diese eigentlich nicht mehr brauchen. Das ist ein Problem. Es gibt mittlerweile viele interessante Modelle fürs Wohnen im Alter – Generationenwohnen, Senioren-WGs und so weiter. Manches funktioniert gut, aber eine Patentlösung für nachhaltig geringere Flächeninanspruchnahme gibt es nicht. WIE MUSS EINE STADT GESTALTET SEIN, DAMIT WIR UNS WOHLFÜHLEN?

Wir treffen in der Stadt mit vielen Menschen zusammen, die uns nicht alle sympathisch sind, mit denen wir aber

continued from page 44 ...

... to change living spaces at an older age rather simply give up a room.

DOES IT WORK?

It is a nice idea, but due to technical reasons it never really worked out. The result is that today many elderly people occupy living spaces that they don't really need anymore. That's a problem. Nowadays there are numerous interesting housing models for seniors—multi-generational living, senior living groups, and others. Some of them work fine, but there isn't a patent remedy for a sustainable reduction in spatial usage.

HOW SHOULD A CITY BE DESIGNED SO THAT WE FEEL GOOD THERE?

In a city we coincide with many people, not all of them are sympathetic, but we have to co-exist with them. That creates stress. The freer the design of public space, the lower the stress that develops. The more confined they are, the higher the stress level.

HOW CAN YOU DE-STRESS A CITY?

In any case, you need flexible, open spaces which can be used in different ways. Streets and squares that facilitate an inside and outside life. And naturally, urban green spaces, plants in auskommen müssen. Das erzeugt Stress. Je freier öffentliche Räume gestaltet sind, desto weniger Stress entsteht. Je enger sie sind, desto höher ist das Stresslevel.

WIE ENTSTRESSE ICH EINE STADT?

Es braucht auf jeden Fall flexible, offene Räume, die unterschiedlich nutzbar sind. Straßen und Plätze, die ein Leben mit Innen- und Außenbezug ermöglichen. Und natürlich städtisches Grün, Pflanzen in irgendeiner Form. Das ist etwas, das viele Städte, etwa im asiatischen Raum, nachträglich wieder einzurichten versuchen. Singapur oder Seoul haben große Anstrengungen auf sich genommen, um Grün- und Freiräume zurückzuerobern. Die Leute wollen und brauchen – aus psychologischen und physiologischen Gründen – massiv grüne Lungen.

DAS HEISST, BEI DER ARCHITEKTUR- UND STADTPLANUNG NEUER VIERTEL GILT: MEHR FREIRAUM, MEHR GRÜN, DANN IST EIN FRIEDLICHERES MITEINANDER GARANTIERT?

> Es ist für die Architektur- und Stadtplanung eine der größten Herausforderungen, eine Stadt oder ein Quartier aus dem Nichts zu erschaffen. Ob dies

whatever form. That's something that many cities – in Asia, for example – are trying to reinstate after the fact. Singapore and Seoul have made great efforts to win back green and free spaces. People urgently want and need – for psychological and physiological reasons – green lungs

SO IN THE URBAN PLANNING OF NEW CITY QUARTERS THAT MEANS MORE FREE SPACES, MORE GREEN, THEN A PEACEFUL COMMUNITY IS GUARAN-TEED?

> It is a great challenge for architecture and city planning to create a city or a quarter from scratch. You can really only judge if it is a success after 20 or 30 years. The planning is informed by many studies about how a city could work. But some things don't work straightaway. Some things never perhaps. There are many possibilities in the planning of free spaces - places for urban gardening, pocket parks, barbeque areas, playgrounds and sport fields. But the high building density, like the popular Gründerzeit quarters in Vienna's old city, are no longer possible today for legal reasons. New cities are

DER ARCHITEKTURPSYCHOLOGE THE ARCHITECTURE PSYCHOLOGIST

dann gelungen ist, kann man ja eigentlich erst in 20 bis 30 Jahren beurteilen. In die Planung fließen viele Erkenntnisse ein, wie Stadt funktionieren könnte. Aber es funktioniert nicht alles auf Anhieb. Manches vielleicht auch gar nie. Bei der Freiraumplanung ist Vieles möglich - Urban-Gardening-Flächen, Pocket-Parks, Grillplätze, Flächen für Spiel und Sport, Aber die hohe Bebauungsdichte, wie in den beliebten Gründerzeitvierteln in der Wiener Altstadt, ist heute rechtlich gar nicht mehr möglich. Neue Städte sind in der Regel deshalb offener. Viele Stadtviertel leiden sogar darunter, dass sie zu viel Freiraum hahen

VERSTEHE ICH DAS RICHTIG? ES GIBT AUCH ZU VIEL FREIRAUM?

Freiraum ist gut, wenn er genutzt wird. Er darf nicht zu weit und unkontrolliert sein. Sonst entstehen Angsträume, verwahrloste Bereiche. Aber man muss natürlich auch sagen: Die Möglichkeiten, die Architektur und Stadtplanung haben, Lebensräume zu schaffen, die aus psychologischer und soziologischer Sicht für Menschen angemessen sind, sind limitiert. Solche Lebensräume müssen immer erstritten werden – ...

weiter auf Seite 56 ...

therefore more open, generally speaking. Many city districts even suffer from surplus free space.

DID I GET THAT RIGHT? THERE CAN ALSO BE TOO MUCH FREE SPACE?

Free spaces are good when they are used. But they cannot be too big and uncontrolled. That can lead to trouble spots, neglected areas. Albeit, the opportunities that architecture and city planning have to create habitats which are suitable for people from a psychological and sociological perspective are limited. Such living spaces have to be fought for - typically against economic interests. 70 to 80 percent of what we find in cities has been determined by other factors than the design knowledge of professional planners. Just because you know what actually needs to be done definitely doesn't mean that you can also realize it.

HOW IS IT IN RURAL AREAS? THERE IS A LOT OF SPACE AND GREEN. IS THAT HEALTHIER FOR US?

No, you can't make a generalization. Problems on the countryside are totally different. As psychic beings, we always have to regulate our social contacts in ...

 $continued\ on\ page\ 56\ ...$



DER ARCHITEKTURPSYCHOLOGE THE ARCHITECTURE PSYCHOLOGIST

 $\begin{array}{c} 8.\, \text{STOCK} \\ 8^{\text{TH}}\, \text{FLOOR} \end{array}$

53

Maria Vochoiswohl

Maria Vochoiswohl



9. STOCK 9^{TH} FLOOR 10. STOCK 10^{TH} FLOOR

Fortsetzung von Seite 52 ...

... zumeist gegen ökonomischen Druck. 70 bis 80 Prozent dessen, was wir in Städten vorfinden, ist durch andere Faktoren determiniert als durch Gestaltungswissen von professionellen Planern. Nur weil man weiß, was eigentlich zu tun wäre, heißt das noch lange nicht, dass man es auch realisieren kann.

WIE IST DAS AM LAND? DA GIBT ES VIEL RAUM, VIEL GRÜN. IST DAS FÜR UNS GE-SÜNDER?

Nein, das kann man nicht pauschal sagen. Die Probleme am Land sind völlig andere. Als psychische Wesen müssen wir immer unsere sozialen Kontakte so regulieren, dass es gut für uns ist. Das Ausmaß ist für jeden unterschiedlich, aber wir brauchen Beziehungen zu anderen Menschen. Gleichzeitig brauchen wir die Möglichkeit, uns zurückzuziehen. Dieses Gleichgewicht sieht am Land ganz anders aus als in der Stadt. WIE ANDERS IST DAS LAND IM VER-

Eine gewachsene, dörfliche Gemeinschaft hat Vorteile. Da gibt es ein soziales Netz, aus dem man Kraft ziehen kann, wenn man verlässliche Beziehungen hat. Wenn ich aber in einer Gemeinschaft lebe, die eine starke soziale Kontrolle ausübt, dann ist das nur schön, solange ich mich einfüge.

WENN ICH EINE AUSSENSEITERIN BIN, WIRD ES IM DORF SCHWIERIG ...

GLEICH ZUR STADT GENAU?

 $continued \ from \ page \ 52 \ ...$

... a way that is good for us. The degree is different for each individual, but we need relationships with other people. At the same time we also need the possibility to withdraw. This balance works very differently in rural and urban areas. JUST HOW DIFFERENT IS THE COUNTRY-SIDE IN COMPARISON TO THE CITY?

An organically-grown rural community has advantages. There is a social network which can give you energy when you have reliable relationships. But when I live in a community that exercises a high level of social control then it is only pleasant when I fit in.

WHEN I AM AN OUTSIDER IT IS GOING TO BE DIFFICULT IN THE VILLAGE ...

Right. It's a particular challenge for those who move out of the city to the suburbs or the countryside and have to build up this network from zero. The anonymity that the city offers doesn't exist on the countryside. And the aspect of the space and the green there is just one option. I can use it, but I don't have to.

Genau. Das stellt vor allem jene vor eine Herausforderung, die aus der Stadt in den suburbanen Raum oder aufs Land ziehen und sich dieses Netz erst aufbauen müssen. Die Anonymität, die ihnen die Stadt bietet, gibt es am Land nicht. Und das mit dem Grün und dem Raum am Land ist ia auch nur eine Option. Die kann ich nutzen, muss ich aber nicht. Nicht ieder Dorfbewohner genießt diese Freiräume. Im Gegenteil. Der Wald und die Wiese können als Barriere wirken, die Zeit frisst, weil ich sie überwinden muss, um etwa in die Arbeit zu kommen. Das zeigt, wie stark die räumliche, architektonische Umgebung nur einen Rahmen vorgibt, den man individuell ausfüllen muss.

GIBT ES EINE IDEALE STADT FÜR ALLE?
In der Inklusionsdebatte im städtischen Kontext wird manchmal ein bisschen durch die rosarote Brille geschaut. Diese Debatte führen häufig jüngere, urbane, international und kulturell-kreativ orientierte Bevölkerungsgruppen. "Wem gehört die Stadt?", "Stadt für alle!", heißt es da. Ich glaube, dass eine wirklich inklusive Stadt, die allen Interessen gleichermaßen nachkommt, natürlich als Ideal aufrechterhalten werden muss. Aber faktisch sind bestimmte Formen der Ausgrenzung in der Stadt gar nicht zu vermeiden.

Not every villager enjoys these free spaces. On the contrary. The forest, the fields can represent a barrier that has to be surmounted, in order to get to work, for example. That illustrates how strongly the spatial, architectural surroundings only define a framework which one has to personally fill in.

IS THERE AN IDEAL CITY FOR ALL?

The inclusion debate in the urban context is sometimes seen through rose-colored glasses a bit. This debate is often conducted between the younger, urban, international, and cultural-creative segments of the population. "Who owns the city?", "City for all!" are the paroles. I believe we have to sustain the ideal of a truly inclusive city, which satisfies all interests equally. But in practice certain forms of exclusion are unavoidable in the city.

SO THE "CITY FOR ALL" IS A UTOPIA?

Even with the utmost consideration there will never be urban spaces that meet the needs of all groups. Hence, a

..STADT FÜR ALLE" IST ALSO EINE UTOPIE? Selbst bei großer Rücksichtnahme wird es nie städtische Räume geben, die alle Gruppen gleichermaßen bedienen. Deshalb braucht es sogar ein Stück weit Ausgrenzung, weil die Bedürfnisse so unterschiedlich sind. Wenn man gern alles etwas langsamer und ruhiger hat, kommt einem das als Mensch mit 20 krass vor. Fast scheintot. Bis zu einem gewissen Grad ist das aber ein völlig normales psychisches Bedürfnis. Die wenigsten sind mit 70 noch auf dem Skateboard mit dem Joint zwischen den Zähnen unterwegs. Aber müssen sie deswegen in die Randlagen umziehen? ALSO EIN JA ZUR STÄDTISCHEN "GHET-

Nein, überhaupt nicht. Aber wenn man sich intensiver mit psychologischen Fragen beschäftigt, führt das zu einer toleranteren Haltung gegenüber Nischenbildung und geschützten Räumen. Sie dürfen halt nur nicht zu rigide sein. In dem Moment, in dem ein Viertel nicht mehr durchlässig ist und man sich als Angehöriger der jeweils anderen Gruppe dort nicht mehr wohlfühlt, wird es kritisch – und es gilt, gegenzusteuern. Jedoch die Vorstellung, dass sich alles überall paritätisch mischen könnte, ist sehr romantisch.

DANKE FÜR DAS GESPRÄCH!

TOISIERUNG"?

bit of exclusion is even needed as the needs are so diverse. When someone would like everything a bit slower and more peaceful, this comes across quite crass for a 20-year-old. Almost dead. But to a certain extent it is a completely normal psychic need. There are very few 70-year-olds still on a skateboard with a joint between the lips. But do they have to move to the periphery?

IS THAT A YES FOR URBAN "GHETTOIZA-TION"?

No, not at all! But when you deal intensively with psychological questions, it leads to a more tolerant attitude toward niches and protected spaces. They just can't be too rigid. In the moment a neighborhood is no longer permeable, and one doesn't feel good there as a member of a respective other group, then it becomes critical – and we have to work against that. But the idea that everything can be equally mixed all over the place is very romantic.

THANKS FOR THE TALK!

RIKLEF Rambow

Der Architekturpsychologe (* 1964) ist Leiter des Fachgebietes Architekturkommunikation am Karlsruher Institut für Technologie und Geschäftsführer von PSY:PLAN, Institut für Architektur- und Umweltpsychologie. Rambow lebt in Friedrichshain, Berlin, einem beliebten, lebendigen Gründerzeitviertel mit jungem und internationalem Publikum. Es gibt öffentliche Plätze, einen Wochenmarkt und das RAW-Gelände, ein Kreativ- und Partyareal auf einem aufgelassenen Werksgelände. "Es gibt für jede Lebensphase einen Ort zum Leben", so Rambow. Wie lange Friedrichshain für ihn dieser Ort sein wird, ist eine offene Frage.

The architecture psychologist (* 1964) is the head of the Architecture Communication class at the Karlsruhe Institute of Technology and director of PSY:PLAN, Institute for Architecture and Environmental Psychology. Rambow lives in Friedrichshain, Berlin, a lively Gründerzeit district with a young and international population. There are public spaces, a weekly market, and the RAW grounds, a creative and party complex on an abandoned factory terrain. "There is a space for living for every life phase", says Rambow. How long Friedrichshain will remain this place for him is an open question.

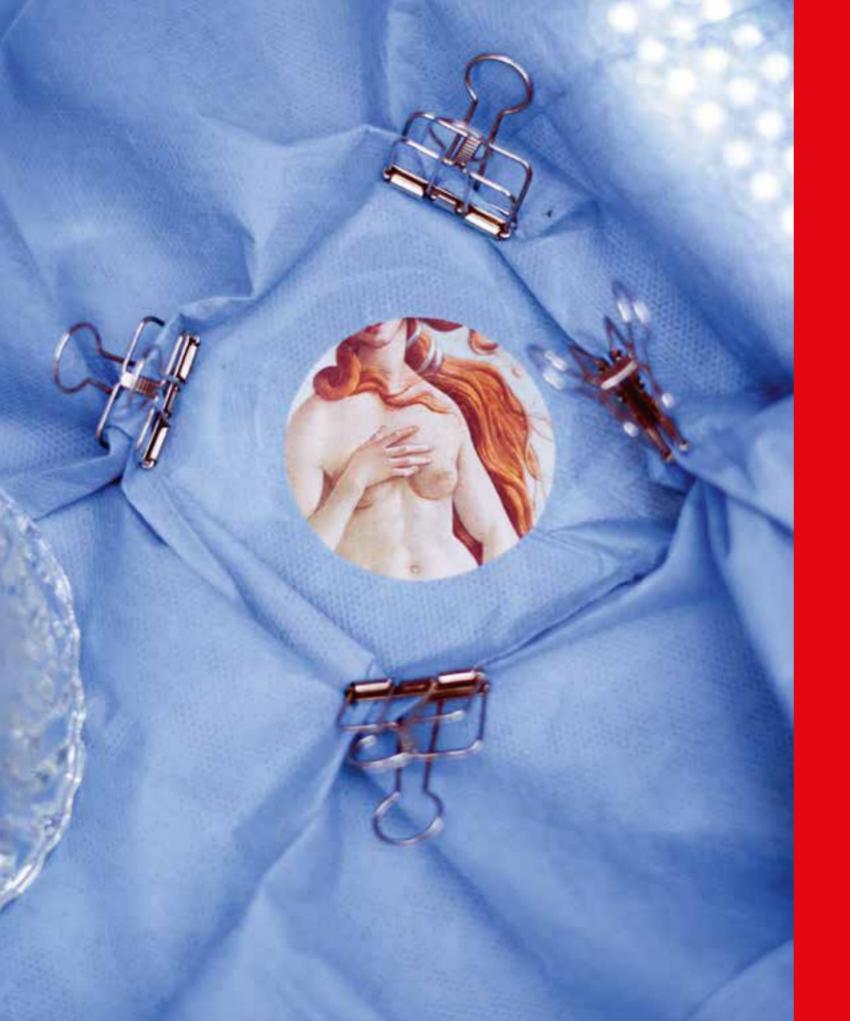
BOGDAN Gîrbovan

Der in Bukarest lebende und arbeitende Fotograf Boadan Gîrbovan ist eine große Entdeckung für uns. Seine Aufnahmen wurden schon in Magazinen wie "NY Arts Magazine", "Punctum" und "IDEA" veröffentlicht. Er konnte bisher fünf Einzelausstellungen unter anderem in Bukarest, Timisoara und Paris verbuchen, Seine Arbeit mit dem Titel "10/1" für das Interview mit dem Architekturpsychologen Riklef Rambow ist voller Poesie und Humor. Sie besteht aus zehn Fotografien, aufgenommen in zehn Einzimmerwohnungen in einem Wohnblock im östlichen Teil von Bukarest. Einer von 70.000 Wohnblocks, identisch, im Detail, von außen als auch von innen. "Ich habe dieses Gebäude ausgewählt, weil ich auch darin wohne. Ich fotografierte jede Wohnung aus dem gleichen Blickwinkel, um die Mischung der sozialen Schichten im Block besser darzustellen", so der Fotograf.

The Bucharest-based photographer was a big discovery for us. His images have already been published in magazines like *NY Arts Magazine*, *Punctum*, and *IDEA*. To date he has had five solo exhibitions in, for example, Bucharest, Timişoara, and Paris. His work titled "10/1" for the conversation with architecture psychologist Riklef Rambow is full of poetry and humor. It consists of ten photographs shot in ten one-room apartments a residential block in the eastern part of Bucharest. One of 70,000 apartment blocks, more or less identical in details from the outside and inside. "I chose this building because I also live there myself. I photographed each apartment from the same perspective in order to better portray the mixture of social layers," says the photographer.

Maria Oschoiswohl

DER ARCHITEKTURPSYCHOLOGE THE ARCHITECTURE PSYCHOLOGIST



DER THE HERZCHIRURG HEART SURGEON

INTERVIEW VON
INTERVIEW BY

Lena Stefflitsch

FOTOS VON
PHOTOS BY

Susanna Hofer

DER PULS STEIGT. DAS HERZ POCHT. DIE HÄNDE SCHWITZEN. DER ATEM WIRD SCHNELLER.

THE PULSE RISES.
THE HEART BEATS.
HANDS ARE SWEATY.
BREATHING
ACCELERATES.

So fühlt sich Verliebtsein an – oder eine Tachykardie, sprich Herzrasen. Das schönste aller Organe kann lieben, schmerzen, brechen und aufhören zu schlagen. Es steht für unsere tiefsten Wünsche und gilt in vielen Kulturen als Sitz der Seele. Einen Blick in unser Innerstes erhalten nur diejenigen, die wir in unser Herz schließen – oder Herzchirurgen. Wahrscheinlich sieht Johannes Gökler, Assistenzarzt am Herzchirurgischen Zentrum des AKH Wien, das Organ, das uns alle am Leben hält, deswegen weitaus pragmatischer. In einem Gespräch erzählt das frühere

Armani-Model, wie schnell eine Herztransplantation vonstattengehen muss, was mit "kaputten Herzen" geschieht und ob ein neues Herz aus einem Menschen einen anderen macht

That's how it feels to fall in love – or a tachycardia, a racing heart. The most beautiful of all organs can love, hurt, break, and stop beating. It stands for our deepest desires, and in many cultures it is seen as the home of the soul. Only those we take into our heart can have a look into our inner self – or heart surgeons. That's probably why Johannes Gökler, assistant doctor at the Division of Cardiac Surgery at AKH Vienna General Hospital, has a more pragmatic attitude toward this organ that keeps us all alive. In our conversation the former Armani model tells how fast a heart transplantation has to proceed, what happens to "defective" hearts, and whether a new heart makes you a different person.



"FÜR DEN TRANSPORT SIND ZWEIEINHALB STUNDEN DAS MAXIMUM."

"THE
MAXIMUM
TIME
FOR TRANSPORT
IS TWO
AND A HALF
HOURS."

LENA STEFFLITSCH Was fasziniert Dich am Herzen?

JOHANNES GÖKLER Es ist extrem schön. Die Arbeit am Herzen, die Chirurgie, ist sehr genau und sauber – ja, ok, es gibt Blut, man arbeitet jedoch sehr reinlich. Die Herzchirurgie konzentriert sich zwar vor allem auf ein Organ, jedoch beeinflusst dieses den gesamten Körper. Gelegentlich wird man ein wenig belächelt von den Allgemeinchirurgen, die an vielen Organen operieren.

Man wird dafür belächelt, dass man am Herzen operiert?

Naja, das ist dieses spaßig gemeinte Hickhack zwischen Allgemein- und Herzchirurgen. Wir machen uns genauso über die anderen lustig, so auf die Art: "Die Niere kann nur Lulu machen, das Herz kann viel mehr!", dabei wissen wir natürlich, wie essenziell jede einzelne medizinische Fachdisziplin ist. In der Herzchirurgie muss man sich tatsächlich sehr gut mit dem gesamten Organismus auskennen und die Zusammenhänge verstehen. Bei der Transplantation selbst kommt natürlich der Kick dazu. Das Adrenalin macht das Fach der Herzchirurgie aus.

Bei so einer Herztransplantation muss alles unglaublich schnell gehen, wie kann man sich das vorstellen?

Mit einem Anruf, dem Organangebot, beginnen Planung und Organisation für die Transplantation. Unter enormem Zeitdruck und innerhalb weniger Stunden läuft die gesamte Operation ab. Das Herz muss manchmal aufgrund der Distanz zwischen Spenderkrankenhaus und unserem Spital sogar mit dem Helikopter geholt werden. Der Druck ist groß, theoretisch kann viel schiefgehen. Nach der Entnahme wird das Herz mit einer speziellen Flüssigkeit stillgelegt, sodass es nicht mehr schlägt, und gekühlt transportiert. Man hat nicht viel Zeit, dem Empfänger das Herz zu implantieren. Vom Zeitpunkt, ab dem es im Spender stillgelegt wird, bis es im Empfänger wieder schlägt, sollten vier Stunden nicht überschritten werden. Daher sind für den Transport zweieinhalb Stunden das Maximum, denn das Einnähen dauert in etwa 60 Minuten.

Wer sind die Spenderinnen dieser Herzen, stimmt das Klischee, es seien hauptsächlich Motorrad-Verunglückte?

> Das stimmt nicht mehr, in Österreich zumindest nicht. Wenn die Unfälle sehr schwer sind, kommen Organe für Empfänger oftmals nicht infrage. Die typi

schen Spender sind hirntot, oft nach einer Hirnblutung, das Herz ist aber gesund. Meist befinden sich die Spender bereits seit einigen Tagen auf der Intensivstation, und erst dann wird darüber nachgedacht, ob ein Patient ein potenzieller Spender sein könnte. Als solche kommen nur Patienten infrage, bei denen es zu einer irreversiblen Zerstörung von lebenswichtigen Zentren des Gehirns gekommen ist.

Wie lange wartet man auf ein Herz?

Die Phase des Wartens kann bis zu einem Jahr dauern, in den dringlichsten Fällen nur wenige Tage. Im Gegensatz zu Deutschland sind wir in Österreich mit einer guten Spender-Empfänger-Relation "gesegnet". In Österreich wird man automatisch Organspender, wenn man verunfallt, in Deutschland muss man hingegen aktiv zustimmen.

Darf die Patientin wissen, von wem sie das Herz erhält?

In Österreich ist es nicht legal, darüber

informiert zu werden, von welcher Person man das Organ bekommen hat. Oftmals besteht ein großer Wunsch und manchmal sogar ein Drang, zu erfahren, wem das Organ früher gehörte, und die Angehörigen des Spenders kennenzulernen. Dieses Gefühl, das die Patienten empfinden, ähnelt vielleicht jenem, als habe man die eigenen Eltern nicht kennengelernt. Einige wollen ihre große Dankbarkeit mitteilen. In den USA wird einem auf Wunsch mitgeteilt, wer der Spender war. Der Vater einer Organspenderin fuhr mit dem Rad quer durch die USA, um den Empfänger des Herzens seiner verstorbenen Tochter zu treffen und noch einmal ihr Herz schlagen zu hören. Das wurde natürlich medial aufgeblasen. Generell erzeugt diese Story aber ein gewisses Gänsehaut-Feeling bei mir.

Was passiert mit dem "kaputten" Herzen, wird das ganz unromantisch entsorgt?

Die Herzen, die rausgenommen werden, haben oftmals funktionierende Herzklappen, diese werden rausgeschnitten und nach Aufarbeitung für andere Herzoperationen wiederverwendet. Alles andere wird zur Pathologie geschickt und genau auf die Ursachen der Herzerkrankung untersucht.

Wie viele Chirurginnen sind bei einer Transplantation im Saal?

Wir transplantieren normalerweise zu dritt, und dazukommt das Herzentnahme-Team, welches zumeist aus zwei Chirurgen besteht. Die HerztransplanLENA STEFFLITSCH What do you find fascinating about a heart?

JOHANNES GÖKLER It is extremely beautiful. Operating on the heart, the surgery, is very precise and clean – sure enough, there is blood, but the work is still quite tidy. Although heart surgery primarily concentrates on one organ, the heart, it is one that effects the entire body. Sometimes general surgeons, who operate on many organs, might smirk a bit ...

You are smirked at for operating on the heart?

Well, that's more this jokey bickering between general surgeons and heart surgeons. We, in turn, also make fun of the others, like: "The kidney is just there to pee, the heart can do so much more!" But of course we are all well aware of how essential every single discipline is. In cardiac surgery one definitely has to be very well informed about the organism as a whole and understand the relationship. The transplantation itself naturally adds another kick. Adrenalin is the key factor in heart surgery.

Everything has to go incredibly fast with a heart transplantation. How can we imagine this?

A call, the organ donor, kicks off the planning and organization of the transplantation. The entire transplantation takes place under enormous time pressure and all within a few hours. Sometimes, when the distance from the donor hospital to ours is too far, the heart has to be picked up with a helicopter. The pressure is great - in theory a lot can go wrong. After removal the heart is temporarily paralyzed with a special liquid so it does not beat and transported refrigerated. There is not much time to implant the heart in the recipient. No more than four hours should pass between when it is paralyzed in the donor and when it starts beating again in the recipient. Thus, the maximum time for transport is two and a half hours as the implanting takes approximately 60 minutes.

Who are these organ donors? Is the cliché right that they are usually motorcycle accident victims?

> That's not true anymore, at least not in Austria. When the accidents are too heavy the organs don't qualify anymore for recipients. The typical donor is brain-dead, often after a cere-





"WENN
JEMAND AUF
DER
STATION ODER
IM OP
STIRBT,
IST
DAS IMMER
EINE
TRAGÖDIE."

"WHEN SOMEONE DIES IN THE WARD OR DURING SURGERY IT IS ALWAYS A BIG TRAGEDY." tation wird als relativ einfache Operation angesehen, denn das Herz wird "nur" an die größten Gefäße des Körpers angenäht. Andere herzchirurgische Operationen erfordern hingegen eine viel filigranere Arbeitsweise und enorme Präzision, dafür werden extrem feine Fäden verwendet, und es wird mit speziellen Lupenbrillen operiert.

Trifft das Bild des Chirurgen, der wie ein grobschlächtiger Metzger arbeitet, auf Dich oder auf Herzchirurginnen generell zu?

Nein, grobschlächtiger Metzger trifft überhaupt nicht zu – auch auf mich, hoffe ich, nicht. Die Herzchirurgie erfordert eine sehr feine Hand und ein gewisses Gespür.

Ist die ruhige Hand die wichtigste Eigenschaft, um ein guter Herzchirurg zu sein?

Nein, eigentlich nicht. Ohne genau zu wissen, was das bedeuten soll - Stressresistenz und Belastungstoleranz sind sicherlich wichtiger. Einerseits hat man die Verantwortung, Patienten gut zu versorgen, andererseits steht man oft unter Zeitdruck, denn zügig zu operieren ist in der Herzchirurgie medizinisch sehr wichtig. Wir führen auch nicht großartig Schmäh während der Operation, was in anderen chirurgischen Fächern durchaus üblich ist. Beim Tischdecken, also dem Vorbereiten für die OP, oder wenn die Operation vorbei ist und der Druck von uns abfällt, scherzen wir gelegentlich. Aber der chirurgische Akt an sich ist ein sehr konzentrierter.

Gibt es Momente, in denen Dir bewusst wird, dass Du das Leben eines Menschen buchstäblich in den Händen hast?

So pathetisch jetzt nicht. Natürlich bin ich sehr nervös vor manchen Schritten, wenn ich weiß, ich kann den Patienten schlimmstenfalls umbringen, wenn ich einen Fehler begehe. Es könnte beispielsweise Luft über das Gefäßsystem ins Gehirn gelangen und somit zu einem Schlaganfall führen oder überlebensnotwendige Strukturen am Herzen oder den großen Gefäßen könnten verletzt werden.

Was ist es für ein Gefühl, das Herz eines Menschen anzuschauen und zu operieren? Seit ich mich mit dem Herzen beschäftige, hat sich mein Blick darauf immer wieder geändert. Er wird geschärft, ich sehe genau, wie ich welches Gewebe angreifen muss. Zum Vergleich: Für mich war ein Perserteppich einfach nur ein Teppich, bis mir mein Schwiegervater, der von Teppichen fasziniert ist, erklärt hat, wie komplex die Struktur dahinter

bral hemorrhage, but the heart is still healthy. In most of the cases the donor is already in intensive care for several days, and only then is there thought about whether the patient could be a potential donor. Only patients with an irreversible damage of vital centers of the brain come into consideration.

How long is the waiting time for a heart?

The waiting phase can last up to one year, for the most urgent cases only a few days. Unlike Germany we are "blessed" here in Austria with a good donor-recipient relation. In Austria one is automatically an organ donor in case of accidents; in Germany active approval is required.

Is the patient allowed to know from whom he/she received the heart?

In Austria it is not legal to be informed about the donor. Often there is great desire and sometimes even a strong urge to learn who the organ belonged to previously and to get to know the friends and family of the donor. This feeling of the patients is perhaps similar to that of not knowing one's own parents. Some want to express their deep gratitude. In the USA one can learn about the donor upon request. A father of an organ donor rode across the USA on his bike to meet the recipient of the heart of his deceased daughter and hear her heart beating one more time. Naturally, the whole thing was blown up by the media. But this story still gives me goose bumps.

What happens with the "defective" heart, is it – quite unromantic – automatically disposed of?

The removed hearts often have functioning heart valves; they are cut out and prepared for re-use in other heart operations. Everything else is sent to the pathology department and closely examined for the cause of the heart disease.

How many surgeons are in the operating room during a transplantation?

Usually there are three of us, and there is the heart harvesting team consisting of at least two surgeons. A heart transplantation is considered a relatively simple operation as the heart is "only" sewn onto the largest blood vessels of the body. Other cardiac operations require a much more filigree way of working and enormous precision. Extremely fine threads are used, and the operators wear special magnifying spectacles.

Sometimes there is this image of the surgeon who works like a butcher ...

No, a butcher isn't the right image at all - not for me, either, I hope. Cardiac surgery requires a very fine hand and a certain intuition.

Is a steady hand the most important criterion for being a good heart surgeon?

No, actually not. Without knowing what it means exactly - stress resistance and tolerance are certainly more important. On the one hand, you carry the responsibility to treat the patient as good as possible, on the other hand, you have to cope with the time pressure, as a swift operation is crucial in cardiac surgery. We also don't joke around much during operation as is often the case in other disciplines of surgery. While setting the table, meaning preparing the operation, or when it is finished and the pressure falls off of us, we occasionally make jokes. But the act of surgery itself is usually a very concentrated one.

Are there moments when you become aware that you literally have the life of a human in your hands?

It's not that dramatic. Of course, I am nervous before certain steps, when I know I could kill the patient in the worst case if I make a mistake. For example, air could get to the brain through the vascular system and lead to a stroke, or when vital structures in the heart or the big vessels are damaged.

How does it feel to look at the heart of person and operate on it?

In my time dealing with the heart my perspective has changed many times. It has become sharper, I can clearly see how to touch different tissues. As a comparison: For me, a Persian carpet was just a carpet until my father-in-law, who is fascinated by carpets, explained how complex the structure behind it is – the same goes for the

Did you always want to become a heart surgeon?

I wanted to become a plastic surgeon for a while. But I thought being a heart surgeon would not work with my life model. Parallel to my studies I worked as a model, played in a big band at home in Upper Austria – I was worried I would have to give all of this up for the job.

As a model you walked for labels like Hermès and Armani, you even opened ist – so verhält es sich für mich auch mit dem Herzen.

Wolltest Du immer schon Herzchirurg werden?

Eine Zeit lang wollte ich plastischer Chirurg werden. Ich dachte mir, dass der Beruf des Herzchirurgen meinem Lebensmodell nicht entsprechen würde. Parallel zum Studium arbeitete ich als Model, spielte in einer Big Band zu Hause in Oberösterreich, ich hatte Sorge, das alles für diesen Beruf aufgeben zu müssen. Rückblickend würde ich aber schon sagen, dass es immer das Herz war. das mich fasziniert hat.

Als Model bist Du für Labels wie Hermès und Armani gelaufen und hast sogar die Emporio Armani SS12 Fashion Show in Milano eröffnet. Gab es mal die Überlegung, als Full-Time-Model zu arbeiten?

Ich bin damals total blauäugig an den Modeljob rangegangen. Ich dachte, ich werde halt für den einen oder anderen Auftrag in Österreich gebucht werden. Die Agentur meinte jedoch, ich müsse international arbeiten. Ich hatte schon ab und zu mit dem Gedanken gespielt, im Mode-Business zu bleiben. Ein solcher Zeitpunkt war eben die Emporio Armani Show. Wenn mich damals die größte Agentur in Mailand genommen hätte, wäre ich wahrscheinlich ein Jahr dort geblieben. Nachdem das aber nicht der Fall war, bin ich, wie geplant, ein Semester nach Sri Lanka gegangen und braun gebrannt zurückgekehrt. Auf der nächsten Fashion Week haben mich alle ausgelacht, weil hier gerade Winter war. Außerdem achtet man in Sri Lanka nicht gerade auf die Figur. Das Modeln wäre wirklich nichts für mich gewesen. ich bin eigentlich gar nicht der Typ dafür.

Herzchirurg zu sein bedeutet soziales Prestige. Für Außenstehende ist es unglaublich, dass jemand an einem Herzen operiert, zugleich hat man viel Verantwortung. Wie gehst Du mit diesem gesellschaftlichen Druck um?

In der Regel wird man eher als Hero gefeiert. Man muss daher aufpassen, dass man nicht tatsächlich glaubt, ein Hero zu sein, oder in die andere Richtung schlittert und sich als besonders bemitleidenswert und unter Druck stehend wahrnimmt. Denn mir wird überall viel Respekt und Verständnis entgegengebracht. Wenn ich mir meine Familie und Freunde ansehe, die beispielsweise Übersetzen oder in der Wirtschaft arbeiten, machen die genauso extreme Sachen. Sie spielen das dann gern hinunter und meinen, wenn sie was falsch

machen, ginge vielleicht etwas Geld verloren, aber kein Menschenleben. Ich entgegne immer, dass ich das letztlich auch wie sie als Arbeit betrachten muss. Das hört sich ja fast so an, als wäre Dein Beruf nicht belastender als andere ...

Die Arbeit ist insofern belastend, als dass man sehr viel mit nach Hause nimmt. Oftmals auch die tragischen Schicksale, die man miterlebt. Ganz schlimm ist es, wenn man selbst etwas übersehen oder falsch gemacht hat. Man ruft sich das zwar nicht täglich ins Bewusstsein, aber gerade, wenn man es nicht verdrängt und diese Gedanken zulässt – viele lassen das ja gar nicht zu –, dass eventuell jemand wegen mir einen Schaden erfahren hat, ist das zwar heftig, aber auch wichtig.

Ist schon mal ein Patient, an dem Du operiert hast, gestorben?

Ja, das ist besonders belastend und verfolgt einen oftmals sehr lange. Wenn so etwas passiert, wird der Fall medizinisch genau aufgearbeitet, also analysiert, wo die Probleme lagen. Tragisch ist auch der Umgang mit den Angehörigen und natürlich umso mehr, wenn man die Person gekannt und sich in ihre Situation länger hineingedacht hat. Vor allem, wenn es im Vorhinein ungewiss war, ob die Operation gutgehen wird, denn heute erlaubt die Medizin, dass auch sehr kranke Patienten am Herzen operiert werden dürfen, was vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wäre. Da fragt man sich natürlich im Nachhinein, ob es gerechtfertigt war, eine Operation durchzuführen, oder ob es nicht besser gewesen wäre, nicht mehr zu operieren.

Wird man mit der Zeit abgehärteter, was das Thema Sterben betrifft?

Auf der Herzchirurgie werden die meisten Patienten erfolgreich operiert und dürfen bald danach wieder nach Hause. Wenn jemand auf der Station oder im OP verstirbt, was sehr selten vorkommt, ist das immer eine große Tragödie. Das gilt für mich als Assistenzarzt genauso wie für meine dienstälteren, erfahrenen Kollegen. Bei uns sind medizinische und menschliche Fehler sehr tragisch, kommen aber leider gelegentlich vor. Die Herzchirurgie ist sehr standardisiert, es gibt viele Sicherheitsvorkehrungen.

Wird man zu einem anderen Menschen, wenn man das Herz eines anderen in sich trägt? Es gibt Berichte, dass nach der Transplantation komplett neue Interessen bei Empfängern aufkommen, die sich die the Emporio Armani SS12 Fashion Show in Milan. Was there ever the thought of working full time as a model?

Back then, I had quite a naïve approach to the model job. I thought I might get booked just for one or the other job in Austria. But the agency recommended I should work internationally. Sure, there were times when I played with the thought of staying in the model business. The Emporio Armani show was one such moment. If the biggest agency in Milan had taken me at the time I would have probably staved a year there. But this wasn't the case, so I went to Sri Lanka for a semester as planned and returned with a tan. At the next fashion week everybody laughed at me because it was winter here. And in Sri Lanka vou don't really care so much about your figure. In the end modeling was not really an option for me, I'm actually not cut out for the job.

Social prestige comes along with being a heart surgeon. For outsiders, it seems unbelievable that someone operates on a heart, at the same time there is a lot of responsibility. How do you deal with this social pressure?

Usually you are celebrated as a hero. So you have to take care not to actually believe you are that hero or drift in the other direction and see yourself as pitiful and always under pressure. I receive a lot of respect and understanding from all sides. When I look at my family and friends, who work as translators or in economics, they master equally as extreme things. They tend to play it down and say when they make a mistake then perhaps some money is lost, but not a human life. Then I always say that ultimately I also have to see my job as a job, just like them.

That sounds as if your profession was not more demanding than others ...

The work is demanding as you take a big load home with you. Often the tragic fates that you observe from up close as well. The worst thing is when you overlooked something or made a mistake. That's not on top of your mind on a daily basis, but when you don't suppress it and hang on to the thought that perhaps someone was damaged because of you – many don't do that – it is heavy but also important.

Elut, gerinnend, stillet leicht sich selber,
Überlassen sich verharscht die Wunde;
Aber Herzblut im Busen stockend,
Wird es je sich wieder fließend regen?
Wirst, erstarrtes Herz, du wieder schlagen?
Blood that clots will stanch unaided,
Left, the wound will heal itself by scabbing;
But the heart's blood, stopped within my bosom,
Will it ever flow again so freely?
Frozen heart, so wildly will you patter?

Johann Wolfgang von Goethe

— AUSZUG AUS/EXCERPT FROM Pandora.

66

Patienten nicht erklären können. Aber jeder von uns kann sich vorstellen, dass eine Herztransplantation an sich einen lebensverändernden Eingriff darstellt. Für diesen sehr sensiblen psychologischen Bereich ist bei uns eine speziell ausgebildete Transplant-Psychologin zuständig, die Patienten von der Wartezeit bis zur Phase nach der Operation betreut.

In der christlich-europäisch geprägten Kultur wird dem Herzen der Sitz der Seele zugeschrieben. Kann man das auch medizinisch erklären?

Es gibt Untersuchungen und Versuche, die sich damit beschäftigen, ob gewisse Zellen nicht auch andere Funktionen haben, ob sich spezielle Nervenzellen im Herzen befinden, die in das Bewusstsein einspielen. Diese Vermutungen sind nicht wissenschaftlich belegt und haben somit wenig Einfluss auf unseren Beruf. Über den Sitz der Seele kann man medizinisch nichts sagen.

Sitzt für Dich die Seele im Herzen?

Pah, ich kann mir das nicht vorstellen und glaube nicht, dass die Seele im Herzen sitzt. Wenn ich beispielsweise herzkrank wäre und dann ein neues Herz bekäme, wäre ich bestimmt nicht komplett in meiner Persönlichkeit verändert. Alleine der Gedanke, es wäre so, würde meinen Beruf sehr gruselig machen – wenn man nicht nur ein Herz transplantiert, sondern auch eine Seele. Danke für das Gespräch!

Has a patient ever died in one of your operations?

Yes, that's exceptionally burdening and can haunt you for a very long time. When this happens the case undergoes extensive medical examination, it is analyzed where the problems were. Dealing with the close relatives is also tragic, especially when you got to know the person and were immersed in the situation for a while. Also when it was uncertain in advance if the operation would work out, as nowadays medicine allows heart surgery on very ill people as well, something that was unthinkable just a few years ago. Afterwards you naturally wonder if it was justified to carry out the operation or if it would have been better not to.

Do you become hardened by the topic of dying in time?

In cardiac surgery most patients are operated successfully and can go home soon. When someone dies in the ward or during surgery, which rarely happens, it is always a big tragedy. It concerns me as an assistant doctor as much as the long-serving, experienced colleagues. In our field medical or human failure is devastating, but it unfortunately can happen. Cardiac surgery is very standardized, there are many security measures.

Do we become a different person when we carry the heart of someone else?

There are reports that recipients notice completely different interests after a transplantation, which the patients have no explanation for. But every one of us can imagine that a heart transplantation is per se a life changing intervention. Here in our hospital, a specially trained transplant psychologist is responsible for this very sensitive psychological situation. She takes care of the patients from the waiting time to the phase after the operation.

In Christian European culture the heart is said to be the home of the soul. Is there also a medical explanation for this?

There are studies and tests exploring whether certain cells might also have other functions, if there are special nerve cells in the heart linked to consciousness. These speculations are not scientifically founded and thus have no influence on our profession. There is no medical evidence on the home of the soul.

Do you think the soul resides in the heart?
Phew, I can't imagine it and don't think the soul resides in the heart.
If I had a heart disease, for example, and got a new heart, I would certainly not change in my complete personality. Just the thought alone would make my job rather spooky - when you not only transplant a heart but also a soul.

Thanks for the talk!

IM AKH WIEN WERDEN JÄHRLICH UM DIE 45 HERZEN TRANSPLANTIERT.

JOHANNES GÖKLER FÜHRT IM MOMENT VOR ALLEM HERZSCHRITTMACHER- UND DEFIBRILLATOR-IMPLANTATIONEN DURCH UND ASSISTIERT BEI HERZOPERATIONEN. DAS MEDIZINISCHE HAT ER IM BLUT, SEINE MUTTER WAR KRANKENSCHWESTER, SEIN VATER FÜHRTE EINE APOTHEKE UND SEINE GROSSELTERN WAREN ZAHNÄRZTE.

AT VIENNA GENERAL HOSPITAL AROUND 45 HEARTS ARE TRANSPLANTED EVERY YEAR.

CURRENTLY JOHANNES GÖKLER PRIMARILY CONDUCTS PACEMAKER AND DEFIBRILLATOR IMPLANTATIONS AND ASSISTS AT HEART SURGERIES. THE WORLD OF MEDICINE IS IN HIS BLOOD: HIS MOTHER WAS A NURSE, HIS FATHER RAN A PHARMACY, AND HIS GRAND-PARENTS WERE DENTISTS.



Foto von/Photo by JOHN BURKE



Der gebürtige Türke Hasan Acir führt mit seiner Familie das "Sweet Braut- und Ballmoden Geschäft" – direkt neben dem Viktor-Adler-Markt in Favoriten in Wien. Wer Heiraten für einen privat-romantischen Akt hält, den belehrt der Geschäftsmann eines Besseren. Herr Acir weiß nicht, ob auf seiner eigenen Hochzeit in einem türkischen Dorf 2.000 oder 3.000 Gäste anwesend waren. Tausend hin, tausend her, ist ja auch egal. Eine türkische, serbische oder jüdische Hochzeit ist teuer, aber immer auch ein finanzieller Gewinn, jedoch nur, wenn viele Gäste kommen. Die tun das aber meist nur, wenn man auch auf den Hochzeiten ihrer Familien erschienen ist. Ein Gespräch über das rituelle Geben und Nehmen, bei dem das private Glück zweier Liebender sekundär ist.

The Turkish-born Hasan Acir and his family run the "Sweet Bride and Ball Fashion" shop in Vienna's 10th district right beside the Viktor Adler Market. We wanted to know who goes shopping in these stores and who runs them.

If you think getting married is a private-romantic affair you will quickly learn otherwise from the businessman.

Mr. Acir can't remember anymore if there were 2,000 or 3,000 guests at his own wedding in a Turkish village. A thousand plus or minus, what's the difference. A wedding is always a financial profit, explains Acir, but only when many guests come – and they only come when you were often at other weddings.

A conversation about a ritual of giving and taking in which the private luck of two lovers is very secondary.

Wie viele Wochen vor der Hochzeit kommen die Hochzeitspaare zu Ihnen und lassen sich beraten?

Früher sind sie drei Wochen vor der Hochzeit gekommen, jetzt kommen die Leute schon drei Monate davor. Österreichische Kundinnen kommen sogar zwei bis drei Jahre vor der Trauung, die schicke ich dann aber wieder weg, in dieser Zeitspanne kann viel passieren ...

... da kann die Liebe wieder schwinden ...
... oder die Mode und die Figur können sich
ändern. Ein Jahr davor ist kein Problem
Teilweise kommen Kundinnen sogar
ohne Heiratsantrag, weil sie das Gefühl
haben, dass bald ein Antrag kommen könnte (lacht).

Man muss sozusagen immer nur, dass Sie Ihre Kunden optimalerweise – verlieren

... das würde ich so nicht hat sich nun schon das lassen, also natür-Frau. Er wollte es dem wieder in bereit sein! Blöd ist nach der Hochzeit dann -

unterschreiben. Ein Kunde dritte Mal bei mir einkleiden lich immer mit einer anderen sich aber nicht nehmen lassen, trotz-Weiß zu heiraten.

Ein Roman-Herkunft? Geschäfte tiker! Ist Ihr Klientel vermehrt türkischer Es ist schon auffallend, dass viele Wiener für Hochzeitsmoden im Besitz türkischer Familien sind. Heiraten Türkinnen einfach häufiger als Österreicherinnen?

Auf alle Fälle! In der Türkei wird mehr geheiratet.

Man könnte es so sagen: Gefühlte 98 Prozent der
Menschen in der Türkei zwischen 18 und 30 Jahren
entschließen sich für die Ehe. Und geheiratet wird
immer sehr, sehr groß, immer in einem Hochzeitssaal
und immer mit ein paar hundert Gästen.

Wo werden Ihre Kleider produziert? Wenn man sich die Preisgestaltung ansieht, sind die Kleider relativ günstig für den groβen Auftritt, den sie bieten.

Unsere Hochzeitskleider kosten – inklusive Zubehör und Näharbeiten – von 300 bis 2.300 Euro und werden in der Türkei gefertigt, sie sind alle handgearbeitet.

Nichts ist "made in China"?

Nein, nein! Die Kleider aus China zerfallen schon beim Anziehen. Gute Qualität kann China, Gott sei Dank, noch nicht produzieren. Die großen Labels wie Hugo Boss lassen ihre Anzüge auch in der Türkei produzieren, weil dort das Schneiderhandwerk noch beherrscht wird. Die wissen dort noch, wohin die Nähte gehören, und sie verwenden gute Fäden. In der Türkei wird beraten und auch empfohlen, was möglich ist und was sich technisch nicht ausgeht. Die Chinesen nähen dir alles. Wenn man denen ein Plastiksackerl gibt und sagt, sie sollen einen Anzug daraus machen, dann machen die das auch.

Welche Art von Kleidern wollen die Bräute?
Typische Prinzessinnenkleider – zu 90 Prozent.
Alle Mädchen wollen Prinzessinnen sein!

Vielleicht nicht alle!?
Doch, alle!

How many weeks
before a wedding do the bride
and groom come to you and ask for
your advice?

Earlier they used to come three weeks before, now they come more like three months before. Austrian customers sometimes even come two or three years before the wedding – but I send them back out the door, a lot of things can change in such a time...

... the love might disappear in the meanwhile ...

Or the fashion and figure could change. One year before is no problem. Sometimes customers even come before proposing because they have the feeling that a proposal could be around the corner. (laughs)

You always have to be ready! But the stupid thing is that you lose your customers – all going well – after the wedding.

I wouldn't say that. I've already done the clothing for one customer for the third time now, naturally each time with a different woman. He insisted on marrying in white again nevertheless.

A romantic! Is your client base primarily Turkish? It is easy to notice that Turkish families own many of the Viennese shops for wedding fashion. Do Turkish people simply get married more often than Austrians?

In any case! There are more marriages in Turkey. this way: It feels like 98% of the population in between 18 and 30 years old decide to get marweddings are always very, very big events, wedding hall, and always with a few hun-

Where is your clothing produced? the prices the garments are quite the big performance.

Our wedding gowns cost - includsewing work - between 300 and produced in Turkey. They ing accessories and 2300 Euros and are are all handmade.

Turkey

ried. And

always in a

dred guests.

Looking at

affordable for

Nothing is "made in

China falls apart before you No, no! Clothing from god, China cannot produce good put it on. Thank yet. Big labels like Hugo Boss also quality garments produced in Turkey because there is still a skilled tailoring industry there. They know seams belong, and they use good threads. where the Turkey you get advice and also recommendations about what's possible and what's not. The Chinese will sew you anything. If you give them a plastic bag and tell them to make you a suit, they'll do it for you.

What types of dresses do the brides want?

Typical princess dresses – about 90%. All girls want to be a princess!

Antje Mayer-Watri

DER BRAUTMODENEXPERTE THE BRIDE FASHION EXPERT

Für die serbischen Kunden kann es nicht prunkvoll genug sein."

"For Serbian customers it can't be pompous enough."





Erst verlangen sie ein ganz schlichtes Kleid, und schlussendlich kaufen dann doch alle das mit den glitzernden Steinchen. Das ist wie bei den Männern, wenn sie Autos kaufen. Geplant haben sie eines für 10.000 Euro, dann sehen sie einen schicken Ferrari oder BMW – natürlich ist der schöner und protziger, und natürlich will man lieber damit fahren.

Jetzt weiß ich auch, warum in der türkischen Community teure Autos so beliebt sind! Der Vergleich ist natürlich naheliegend ... Männer und Frauen sind sich da nicht unähnlich: Alle wollen Glitzer! Der verführt eben! Wenn man groß feiert, also ab 500 Gästen, was unsere Kunden für gewöhnlich tun, dann muss man als Hochzeitspaar auch prunkvoll aussehen. Denn die Gäste erscheinen ja schon in Abendkleidung, und wenn sich dann die Braut in einem schlichten Kleid präsentiert, könnte man sie nicht erkennen und mit einem Gast verwechseln. Das geht natürlich nicht.

Muss ein Brautkleid weiß sein?

Nein, das ist out. Besser Elfenbein oder Champagner! Auf den Videos und Fotos auf Instagram bekommen schneeweiße Brautkleider nämlich einen bläulichen oder violetten Farbstich. Das ist quasi ein bisschen mein Insiderwissen. Da gab es viele Reklamationen, und die Firmen haben dann beschlossen: Wir machen nichts Weißes mehr! Darüber hinaus wird ein schneeweißes Kleid, wenn das länger als acht Wochen hängt, sehr schnell grau.

Elfenbein wegen Instagram? Ja, genau.

Kommen die Kundinnen allein oder mit einer Entourage, mit der der Kauf des Kleides zum riesengroßen Ritual wird?

Meistens kommen erst einmal
die Freundinnen der Braut mit,
und wenn es dann tatsächlich zum
Kauf kommt, werden sie von der
Schwiegermutter begleitet. Bei serbischen
und türkischen Kundinnen zahlt die Schwiegermutter das Brautkleid.

Bei den serbischen und türkischen Hochzeiten dürfen die Männer ihre Bräute schon vor der Trauung im Brautkleid sehen?

Ja, das ist kein Problem. Manchmal kommt der Verlobte schon zum Brautkleidkauf mit.

Wie wird türkisch geheiratet? In der Türkei oder in Österreich?

Wo liegen da die Unterschiede?

Meine Hochzeit in der Türkei hat vier Tage gedauert. In Österreich wird oft nur mehr einen Tag gefeiert – aus Kostengründen. Meine Ehefrau und ich haben in der Türkei geheiratet und

hatten damals sehr viele Gäste –
das ganze Dorf ist
gekommen.

 $Maube\ not\ all\ \dots$

Oh yes, all of them! First they ask for a simple plain dress, but in the end they all buy the ones with the glittery stones. It's like with men and cars. They plan to buy one for 10,000 Euro, then they see a cool Ferrari or BMW – naturally, it's nicer and flashier, and you would prefer to drive in it.

Now
I know why
expensive cars are so popular
in the Turkish community!
The comparison is obvious ...
Men and women are quite similar in that
regard: They all want glitter! It's seductive!
When you have a big colebration - so 500 plus

regard: They all want glitter! It's seductive!
When you have a big celebration - so 500-plus guests, which our customers often do - as the wedding couple, you have to look extravagant. Because the guests are dressed in evening wear, and when the bride presents herself in a simple gown, then you might not recognize her as such and confuse her with a guest. That can't happen.

Does a wedding gown have to be white?

No, that's out. Ivory or champagne is better! Snow-white gowns get a bluish or violet tint in videos and photos on Instagram.

That's a bit of my insider knowledge. There were a lot of complaints, and then the companies decided: Let's not make anything white anymore! Moreover, a snow-white gown quickly becomes gray when it hangs for more than eight weeks.

Ivory because of Instagram? Yeah, right.

Do your customers come alone or with an entourage to make the purchase of the dress a massive ritual?
Usually the bride is accompanied by her girl friends, and when it comes time to buy it her future mother-in-law comes along. With Serbian and Turkish customers it is the mother-in-law who pays for the bride's dress.

Is the man allowed to see the bride in the gown before a Serbian or Turkish wedding?

Sure, that's not a problem. Sometimes the fiancée comes along to buy the dress.

What is a Turkish wedding like? In Turkey or in Austria?

What are the differences?

My wedding in Turkey lasted four days. In Austria the celebration typically lasts a day – for cost reasons. My wife and I got married in Turkey and had very many guests – the entire village came.

Around how many guests? It was surely between 2,000 and 3,000 people.

"St's not like at an Austrian wedding where 50 people celebrate and everyone takes care."

Das wären dann wie viele Gäste?

Da waren bei uns sicher zwischen 2.000 und 3.000 Personen.

Tausend hin oder her, ist dann auch schon egal! Kommen dann alle gleichzeitig für vier Tage oder hintereinander über vier Tage? Grundsätzlich hintereinander, aber in der Nacht vor der Trauung ist dann der Termin für den sogenannten "Anstoß", da kommen dann alle gleichzeitig.

Um Himmels willen, die wurden dann über diese vier Tage hinweg von Ihnen verköstigt?

Genau. Eine Kuh, ein Schaf, sehr viele Kisten Gemüse gingen da drauf. Mein Vater hatte sogar einen Koch engagiert. Der hat damals praktisch ständig gekocht. Ich hatte mehr das Organisatorische übernommen und konnte erst am letzten Tag wirklich feiern. Geschlafen wird natürlich dazwischen schon: Man geht so zwischen drei und vier Uhr morgens ins Bett, und um zehn oder elf Uhr geht's wieder los.

Und wann innerhalb dieser vier Tage hat man dann seine Frau wirklich geheiratet?

Am letzten Tag heiratet man. Da holt man zu Mittag die Braut vom Brautvater ab. Dann wird etwas geweint, weil es der letzte Tag ist. Man steigt ins Auto ein, es gibt einen riesigen Hochzeitskonvoi mit hunderten Fahrzeugen, bleibt beim Friedhof stehen, betet für die Verstorbenen, und dann fährt man weiter durch die Stadt bis zu seinem Haus, feiert den ganzen Abend lang. Die Braut ist damit sozusagen eingezogen.

Hat sich die Brautkleidmode in den vergangenen zwanzig Jahren überhaupt groβ geändert?

Sie ist teurer geworden. Die Steine sollen beispielsweise von Swarovski sein! Die Leute wollen mehr zeigen – in Zeiten von Facebook und Instagram kennen sie auch mehr. Wenn eine türkische Frau heiratet, braucht sie fünf Kleider. Eines zur Verlobung, eines für den Polterabend, ein Henna-Abend-Kleid, ein Standesamtkleid und das Hochzeitskleid.

Gut fürs Geschäft! Ein Brautkleid im Internet zu bestellen gilt eher als unromantisch?

Die Leute bestellen leider sehr viel online! Da gibt es beispielsweise ein Brautkleid eines chinesischen Anbieters von Elie Saab für gerade mal 200 Dollar. Natürlich kommt das Kleid nicht von Elie Saab, ist Fake und hängt am Körper wie ein Bettlaken.

A thousand plus or minus, what's the difference! Do they all come at once for the four days or successively?

Normally one after the other, but the night before the wedding is the time for the toast, then everyone come all at once.

Good heavens, and did you cater for all of them over these four days?

Oh yeah. A cow, a sheep, and lots of boxes of vegetables were a must. My father even hired a cook. He essentially cooked non-stop. I was responsible for the more organizational stuff and could only really celebrate on the last day. Naturally, we slept in between: One goes to bed around three or four in the morning, and then at ten, eleven it gets started once again.

And when in these fours days does one actually marry his wife? You get married on the last day. You pick the bride up at noon from the house of the bride's father. There's a bit of crying because it is the last day. You get in the car, there is a huge wedding convoy with hundreds of cars, you stop at the cemetery and pray for the dead, and then you drive through the city to the man's house and celebrate all night long. The bride has moved in, so to say.

Did bride fashion change much in the past 20 years?

It has become more expensive. Now, for example, the stones have to be from Swarovski! People want to show more – in the age of Facebook and Instagram they also know so much more. When a Turkish woman gets married she needs five dresses. One for the engagement, one for the wedding-eve party, a dress for the henna night, another for the official ceremony at the registry office, and finally the wedding gown.

That's good for business! Ordering a wedding gown online is considered rather unromantic?

Unfortunately, a lot of people order online! For example, there is wedding gown by Elie Saab available from a Chinese provider for just 200 dollars. Naturally, the dress is not by Elie Saab, it's fake and hangs on the body like a bed sheet.

Until now we have only talked about the bride, let's talk about the groom. How does he buy his suit?

It takes ten minutes: The men come by, we show them the designs, they choose the best ones, ask about the size, try them on – finished.



Bis jetzt haben wir nur über die Braut gesprochen, reden wir einmal über den Bräutigam. Wie kauft der seinen Anzug? Das dauert zehn Minuten: Die Männer kommen, wir zeigen ihnen

Das dauert zehn Minuten: Die Männer kommen, wir zeigen ihnen die Modelle, sie suchen sich das schönste aus, fragen nach der Größe, probieren es an – und fertig.

Was ist beim Bräutigam styletechnisch üblich?

So was wie auf der Hochzeitstorte: der Bräutigam im Smoking!

Es gibt sicherlich auch Kundinnen, die extravagantere Wünsche haben?

Ja, die, die den Prunk lieben. Die türkischen Kunden kaufen eher die schlichten Gewänder. Für die serbischen Kunden kann es nicht prunkvoll genug sein, für sie führen wir auch grüne, schwarze, weinrote, glänzende Kombinationen. Die Serben veranstalten noch größere Hochzeiten als wir Türken!

Noch größere Hochzeiten? In der Stadthalle!?

Die serbischen Hochzeiten kosten geschätzt etwa sechs- bis siebenmal mehr als die türkischen. Auffallen um jeden Preis quasi. Aber auch gut für unser Geschäft. Was ich so von den serbischen Kunden höre, ist, dass sie Musiker aus Serbien nach Wien holen und sich das zwischen 10.000 und 20.000 Euro kosten lassen – für fünf bis zehn Stunden.

Guter Sound ist eben wichtig! Was kosten denn serbische und türkische Hochzeiten im Allgemeinen?

Türkische Hochzeiten, wenn sie teuer sind, kosten so um die 15.000 Euro für etwa 800 Gäste, wenn es etwas Anständiges zu Essen gibt. Serbische Hochzeiten, sage ich einmal, kosten ohne Musik zwischen 40.000 bis 50.000 Euro. Die geben auch sehr viel Geld für das Essen aus. Ich war schon auf einigen serbischen Hochzeiten, und da kostet das Buffet alleine 15.000 bis 20.000 Euro. Jüdische Hochzeiten sind aber noch teurer.

Kommen auch jüdische Paare zu Ihnen ins Geschäft?

Es schauen eigentlich nur die Männer bei uns vorbei. Jüdische Frauen sehen wir hier im Geschäft eigentlich sehr selten – ich weiß nicht, wo sie ihre Brautkleider kaufen. Juden geben wirklich viel Geld für ihre Hochzeiten aus. Ich rede manchmal mit einem Hochzeitssaalbesitzer, und der erzählte mir, dass die jüdischen Hochzeiten um die 100.000 Euro kosten.

Wie können sich das die jungen Paare leisten?

Der Onkel muss bei den Juden schon um die 30.000 Euro als Mitgift geben und der Cousin um die 10.000 Euro, das sind dann quasi die Starthilfen, damit sich das Brautpaar selbstständig machen kann.

Ich befürchte, ich sollte angesichts dieser Summen in Zukunft eine Einladung auf eine Hochzeit lieber ablehnen!

Nein, sie können gerne hingehen! Das ist leistbar. Bei den türkischen Hochzeiten sollte eine Familie 50 Euro schenken. Wenn es ein Nachbar oder ein guter Bekannter ist, dann sind es eher 100 Euro und in eher seltenen Fällen 200 Euro und mehr. Als Hochzeitspaar macht man somit – wenn genug Gäste kommen – keinen Verlust, sondern Gewinn. Aber es kommt darauf an, wie oft das Brautpaar oder die Familie in den letzten Monaten und Jahren selbst auf Hochzeiten vertreten war – weil wenn die Familie nicht dort war, dann kommt auch niemand zu ihnen.

What is the typical style for the groom?

Something like what's on top of the cake: the groom in a tuxedo.

There are surely customers with more extravagant wishes.

Yes, those who love the pomp. Turkish customers tend to buy simpler clothes. For Serbian customers it can't be pompous enough—we also carry green, black, wine-red, and shiny combinations. The Serbs organize even bigger weddings than we Turks do!

Even bigger weddings? Where? In the stadium!?

Serbian weddings cost approximately six or seven times more than a Turkish one. Attract attention at any price, that's the maxim. But that's also good for our business. I've heard from our Serbian customers that they bring musicians from Serbia to Vienna, and it can cost 10,000 to 20,000 Euros – for five to ten hours.

A good groove is important! How much do Serbian and Turkish weddings cost, generally speaking?

Turkish weddings, if they are expensive, cost roughly 15,000 Euros for about 800 guests, when there's something decent to eat. Serbian weddings, I'd say, cost about 40 to 50,000 Euros without music. They also spend a lot on food. I've been to a number of Serbian weddings where the buffet alone cost 15 to 20,000 Euros. But Jewish weddings are even more expensive.

Do Jewish couples also come to your store?

Well, actually just the Jewish men come by. We rarely see Jewish women here – I don't know where they buy their bride gowns. The Jews really spend a lot on their weddings. I speak with a wedding hall owner sometimes, he told me that Jewish weddings can cost around 100,000 Euros.

How can the young couple afford it?

In Jewish culture the uncle has to give a dowry of around 30,000 Euros and the cousin around 10,000 Euros. That's essentially the jump-start so the bridal pair can do things independently.

Γm afraid ΓU have to turn down a wedding invitation in the future given these sums!

No, of course you can go! It is affordable. At Turkish weddings a family should offer 50 Euros as a gift. If it is a neighbor or a good acquaintance then it is more like 100 Euros, and only in rare cases is it 200 or more. So for the bride and groom – when enough guests come – it is not a loss but a profit. But it all depends on how often the couple or families attended other weddings in the past months and years – if your family wasn't there then nobody will come to yours.

Are the traditional Turkish wedding clothes you have on display still asked for?

Normally everyone dresses in white – from the Africans to the Chinese to the Turkish Kurds. Our traditional caftans, which were still worn in Turkey a hundred years ago, are worn today on the eve of the wedding at the henna party, so they haven't disappeared entirely. Coincidentally, a delivery just arrived yesterday. They are a bit more expensive, but they look great. They are coming back into fashion at the moment.

What is this henna party?

It is the farewell night at the house of the parents of the bride,



"Alle Mädchen wollen Erinzessinnen sein!"

"All girls want to be a princess!"

Sind die traditionellen, türkischen Hochzeitskleider, die sie in der Auslage haben, noch gefragt?

Normalerweise kleidet sich jeder in Weiß – von den afrikanischen über die chinesischen bis zu den türkischen Kundinnen. Unsere traditionellen Kaftane, die man in der Türkei vor hundert Jahren noch trug, werden heute am Polterabend bei der Henna-Feier getragen, sie sind also nicht ganz verschwunden. Ich habe zufälligerweise gestern eine Lieferung bekommen. Sind zwar etwas teurer, aber schauen super aus. Die kommen gerade wieder in Mode.

Was ist dieser Henna-Abend?

Das ist die Verabschiedungsnacht im Elternhaus der Braut, bei der ihr die Schwiegermutter mit Henna auf die Hand zeichnet. So wie bei einem Polterabend in Österreich treffen sich die Mädchen und Frauen zu diesem Henna-Abend – bleiben aber zu Hause und gehen nicht fort, feiern mit Essen und Musik. Die Frau trägt gewöhnlich ein weinrotes Hochzeitskleid. Das stellt quasi schon eine Vermählung dar. Und eigentlich sollten da nur die Frauen unter sich sein, "women only", aber das hat sich mit der Zeit geändert, und mittlerweile kommen auch die Burschen.

Ich habe gelesen, dass man bei Ihnen auch Sonderwünsche äußern kann. Gab es schon lustige Sonderwünsche?

Ich betrachte die gar nicht als lustig. Sonderwunsch ist Sonderwunsch \dots

... gab es interessante Sonderwünsche?

Wir hatten mal einen Kunden, der eine fünfzehn Meter lange Schleppe bei uns bestellt hat, weil die Elternhäuser des Mädchens und des Bräutigams in einem serbischen Dorf genau fünfzehn Meter voneinander entfernt liegen. Wenn die Braut geholt wird und beim Bräutigam einzieht, sollte sich sozusagen der Zipfel der Schleppe immer noch im Elternhaus befinden.

Abschiednehmen auf Raten sozusagen! So ein Hochzeitskleid muss ganz schön was aushalten, oder?

Das ist auch ein sehr langer Tag, dafür halten die Brautkleider eigentlich sehr gut. Der Tag beginnt meist um fünf Uhr in der where the mother-in-law draws with henna on her hand. Just like on the eve of a wedding in Austria, the girls and women meet together for a party – but they do not go out, they stay at home and celebrate with food and music. The bride usually wears a wine-red wedding gown. It represents a marriage of sorts already. And actually there should just be the women, "women only", but that has changed over the years, and the guys also come in the meanwhile.

 $I\ read\ that\ you\ can\ also\ make\ special\ requests\ at\ your\ shop.$ Were there also funny\ special\ requests?}

I don't find them funny at all. A special request is a special request ...

... were there interesting special requests?

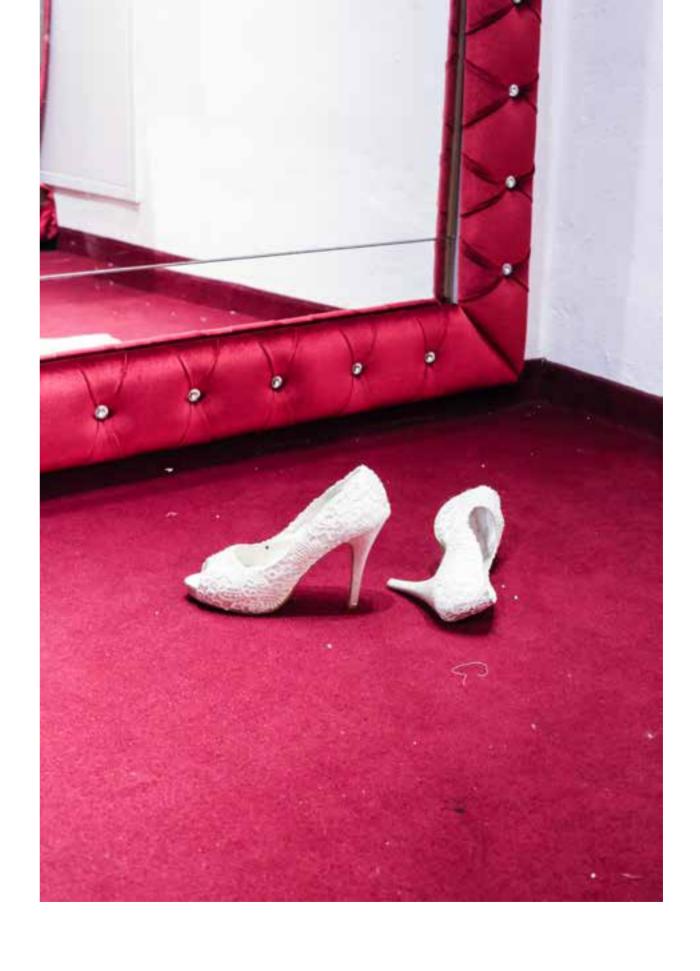
Once we had a customer who ordered a 15-meter-long train for the dress because the parents' house of the bride and the parents' house of the groom were exactly 15 meters away from each other in a Serbian village. When the bride is picked up and moves in with the groom the tail of the train should still be in her parents' house.

Saying good-bye in installments, you could say! Such a wedding dress has to be able to handle some wear and tear ...

It is a really long day, in that respect the wedding dress withstands it very well. The day typically begins at five in the morning and lasts till five the next morning. During the day one is in the dress while having her hair done, while making photo shoots in the city – in Vienna that's usually at Schönbrunn Palace. The train gets caught on stones and plants, then you go to dinner in the dress. All kinds of things can happen! It's not like at an Austrian wedding where 50 people celebrate and everyone takes care.

I hear an element of critique there! Is the way Austrians get married not appropriate in your eyes?

It's just all quite different with us. At the wedding of my sister more than 2,800 guests came! But I have to admit, I am only going to invite good friends and business partners to my son's wedding, so maximum 500 people with whom you can also have a chat.





Früh und geht bis fünf Uhr am nächsten Morgen. Untertags ist man mit dem Kleid beim Friseur, man macht Fotoshootings in der Stadt, in Wien meistens in Schönbrunn. Die Schleppe bleibt an Steinen und Pflanzen hängen, dann geht man mit dem Kleid essen. Es kann alles Mögliche passieren! Es ist nicht so wie bei einer österreichischen Hochzeit, wenn man mit 50 Leuten feiert und jeder aufpasst!

Ich höre da Ihrerseits eine gewisse Kritik heraus! Die Art, wie in Österreich geheiratet wird, scheint in Ihren Augen nicht angemessen? Es ist halt alles anders bei uns. Bei der Hochzeit meiner Schwester kamen über 2.800 Gäste! Ich muss aber zugeben, dass ich bei der Hochzeit meines Sohnes nur meine guten Freunde und Geschäftspartner einladen werde, also maximal 500 Leute, mit denen man sich auch unterhalten kann.

500 Gäste sind, sozusagen in türkischen Verhältnissen gemessen, eine intime Runde ...

Genau. Bei 2.800 Leuten sagt man nur: "Hallo! Hallo! Hallo!" und wenig später "Tschüss! Tschüss! Tschüss!" Da bekommt man gar nichts mehr mit. Ich war nach der Hochzeit meiner Schwester k. o., habe in den zwei Tagen der Hochzeit sechs kg abgenommen.

Wenn Sie jetzt eine Hochzeit für Ihren Sohn ausrichten würden, was würden Sie der Braut Ihres Sohnes empfehlen? Was ist das Beste vom Besten?

Ich würde einen A-Schnitt empfehlen, also keine Prinzessin, sicher etwas mit Rückendekolleté, weil das schon immer sehr schön ist, und mit Sicherheit eine zehn Meter lange Schleppe. Ich bin ja Brautkleidverkäufer!

Da muss man präsentieren! Genau (lacht)!

Wie sexy darf ein Hochzeitskleid sein oder wie sexy soll es nicht sein?

Es sollte schon sexy sein. Es sollte kein "Oma-Kleid" sein. Die Brust darf nicht zu sehen sein, aber das Dekolleté darf man schon ein bisschen betonen. Alles in Maβen!

Wie ist das, wenn die Braut gewöhnlich ein Kopftuch trägt? Bei der Hochzeit trägt sie dann keines?

Doch, da trägt sie dann auch ein Kopftuch. Das wird schön drapiert, und es werden Spitzen vom Kleid drangenäht, die Haare sollte man nicht sehen. Wir machen im Jahr vielleicht zehn geschlossene Brautkleider von hundert offenen. Es ist ja nicht jede türkische Dame bedeckt. Auch die jüdischen Brautkleider sind geschlossen und zeigen sehr wenig Haut.

Fährt man in der Türkei auch in die Flitterwochen?

Normalerweise schon, aber wir sind mit zehn Jahren Verspätung gefahren, weil der Großvater meiner Gattin in der letzten Nacht der Feierlichkeiten verstorben ist. Wir sagten es allen erst am Tag danach, sonst hätten wir nach der Tradition vierzig Tage trauern müssen, bevor wir uns hätten vermählen dürfen.

 $Das\ war\ vom\ Großvater\ ziemlich\ knappes\ Timing!$ Das kann man so sagen!

Ich danke Ihnen für dieses interessante interkulturelle Gespräch! So 500 guests are adequate by Turkish standards, an intimate circle, so to say ...

Right. With 2,800 people you just say, "Hello! Hello! Hello!" and a bit later "Good-bye! Good-bye! Good-bye!" You don't really get anything out of it. I was totally K.O.-ed after my sister's wedding; I lost six kg in the two days of the wedding.

If you were to organize your son's wedding right now what would you recommend to his bride? What is the best of the best?

I would recommend an a-line cut, so not a princess, definitely something with a back décolleté because that is always quite beautiful, and definitely a ten-meter train. Hey, I am a bride dress salesman!

And you have to show it off!
Exactly! (laughs)

How sexy can a wedding dress be or how sexy should it not be? Oh, it should be sexy. It shouldn't be a "granny dress". The chest should not be visible, but you can emphasize the décolleté a bit. Everything in moderation!

How is it when the bride usually wears a hijab? Then she doesn't wear one at the wedding?

Oh yes, then she also wears it. It is draped nicely and then tips of the dress are sewn to it, you shouldn't see the hair. We make perhaps ten closed dresses per year and a hundred open ones. Not every Turkish woman wears a headscarf. The Jewish bride clothes are also closed and reveal very little skin.

In Turkey do you also go on a honeymoon?

Normally yes, but in my case we went ten years later because my wife's grandfather died on the last night of the celebration. We only told everyone on the day afterwards, otherwise according to tradition we would have had to mourn for 40 days before we could have married.

That was pretty close timing by the grandfather! You can say that again!

Thank you very much for this interesting intercultural talk!



The Eternal Philistine 2.0

DER EWIGE SPIESSER

Ein Kommentar in drei Thesen A Commentary in Three Thesis von/by Eva Holzinger

Fotos von/Photos by Instagram

VOR BALD 90 JAHREN SCHRIEB ÖDÖN VON HORVÁTH SEINEN ERSTEN ROMAN "DER EWIGE SPIESSER". Darin charakterisiert er einen SPIE-SSER ALS EINEN "HYPOCHONDRISCHEN EGO-ISTEN, DER DANACH TRACHTET, SICH ÜBERALL FEIGE ANZUPASSEN UND JEDE NEUE IDEE ZU VERFÄLSCHEN, INDEM ER SIE SICH ANEIGNET". Der Spießer reise in der Welt herum und sehe doch nur sich selbst. Thematisiert wird in dieser episodenhaften Erzählung eine neue Gesellschaftsschicht, die vor dem Hintergrund von Inflation und Massenarbeitslosigkeit Dummheit, Doppelmoral, Egoismus und Engstirnigkeit verkörpert. Horváths Spießer sind charakterlose, opportunistische und aalglatte Menschen, denen jedwedes Bewusstsein für die politischgesellschaftliche Situation fehlt. Klingt, als schreibe er über Influencer. Was das ist? Keine Krankheit, wenn auch weit verbreitet, und, gerade unter jungen Menschen, hoch ansteckend: Gemeint sind Personen, die aufgrund ihrer starken Präsenz in sozialen Netzwerken Produkte bewerben und vermarkten.

ALMOST 90 YEARS AGO THE AUSTRO-HUN-GARIAN-BORN AUTHOR AND PLAYWRIGHT ÖDÖN VON HORVÁTH WROTE HIS FIRST NOV-EL DER EWIGE SPIESSER. He characterizes the philistine as "AN EGOTIST WHO SUFFERS FROM HYPOCHONDRIA, AND THIS IS WHY HE SEEKS, LIKE A COWARD, TO FIT IN WHEREVER HE GOES AND TO DISTORT EVERY NEW FORMU-LATION OF THE IDEA BY CALLING IT HIS OWN." The philistine travels around the world but only sees himself. In this episode-like narrative he typifies a new social strata which, against the backdrop of inflation and mass unemployment, embodies stupidity, double standards, egoism, and narrow-mindedness. Horváth's philistines are unprincipled, opportunistic, slick people who lack any form of consciousness for the sociopolitical situation. Actually, it sounds like he is writing about influencers. What's that again? No, not a disease, although it is widespread and, especially among younger generations, highly infectious: They are people who use their strong presence in social networks to advertise and market products.

Was aber hat Ödön von Horváths Typus des Spießers mit Influencern und Social Media, insbesondere mit Instagram, zu tun? Dreierlei: But what does Ödön von Horváth and his figure of the philistine have to do with influencers and social media? Three things:

- 1 INSTAGRAMMERINNEN SIND EGO-ISTISCH UND SPIESSIG. #INSTAGOOD
- 2 INSTA-SPIESSER KOPIEREN UND PASSEN SICH AN. #REGRAM
- 3 INSTA-SPIESSER SIND GEFÄHRLICH, WEIL SIE NICHT POLITISCH SIND. #INSTAMOOD





- 1 INSTAGRAMMER ARE EGOTISTICAL AND BOURGEOIS. #INSTAGOOD
- 2 INSTA-PHILISTINES COPY AND FIT IN. #REGRAM
- 3 INSTA-PHILISTINES ARE DANGEROUS BECAUSE THEY ARE APOLITICAL. #INSTAMOOD



"HASHTAGS STATT DES HORIZONTS ERWEITERN, UM DAS DIGITALE EGO ZU FESTIGEN"



Eva Holzinger DER EWIGE SPIESSER THE ETERNAL PHILISTINE

THESE 1

STIRNIGKEIT. SPIESSERTUM BE- ROW-MINDENESS. PHILISTINISM -DEUTET - DAMALS UND HEUTE - BACK THEN AND STILL TODAY -GEISTIGE UNBEWEGLICHKEIT. MEANS INTELLECTUAL RIGIDITY. Wer mit einem Instagram-Tun- Whoever goes through the world nelblick durch die Welt geht, with Instagram tunnel vision sieht nur, was schön genug für only sees what's good enough einen Post ist. Alles wird unter for a post. Everything is staged, ästhetischen Gesichtspunkten observed, and evaluated from inszeniert, betrachtet und be- an aesthetic point of view: Life wertet: Das Leben als Genuss- is a competition of delights wettbewerb, wer mehr reist whoever travels the most and und bunter isst, gewinnt. Wer eats more exotically wins. Whosein Essen fotografiert, statt es ever photographs their food inzu genießen, wer nur reist, um stead of enjoying it, travels just ein schönes Ich-am-Strand-mit- to upload a cute me-on-the-Cocktail-Bild hochzuladen, wer beach-with-cocktail image, col-Likes statt Muscheln sammelt lects likes instead of sea-shells und seine Hashtags statt des Ho- and expands their hashtags inrizonts erweitert, um einzig und stead of their horizon just to allein das digitale Ego zu festi- enhance the digital ego, they gen, der ist also nicht nur ego- are not just egocentric, they are zentrisch, sondern auch spießig. bourgeois.

THESIS 1

SPIESSIGKEIT BERUHT AUF ENG- PHILISTINISM RESTS UPON NAR-

"NO PLACE FOR **POLITICS AND** DISCUSSION, IT JUST DOESN'T LOOK AS NICE AS TULIPS AND VEGAN ICE CREAM."

THESE 2

THESIS 2

ZEIT, IN DER ONLINE-SELBSTDAR- AND CONDITIONED WITH PROTO-

DAS SPIESSBÜRGERTUM, DAS THE PHILISTINISM THAT HORVÁTH HORVÁTH IN SEINEM ROMAN BE- DESCRIBES IN HIS NOVEL DEVE-SCHREIBT, HAT SICH NACH DEM LOPED AFTER WORLD WAR I AND ERSTEN WELTKRIEG, WÄHREND DURING THE WORLD ECONOMIC DER WELTWIRTSCHAFTSKRISE CRISIS. TODAY WE HAVE ARRI-ENTWICKELT. HEUTE SIND WIR VED IN THE SOCIAL MEDIA CRISIS. IN DER SOCIAL-MEDIA-KRISE AN- IN A DIGITAL AGE IN WHICH ONLINE GELANGT, IN EINER DIGITALEN SELF-PROMOTION IS REPEATED



STELLUNG DURCH PROTOTYPI- TYPICAL FORMS. Each day the SCHE GRUNDFORMEN WIEDER- same selfies, food- and gym pics. HOLT UND ÜBERHOLT WIRD. Jeden If you want to belong you use Tag die gleichen Selfies, Foodie these templates, fit in - to use und Gym Pics. Will man dazu- Horváth's words - like a cowgehören, benutzt man diese Scha- ard. Whoever is not in the game, blonen, passt sich - um es mit not online, whoever doesn't col-Horváths Worten auszudrücken - lect enough likes, is invisible. feige an. Wer nicht dabei ist, nicht The media-I that navigates these online ist, wer nicht genug Likes prescribed categories and poses, bekommt, ist unsichtbar. Das copies the hashtags and filters, Medien-Ich, das sich in diesen and always follows the trendy vorgegebenen Kategorien und Insta-aesthetic: This is the Insta-Posen bewegt, Hashtags und Fil-philistine, who drinks their coffee ter kopiert und stets der ange- in bed, subsists off avocados recisagten Insta-Ästhetik folgt: Das pes, and loves to stick their feet ist der Insta-Spießer, der Kaffee in the autumn leaves. im Bett trinkt, sich von Avocados in sämtlichen Variationen ernährt und die Füße am liebsten in Herbstlaub steckt.

THESE 3

THESIS 3

GRUND FÜR SPIESSIGKEIT IST UN- THE REASON BEHIND PHILISTIN-

SICHERHEIT. UNSICHERHEIT BE- ISM IN INSECURITY. INSECURITY RUHT AUF ORIENTIERUNGSLOSIG- IS BASED ON A LACK OF ORIEN-KEIT. DAGEGEN HELFEN REGELN, TATION. RULES HELP THWART IT, UND WER REGELN BEFOLGT, AND WHOEVER FOLLOWS RULES OHNE SIE ZU HINTERFRAGEN, IST WITHOUT QUESTIONING THEM IS GEHORSAM, UND GEHORSAM IST OBEDIENT, AND OBEDIENCE IS UNPOLITISCH UND GEFÄHRLICH. APOLITICAL AND DANGEROUS, AS DAS HAT AUCH HORVÁTH FEST- HORVÁTH IDENTIFIED: WHEN NO GESTELLT: "WENN NUR NOCH GE- OTHER CHARACTERISTIC BUT HORSAM GEFRAGT IST UND NICHT OBEDIENCE IS TOLERATED, TRUTH MEHR CHARAKTER, DANN GEHT GOES AND THE LIE COMES. Where DIE WAHRHEIT, UND DIE LÜGE is the truth on Instagram when KOMMT." Wo ist die Wahrheit auf everything is so overplanned Instagram, wenn alles durchinsze- and perfectly lit? Alfons Kobler, niert und perfekt ausgeleuchtet protagonist in Horváth's novel ist? Alfons Kobler, Protagonist in sells a piece of scrap as an expen-Horváths Roman, verkauft eine sive automobile; the new eter-Schrottkiste als teures Auto; der nal philistine 2.0 aka influencer neue ewige Spießer 2.0 aka In- behaves similarly with (almost) fluencer handelt mit (fast) ver- hidden advertising and product steckter Werbung und Produkt- placement. Everything looks so platzierungen ähnlich. Alles sieht honest because it pretends to be so ehrlich aus, weil es vorgaukelt, private. Social attention is orientprivat zu sein. Soziale Aufmerk- ed upon images of intimacy and samkeit orientiert sich an Bildern stagings of the private sphere. des Intimen und Inszenierungen This breeds hybrids of seconddes Privaten. So entstehen Hybri- hand and own images and misde aus Fremd- und Eigenbildern guiding ideologies of the authenund irreführende Ideologien des tic (#nofilter). There is not much und Nähe ist nicht viel Platz: perfectly styled houses and instrahlende Gesichter, durchge- teriors, kittens and puppies, stylte Wohnungen und Interi- exquisitely prepared dinners. A eurs, Katzen und Hundebabys, harmless, pretty world, a happy ungefährliche, nette Welt, ein just likes. A world where you re-Selbst Zimmerpflanzen, die einst politics and discussion, it just als spießig galten, blühen auf doesn't look as nice as tulips and Instagram neu auf. Kein Platz für vegan ice cream. Politik und Diskussion, das sieht schließlich nicht so schön aus wie Tulpen und veganes Eis.

Authentischen (#nofilter). Für space for ideologies beyond beau-Ideologien abseits von Schönheit ty and intimacy: radiant faces, schön aufbereitetes Essen. Eine place where there are no fights, Happy Place, wo nicht gestritten ceive hearts and send kisses. wird, sondern nur gefällt. Eine Even house plants, once regarded Welt, in der man sich Herzen ab- bourgeois, blossom with a new holt und Küsschen verschickt. life on Instagram. No place for



FAZIT

THE BOTTOM LINE

HORVÁTH WOLLTE, DAS SAGTE HORVÁTH'S STATED AIM WAS TO ER SELBST. "DAS BEWUSSTSEIN "UNMASK CONSCIOUSNESS", THE DEMASKIEREN". DAS BEWUSST- CONSCIOUSNESS OF THE PETIT-SEIN VON KLEINBÜRGERN, DER- BOURGEOIS WHOSE LANGUAGE EN SPRACHE AUS ANGELESENEN CONSISTS OF THE PLATITUDES FLOSKELN BESTEHT. Floskeln THEY READ. These platitudes werden nun zu Hashtags: Keiner are now hashtags: Nobody really weiß, was "instagood" und "insta-knows what "instagood" and "inmood"eigentlich wirklich bedeu- stamood" actually mean, just ten, nur, dass es im Idealfall viele that it will bring lots of followers Follower bringt. Was einst eine in the best case. What was once lang ersehnte Verwirklichung a long awaited realization of utoutopischer Visionen von demo- pian visions of democratic media kratischen Medientechniken war technologies ("Everyone partici-

reinen Aufmerksamkeitsgeneration generators. To conclude with toren. Um es mit Horváths Wor- Horváth's words: "You will see ten zu beenden: "Sie werden that each epoch has the epideschon sehen, daß jede Epoche die mic it deserves. Each age its pla-Epidemie hat, die sie verdient. gue." Our plague is arguably a Jeder Zeit ihre Pest." Unsere world in search of the perfect Pest ist wohl eine Welt, die sich selfie spots, where likes are the nach perfekten Selfie Spots aus- most important currency. A richtet und in der Likes die wich- world in which Mark Zuckerberg tigste Währung sind. Eine Welt, reads along, Alexa is listenin der Mark Zuckerberg mitliest, ing, apps optimize us, and influ-Alexa mithört, Apps uns opti- encers endlessly rehash more of mieren und Influencer dasselbe the same. endlos wiederkäuen.

("Alle machen mit!"), wurde zu pates!") has become simple atten-

Instagram ging 2010 online. Facebook kaufte es zwei Jahre später für eine Milliarde Dollar auf. Zu diesem Zeitpunkt hatte Instagram zwölf Mitarbeiterinnen und kein Ertragsmodell.

Heute gibt es über 800 Millionen Mitglieder dieser Plattform, auf der über 95 Millionen Fotos und Videos pro Tag (!) gepostet werden, Tendenz steigend.

Ödön ist übrigens die ungarische Form von Edmund. Der Schriftsteller Horváth wurde 1901 in Österreich-Ungarn geboren und schrieb auf Deutsch. Bekannt wurde er unter anderem durch "Geschichten aus dem Wiener Wald", "Glaube Liebe Hoffnung" und "Jugend ohne Gott".

Die deutschen Sänger Udo Lindenberg und Jan Delay machten 2008 eine Sentenz aus Horváths Volksstück "Zur schönen Aussicht" zur Grundlage des Liedes "Ganz anders", das Platz 28 der deutschen Charts erreichte: "Ich bin eigentlich ganz anders, aber ich komme nur so selten dazu."

Horváth starb 1938 während eines Gewitters auf den Champs-Élysées in Paris, wo ihn ein herabstürzender Ast erschlug.

Today there are more than 800 million members on the platfor on which 95 million photos and videos are posted per day, and th

Incidentally, Ödön is the Hungarian form of Edmund. The autho Horváth was born 1901 in the Austro-Hungarian Empire and wro in German. He became known for his works Geschichten aus de Wiener Wald [Tales from the Vienna Woods], Glaube Liebe Hoffn [Faith, Hope, and Charity] and Jugend ohne Gott [The Age of the Fig line from Horváth's folk play Zur schönen Aussicht as the basis for the song "Ganz anders", which reached #28 on the German music charts: "Ich bin eigentlich ganz anders, aber ich komme nur so selt

during a thunderstorm on the Champs-Élysées in Paris

Walk the Line



Julian Ralacz WALK THE LINE

WALK THE LINE Julian Ralacz

"SOGAR IM KLEINSTEN CHINESISCHEN KAFF STEHT EINE 360-GRAD-KAMERA AUF DEM DORFPLATZ."

"There's a 360-degree camera on the main

square of every Chinese hicktown."

Steht die asiatische Idee der "Harmonie eines Ortes" nicht im Widerspruch zur in China allgegenwärtigen Überwachung? Diese Frage stellte sich der in Wien lebende Digitalkünstler Julian Palacz während eines Aufenthalts in Shanghai. Dass sich im Reich der Mitte sogar auf kleinen Dorfplätzen Überwachungskameras finden lassen, wird von einem Großteil der Bevölkerung – anders als in Europa – positiv beurteilt. Der achtlose Umgang mit Privatsphäre und die omnipräsenten Kameras inspirierten den Künstler zu seiner Arbeit "Surveillance Studies".

Das Kunstwerk der vielen Linien entstand, als Palacz ein Computerprogramm über ein dreiminütiges Video von einem öffentlichen Platz in Shanghai laufen ließ. Es sollte die Aufnahme einer Überwachungskamera im öffentlichen Raum simulieren. Ein Algorithmus analysiert das Bild rasterweise und zeichnet die Wege von Passantinnen, Autos und Fahrrädern auf. Die Bewegungen werden durch feine schwarze Linien visualisiert, und damit wird das, was sonst unsichtbar bliebe, sichtbar gemacht. Die Spuren, die Menschen hinterlassen – seien sie analoger oder digitaler Natur –, kommen immer wieder in Palacz' Projekten vor. So installierte der Künstler für eine andere Arbeit ein Computerprogramm auf den Rechnern seiner Freundinnen, das deren Cursorbewegungen über eine Woche lang aufzeichnete. In der Visualisierung der Daten entsteht so ein abstraktes Porträt.

Doesn't the pervasive surveillance in China contradict the Asian idea of the "harmony" of a place? The Vienna-based digital artist Julian Palacz posed this question during his stay in Shanghai. The fact that there are surveillance cameras mounted on the main square of every hicktown in the "Middle Kingdom" is – unlike in Europe – seen positively by the majority of the population. The heedless approach to the private sphere and the omnipresent cameras inspired the artist's work Surveillance Studies.

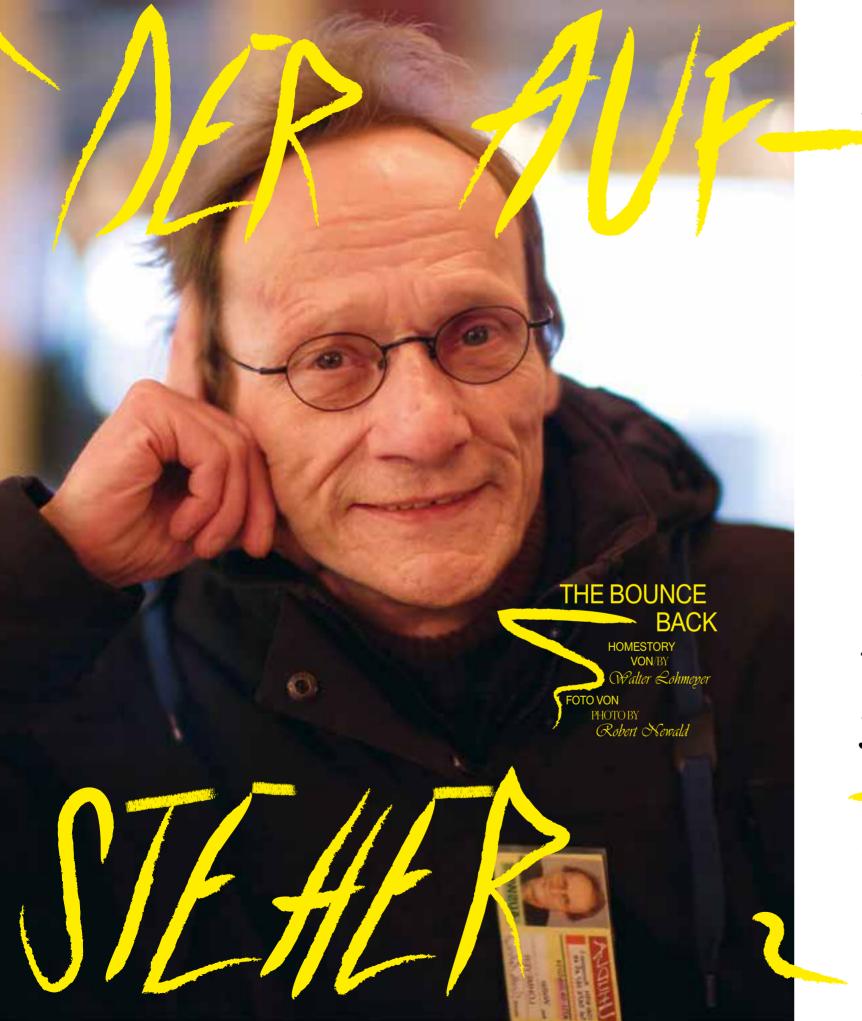
To generate this artwork of many lines, Palacz ran a computer program over a three-minute video from a public space in Shanghai, which should simulate the recording of a surveillance camera. An algorithm analyzed the imagery in a raster and recorded the paths of passersby, cars, and bicycles. These movements were then visualized with fine black lines, making the otherwise invisible visible. The traces that people leave – be it analog or digital in nature – are a recurring theme in Palacz's projects. For instance, in another work the artist installed a program on his friends' computers, which documented the movement of their cursor over the course of a week. The visualization of the data formed an abstract portrait.

"ALS DER MEISTER
EINST AN
EINEM FLUSS STAND, SPRACH
ER: ,SO FLIESST ALLES
DAHIN – RASTLOS,
TAG UND NACHT'."
"Standing on the bank of
a river, the Master said,
'Look at how it flows on
like this, never stopping day
or night'."

KONFUZIUS, 551-479 B. C.

BIG Brother and Big Data. Massenüberwachung und die strenge chinesische Etikette verbinden sich im Reich der Mitte zukünftig in einem digitalen Register, das bewertet, ob Bürgerinnen sich gut oder schlecht benehmen. Das Punktesystem, das bis 2020 umgesetzt werden soll, sammelt große Datenmengen und erstellt ein Rating, das beispielsweise die Kreditwürdigkeit der Bürgerinnen bestimmt.

BIG Brother and Big Data. In the near future mass surveillance and the strict Chinese etiquette will combine into a digital database that evaluates whether citizens are behaving well or not. The point system which should be implemented by 2020 collects large quantities of data and generates a rating that affects, for example, the credit status of a citizen.



Walter LOHMEYER hat ein bewegtes Leben hinter sich.

Einst war er ein erfolgreicher Versicherungsmitarbeiter, dann landete er wegen seiner Alkoholsucht auf der Straße. Mittlerweile wohnt er in seiner eigenen 35-m²-Wohnung im 12. Bezirk in Wien, schreibt an seiner Autobiografie, sogar einen Film gibt es über ihn. Von Montag bis Samstag ist er als Verkäufer der Straßenzeitung "Uhudla" jeden Tag bis zu 30 km unterwegs. Der stadtbekannte Colporteur rät jedem, "einmal für 48 Stunden obdachlos zu sein".

Wahrheit zeigen sie selten. Wir wollten ehrliche Fotos von einem *Euhause*, wollten sehen, wie Menschen wirklich leben und haben ihnen eine analoge *Einwegkamera* per Post geschickt – mit der Bitte selbst zu fotografieren. Keine Kontrolle möglich!

Walter LOHMEYER has a wild life behind him.

Once a successful employee at an insurance company, he landed on the street because of his alcohol addiction. Nowadays he lives in his own 35-m²-apartment in the 12th district of Vienna, writes his autobiography, there is even a film about him. From Monday to Saturday he walks up to 30 km each day as a vendor of the street newspaper Uhudla. The well known Colporteur recommends everyone, "to be homeless for 48 hours".

**Come Stories! We all know them, we love them, we hate them. But they rarely tell the whole truth. We wanted honest photos of a home, wanted to see how people really live, so we sent them an analog disposable camera in the mail with the request to personally take pictures. It was out of our control! Sorry.

110

Alles ging ganz schnell. Innerhalb von einem Jahr. Dann habe ich achteinhalb Jahre auf der Straße gelebt. Ich wollte mich umbringen – aber ich habe es nicht gemacht! Das Trinken hat mich im Endeffekt in die Obdachlosigkeit geführt. Mit Alkohol konnte ich nie wirklich umgehen. Meine Arbeit bei einem großen Versicherungskonzern in Graz, die geregelte Arbeit, das gute Einkommen, zig Freundinnen. Das hat mich komplett aus der Bahn geworfen. Der eine trinkt und kann mit Alkohol umgehen, der andere trinkt und kann damit nicht umgehen, wie ich. Hochmut kommt vor dem Fall!

Im Winter habe ich in Abbruchhäusern, Telefonzellen oder U-Bahn-Stationen geschlafen. Im Sommer einfach in Gottes freier Natur. Auf Hygiene habe ich immer geachtet. Ich habe immer geschaut, dass ich nicht dreckig bin, das war mir sehr wichtig. Man konnte früher um vier Schilling in Bahnhöfen die öffentlichen Duschen benutzen oder eben in die Gruft gehen.

Wir waren meistens zu dritt. Franz, Maria und ich. In der Obdachlosigkeit sind das eher Zweckbeziehungen als Freundschaften. Man will gemeinsam die Zeit über die Runden bringen, will überleben. Beim Haus des Meeres haben uns eines Abends zwei Skinheads überfallen und grundlos auf uns eingetreten. Vor dieser Aggressivität ist aber niemand gefeit, das kann einem jeden Tag in der Straßenbahn, U-Bahn, einfach überall passieren. Die Polizei kannte uns alle, die hat uns ziemlich in Ruhe gelassen. Die hat höchstens mal Rambazamba gemacht, aber sie wussten, dass wir im Grunde harmlos sind. Zwischendurch fragst du dich, was tue ich hier überhaupt? Warum bin ich so tief gesunken?

Der Wendepunkt kam bei mir, als mich jemand von der Straße aufgeklaubt und ins Spital gebracht hat. Ich befand mich in einem sehr schlechten Zustand, war auf 41 kg abgemagert, hatte eine Lungenentzündung. Durch den jahrelangen Alkoholismus habe ich mich zum Diabetiker getrunken, ohne es zu merken. Das ist jetzt 18 Jahre her, seitdem habe ich nie wieder einen Tropfen Alkohol angerührt.

Das Gefühl, die erste Nacht in der eigenen Wohnung zu schlafen, war sehr schön. Du brauchst keine Angst mehr zu haben, dass dich irgendwer erschlägt oder dir was antut. Du bist frei, dein eigener Mensch.

It all happened so fast. Within a year. Then I lived eight-and-a-half years on the street. I wanted to kill myself - but I didn't do it! In the end it was the drinking that led me into homelessness. I could never really handle alcohol. My job at a big insurance company in Graz, the regular work, good income, countless girlfriends - I was completely thrown off track. One person can drink and handle alcohol, another drinks and can't, like me. Pride comes before the fall!

In winter I slept in condemned houses. telephone booths, or subway stations. In summer just out in the open country. I always cared about hygiene. I always made sure that I'm not dirty, that was very important to me. It used to be possible to use the public showers in the train stations for four Schillings, or you just went to the Gruft (a Viennese homeless shelter underneath a church).

It was often the three of us. Franz, Maria, and I. When you are homeless, these are kind of purposive relations rather than friendships. You want to kill time together, survive. One evening, next to the Haus des Meeres (an aquarium located in a public park) two skinheads attacked us and kicked us with no reason. But this aggression can happen to anyone, everyday in the tram, subway, simply everywhere. The police knew us all, they left us alone most of the time. Just now and then a bit of a fuss, but they knew that we basically do no harm. Sometimes you ask yourself, what am I even doing here? How have I ended up here?

The turning point for me was when someone picked me up from the street and brought me to the hospital. I was in a very bad shape, slimmed down to 41 kg, had a lung infection. Along with the years of alcoholism I drank myself to becoming diabetic without noticing it. This was 18 years ago, since then I never touched a drop of alcohol again.

The feeling of sleeping in your own apartment the first night was wonderful. You don't have to be afraid of getting beaten up by someone or of other violence. You are free, your own man.















Rlüsch WAR GESTERN!

Rlush WAS YESTERDAY!
EINE FOTOREPORTAGE VON
A PHOTO REPORT BY
Pavid Meran
TEXT VON
TEXT BY
Lisa Lugerbauer

DIE STIAGE
PLANSIAGE
PLANS

Seit mehr als fünfzig Jahren wird unweit der Urania in einer vom berühmten Architekten Adolf Loos gestalteten Wohnung Bridge gespielt. Warum dort? Weil es den Damen endgültig gereicht hat, ihre Männer und deren Gäste beim Kartenspielen zu Hause zu bewirten. Der wunderschöne Club ist eine Institution in der Stadt, hier ist man privat und dennoch in bester Gesellschaft. Hier trifft Alt, aber vermehrt auch wieder Jung aufeinander, es wird viel Schmäh geführt und manchmal die Selbstkontrolle verloren. Eines ist sicher: Bridge ist nichts für Weicheier.

EINE REPORTAGE.

Durch eine eindrucksvolle Eingangstür betreten wir den Gang, der die gesamte Wohnung erschließt. Ein älterer Herr kommt uns entgegen und reicht uns höflich die Hand. Unsere Jacken hängen wir auf eine Kleiderstange, Haken gibt es keine an der Wand. "Der Loos hat ja verboten, dass etwas an diesen kostbaren Wänden steht oder hängt", erklärt Josef Paulis, Obmann des Bridge- $_{\bullet}$ Clubs Wien, Mitarbeiter einer Versicherung im Ruhestand.

Wer an Bridge denkt, stellt sich kartenspielende Pensionistinnen in verstaubten, spartanisch eingerichteten Hinterzimmern irgendwelcher zweitklassiger Kaffeehäuser vor. Der Bridge-Club in der Reischachstraße im 1. Wiener Gemeindebezirk ist genau das Gegenteil, nicht nur in Anbetracht der Räumlichkeiten, auch was die Klientel betrifft. "Vor gut zwanzig Jahren also relativ spät - wurde uns erst so richtig bewusst, dass wir Räume mieten, die ein gewisser Adolf Loos gestaltet hat", gesteht Paulis, und es schwingt hörbar Stolz mit. Er rückt, während er mit uns redet, die quadratischen Spieltische, die überall herumstehen, zurecht, als wolle er die Architektur für die Besucherinnen noch ein wenig attraktiver in Szene setzen.

Diese Wohnung war schon damals "the hottest Shit". Plüsch war gestern! Loos war bekannt - und ziemlich umstritten - für seinen modernen Stil. Die schlichte Einrichtung stand im völligen Gegensatz zur damals üblichen historistischen Möblierung bürgerlicher Wohnungen. "Loos veranstaltete hier Wohnungsbesichtigungen. Der Andrang war derart groß, dass diese nach kurzer Zeit wegen Überfüllung wieder abgesagt werden mussten", wird uns erklärt.

Doch der Architekt war nicht nur für seine ungewöhnlichen Designs bekannt, sondern auch für sein Privatleben. Er war mit einer jungen Frau namens Lina verheiratet, die ihn mit einem jungen Studenten betrog. Die Affäre wurde publik und sorgte für viel Furore in der Wiener Gesellschaft. Der junge Student suchte sich anschließend Hilfe beim bekannten Schriftsteller Peter Altenberg, der diesem riet: "An deiner Stelle würde ich mich erschießen!"

Er erschoss sich.



"Eines ist sicher: BRIDGE ist nichts für WEICHEIÉR."

For more than 50 years bridge is being played in an apartment designed by the famous architect Adolf Loos, just around the corner from the Urania observatory in Vienna's 1st district. Why there? Because the ladies had enough once and for all with hosting their card-playing husbands and guests at home. The beautiful club is an institution in the city: Here, one is in private and vet in very good company. The old and - more and more the young encounter each other; there is a lot of joking around and sometimes a mild loss of self-control. One thing is certain: Bridge is not for sissies.

A REPORTAGE.

"One thing is certain: BRIDGE is not for SISSIES."

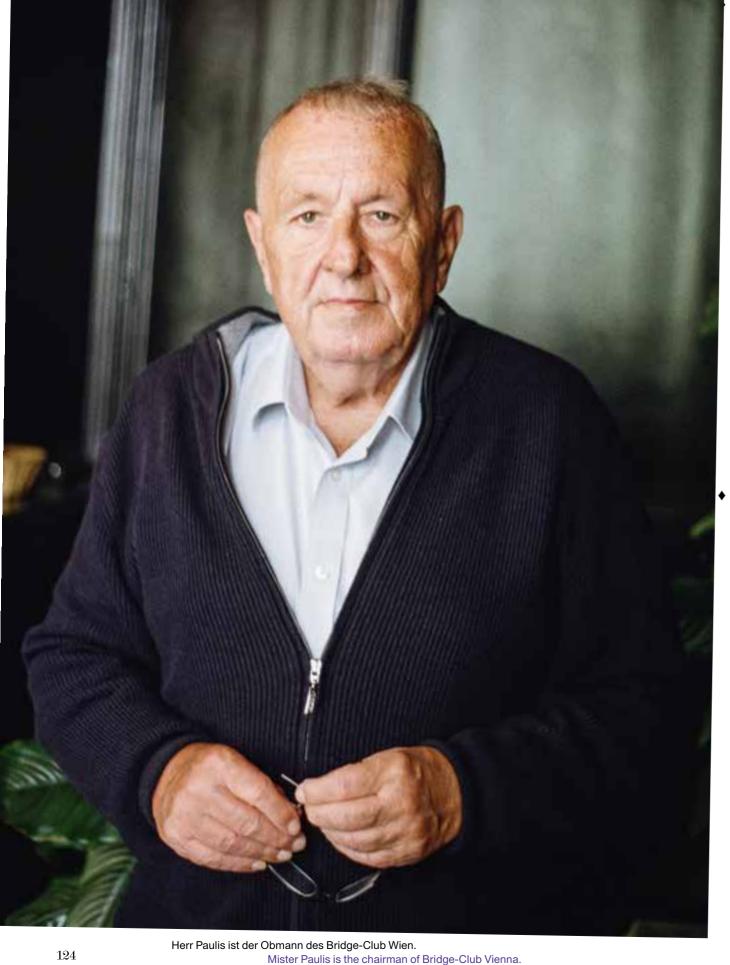
We pass through an impressive entrance door to a hallway which accesses the entire apartment. An elderly gentleman approaches us and politely shakes our hands. We hang up our jackets on a clothes rail; there are no hooks on the wall, "Loos banned anything from standing against or hanging on these precious walls," explains Josef Paulis, the chairman of Bridge-Club Vienna and a retired employee of an insurance company.

Bridge is often associated with card-playing pensioners in dusty, modestly furnished back rooms of some second-rate pubs. The Bridge-Club on Reischachstraße in Vienna's city center is exactly the opposite, not only in terms of location but also its clientele. "About 20 years ago - so actually quite late - we became truly aware of the fact that we rent rooms designed by a certain Adolf Loos," admits Paulis with unmistakable pride in his voice. While he speaks with us he neatly adjusts the square card tables scattered all over the place as if he wanted to give the architecture a bit more allure for the visitors.

The apartment was already "hot shit" back then. Plush was yesterday! Loos was famous - and quite disputed - for his modern style. The purist interior represented the complete opposite of the historicist furnishings of bourgeois apartments common at the time. "Loos organized tours through the apartment. So many people attended that they had to be cancelled after a short time due to overcrowding," we are informed.

The architect, however, was not only notorious for his unusual designs but also for his private life. He was married to a young lady called Lina, who cheated on him with a young student. The affair became public and caused a great furor in Viennese society. The young student then turned to the famous writer Peter Altenberg for help, whose advice was: "If I was you I would shoot muself!"

He shot himself.



"Vor gut zwanzig Jahren

also relativ spät wurde uns erst so richtig bewusst, dass wir Räume mieten, die ein gewisser Adolf Roos gestaltet hat."

· "About 20 years ago

- so actually quite late we became truly aware of the fact that we rent rooms designed by a certain



"Man muss 13
Karten halten
können? Natürlich
eine Untertreibung!

Andge zählt zu
den schwierigsten
Kartenspielen, bei
dem es mehr als
50 Quadrillionen
Möglichkeiten
zur Austeilung gibt."

RAUCHEN IN DER BIBLIOTHEK

Wir stehen im Speisezimmer. Weißer Marmor aus Italien, Zitronenholz aus Indien, verspiegelte Wände und Vitrinen mit mundgeblasenen Kristallgläsern. Die Kosten müssen immens gewesen sein. Doch wie konnte sich der damalige Besitzer eine solch erlesene Einrichtung leisten? "Kein Job, kein Fabrikant, Emil Löwenbach war Privatiere", erklärt uns Paulis und schmunzelt. "Und wie kann sich der Bridge-Club heute diese Räumlichkeiten leisten?", fragen wir. "Wir zahlen um die 5.400 Euro im Monat, ohne Heizung. Daher sind wir gezwungen, unsere Räume auch zu vermieten", so Paulis. "Wir leben in erster Linie vom Bridgespielen, aber wir vermieten auch für Modenschauen, extravagante Geburtstagsfeiern, Buchpräsentationen, Simultanschach, Vorträge und einen alljährlichen Indoor-Weihnachtsmarkt."

In der Bibliothek treffen wir auf zwei Herren, die sich die Zeit bis zum nächsten Bridgeturnier mit einer Partie Schach vertreiben. "Nicht, dass Sie glauben, wir stehen auch unter Denkmalschutz", witzelt der eine, während der andere genüsslich an seiner Zigarette zieht. Seit die 500 m²-Loos-Wohnung unter Denkmalschutz steht, ist Rauchen nur noch in der Bibliothek erlaubt. Unglaublich, dass es überhaupt noch möglich ist. Über den zwei Herrschaften hängt – immerhin nur eine Kopie – ein Gemälde von Oskar Kokoschka, das Emil Löwenbach zeigt. "Da sieht man, dass der Bauherr ein moderner, aufgeschlossener Mensch der damaligen Zeit war", meint Paulis.

SMOKING IN THE LIBRARY

We arrive in the dining room. White marble from Italy, satin-wood from India, mirrored walls, and vitrines with mouth-blown crystal glasses. The costs must have been immense. How could the former owner afford such an exquisite interior? "No job, not an industrialist, Emil Löwenbach was a man of private means," Paulis tells us and smiles. "And how can the Bridge-Club afford these spaces today?" we ask. "We pay about 5,400 Euros rent per month without heating. That's why we have to rent out our rooms to third parties," says Paulis. "For the main part, we live from bridge playing, but we rent it out for fashion shows, extravagant birthday parties, book presentations, simultaneous chess, lectures, and an annual indoor Christmas market."

In the library we meet two gentlemen killing the time till the next bridge tournament with a chess match. "Don't think we are also under monument protection!" jokes one, while the other enjoys a drag from his cigarette. Ever since a preservation order was put on the 500 m² Loos apartment, smoking is only permitted in the library. Incredible that it is even possible at all. Above the two gentlemen hangs a painting – albeit a copy – by Oskar Kokoschka portraying Emil Löwenbach. "This illustrates that the owner was a modern, open-minded person of his time," remarks Paulis.

"You have to be able to hold 13 cards? What an understatement!

**Cridge* ranks among the most difficult card games with more than 50 quadrillion ways to deal out the cards."



128

SARDINEN-BRÖTCHEN

Als wir uns im ehemaligen Frühstückssalon der Löwenbachs befinden, ertönt ein lautes, mechanisches Klingeln. Das Turnier startet. Mittlerweile haben sich über hundert Menschen in den Räumlichkeiten eingefunden, um zu zocken. Dabei werden sowohl der ehemalige Speisesalon, das Herrenzimmer als auch das Empfangszimmer genutzt. Wenn der Ansturm noch größer als heute ist, weicht man auf den Frühstückssalon und das frühere Mädchenzimmer aus. Vier Personen an einem Tisch, jeweils zwei Paare, die sich duellieren. Die Teams versuchen dabei, sich untereinander mitzuteilen, welche Karten sie in den Händen halten – Sprechen ist streng verboten. Wer dennoch etwas verlauten lässt, läuft Gefahr, einen Punkt abgezogen zu bekommen. Ein Paar, das "Nord-Süd" spielt, bleibt auf seinem Platz, während

das andere alle 21 Minuten einen Tisch weiterziehen muss, damit es zu einem stetigen Partnerinnenwechsel kommt. Bei der Frage, was die tatsächliche Herausforderung des Spiels darstellt, lacht eine begeisterte Spielerin: "Man muss 13 Karten halten können!" Natürlich eine Untertreibung! Bridge zählt zu den schwierigsten Kartenspielen, bei dem es mehr als 50 Quadrillionen Möglichkeiten zur Austeilung gibt. In Bronze-, Silber- und Goldkursen, den der Club regelmäßig anbietet,

wird im Kollektiv Bridge elernt und anschließend bei einem Umtrunk gesellig zusammengesessen. Auf gemeinsamen Kulturreisen kommen sich die Clubspielerinnen näher.

"Ich habe in all den 40 Jahren, in denen ich Bridge spiele, um die 22.000 Meisterpunkte erreicht. Die Nummer eins in unserem Bridge-Club kann 1,5 Millionen Meisterpunkte sein Eigen nennen", erzählt Paulis. "Dieser Mann hat seinerzeit mit dem berühmten Schauspieler Omar Sharif an einem Bridgetisch gesessen." Weltweit gibt es nur sehr wenige, die auch vom Bridgespielen leben können.

Leistbar ist dieses Hobby auf jeden Fall, denn das Nenngeld pro Turnier beträgt gerade einmal zwei Euro, meist ist eine kleine Verpflegung inbegriffen. "Früher hatten wir auch eine Buffetkraft, die hat wunderbare Sardinenbrötchen gemacht", schwärmt Paulis. Auch das muss mal gesagt werden. Immer mehr drängt sich uns die Vorstellung einer großen Familie auf. In diesem Club werden Beziehungen gepflegt, und man tauscht sich über den neuesten Klatsch und Tratsch aus. Ganz analog. Aber immer erst nach dem Spiel. Währenddessen ist dazu keine Zeit.

SANDWICHES

In the former breakfast salon of the Löwenbachs we hear a loud, mechanical ringing: The tournament has started. In the meanwhile more than 100 people have gathered in the spaces to gamble. The former dining room, the study, and also the reception room are occupied. When the turnout is even bigger than today the breakfast salon and the former maid's room offer additional space. Four people at one table, two couples each enter the duel. The teams try to communicate subtly about the cards they hold in their hands – speaking is strictly forbidden. Whoever says something runs the risk of having a point subtracted. The couple playing "North-South" remains at its place while the other has to move to the

that there is a continuous change of partners. In response to the question what the real challenge of the game is, a devoted player laughs: "You have to be able to hold 13 cards!" What an understatement! Bridge ranks among the most difficult card games with more than 50 quadrillion ways to deal out the cards. The club regularly offers bronze. silver, and gold courses to learn bridge in a collective and meet afterwards for an amicable drink. Club members get to know each other better on group culture travels.

"In the 40 years I have been playing bridge I racked up 22,000 masterpoints. The number one in our club can call 1.5 million masterpoints his own," tells Paulis. "This man once sat together with the famous actor Omar Sharif at a bridge table." There are only a few people in the world who can make a living off playing bridge.

At any rate, this hobby is affordable: The entry fee per tournament is a mere two Euros, often with small snacks included. "We used to have someone working at the buffet, she made fabulous sardine sandwiches," Paulis swoons. That also had to be said once. More and more, the image of a big family emerges before our eyes. This club is a place where relationships are maintained and the latest gossip and chitchat make their rounds. Completely analog. But always after the game. No time while you're at it.

"Sind Sie eine gute *Perliererin?* Nein, im *Sridge* ist sowieso immer der *Partner schuld*, wenn man verliert."

"Are you a good loser?
No, in *bridge* it's anyway always the *partner's fault* when you lose."



HEISSE

DUELLE

"Grüß Gott, Frau Doktor!", empfängt Paulis eine Bridgespielerin, die entzückt bekundet, dass sie ihren Titel schon lange nicht mehr gehört habe. Früher war Bridge ein Zeitvertreib der gehobenen Gesellschaft, heute hingegen kann jede spielen, die das Nenngeld aufbringt. Vor der Gründung des Clubs wurde in Kaffeehäusern oder zu Hause gespielt. Die Frauen der jeweiligen Gastgeber hatten einiges damit zu tun, für die Spielenden zu kochen. Dann wurde es den Damen zu viel und sie appellierten an ihre Männer: "Sucht Euch endlich was!"

Bis heute kommen im Bridge-Club regelmäßig um die hundert Leute – auch gleichzeitig –zusammen, um sich heiße Duelle zu liefern. Hier sind sie privat und dennoch in Gesellschaft. "Das ist doch ein Spiel für alte Leute, das ist nichts für mich", meinte Paulis vor über 40 Jahren, bevor er eines Besseren belehrt wurde und dann doch der Leidenschaft für Bridge erlag. Bei einem Blick in die jeweiligen Salons des renommierten Clubs stechen ausschließlich ältere Herrschaften ins Auge. "Viele Mathematikstudenten kommen aber auch zu uns", versichert uns der Obmann, der aufgrund seiner organisatorischen Aufgaben nicht mehr allzu oft zum Spielen kommt. "Bridge ist anspruchsvoll, Bridge hält den Geist jung – der älteste Bridgespieler ist zwar vergangenes Jahr verstorben, war aber selbst mit seinen 103 Jahren als Gegner noch eine große Herausforderung", so Paulis.

Mittlerweile sind einige Spielerinnen einen Tisch weitergezogen, die Euphorie scheint ungebrochen. Niemand hat das Turnier bisher verlassen. Ein frühzeitiges Aufhören gehört sich auch nicht. "Grundsätzlich kommt man hier zusammen, um gemeinsam ein Turnier zu Ende zu spielen," erklärt ein Spieler. Obmann Paulis sitzt übrigens am liebsten auf einem ganz bestimmten Tisch mit Blick auf eine außergewöhnlich schön strukturierte Wand von Adolf Loos. Ob ihm das Glück im Spiel bringt? Er wisse es nicht, aber: "Wer Bridge spielt, ist nie wieder einsam. Jedenfalls nicht in diesem Club und nicht in dieser Gesellschaft!"

HEATED

DUELS

"Good day, dear Doctor!" Paulis welcomes a bridge player who is delighted to hear her title after a long while. Bridge used to be a pastime of the upper class; today anyone who can afford the fee can play. Before the club was founded card playing took place in coffeehouses or at home. The wives of the hosts spent much effort in cooking for the players. But then the ladies had enough of it and appealed to their husbands: "Find something, already!"

To this day about 100 people gather regularly at the Bridge-Club – often at the same time – to indulge in these heated duels. Here, they are in private and yet in very good company. "It's a game for old folks, that's nothing for me," Paulis thought over 40 years ago before he learned better and fell for the passion of playing bridge. Peeping into the salons of the renowned club, however, one only sees elderly people. "Many math students come to us, too," reassures the chairman, who often does not have time to play himself due to his organizational tasks. "Bridge is sophisticated, bridge keeps the mind young – the oldest bridge player died last year, but even with his 103 years he was a real challenge as an opponent," Paulis adds.

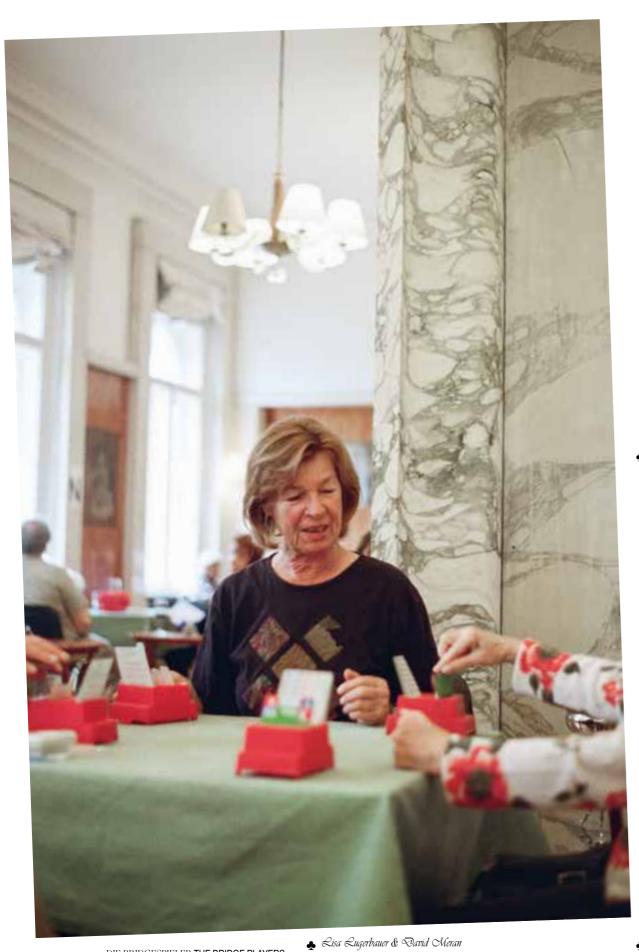
In the meanwhile some players have moved a table further on, the euphoria seems unabated. Nobody has left the tournament yet. Quitting early is indeed bad manners. "Generally speaking, we meet here to complete a tournament together," a player explains. Incidentally, chairman Paulis' favorite place is at a certain table with a view to a wall with an exceptionally beautiful structure by Adolf Loos. Does it bring him luck in the game? He doesn't know, but: "Whoever plays bridge is never lonely again. At least not in this club and not in this company!"



132

DIE BRIDGESPIELER THE BRIDGE PLAYERS

♦ Lisa Lugerbauer & David Meran



Ssolde H.

Wie würden Sie Bridge in drei Worten beschreiben?

Es ist unterhaltsam, sehr spannend und für das Gehirn sehr, sehr gut.

Wer Bridge spielt, ist niemals alleine? Stimmt das?

Das ist 100-prozentig richtig, man ist nie alleine, man hat immer Freunde, man hat immer Unterhaltung.

Wie oft haben Sie schon gewonnen?

Das hält sich in Grenzen (lacht). Ein Bridgespieler untertreibt meistens. Und das soll auch so sein. Es ist ja trotzdem ein Spiel. Und da gewinnt oder verliert man. Und das muss man können.

Sind Sie eine gute Verliererin?

Im Bridge ist sowieso immer der Partner schuld, wenn man How often have you won? verliert.

Please describe bridge in three words.

It is very entertaining, thrilling, and very, very good for the brain.

Whoever plays bridge is never lonely. Is that right?

Yes, 100 % right. You are never lonely, always have friends, always entertainment.

Well, here and there. (laughs) A bridge player usually plays it down. And that's how it should be. After all, it's just a game. You win and you lose. You have to handle both.

Are you a good loser?

In bridge it's anyway always the partner's fault when you

135

Lisa Lugerbauer & David Meran DIE BRIDGESPIELER THE BRIDGE PLAYERS .

134

DIE BRIDGESPIELER THE BRIDGE PLAYERS



25 JAHRE, GELERNTER KRANKENPFLEGER, ARBEITET DERZEIT IN DER GASTRONOMIE. 25 YEARS OLD, TRAINED NURSE, CURRENTLY WORKS IN GASTRONOMY.

Wie lange spielen Sie schon Bridge?

10 Jahre.

Das heißt, Sie sind einer der Jüngeren hier. Warum

haben Sie mit Bridge angefangen?

Durch meine Mutter, die wollte, dass ich es mal versuche.

Wie oft kommen Sie in den Club?

♦ Relativ oft, also drei- bis viermal die Woche.

Kommen Sie auch wegen der schönen Räumlichkeiten hierher? Nein, da müsste ich lügen - ich komme wirklich nur zum Spielen.

Sind Sie ein guter Verlierer?

Nein (lacht).

Welche drei Eigenschaften braucht man für Bridge?

Geduld, kombinatorisches Denken und nochmals Geduld. Geduld kann ich nur nochmals erwähnen, es dauert sehr lange, bis man das Spiel im Griff hat.

For how long have you been playing bridge?

That means you are one of the younger ones here. Why did you start with bridge?

Because my mother wanted me to try it once.

How often do you come to the club?

Quite often, three to four times a week.

Do you also come here for the nice rooms?

No, to be honest - I really only come for playing.

Are you a good loser?

No. (laughs)

Which three character traits does one need for bridge?

Patience, deductive thinking, and again patience. I can't repeat it too often, it takes a very long time before you really master the game.



136

DIE BRIDGESPIELER THE BRIDGE PLAYERS

Risa Rugerbauer & David Meran DIE BRIDGESPIELER THE BRIDGE PLAYERS

137

Risa Rugerbauer & Ōavid Meran ♦



Sosef Zaulis
OBMANN DES Bridge-Plubs Wien

OBMANN DES *Bridge-Olubs Wien*EHEMALIGER MITARBEITER EINER VERSICHERUNG.
CHAIRMAN OF THE *Bridge-Olub Vienna*FORMER EMPLOYEE OF AN INSURANCE COMPANY.

Warum sind viele ältere Menschen beim Bridge-Club?

Bridge hält den Geist jung – der älteste Bridgespieler ist zwar vergangenes Jahr verstorben, war aber selbst mit seinen 103 Jahren als Gegner noch eine große Herausforderung.

Muss man als Obmann ein guter Spieler sein?

Ich habe in all den 40 Jahren, in denen ich Bridge spiele, um die 22.000 Meisterpunkte erreicht. Die Nummer eins in unserem Bridge-Club kann 1,5 Millionen Meisterpunkte sein Eigen nennen.

Why are there so many elderly people at the Bridge-Club?

Bridge keeps the mind young – the oldest bridge player died last year, but even with his 103 years he was a real challenge as an opponent.

Do you have to be a good player as a chairman?

In the 40 years I have been playing bridge I racked up 22,000 masterpoints. The number one in our club can call 1.5 million masterpoints his own.

138



Elaborierter Größenwahn und eine ungehörige Portion Narzissmus – Lisa Eckhart (* 1992) scheint dem Fegefeuer der Eitelkeiten entstiegen. Die junge österreichische Poetry-Slammerin entblößt die Schwächen der Gesellschaft in ihren bitterbösen Programmen und legt dabei den Finger in Wunden, um kräftig umzurühren. Auf Political Correctness wird gepfiffen, Tabus werden mit einer blutgefrierenden Nonchalance über Bord geworfen, dafür ist die Rhetorik aberwitzig und konzis. Wo beginnt die Kunstfigur Eckhart, wo endet sie? Wer ist sie privat? Ein Gespräch kurz vor einem Auftritt – hinter den Kulissen – oder schon davor?

An elaborate megalomania and an indecent shot of narcissism – Lisa Eckhart (* 1992) seems alight from the bonfire of the vanities. In her rogue programs the young Austrian poetry slammer reveals the weak spots of society, picks at its raw nerves to stir up things. Political correctness is thrown overboard, taboos are broken with a ice-cold-blooded nonchalance, yet the rhetoric is always outrageous and concise. Where does the character Eckhart start, where does it end? Who is she in private? A conversation short before an act, behind the scenes – or already on stage?

Du trägst fast ausschließlich Versace ...

Ja, da hat sich einfach dieser Fetisch herausgebildet, der schon lange da war, bevor ich die notwendigen Mittel hatte. Ich glaube, mittlerweile fließt meine gesamte Gage in falsche Zähne und Versace.

Du gibst Dich sehr direkt. Ich würde vermutlich auf jede Frage eine Antwort bekommen, so persönlich sie auch wäre. Ob diese dann tatsächlich der Wahrheit entspricht, sei dahingestellt. Wägst Du jemals ab, was Dir zu privat ist, was Du von Dir preisgibst und was nicht?

Das hat sich gebessert. Wachsam war ich zwar nie, aber reuig danach und sehr besorgt, ob ich bestimmte Dinge hätte sagen sollen oder nicht. Ich habe dann für mich festgestellt, dass es keinen Grund gibt, Geheimnisse zu horten. Wo wäre dieser Platz in meinem Leben, wo die Geheimnisse gelagert sind? Für welchen Raum spare ich sie auf? Da es diesen Raum nicht gibt, kann ich ihn auch völlig öffnen. Ich beurteile weniger danach, ob etwas sehr intim ist, sondern frage mich, ob es Unterhaltungswert hat.

Gleichzeitig stehst Du Social Media skeptisch gegenüber. Das würde ich bei dem Grad an Narzissmus, den Du an den Tag legst, jetzt nicht unbedingt vermuten. Das ist Dir dann schon zu privat?

Aus mir heraus gelingt mir die Überwindung nicht. Wenn jemand an mich für ein Interview herantritt, dann wird da eine Leserschaft dahinter sein, und ich beantworte herzallerliebst alles. Es fällt

You wear Versace, almost exclusively ...

Yes, this fetish simply developed, long before I had the necessary means to maintain it. In the meanwhile I think all my fees go to fake teeth and Versace.

You come across as a very direct person. I'd probably get an answer to any question I ask, no matter how personal it would be. If it is the truth, that's anyone's guess. Do you ever ponder what is too private for you, what you disclose and what not?

I got better at it. I have never been wary, but rueful afterwards and quite worried if I should have said certain things or not. Then I decided there's no reason to squirrel away secrets. Where would this place be in my life where all these secrets are kept? What place am I saving them for? As there isn't such a place I might just as well open it up completely. I don't ask if something is too intimate, rather if it has some entertainment value.

At the same time you are skeptical toward social media. With your degree of narcissism, I didn't really expect that. That is already too private for you?

I just can't bring myself to it. If someone approaches me for an interview, there must be certain readers behind it, and I will sincerely answer everything. But it is mir nur schwer, irgendetwas zu posten. Ich sehe die Relevanz nicht. Ich brauche schon Gewissheit, wie Menschen, die sich eine Karte kaufen, um mich auf der Bühne zu sehen. Da kann ich davon ausgehen, dass sie das auch interessiert. Ich weiß schon, wenn mir Leute folgen, kann man auch davon ausgehen, aber dennoch will es nicht in meinen Kopf. Ich empfinde es fast als virtuellen Hausfriedensbruch, wenn ich etwas in eine Timeline poste. Warum sollte ich das tun? Was ist da mein Recht?

Du würdest aber vermutlich zahlreiche Likes generieren, wenn Du das tätest. Auch mit Selfies auf Instagram ...

Ja, aber hier ist die Definition von Erfolg für mich ausschlaggebend. Wenn man Selfies macht, ist das etwas anderes, als Paparazzi zu haben. Wenn die Menschen Fotos von jemandem sehen wollen, dann wird diese Person das daran merken, dass Menschen Fotos von ihr machen. Nein, bei jedem Hohelied der Eitelkeit, das ich singen würde, aber das ist mir zu viel und zerstört auch die Mystik, die doch jeder wahren sollte. Das bringe ich einfach nicht übers Herz. Da komme ich nicht mit. Das ist mir tatsächlich zu hip und nicht meine Welt.

Deine Erscheinung offenbart, dass Identität, Inszenierung und Konstruktion Hand in Hand gehen. Was machst Du falsch, sodass alle von noch irgendeiner "echten" Person

ins Gesicht lüge.

empfinde
es fast
als virtuellen
Hausfriedensbruch, wenn ich
etwas in einer
Timeline poste."

"I feel it's almost like virtual trespassing when I post something on a timeline."

very hard for me to just post something myself. I don't see the relevance. I do need certainty, like people who buy a ticket to see me on stage. Then I can assume that they are interested. I know, if people are following me online I can also assume this, but still it doesn't get in my head. I feel it's almost like virtual trespassing when I post something on a timeline. Why should I do that? What is my right there?

Oshilla Ostrelka

Persona

ausgehen?

Jemand wie Andy

Warhol musste sich

vermutlich weniger

oft rechtfertigen oder Echtheit bezeugen.

Es verwundert mich. Es ist

mir niemals bewusst passiert,

dass ich irgendetwas inszeniert oder

dargestellt hätte. Ich stelle mir die Frage,

warum die Menschen sich selbst meiner

Illusion berauben wollen. Warum sehen

sie es denn als wertvoller an, irgendetwas

THE DEVIL WEARS VERSACE

dahinter zu entdecken? Ich kann es nicht per-

sönlich nehmen, weil ich sehe, dass sie das mit

allen so betreiben. Auf der anderen Seite finde ich

es sehr spannend, dass die Menschen auch überhaupt

kein Gespür dafür haben, wenn ich ihnen dann tatsächlich

"Ich beurteile weniger danach, ob etwas sehr intim ist, sondern frage mich, hat es Unterhaltungswert oder nicht."

"I don't ask if something is too intimate, rather if it has some entertainment value."

Du reflektierst mit Deinem Gestus und Habitus auch immer auf Sprache als Medium der Macht und spielst gerne mit dem hierarchischen Verhältnis, das die Bühne mit sich bringt.

Ja natürlich! Das ist wahrscheinlich einer der Hauptgründe, warum ich das mache! Natürlich liegt die Macht bei mir, weil das mir liegt. Wenngleich ne nur ein Freier sie sich sie in dem Moment meine Verbündete gegen die da draußen. Das ist natürlich eine Machtfrage, die wahnsinnig lustvoll ist.

Warum empfindet es das Publikum in dieser Situation als ebenso lustroll? Macht es nicht doch einen Unterschied, dass hier eine junge, attraktive Frau auf der Bühne steht?

Das spielt natürlich alles zusammen. Das Publikum will unterworfen werden. Das ist dieses masochistische Vergnügen. Und das ist extrem sexuell konnotiert. Wenn man ihnen dann noch zusätzlich ein sexuelles Auftreten bietet, dann werfen sie sich willig in den Staub. Oder aber es ist ihnen so zuwider, dass sie das Bedürfnis haben. zu hassen.

Perfektion und Selbstreflexion scheinen einen Teil Deiner Haltung auszumachen. Ist das nicht extrem anstrengend?

Es macht mir keinen Druck, weil ich mich überhaupt nicht als Perfektionistin sehe. Ich bin ein unfassbar ungeduldiger Mensch. Vor allem, was Texte betrifft. Wenn etwas nicht in einem Fluss kommt, dann ist es für mich minderwertig. Ich bin niemand, der feilt und nach Perfektion mit dem feinen Handwerk sucht. Bis zu einem gewissen Grad wird vieles aus dem Moment geboren. Auch die Bewegungen auf der Bühne sind nichts, das ich kontrolliere. Da ist viel schlafwandlerisches Geschick dabei.

Du stößt viele Leute vor den Kopf ...

Mir ist die Form grundsätzlich wichtiger als der Inhalt. Mir war das lange nicht bewusst, dass ich Menschen so vor den Kopf

But you would probably generate a lot of likes if you did. Also with selfies on Instagram ...

Yes, but what counts for me is the definition of success. Making selfies is something else than having paparazzi following you. If people want to see pictures of someone, then this person will notice it by the fact that people are taking photos of them. No, as much as I worship vanity, that's too much for me, and it also destroys the myths that everyone should preserve. I simply don't have the heart for it. I cannot follow it. It's too hip for me and not my world.

Your appearance shows that identity, dramatization, and construction go hand-in-hand. What are you doing wrong which makes everyone presume there's some other "real" person behind the persona? Someone like Andy Warhol probably didn't need to justify himself and prove authenticity so often.

I'm surprised. I never consciously staged or performed anything. I don't act as a character. I wonder why people want to deprive themselves from my illusion. Why do they see more value in discovering something behind? I can't take this personally because I see them doing it to everyone else, too. On the other hand, I find it very interesting that people have no clue whatsoever when I actually flat-out lie to their face.

In your gesture and habitus you also reflect on language as a medium of power and you love to play with the hierarchical relationship that the stage offers.

Yes, absolutely! That's probably one of my main motivations for doing it! Of course, the power is in my hands when I have the word. While I'm just a language pimp on stage, which it can also escape from, in this moment it is my accomplice against those out there. That's naturally a question of power which is incredibly exciting.

Why is this situation equally as exciting for the audience? Doesn't it make a difference when there is a young, attractive woman up on stage?

Sure, all this plays together. The audience wants to submit. It's this masochistic pleasure, which has a sexual charge. When you give them a sexy appearance on top, then they



"Ich würde sehr versaut werden, würde ich zu viele Gespräche mit anderen Menschen führen."

"It would screw me up if I had too many talks with other people."

stoße. Und ich bin immer noch sehr irritiert von den Zuschreibungen, die gängig sind im Kabarett, die sie erbrechen, ohne darüber nachzudenken. Zum Beispiel, wenn sie über bösen oder schwarzen Humor reden. Jeder Humor ist schwarz. Er ist da, um uns Leid oder Affekte zu ersparen. Es gibt keinen anderen als den schwarzen Humor. Deswegen würde ich nie sagen, irgendetwas wäre böse, zynisch oder sarkastisch. Ich halte Sarkasmus zudem für keine hochwertige Kunst.

Würde es einen Unterschied machen, wenn Deine Inhalte von einem weißen Mann, 50 plus kommen würden?

Ich weiß es nicht. In Deutschland sagt man mir, ich komme gut an, weil ich eine Österreicherin bin, zu Hause

man mir, als
Frau sei es viel einfacher. Im Idealfall hängt aber
ein Text untrennbar mit seinem Autor
zusammen. Ich glaube auch nicht, dass man
fremde Texte irgendwie inkarnieren könnte. Wenn
man das kann, dann stimmt mit dem Text etwas gewaltig

Du meinst im Kabarett?

Ja, im Kabarett. Wenn ich den Text jedem auf die Zunge legen könnte, ist der Text charakterlos. Ich weiß, nur ich kann meine Texte machen. Das ist jetzt keine spezielle Kompetenz. Ich könnte für niemand anderen schreiben. Ich kann mich nicht einfühlen in die Kunst eines anderen. Es ist eine völlig stupide Angelegenheit, das zu tun.

Wirst Du oft angefeindet?

146

Negative Rückmeldungen kommen ausschließlich von Frauen. Dann sind es schwerste Anschuldigungen darüber, wie ich mich kleide oder was ich sage. Das ist Nestbeschmutzung in ihren Augen. Es gab wegen meiner Outfits unfassbar viele Beschwerwillingly throw themselves in the dust. Or they loath it so much that they feel hate.

Perfection and self-reflection seem to be part of your attitude. Isn't that extremely

I don't feel any pressure
as I don't see myself a perfectionist at all. I am an incredibly impatient
person. Especially when it has to do with texts.

When something doesn't flow I find it inferior. I am not someone who fine-tunes and seeks perfection in the subtle handcraft. To a certain degree, many things arise from the moment. Also the movements on stage are nothing that I control. There is a lot of unconscious skill involved.

You alienate quite a lot of people ...

For me, form is generally more important than content. For a long time I wasn't aware that I alienate people so much. And I'm still irritated by the many ascriptions typical for cabaret, which they vomit out without thinking. For example, when they talk about vicious or black humor. All humor is black. It exists to spare us from pain or affects. There is no other humor than black humor. That's why I would never say any of it was vicious, cynical, or sarcastic. By the way, I think sarcasm is a high-caliber art form.

Would it make a difference if your content came from a white 50-plus man?

I don't know. In Germany they say I'm well received because I am an Austrian; at home I hear that it is far easier as a woman. But ideally, a text is inseparable from its author. I also don't believe that you can somehow incarnate someone else's texts. If you do, then there is something really wrong with them.

"Jeder gute Satz, den ich nicht selbst geschrieben habe, macht mich krank."

"Every good sentence that I didn't write myself makes me sick."

den an mich und meine Agentur. Ich möge doch besser in Pornos mitspielen, wenn ich mich so kleiden möchte. Ich glaube, sie würden mir die Garderobe verzeihen als auch die Texte, aber in Kombination? Ich verstehe nicht, warum man Inhalt nicht mit Ästhetik paaren darf. Das wird in ihren Augen zum Hochverrat.

Hat das nicht auch mit der Kleinkunst und dem Kabarett zu tun? Als Schauspielerin würde man Dir diesen Hang zur Exzentrik verzeihen.

Das Kabarett hat den Vorzug, dass zuvorderst das Wort steht. Es gibt für Frauen im Kabarett auch keine Altersgrenze. Es gibt sich schon wahnsinnig intellektuell, und unsere heutige Intellektualität verpönt die Ästhetik. Das hat das Schauspiel nicht, weil es eine maßgeblich visuelle Kunst ist. Man sieht es den Männern im Kabarett an. Die streben eine Verbrüderung mit dem Publikum an. Und das erlaubt dann wenig Flamboyanz. Das würde ihnen das Publikum übel nehmen. Ich glaube aber, dass es durchaus befreiend sein kann, eine Inszenierung zu sehen – etwas dass in ihren Augen bewusst künstlich sein will, weil Authentisches haben sie genug.

Provozierst Du es, auf der Straße wiedererkannt zu werden, oder liebst Du es privat?

Ich gehe vor die Haustür, steige ins Taxi, fahre zur Bühne und dann wieder nach Hause. Viel mehr Gelegenheiten, mich draußen zu erkennen, gibt es nicht. Ich bin einfach lieber in geschlossenen Räumen. Aber wenn dem einmal so ist, ist es natürlich nett, das kann dann wahnsinnig herzlich sein. Es ist einfach eine Bestätigung meiner Existenz. Der Wunsch danach ist so banal. Wenn man sich selbst nicht genug spürt, möchte man von außen diese Bekräftigung bekommen.

Ich frage mich, woher Du Deinen Wortschatz und Deine manieristische Sprechweise hast. Mit welcher Außenwelt hattest Du Kontakt, sodass Du dazu gekommen bist?

Ich glaube, es ist eher der mangelnde Kontakt zur Außenwelt, der das bestärkt. Ich

You mean in cabaret?

Yes. If I can put my text into anyone's mouth, the text has no character. I know that only I can do my texts. That's not really a special competence, I just couldn't write for anybody else. I cannot feel into the art of others. It would be a completely moronic thing to do.

Are you often met with hostility?

Negative responses come exclusively from women. These are massive accusations about how I dress or what I say. In their eyes, it is like befouling one's own nest. My outfits triggered countless complaints to me and my agency. I should better play in pornos when I want to dress like that. I think they would forgive me either for my wardrobe or for my texts, but in combination? I don't understand why content cannot be coupled with aesthetics. For them, this is treason.

Doesn't this have to do with the cabaret context? This inclination to eccentricity would be tolerated as an actress.

The advantage of cabaret is that the word is central. There's also no age limit for women. Indeed, it comes across incredibly intellectual, and today's intellectuality frowns upon aesthetics. Acting doesn't have that because it is primarily a visual art form. You can see it with the men in the cabaret scene. They strive for fraternization with the audience, which doesn't allow for much flamboyancy. The audience would hold it against them. But I believe it can be liberating to see a dramatization, something that consciously aims to be artificial in their eyes, because they already have enough authenticity.

Do you provoke recognition on the street or do you like it private? I step out my house door, into the taxi, drive to the stage, and then back home again. There aren't more chances to recognize me outside. I prefer to be in enclosed spaces. But when it happens, it is nice, of course, that can be quite cordial. It is simply a confirmation of my existence. Longing for it is so banal. When you don't feel yourself enough, you need this affirmation from the outside world.



würde sehr versaut werden, wenn ich zu viele Gespräche mit anderen Menschen führen würde, weil ich dann nicht mehr die Kraft hätte, zu reden – oder ich würde rhetorisch nur mehr lallen.

Du hast Germanistik studiert.

Ja, ich habe gelesen, was notwendig war, um es dann nie mehr tun zu müssen. Ich kann nicht lesen, während ich produziere. Das darf sich nicht vermischen, weil ich auf Fremdwerke unfassbar schlecht reagiere. Entweder habe ich Angst, dass es mich korrumpiert, weil es schlecht ist, oder ich bin so neidisch, dass es mich blockiert. Jeder gute Satz, den ich nicht selbst geschrieben habe, macht mich krank. Schriftsteller, die ich sehr bewundere, kann ich im Prinzip nicht lesen. Ich kann sie im Stillen bewundern, darf sie aber nicht angreifen.

Dieses Konkurrenzverhältnis scheint sehr anstrengend.

Ja. Das ist nicht die entspannteste aller Welten. Womöglich kann ich es mal abbauen.

Schreibst Du im Moment?

Ja, das schon. Ich habe aber festgestellt, dass das Touren ein bisschen dabei hemmt. Ich muss wirklich komplett zurückgezogen sein. Wennichvon Kollegenhöre, dass sieirgendwelche Ergüsse im Zug fabrizieren – das geht für mich nicht. Die Außenwelt überzieht einen mit einem so unkreativen Schleim. Und ich bin auch ein wahnsinnig langsamer Mensch mit dem Schlafbedürfnis eines Säuglings, das heißt, wenn da auch nur die geringste körperliche Anforderung dazukommt, wie zum Zug zu gehen, schlafe ich sowieso 16 Stunden. Ich wüsste gar nicht, wo ich da etwas schreiben könnte.

Du wirkst auf viele unsympathisch, weil Du Narzissmus, Größenwahn und Eitelkeit so schamlos auslebst. Wann bist Du auf diesen Konfrontationskurs geraten? Ich glaube, in dem Moment, als ich das einlösen konnte. Wie plump ist Größenwahn, wenn man nichts Dementsprechendes bietet? Wenn sich eine völlig kleine Person groß macht, ist das Klamauk. Es muss immer schon mehr Größe als Wahn sein. In meinen Teenagerzeiten musste Falco nur auf die Bühne gehen und die Arme ausbreiten, und ich war schon fertig. Da gibt es keinen Kompromiss bei ihm. Das hat mich wirklich fasziniert, und ich dachte mir, das ist es, was man tun muss. Nicht nur auf der Bühne, sondern grundsätzlich.

Mit gerade einmal 25 Jahren hat die der Steiermark in die weite Welt entwachsene, extravagante Sprachartistin bereits eine beeindruckende Biografie vorzuweisen. Nach dem Studium der Germanistik an der Sorbonne in Paris, feministischen Feldforschungen als verkaufsankurbelnde Hostess bei Automessen, Lehrtätigkeiten in London und Schauspielversuchen in Berlin fand sie ihre künstlerische Heimat und berufliche Bestimmung zunächst in der Poetry-Slam-Szene in Berlin. 2015 geht sie bei den Österreichischen Poetry-Slam-Meisterschaften als Siegerin hervor, und ihre Karriere gewinnt an Fahrt. 2016 gewinnt sie unter anderem den Österreichischen Kabarettpreis und wird international - nicht zuletzt durch ihre große Medienpräsenz bekannt. 2018 bekommt sie neben vielen anderen Auszeichnungen den Deutschen Kabarett- und Kleinkunstpreis verliehen.

I wonder where your vocabulary and mannerist way of speaking came from. What outside world did you come into contact with, which had this effect on you?

I think it's the lack of contact with the outside world. It would screw me up if I had too many talks with other people because I wouldn't have the strength to speak anymore – or my rhetoric would turn into babbling.

You studied German philology.

Yes, I read what was necessary so I would never have to come back to it. I cannot read while writing. It can't mix it up because I react very badly to foreign works. Either I am afraid that it'll corrupt me because it's bad, or I am so envious that it blocks me. Every good sentence that I didn't write myself makes me sick. In fact, I can't read writers whom I adore a lot. I can admire them in silence but must not touch them.

This competitive relationship must be exhausting.

Yeah, it's not exactly the most relaxed world. Maybe I'll get over it some day.

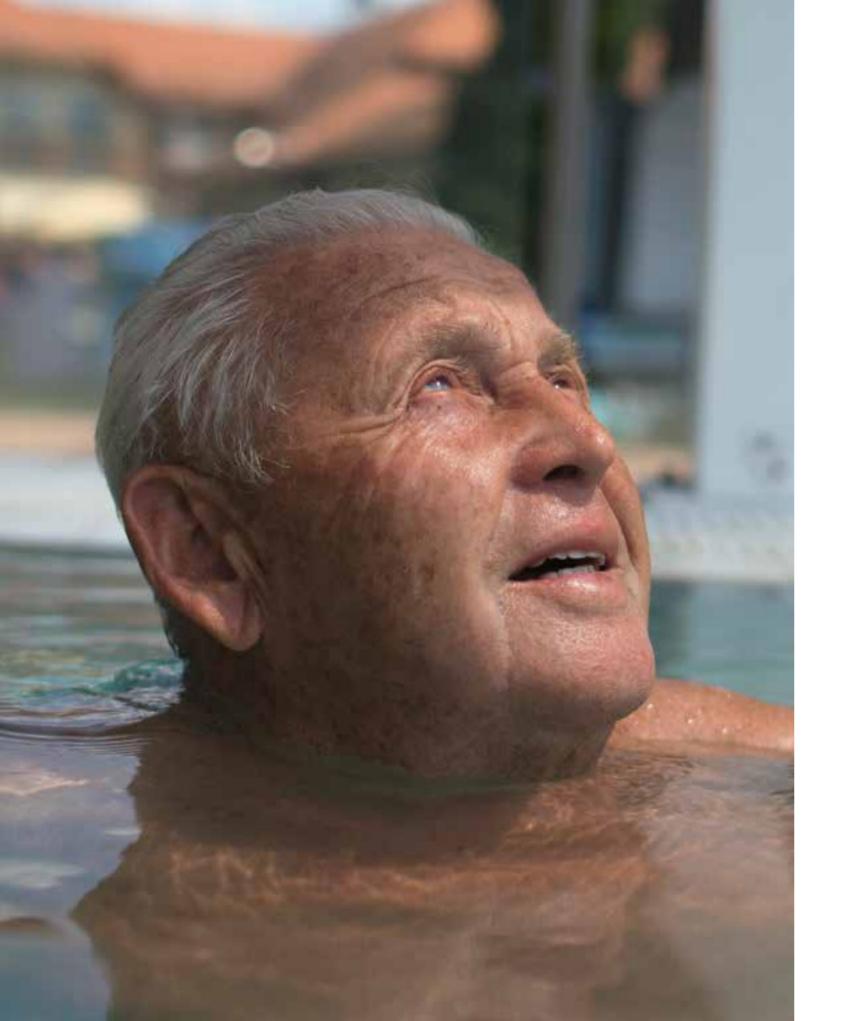
Are you writing at the moment?

Yes, but I have discovered that being on tour inhibits me a bit. I have to retreat completely. I hear from colleagues that they pour out entire effusions in the train – that just doesn't work for me. The outside world coats you with such an uncreative slime. And I am an incredibly slow person with a need for sleep like a new born. That means when there is the slightest physical effort on top, like walking to the train, I will anyway sleep for 16 hours. I wouldn't know where or when I should be able to write something then.

Many people find you unsympathetic because you act so relentlessly out narcissism, megalomania, and vanity. When did this collision course start for you?

I think in the moment I was able to deliver it. Megalomania is so clumsy when you don't offer something appropriate in exchange. When a very small person makes herself big, it is just a farce. There always has to be more mega than mania. In my teenage years Falco just needed to walk on stage and open his arms, and I was a believer. There was no compromise for him. That really fascinated me and I thought, that's what you have to do. Not just on stage but as a life principle.

The extravagant language artist left her home in Styria for the wide world and can already look back on an impressive biography at the age of just 25. After studies in German at the Sorbonne in Paris, feminist field research as a sales-stimulating hostess at automobile fairs, teaching activities in London, and first steps in acting in Berlin she found her artistic home and professional destiny in the Berlin slam poetry scene. In 2015 she won the Austrian Poetry Slam Championships and her career gained momentum. The Austrian Cabaret Award followed in 2016, earning her international recognition – owed not least to her strong media presence. In addition to numerous other awards she received the 2018 Deutscher Kleinkunstpreis – Prize of the City of Mainz.



Wie KOAL leibt und lebt...

In der intimen Fotoserie dokumentiert der österreichische JUNGFOTOGRAF SIMON LEHNER, wie sein Opa Karl, von allen "Koal" gerufen, im ländlichen Oberösterreich seinen Alltag erlebt. Wir haben ihn gebeten, eine Erinnerung festzuhalten.

Die Räder meines Tretgokarts klappern laut über den losen Kanaldeckel im Garten meiner Großeltern, den ich als Randstein benutze. Ich biege in die mit Kreide aufgemalte Boxengasse. Dort wartet mein Opa bereits auf den imaginären Reifenwechsel. "Und weida geht's!", ruft er mir nach, als ich wieder wegfahre. Zwölf Jahre später biege ich in dieselbe "Boxengasse" mit einer neuen Reifenmischung. Diesmal klappern aber nicht die Räder, sondern der Motor meines ersten richtigen Autos. Während wir im Garten auf dem rauen Asphalt hocken und die Reifen meines Autos wechseln, fragt er mich mit einem leichten Schmunzeln in der Stimme:

"Weißt du, was i ned versteh? Dir wird wirklich ned langweilig dabei, wenn du Fotos von mir machst, oder? I mach ja immer und immer



wieder des Gleiche, oder ned?""Na, na, überhaupt ned. I weiß zwar noch ned, wie des Projekt aufhör'n könnt, aber i hab ja eh nu viel Zeit.""Zu viel Zeit würd i ma nimmer lassen mit dem Ende von deinem Projekt", sagt er lachend und fragt mich weiter aus. "Was passiert mit all den Bildern, die du von mir machst, wenn i ned mehr da bin?"

"Vielleicht werd i ein Buch machen, über unsere Beziehung und die Veränderungen, die die Zeit für die Familie bringt." Seit fünf Jahren versuche ich, durch meine Bilder "ein gutes Ende zu schaffen", mich an jedem Zeitfetzen festzuhalten, um mich selbst auf das, was kommen wird, vorzubereiten. Er hat sich schon auf alles vorbereitet. Er besuchte den Ort, an dem er eingeäschert werden wird. Sein Testament ist verfasst, das Haus unter den Töchtern aufgeteilt. Das Einzige, was fehlt, ist ein aktuelles Bild für seine Begräbniskarte. "Hey, wenn du das nächste Mal kommst, müssen wir ein neues Bild für meine Beerdigung machen. I zieh mir wieder den Anzug an, und dann machen wir noch eines, in Ordnung? Eines, das mi in meinem jetzigen Zustand zeigt. Weißt, die Leute sollen mi ja erkennen, so wie i jetzt bin, wenn sie auf die Karte schauen."

Der mittlerweile in Wien lebende Künstler SIMON LEHNER studierte an der Kunstuniversität Linz und seit 2015 Angewandte Fotografie und Zeitbasierte Medien an der Universität für angewandte Kunst Wien. Mit der oberösterreichischen Heimat beschäftigt er sich in seinem Fotobuch "Jaga", das 2017 im Verlag FOTOHOF edition erschien. Fotograf und Archivar zugleich: Für sein seit 2013 laufendes Projekt "Koal" integriert Simon Lehner auch alte Fotografien, VHS- und Super-8-Aufnahmen aus den jungen Jahren des Großvaters. Für den Künstler stellt das Projekt eine Konversation mit der Zeit, dem Altern, der Verlustangst sowie ein neues Kapitel im Familienarchiv dar.

All about KOAl In his intimate series the YOUNG Austrian PHOTOGRAPHER SIMON LEHNER documents how his grandpa Karl – who everyone calls "Koal" – perceives his everyday life in rural Upper Austria. We asked him to capture a memory for us. The wheels of my pedal go-kart rattle loudly over the loose manhole cover in my grandparents' garden, which I use as a curb. I turn into the chalk-drawn pit lane. My grandpa awaits me there for the imaginary tire change. "And off you go!" he shouts as I move on. Twelve years later I turn into the same pit lane with a new set of tires: This time it is not the wheels but the rattle of the motor of my first real car. We squat on the rough asphalt in the garden, and while we change the tires of my car he asks me with a slight smirk in his voice: "Know what I don't get? You really don't get tired of taking photos of me, right? Am I not doing the

same thing over and over again?"
"No, not at all. I just don't know how the project could end yet, but I still have lots of time." You shouldn't take too much time with the end of your



project," he laughs and inquires further: "What's gonna happen with all the pictures you've taken of me when I'm not here anymore?" "Maybe I'll make a book about our relationship and the changes in the family over time." Since five years I've been trying to come up with a good ending with my photos, clinging onto every scrap of time, preparing myself for what there is to come. He has already prepared for everything. He visited the place where he will be cremated. His testament is written, the house divided up between the daughters. The only thing missing is a recent photograph for his funeral card.

The now Vienna-based artist SIMON LEHNER studied at the University of Art and Design Linz and since 2015 in the Department of Applied Photography and Time-Based Media at the University of Applied Arts Vienna. His Upper Austrian home is the central motif in his photo book Jaga, which was published in 2017 by FOTOHOF edition. Photographer and archivist: In his project Koal, which has been running since 2013, Simon Lehner also incorporates old photographs, VHS and Super 8 recordings from the younger years of his grandfather. For the artist, the project represents a conversation with time, aging, the fear of loss as well as a new chapter in the family archive.

"Hey, when you visit next time we have to make a new photo for my

funeral. I'll wear the suit again and we'll make another one, okay?

One that shows me in my current condition. You know, people

should recognize me as I am now when they look at the card."





FOTOS von PHOTOGRAPHY by KLAUS **Pነ**ሮቪ**LE**R TEXT VON

TEXT BY *Lena Stefflitsch*

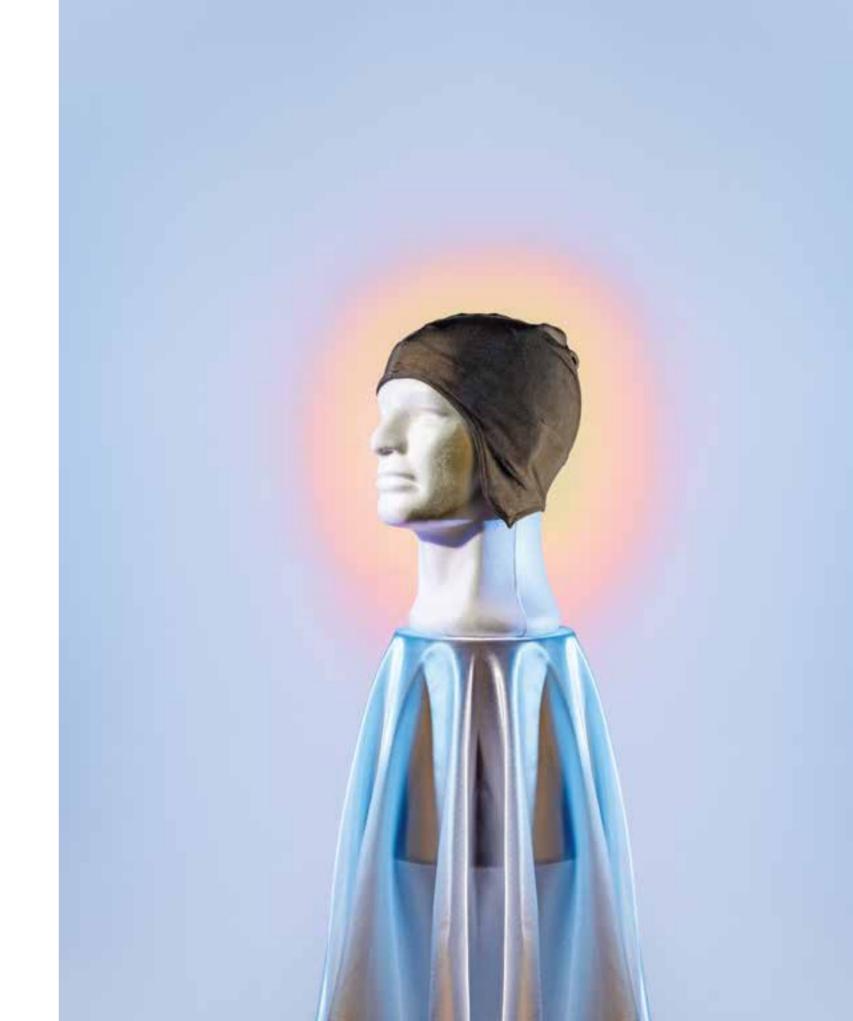


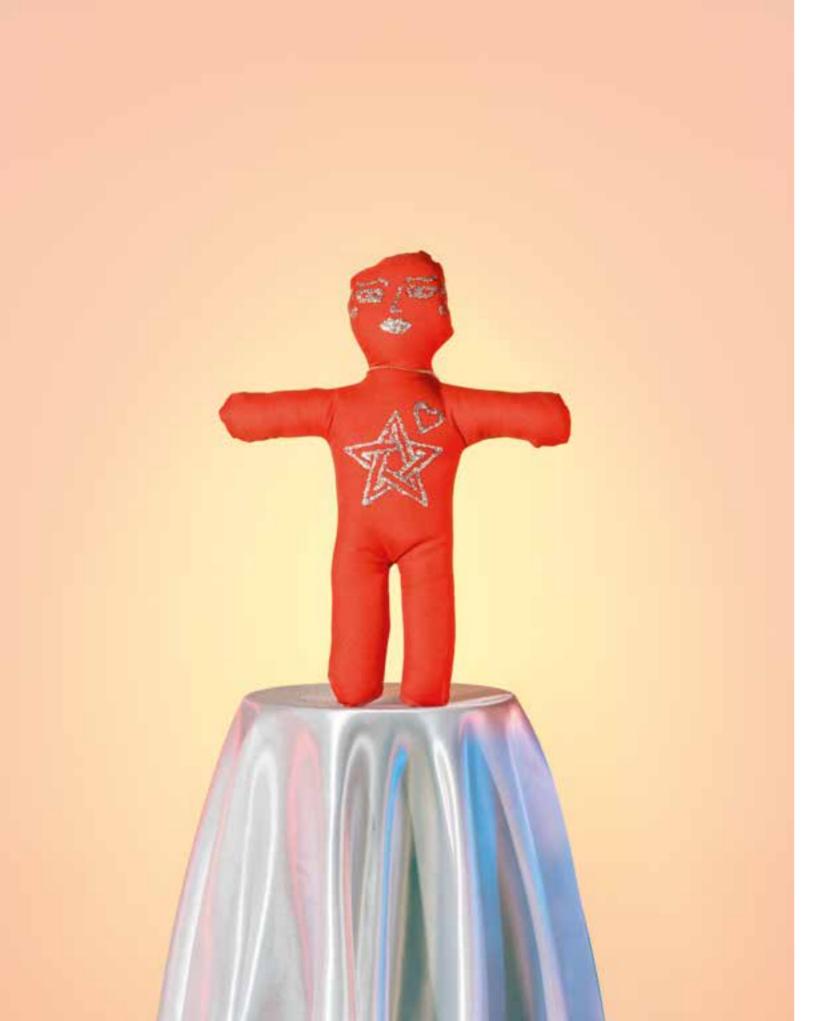


ENDORNUNICORN-ESSENCE ESSENZ UND AND MURM-SPRAY NURM-SPRAY

Zigentlich begann alles mit Wut. Wut über eine Industrie, die es sich zur Aufgabe macht, Menschen in Lebenskrisen schamlos auszubeuten. Gleich zwei Freundinnen des österreichischen Fotografen KLAUS PICHLER fielen auf esoterische Scharlatane herein, woraufhin er sich zwei Jahre lang als fanatischer Esoteriker ausgab und in die New-Age-Szene einschleuste. Sein Selbstexperiment hat er in dem 2017 erschienenen Buch "This will change your life forever" gebannt. Auf seiner Suche nach dem Irrationalismus stieß er auf homöopathische Globuli für bedingungslose Liebe, harmonisierendes Katzenstreu und einen Energieknopf, der traumatische Erfahrungen verschwinden lässt.

t all started with anger. Anger about an industry whose goal is to ruthlessly exploit people in a life crisis. No less than two friends of the Austrian photographer KLAUS PICHLER fell for esoteric charlatans, which motivated him to slip into the role of a fanatic esoteric and infiltrate the New Age scene for two years. He captured this self-experiment in the book *This will change your life forever*, published in 2017. In his quest for the irrational he came across homoeopathic globuli for unconditional love, harmonizing cat litter, and an energy button that makes traumatic experiences simply disappear.





Beim Besuch einer Esoterikmesse findet man neben geläuterten Gurus, die selbst von ihrer angepriesenen Ware überzeugt sind, vor allem durchtriebene Vertreter-Typen, die genau wissen, wie man Leichtgläubigen das Geld aus der Tasche zieht. Das Geschäft mit der inneren Leere, die sich durch den Konsum esoterischer Produkte vermeintlich füllen lässt, wendet rhetorisch vor allem eine Strategie an die der Bestätigung. Dies konnte der Fotograf auf einer der vielen Messen, die er im Laufe seiner Recherche besuchte, selbst beobachten. Eine Verkäuferin sprang aus ihrer Verkaufskoje und meinte zu seiner Begleiterin, sie hätte eine Philosophen-Nase und sei unter allen Besucherinnen der Veranstaltung die Speziellste gewesen. "Stell Dir vor, Du steckst in einer Krise, und dann sagt Dir jemand, Du bist etwas Besonderes. Esoterik basiert auf dieser Technik der Affirmation. Durch dieses Überschütten mit Komplimenten und Liebe werden die Leute unmündig gemacht", so Pichler. Dieses Binden durch Liebeserklärungen bewirke, dass die Menschen sich verpflichtet fühlten, etwas zurückzugeben, was in der Esoterik immer Geld bedeute.

Then you visit an esoteric fair you'll find sincere gurus, who are convinced of their presented goods, but above all there's shrewd salesman types, who know exactly how to squeeze money out of naïve people. The business around filling the inner void with the consumption of esoteric products mainly relies on one rhetorical strategy - affirmation. The photographer could observe this firsthand at one of the many eso fairs he visited in the course of his research. One of the saleswomen jumped out of her booth and said to his companion that she had the nose of a philosopher and was the most special of all visitors at the event. "Imagine you are in a crisis situation and someone tells you how special you are. Esotericism is based on the technique of affirmation. This flood of compliments and love gags people," says Pichler. This bonding through displays of affection ends up making people feel obliged to give something back, which in esoteric world always means money.

Für "This will change your life forever" produzierte Klaus Pichler eine Fotostrecke, um zu veranschaulichen, welch egoistische "Maschinerie" die Esoterik darstellt. "Zu sich selbst finden", "die nächste Stufe erreichen", "das eigene Seelenheil finden" in der Esoterik dreht sich alles um einen selbst und selten um andere. Was in den späten 1960er- und 1970er- Jahren als New-Age-Bewegung daherkam, die den Rückzug an einen Ort ersehnte, an dem es nur Liebe und keinen Krieg gibt, sei dieser Trend in den vergangenen zwanzig Jahren zu einer reinen Marketingmasche verkommen, die nichts mehr mit Spiritualität zu tun habe. Auch die klassische Sekte, bei der man seinen gesamten Besitz überschreibt und das alte Leben gänzlich aufgibt, sei mittlerweile "etwas aus der Mode gekommen", so Pichler. Im Gegensatz zur guten alte Sekte muss man vor allem wirtschaftlich funktionieren, um möglichst viele Produkte kaufen zu können und die Eso-Industrie am Leben zu halten. In einer immer komplexeren Welt, die viele Menschen als überfordernd empfinden, liefert die Esoterik einfache Antworten. "Wir sehen uns mit einer neuen Irrationalität konfrontiert -Fakten sind nicht modern, handfestes Wissen wird durch Glauben ersetzt. Das empfinde ich als extrem gefährlich."

or This will change your life forever Klaus Pichler worked on a series of eso photos in which the models and himself are multiplied (see photos) to illustrate the egoistic machinery of esotericism. "Find yourself," "Reach the next level," "Salvation of vour soul" - in esotericism it is all about you and rarely about others. What began in the late 1960s and early 1970s in the New Age movement as a retreat to a space where there is only love and no war has become a pure marketing scam over the last 20 years, which has nothing to do with spirituality anymore. Even the classic sect, where people sign over their entire property and give up their old life, has become "a bit old-fashioned" in the meanwhile, remarks Pichler. In contrast to the good old sect, nowadays you have to function economically, above all, in order to purchase as many esoteric products as possible and keep the industry alive. In an ever more complex world, which many people find overwhelming, esotericism offers simple answers. "We find ourselves confronted with a new irrationality - facts are no longer modern, straight forward knowledge is replaced by belief. I find this extremely dangerous."

er studierte Landschaftsarchitekt fotografiert seit 2005 - "Camera Austria", "British Journal of Photography", "Süddeutsche Zeitung", "DIE ZEIT" -, die Liste der Magazine, in denen seine Bilder publiziert wurden, ist lang, die der Einzel- und Gruppenausstellungen noch länger. So war die Serie "This will change your life forever" unlängst in der Wiener Anzenberger Gallery und am niederländischen Foto-Festival Naarden zu sehen. Als Kind ministrierte Klaus in der katholischen Kirche, distanzierte sich jedoch bald vom Glauben und bezeichnet sich heute als "relativ stabilen, den Naturwissenschaften zugewandten Charakter".

ollowing studies in landscape architecture, he has been a freelance photographer since 2005. Camera Austria, British Journal of Photography, Süddeutsche Zeitung, DIE ZEIT - the list of magazines that have published his work is long, and the list of solo and group exhibitions even longer. The series This will change your life forever, for example, was presented recently at the Viennese Anzenberger Gallery and at the Dutch FotoFestival Naarden. As a child Klaus was an acolyte in the Catholic Church but soon distanced himself and today describes himself as "a relatively stable, natural sciences oriented character".





Elektrifizierte Luft, ständige Erreichbarkeit, konstante Beschleunigung: Der Puls der Zeit kann anstrengend sein. Im "digital Age" ist Fasten von gestern, wer heute etwas für das eigene Wohlbefinden tun möchte, deinstalliert Instagram oder deaktiviert Facebook. Ist Elektrosmog esoterischer Humbug oder eine reelle Gefahr? Wie verstrahlt sind wir alle wirklich? Wir sprachen mit dem jungen strahlensensiblen Aussteiger ULRICH WEINER, der seit 15 Jahren in einem Wohnwagen im Schwarzwald fernab der Strahlen lebt. Er ist auf unsere Anfrage hin zu einem Gespräch bereit, kann es aber, so schreibt er, nicht verantworten, andere Menschen durch Mobiltelefonate zusätzlicher Strahlenbelastung auszusetzen. Zugang zu einem Festnetztelefon hat er nur von Zeit zu Zeit. Über den Skype-Account seiner Assistentin können wir schließlich mit ihm sprechen und den Einsatz von Brieftauben vermeiden.

Electrified air, constant availability, permanent acceleration: The twitching pulse of the times can sometimes be exhausting. In the digital age fasting is a thing of the past; nowadays if you want to do something for your own wellbeing you deinstall Instagram or deactivate Facebook. Is electrosmog esoteric humbug or a real danger? Just how radio-contaminated are we all anyway? We spoke with the young electromagnetic hypersensitive dropout ULRICH WEINER, who has been living the past 15 years in a caravan in the Black Forest, far away from the radiation. He was open to our request for an interview, but as he wrote, he cannot be responsible for exposing other people to more radiation via a call on a cell phone. Moreover, he only has access to a ground line from time to time. In the end we could speak with him via the Skype account of his assistant and avoided resorting to carrier pigeons.



ELEKTROSMOG bezeichnet elektromagnetische Strahlenbelastung durch Sendemasten, Handys, Schnurlostelefone, WLAN und andere drahtlose Technologien. Ein unsichtbares Nichts, das vermeintlich den Zellfunk in unserem menschlichen Organismus stört, denn unsere biologischen Systeme kommunizieren – angeblich – mit ähnlichen Frequenzen. Unser Nervensystem, Hormonhaushalt und unsere Körperzellen werden, so die Behauptung, belastet und zerstört. Ist Elektrosmog der Grund für Kopfschmerzen, schlaflose Nächte, Gereiztheit oder gar Krebs? Und sind sogenannte "strahlensensible" Menschen Augurinnen, die eine neu anbrechende verstrahlte Zeit erspüren? Die Verträglichkeit nachweisbarer Immissionen von elektromagnetischen Feldern wird mit der "elektromagnetischen Umweltverträglichkeit" (EMVU) gemessen. Diese seien teilweise so hoch, dass Umweltmedizinerinnen, Schamaninnen, Heilpraktikerinnen und Strahlensensible die Hände über den Köpfen zusammenschlagen.

EVA HOLZINGER HERR WEINER, WO UND WIE IST ES MÖGLICH, DASS SIE MIT UNS SKYPEN KÖNNEN?

ULRICH WEINER Dank LAN-Kabel und einem benachbarten Bauernhof in einem Funkloch. Die Strahlung des Computers tut mir natürlich nicht gut. Auch wenn WLAN und Bluetooth ausgeschaltet sind, bleiben noch die Felder, die durch den Prozessor erzeugt werden. Deshalb wickle ich meinen Laptop in ein Tuch aus "Abschirmstoff" und schreibe auf einer externen Tastatur in möglichst großer Entfernung. Eine bessere Lösung habe ich noch nicht gefunden.

TRAGEN SIE DENN GERADE EINEN SCHUTZANZUG?

Nein, weil ich ja in einem Funkloch bin. Auf dem Weg zurück zum Wohnwagen muss ich aber einen tragen. Die "Abschirmstoffe" kommen aus dem Militärischen, falls Sie sich das fragen.

HERR WEINER, WAS MUSS SICH IHRER MEINUNG NACH IN UNSERER GESELLSCHAFT ÄNDERN?

Ich sage immer: Wir müssen zurück in die Zukunft! Es gibt Dinge, die wir sein lassen müssen, damit es weitergehen kann. Mobilfunk gehört dazu. Röntgen, Atomkraft, Asbest und Quecksilber: Hier reiht sich der Mobilfunk ein. Alles zukunftsweisende Techniken und Erfindungen, die sich dann doch als sehr schädlich und gefährlich entpuppt haben. Die gefährlichste Steigerung ist, dass Mobilfunk nahezu flächendeckend verfügbar ist und somit fast jeden trifft, ob man diese Technik selber nutzt oder nicht.

WAS PASSIERT, WENN WIR WEITERMACHEN WIE BISHER?

Die biologischen Systeme – Menschen, Pflanzen und Tiere – vertragen keinen Dauerfunk. Das zeigen unter anderem das Baum- und Insektensterben, nervöse Tiere, die weniger Milch geben oder gar missgebildet sind. Der Mensch leidet an Konzentrationsschwäche und Gedächtnisverlust. Ich nenne das "Funkalzheimer". Es gibt meiner Meinung nach drei Szenarien, die eintreten werden: die Verdummung der Menschen, die Erkrankung der Menschen und das Internet der Dinge (IoT) als Klimax des Überwachungs- und Kontrollstaates. Das Problem ist, dass diese Folgen alle zeitversetzt auftreten. Verantwortungsvolle Regierungen müssten jetzt reagieren.

Das Internet der Dinge ("Internet of Things") meint die Vernetzung "intelligenter" Gegenstände ("smart Objects") untereinander und mit dem Internet. Durch einen eingebauten Mikrochip kann ein Alltagsgegenstand, wie etwa ein Auto oder ein Kühlschrank, eigenständig, also ohne menschliche Beihilfe, agieren und kommunizieren: Das Auto kann dann selbstständig fahren, und der Kühlschrank bestellt automatisch Lebensmittel.

WAS FORDERN SIE NOCH VON DER POLITIK?

Rückzugsgebiete für Betroffene. Allerdings wünschen sich die meisten schon etwas mehr Komfort und Infrastruktur, als ich das tue. Sprich, es braucht schon ein "Funklochdorf", mit Ärzten, Schule, Einkaufsmöglichkeiten, Telefon- und Internetanschluss etc.

ELECTROSMOG refers to the

electromagnetic radiation load caused by transmitting masts, cell phones, cordless phones. WLAN, and other wireless technologies. An invisible nothing that apparently disrupts cell interaction in the human organism as our biological systems communicate with similar frequencies. Our nervous system, hormonal balance, and our somatic cells are – so they say – strained and destroyed. Is electrosmog responsible for headaches, sleepless nights, hot temper, or even cancer? And are the so-called "electromagnetic hypersensitive" people soothsayers who sense the dawn of a new contaminated age? Tolerance against detectible emissions from electromagnetic fields is measured with "electromagnetic compatibility" (EMC) tests. The values are often so high that environmental epidemiologists, shamans, alternative healers, and the electromagnetic hypersensitive are throwing their hands up in horror.

EVAHOLZINGER MR. WEINER, WHERE AND HOW IS IT POSSIBLE FOR YOU TO SKYPE WITH US?

ULRICH WEINER Thanks to a LAN cable and a neighboring farm in a "white zone", where there is no reception. Naturally, the radiation from the computer isn't doing me any good. Even when WLAN and Bluetooth are turned off, there are still fields being generated by the processor. That's why I wrap my computer in a "screening" cloth and type on an external keyboard as far away as possible. I haven't found a better solution yet.

ARE YOU WEARING A PROTECTIVE SUIT AT THE MOMENT?

No, because I am in a white zone. But on the way back to the caravan I will. The screening material comes from the military, in case you were wondering.

MR. WEINER, WHAT HAS TO CHANGE IN SOCIETY IN YOUR OPINION?

Eva Holzinger

I always say: We have to go back to the future! There are things we have to abandon in order to move forward. Mobile communication is one of them. It ranks among things like X-rays, nuclear power, asbestos, and quicksilver. All pioneering technologies and inventions which have SIE LEBEN IN EINEM WOHNWA-GEN IM SCHWARZWALD, WIE SIEHT EIN NORMALER TAG VON

IHNEN AUS?

Ich habe Wochen- und Monatspläne. in denen ich mir eintrage, wann ich Vorträge halte. In meinem Kalender steht dann ein "A" für Außeneinsatz. Der Rest sind normale "Wald tage", das bedeutet: Ich stehe auf. der Wohnwagentisch wird zu meinem Büro; dort gehe ich meiner Selbstständigkeit nach. Ich bekomme Studien und Zeitungsartikel über Elektrosmog, Strahlen und alles, was das Thema berührt. Ich lese und werte aus; ich bereite Vorträge vor oder schreibe Artikel für die Homepage. So ein Arbeitstag dauert gut und gerne 12 bis 16 Stunden.

"Meine Freunde hier im Wald sind keine Klicks auf Facebook, darauf kann ich mich verlassen."

VERMISSEN SIE DIE "ZIVILISA TION"? EIN GESELLSCHAFTLI-CHES LEBEN, EIN BIER AM ABEND. EIN KINOBESUCH?

Mir geht es gut im Wald. Ich lebe hier seit 15 Jahren, ich habe die "Zivilisation" mit 25 Jahren verlassen. Ich komme sozusagen aus einer anderen Zeit! Natürlich ist es schade. dass ich nicht alle Geburtstags- oder Hochzeitseinladungen annehmen oder regelmäßig Verwandte besuchen kann. Das Problem lässt sich nur punktuell lösen: Der eine oder andere Besuch ist möglich, aber eben nur mit sehr viel Aufwand. Wenn ich auftauche, bedeutet das für andere Einschränkungen: Smartphones müssen abgeschaltet werden, damit ist heutzutage nicht jeder einverstanden. Meine Familienmitglieder sehe ich ungefähr einmal im Jahr, meine Mutter kommt mich hin und wieder im Wald besuchen. Wenn ich sie besuchen will, ist das schon schwieriger: In ihrer Wohnung empfängt sie 15 WLAN-Netze, und es gibt sechs oder sieben Funktürme auf Sicht Auch die langjährigen Freundschaften aus meiner Heimat pflege ich. Man sieht sich zwar nicht sonderlich oft, aber schreibt sich regelmäßig.

proven to be harmful and dangerous in the end. The most alarming escalation is that mobile communication technology is almost omnipresent, so it affects almost everyone, whether they use this technology or not.

WHAT WILL HAPPEN IF WE KEEP GOING ON AS WE ARE NOW?

Biological systems - humans, plants, animals - cannot stand constant exposure to radio waves. You can see this in the forest and insect decline, nervous animals that produce less milk or are even deformed. Humans struggle with lapses in concentration and memory loss. I call it "Radio Alzheimer's". In my opinion, there are three scenarios which will happen: the stupefaction of humans, the sickness of humans, and the "Internet of Things" as the climax of the surveillance and control state. The problem is that the consequences all happen offset in time. Responsible governments need to respond now.

The "Internet of Things" (IoT) refers to the networking of "smart objects" with one another and the Internet. Via a built-in microchip an everyday object like a car or a refrigerator can independently – without human assistance – communicate and act: The car can drive on its own, and the refrigerator can automatically order food.

WHAT OTHER DEMANDS DO YOU HAVE FROM POLITICS?

Areas of retreat for the afflicted. However, most people want a bit more comfort and infrastructure than I do. So we need a "white zone town" with doctors, schools, shopping facilities, telephone and Internet connections, etc.

YOU LIVE IN CARAVAN IN THE BLACK FOREST, WHAT IS A NORMAL DAY

I have week and month agendas in which I write down when I have lectures. I write an "A" for "Außeneinsatz", when I have an "outdoor mission", in my calendar. The rest are normal "forest days", that means: I get up, the table in the caravan becomes my office, and there I attend to my self-employed work. I receive studies and newspaper articles about electrosmog, radiation, everything that has to do with the topic. I read them and evaluate them, and then I prepare lectures or write an article for the homepage. Such a work day can easily last 12 to 16 hours.

"My friends here aren't clicks on Facebook, they are real, in that I can trust."

DO YOU MISS "CIVILIZATION"? HAVING A SOCIAL LIFE, A BEER IN THE EVENING, WATCHING A MOVIE?

I'm doing splendid in the forest. I've been living here since 15 years. I left "civilization" when I was 25. I come from a different time, so to say! Naturally, it is a shame that I cannot accept all of the birthday or wedding invitations or regularly visit my relatives. The problem can only be solved selectively: One or the other visit is possible, but only with a lot of hassle. When I go somewhere it implies restrictions for others: smartphones have to be turned off, and not everyone agrees with that nowadays. I see my family members about once per year. My mother comes for a visit in the forest every now and then. When I want to visit her it is a bit more complicated: In her apartment you can receive 15 WLAN networks and there are six or seven transmission masts in sight. I also try to keep in contact with my old friends from my hometown. We don't see each other that often, but we write regularly. My friends here aren't clicks on Facebook, they are real, in that I can trust.

WHEN ALL OF THE CELL PHONES ARE TURNED OFF AND A PERSON TURNS THEIRS ON, CAN YOU FEEL IT?

Quite clearly, actually. Unfortunately, I cannot localize it - otherwise it would be a great trick for "Wetten, dass..?" (laughs)

At first I feel it in my concentration. It's as if I cannot catch my own thoughts anymore, as if they are escaping me. Then there is a pressure in my head. My blood



Meine Freunde hier im Wald sind keine Klicks auf Facebook, die sind echt, darauf kann ich mich verlassen.

WENN ALLE HANDYS IM RAUM ABGEDREHT SIND UND EINE PERSON IHRES AUFDREHT, SPÜREN SIE DAS DANN?

Sehr deutlich sogar. Orten kann ich das Handy dann allerdings leider nicht, sonst wäre das ja eine prima Sache für "Wetten, dass..?" (lacht)!

... UND WIE

Zuerst spüre ich es in der Konzentration. Es ist, als ob ich meine Gedanken nicht mehr fangen kann, als ob sie mir davonlaufen. Etwas drückt dann auf meinen Kopf. Dann verklebt das Blut und es kommt zu Problemen mit den Augen und dem Herzen. Das kann gesundheitlich richtig kritisch werden.

VIELE LEUTE KLAGEN ÜBER MÜDIGKEIT ODER KOPFSCHMERZEN. WIE KÖNNEN SIE SICHER SEIN, DASS STRAHLEN DER GRUND IHRES LEIDENS SIND? WIE KANN MAN HERAUSFINDEN, OB MAN STRAHLENSENSIBEL IST?

Das ist im Prinzip wie bei einer Allergie oder einem Allergietest. Man muss den eigenen Körper beobachten: Wie verhält er sich mit Strahlung und wie ohne? Wenn jemand nicht schlafen kann, dann sage ich: "Ab ins Funkloch!" So etwas ist immer nur im Vergleich feststellbar. Wie geht es mir mit Laktose und wie geht es mir ohne? So einfach ist das. Es handelt sich hier ja um keine "Krankheit" im klassischen Sinn, so wie auch Laktoseintoleranz oder eine Weizenallergie nicht als Krankheit angesehen werden. Es ist vielmehr ein Warnsignal des Körpers.

"Ich denke nicht in Geld – bedrucktes Papier hat im Wald keinen Wert."

WIE FINANZIEREN SIE SICH?

Wenn man der eigenen Lebensaufgabe nachgeht, dann muss man sich um das Finanzieren nicht kümmern. Meine Vorträge halte ich ehrenamtlich, dafür öffnen sich automatisch alle Türen. Es werden mir zum Beispiel immer wieder überraschend Lebensmittel gebracht, aber auch Ersatzteile für den Wohnwagen. Alles fügt sich in so einer Genialität, die kein Mensch planen kann. Ich nenne es deshalb Versorgung, nicht Finanzierung. Ich denke nicht in Geld – bedrucktes Papier hat im Wald keinen Wert.

SIND SIE RELIGIÖS?

"Religiös" ist für mich fast ein Schimpfwort. Religiös ist jemand, der Dinge einfach tut, um anderen oder Gott zu gefallen. Aber die Bibel ist kein Religionsbuch: Es ist das gesprochene Wort Gottes mit Allgemeingültigkeit, wie wir es am Beispiel der Naturgesetze, zum Beispiel der Schwerkraft sehen. Das gilt für jeden, egal, was man glaubt oder nicht glaubt. Ein praktisches Beispiel: In den Zehn Geboten hieß es eigentlich nicht "Du sollst nicht töten", im Urtext heißt es "Du wirst nicht töten". Das heißt: Wenn du mit Gott im Herzen lebst, bist du gar nicht in der Lage dazu, jemanden umzubringen. Das ist der Unterschied zwischen Religion und gelebtem Christentum. Ich lebe das Christentum und ich lebe mit Gott. Ich lebe in der Schöpfung der Natur; die Existenz Gottes kann man im Wald nicht anzweifeln.

"Ich bin alles andere als esoterisch."

WAS SAGT MAN IHNEN NACH?

178

So unterschiedlich die Menschen sind, so verschieden sind auch die Dinge, die mir nachgesagt werden. Natürlich immer mit dem Hintergrund, das zu entschärfen, was ich sage, sonst müsste man ja vielleicht sein eigenes Leben ändern. Da ist es für einige natürlich viel bequemer, eine "Schublade zu öffnen" und mich hineinzustecken, und die Warnungen, die von meinem Leben widergespiegelt werden, schnell wieder zu vergessen. Solche Schubladen können "Verschwörungstheoretiker, Spinner, Psychotiker oder Esoteriker" heißen. Es gehört aber zur Sache und ist ganz normal, denn mit einem Blick in die Geschichte wird klar, dass alle Menschen, die entscheidende Dinge auf der Welt verändert haben, erst einmal nicht ernst genommen oder verleumdet wurden.

thickens, and I begin to have problems with my eyes and my heart. It can become quite critical with one's health.

MANY PEOPLE COMPLAIN ABOUT FATIGUE OR HEADACHES. HOW CAN YOU BE SURE THAT RADIATION IS THE SOURCE OF YOUR SUFFERING? HOW CAN ONE DETERMINE IF ONE IS ELECTROMAGNETIC HYPERSENSITIVE?

Generally speaking, it is like with an allergy or an allergy test. You have to listen to your body. How does it behave with and without radiation? If someone cannot sleep, I recommend: "Off to a white zone!" Things like this can only be verified through comparison. How do I feel with lactose and how do I feel without it? It is as simple as that. We are not dealing with a disease here in the classical sense, just like how lactose intolerance or a gluten allergy are not seen as diseases. It is more of a warning signal from the body.

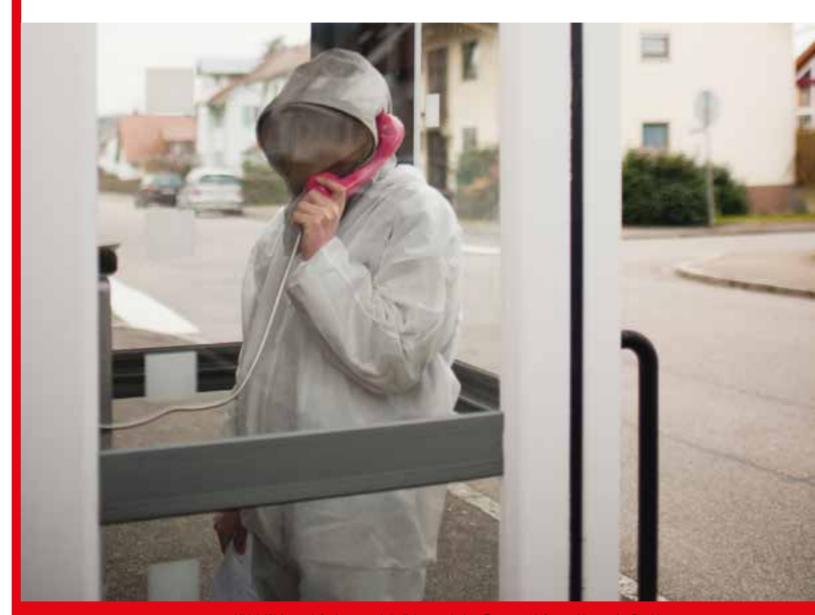
"I don't think in money - printed paper has no value in the forest."

HOW DO YOU FINANCE YOU LIFE?

If you are pursuing your purpose in life, then you do not need to think about the financing. I offer my lectures on a volunteer basis, so in turn all doors open automatically. For instance, people sometimes spontaneously bring me groceries, but also replacement parts for my caravan as well. It is a stroke of genius how it all comes together, something that no one can plan. So I see it more as sustenance than finances. I don't think in money – printed paper has no value in the forest.

ARE YOU RELIGIOUS?

For me, "religious" is almost a swearword. One is religious when they simply do things to make others or God happy. But the Bible is not a book of religion: It is the spoken word of God with universal validity, as can be seen in the example of the laws of nature – gravity, for instance. It applies to everyone, regardless if you are a believer or not. A practical example: In the Ten Commandments



Ulrich Weiner telefoniert grundsätzlich nur mit dem Festnetztelefon und immer im Strahlenanzug.

Ulrich Weiner is a man of principle, who only makes calls on the ground line and always in a protective suit.

DER STRAHLENSENSIBLE THE ELECTROMAGNETIC HYPERSENSITIVE

Eva Holzinger Eva Holzinger



Der Strahlensensible lebt seit über 15 Jahren allein im Wald in seinem Wohnwagen, weit weg von schädlichen Handymasten. The electromagnetic hypersensitive has been living in his caravan in the woods for more than 15 years, far away from the smog of transmitting masts.

SIE WÜRDEN SICH ALSO NICHT ALS ESOTERISCH BEZEICHNEN?

Ich bin alles andere als esoterisch, obwohl der Begriffsursprung ja ein schöner ist: Es bedeutet "innerlich", "dem inneren Bereich zugehörig". Aber viele verbinden mit dem Begriff heute etwas Negatives. Ich verbinde damit Leute, die irgendwoherumschweben und die man mit einem Lasso runterholen muss. Ich bin das komplette Gegenteil davon: Ich bringe Dinge technisch und physikalisch auf den Punkt. Mit einer Feder kann man keinen Elektrosmog messen, mit einem Messgerät schon. Ich bin eben ein Wissenschaftler.

WIE KANN EINE GESELLSCHAFT, DIE MITTLERWEILE SO SÜCHTIG NACH HANDYS IST, DASS MAN BEISPIELSWEISE VON EINEM "PHANTOMVIBRATION-SYMPTOM" SPRICHT - DAS VERMEINTLICHE VERSPÜREN EINES VIBRIERENDEN HANDYS -, AUSSEHEN? WIE KÖNNEN WIR UNS OHNE INTERNET ORGANISIEREN? WIE SIEHT IHRE UTOPIE AUS: ZURÜCK ZUR NATUR, ZURÜCK INS MITTELALTER?

Hier ist meine Zukunftsvision: Die Gesundheit des Menschen und der ganzen Schöpfung steht wieder an erster Stelle: Alle Funktürme sind abgeschaltet. Die Haushalte und Firmen werden über Glasfaser per FTTH (Fiber to the Home; Anm.: Glasfaser direkt in jedes Haus) mit Telefon, Fax, Internet, Fernsehen und Radio versorgt. Für die Menschen, die unterwegs sind, gibt es in jedem Ort und an jedem Autobahnparkplatz "Kommunikationspunkte", an denen sie über Li-Fi (WLAN über Licht) und/oder Infrarottechnologien Zugang zum Internet haben. Funk ist wieder "privilegisiert" und nur einem eingeschränkten Personenkreis zugänglich, zum Beispiel für den Rettungs- und Polizeifunk. Notärzte, wichtige Servicetechniker und so weiter können wieder Piepser benutzen, und über die Telefone in Häusern und die Kommunikationspunkte wird dann zurückgerufen.

WAS MÖCHTEN SIE DEN MENSCHEN GERNE SAGEN?

Passt mit dieser digitalen Funktechnik auf, weniger ist mehr. Schaltet die Sender in Euren eigenen Häusern (WLAN, Schnurlostelefon) ab

it doesn't say "Thou *shall* not kill", the ancient original says "Thou *willst* not kill". When God is in your heart you are simply not capable of killing someone. That is the difference between religion and lived Christianity. I live Christianity, and I live with God. I live in the creation of nature; in the forest the existence of God cannot be doubted.

"I'm everything but esoteric."

WHAT DO PEOPLE SAY ABOUT YOU?

The things said about me are as varied as the people out there. But naturally against the backdrop of defusing the things I say because otherwise one might have to change their own life. Sure, it is far more comfortable to just pigeonhole me and forget the warnings that my life represents as quickly as possible. Such pigeonholes have names like "conspiracy theorist", "nutcase", "psychotic", or "esoteric". But that's all part of the game. It's very normal, if you look back at history, all the people who made a decisive change in the world were first not taken seriously or defamed.

SO YOU WOULDN'T CALL YOURSELF ESOTERIC?

I'm everything but esoteric, although the word has an interesting etymology: It comes from the Greek word for "inner", "of the inner realm". But today many associate the term with something negative. I think of people who are floating around and have to be pulled back down with a lasso. I'm completely the opposite. I bring things to the point in technical and physical terms. You cannot measure electrosmog with a feather, but you can with a measuring instrument. I am a scientist.

WHAT'S THE OUTLOOK FOR A SOCIETY THAT IS SO ADDICTED TO CELL PHONES THAT THERE IS TALK ABOUT A "PHANTOM VIBRATION SYNDROME", THE SENSE THAT ONE'S PHONE IS VIBRATING WHEN IT ISN'T! HOW CAN WE ORGANIZE OURSELVES WITHOUT THE INTERNET! DESCRIBE YOUR UTOPIA: BACK TO NATURE, BACK TO THE MIDDLE AGES!

Here is my vision for the future: The health of humans and the Earth's creations is priority number one. All masts are turned off. Households and businesses are supplied fax, Internet, TV, and radio via optical fiber per FTTH (Fiber to the Home). For people underway, there are communication hubs everywhere, at every highway parking lot, places where you can access the Internet via Li-Fi (WLAN via light) and/or infrared technologies. Radio waves are privileged once again and only available to a select circle – police and rescue services, for example. Emergency doctors, important technicians, and the like can use beepers once again and be called back via telephones in the houses and communication hubs.

WHAT WOULD YOU LIKE TO SAY TO SAY TO OUR READERS?

Be careful with these digital mobile technologies, less is more. Turn off the transmitters in your own homes (WLAN, wireless phones), and don't use a smartphone. More and more people are becoming sick because of these technologies. Very few people have the opportunity to leave their surroundings like I have and live under difficult conditions. If you have or know of suitable habitats located in a white zone and are looking for reliable renters or buyers, please contact me – living space for the electromagnetic hypersensitive is in high demand.

THANK YOU FOR THE INTERVIEW!

und verzichtet auf ein Smartphone. Es erkranken immer mehr Menschen an der Mobilfunktechnik. Die wenigsten haben die Möglichkeit, ihr Umfeld so zu verlassen, wie ich das gemacht habe, und leben unter schwierigsten Bedingungen. Wer passenden Wohnraum hat oder kennt, der in einem Funkloch liegt, und treue Mieter sucht beziehungsweise verkaufen möchte, bitte an mich wenden, Wohnraum für Elektrosensible ist sehr gefragt.

ICH DANKE IHNEN FÜR DAS GESPRÄCH!

Eva Holzinger

JORK WEISMANN IST EIN INTERNATIONAL GEFRAGTER FASHION- UND PORTRÄTFOTOGRAF. SEINE BILDER SIND INTENSIV UND MINIMALISTISCH. DAHEIM IST ER IN WIEN. WIR trafen ihn auf einen DRINK und zeigen seine wunderbare Fotoserie ASLEEP AT THE CHATEAU, in der er SCHLAFENDE fotografiert – privatissime im legendären Sunset-Boulevard-Hotel CHATEAU MARMONT. Dort residierten bereits Stars wie GRETA GARBO und JAMES DEAN. LED ZEPPELIN fuhren mit einem Motorrad durch die Lobby, JIM MORRISON fiel vom Dach und überlebte. Wie schon HARRY COHN, Gründer von Columbia Pictures, sagte: "If you must get in TROUBLE, do it at the Chateau Marmont."

FOTOS VON/PHOTOS BY

JORK WEISMANN

INTERVIEW VON/BY
ANTJE MAYER-SALVI
& PETRA ZECHMEISTER



Die Schlafenden & Die Schönen



FRANCESCA "FRANKIE" RAYDER SUPERMODEL

182

JORK WEISMANN IS AN INTERNATIONALLY ACCLAIMED FASHION AND PORTRAIT PHOTOGRAPHER. HIS IMAGES ARE INTENSE AND MINIMALIST. HIS HOMETOWN IS VIENNA. WE met for a DRINK and asked him if we could publish his wonderful photo series ASLEEP AT THE CHATEAU, in which he portrayed sleeping CELEBRITIES – strictly confidential at the legendary Sunset-Boulevard-Hotel CHATEAU MARMONT. Stars like GRETA GARBO and JAMES DEAN took up residency there. LED ZEPPELIN rode their motorcycles through the lobby. JIM MORRISON fell from the roof and survived. As HARRY COHN, founder of Columbia Pictures once said: "If you must get in TROUBLE, do it at the Chateau Marmont."

A. MAYER-SALVI & P. ZECHMEISTER DU PORTRÄ-TIERST MENSCHEN IN VIELERLEI UMGEBUN-GEN. IN IHREN WOHNUNGEN, ATELIERS, IN DER NATUR ODER AM SET. WO AM LIEBSTEN?

JORK WEISMANN Im Grunde ist es mir egal, ich habe da tatsächlich keine besonderen Vorlieben. Aber im Studio ist es schon gut, da hat man nur die Person, das ist direkt, und alles passiert ohne Ablenkung ...

... ODER DU FOTOGRAFIERST SIE EBEN IM HOTEL, WIE DEM BERÜHMTEN CHATEAU MARMONT IN HOLLYWOOD, DAS FÜR SEINE PARTYS UND PROMINENTEN GÄSTE BEKANNT IST.

Das Hotel hat für Fotografen schon eine gewisse Bedeutung, immerhin hat Helmut Newton dort seine Winter verbracht, und einige bekannte Bilder sind an diesem Ort entstanden. Als ich das erste Mal dort war, ich fotografierte einen Kalender für die Hotelkette "The Standard", die übrigens auch Chateau-Marmont-Hotelier André Balazs gehört, wusste ich nichts von seiner Geschichte. Ich unterhielt mich eine Zeit lang vor dem Lift mit einem Mann, der ein T-Shirt mit dem Aufdruck "Skifahren in Saal-

A. MAYER-SALVI & P. ZECHMEISTER YOU PORTRAY PEOPLE IN DIVERSE ENVIRONMENTS - IN THEIR APARTMENTS, STUDIOS, IN NATURE, OR ON THE FILM SET. WHAT'S YOUR FAVORITE LOCATION?

JORK WEISMANN It doesn't matter to me, really, I think I don't have a particular preference. But it definitely works quite well in the studio; there's just the person, it's very direct, and everything happens without distractions ...

... OR YOU SHOOT IN A HOTEL, LIKE THE FA-MOUS CHATEAU MARMONT IN HOLLYWOOD, LEGENDARY FOR ITS PARTIES AND PROMI-NENT GUESTS!

The hotel does have certain significance for photographers, after all, Helmut Newton spent his winters there and made several of his renowned images. When I was there for the first time – I was shooting a calendar for the hotel chain "The Standard", which incidentally is also owned by the Chateau Marmont hotelier André Balazs – I didn't know anything about its history yet. I had a chat in front of the elevator with a guy wearing a T-shirt with a "Skifahren in Saalbach Hinterglemm" print on it. Afterwards, my companion

"Ich dachte, nichts ist einfacher, als schlafende MENSCHEN zu fotografieren, sie haben eine eigenartige FASZINATION, man muss einfach hinsehen!"

> bach Hinterglemm" trug. Danach fragte mich meine Begleitung, woher ich denn Ben Affleck kenne. Ich kannte ihn natürlich nicht! Ich erkenne selten jemanden auf der Straße, meine Wahrnehmung ist leider ziemlich selektiv. Ich renne sozusagen wie ein blindes Huhn durch die Gegend.

WIE ENTSTAND DIE IDEE ZUM BUCH?

Das war eher spontan. Ich hatte ein Porträt von Annie Leibovitz gemacht, auf dem sie aussieht, als würde sie schlafen. Ich bekam E-Mails von wildfremden Leuten, die mir schrieben, wie sehr sie dieses Bild lieben. Ich dachte, nichts ist einfacher, als schlafende Menschen zu fotografieren, sie haben eine eigenartige Faszination, man muss einfach hinsehen. Halb im Scherz schickte ich André Balazs eine E-Mail mit dem Foto von Annie und der Bitte, für ein Buch schlafende Menschen in seinem Hotel fotografieren zu dürfen, wohlwissend, dass er so gut wie niemanden dort fotografieren lässt. Überraschend kam dann gleich die Antwort: "It's perfect, let's do it!"

WIE WAR DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM PROMINENTEN HOTELIER ANDRÉ BALAZS, DER UNTER ANDEREM AUCH MIT UMA THUR-MAN LIIERT IST, ODER WAR, DER GILT JA ALS ÜBERAUS CHARISMATISCH.

André unterstützt Künstler und Ideen, die er gut findet. Er ist unglaublich charmant und hochintelligent. Du kannst mit ihm auf einer Party Spaß haben, und dann innerhalb einer Sekunde kann er umschalten und ein Problem analysieren und auf den Punkt bringen. Insofern ist es großartig, mit ihm ein Projekt zu verwirklichen.

ERFÄHRST DU IN AMERIKA EINE ANDERE WERTSCHÄTZUNG DEINES BERUFS?

Ja, der Stellenwert ist ein anderer. Fotografie hat dort eine große Tradition, erfährt sehr viel Wertschätzung und trifft auf ein breites Interesse. "Image" ist in Amerika ja eine wichtige Angelegenheit! Treibt dann zuweilen auch etwas kuriose Blüten ... asked me how I know Ben Affleck. Of course, I didn't know him! I barely recognize someone on the street, my perception is unfortunately a bit jaded and quite selective. I run around like a blind chicken, so to say.

HOW DID YOU COME UP WITH THE IDEA FOR THE BOOK?

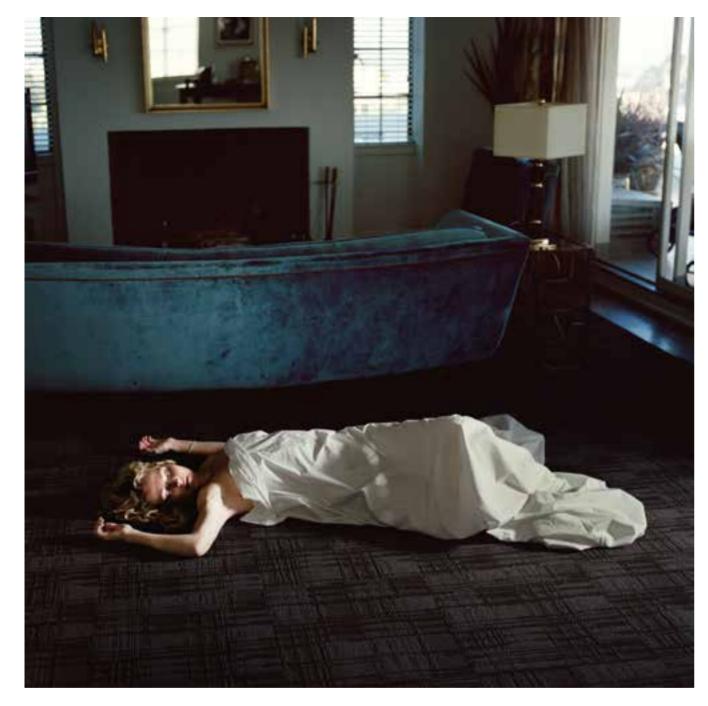
It was rather spontaneous. I had made a portrait of Annie Leibowitz, where she looks like she is sleeping. I got emails from total strangers saying how much they love this image. I thought nothing is easier than photographing sleeping people, they exude a strange fascination, you can't help but to look at them. Half joking, I sent an email to André Balazs with the photo of Annie, asking for permission to shoot a book about sleeping people in his hotel, well aware that he hardly ever allows anyone to take pictures there. Surprisingly, the answer came promptly: "It's perfect, let's do it!"

HOW WAS THE COOPERATION WITH THE CE-LEBRITY HOTELIER ANDRÉ BALAZS, WHO WAS OR IS TOGETHER WITH UMA THURMAN, AMONG OTHER WOMEN - HE'S SAID TO BE QUITE CHARISMATIC!

André supports artists and ideas he is fond of. He is incredibly charming and highly intelligent. You can have fun with him at a party and, from one second to the next, he can switch and analyze a problem and bring it to the point. In this respect, it is great to realize a project with him.

IS THERE A DIFFERENT KIND OF APPRECIATION FOR YOUR WORK IN THE USA?

Yes, the status is different. Photography has a rich tradition there, so it receives deeper appreciation and there is broad interest. Naturally, "image" is an important matter in the US. But this can also produce strange effects!



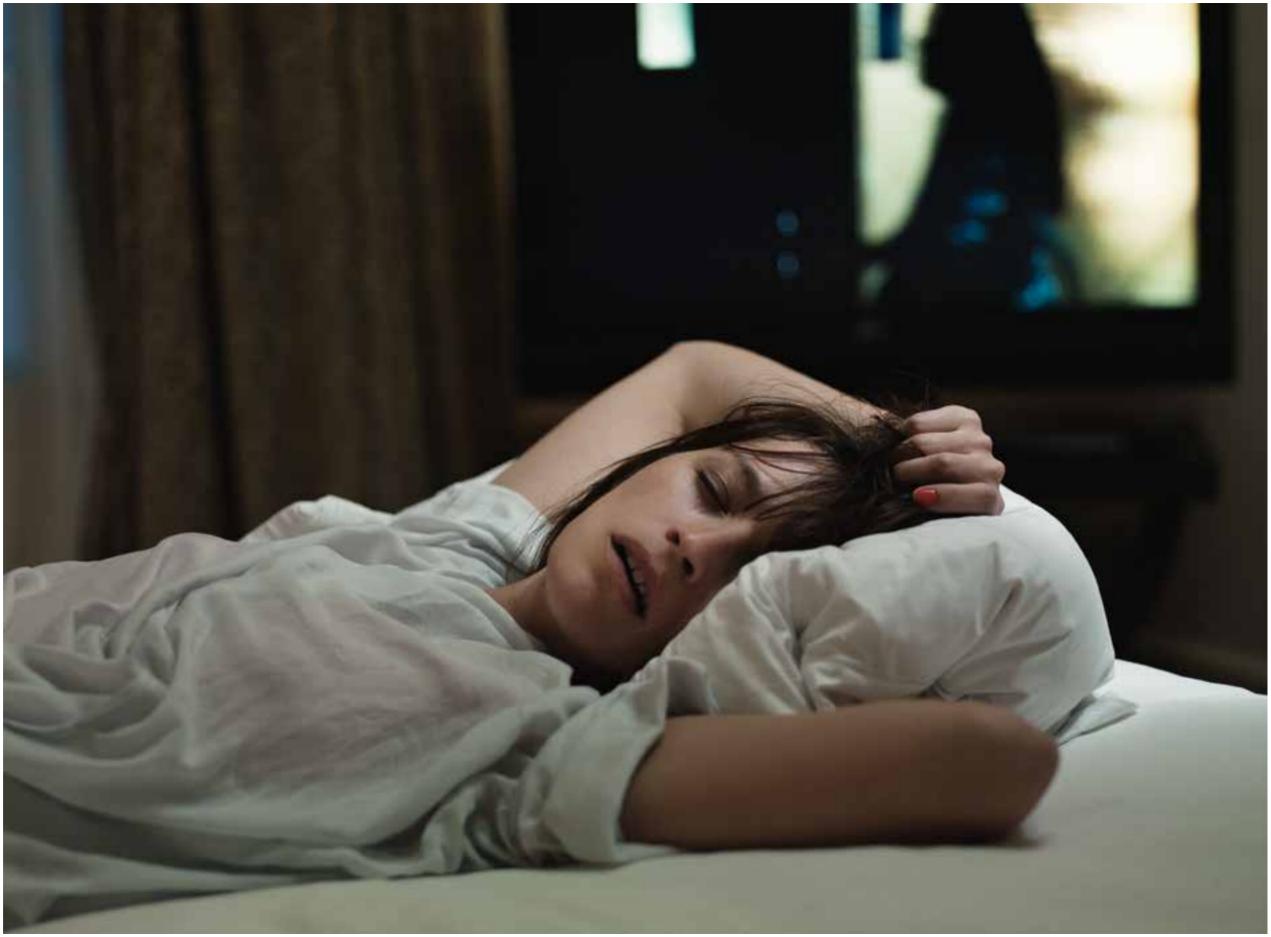
 $\begin{array}{c} {\sf KIMBERLY} \ \textbf{CAMPBELL} \\ {\sf Schauspieler in} \\ {\it ACTRESS} \end{array}$

ASLEEP AT THE CHATEAU



CLEMENS SCHICK Deutscher SCHAUSPIELER GERMAN Actor

CAROLINE **DE MAIGRET** STILIKONE, MODEL, MUSE Style icon, MODEL, Muse





OLIVIER ZAHM

KUNSTKRITIKER, FOTOGRAF,
HERAUSGEBER des französischen MODE- UND

KULTURMAGAZINS "PURPLE"

ART CRITIC, PHOTOGRAPHER,
EDITOR of the french FASHION AND CULTURE

MAGAZINE PURPLE



ROSE MCGOWAN
SCHAUSPIELERIN
EX von Marilyn MANSON
ACTRESS
ex of MARILYN Manson



IRINA **LAZAREANU**Musikerin, CHANEL-GESICHT
MUSICIAN, CHANEL Face

KEIR KNIGHT TÄNZER DANCER

Sork (Weismann ASLEEP AT THE CHATEAU

GUESS
WHATIWEAR

MY
BURKA

FOTOS VON PHOTOS BY Nicole Weniger



Ein Schwimmreifen? Eine Gummiwurst? Ein Windsegel? Die Auflösung liefert die Fotoserie "Guess what I wear under my Burka" der Innsbrucker Medien- und Performancekünstlerin NICOLE WENIGER zwar nicht, dafür wirft sie insbesondere eine Frage auf: Wo ist der Humor geblieben, wenn es um ein Kleidungsstück geht, das bedeckt, versteckt und erschreckt?

"DIE BURKA INTERESSIERT MICH AUF ABSTRAKTER EBENE – SIE REPRÄSENTIERT IDENTITÄT, GLEICHZEITIG VERBIRGT SIE

DIESE AUCH."

Die Fotoserie entstand während einer Residency in Istanbul. wo die Burka oder auch der Nikab allgegenwärtig sind. Zur gleichen Zeit wurde in Österreich medial diskutiert, was mittlerweile verabschiedet ist - das Verhüllungsverbot. Die Stadt mit ihren vielen Vorschriften und Konventionen inspirierte die performativ und installativ arbeitende Künstlerin, die am liebsten direkt interagiert - sei es im öffentlichen Raum oder auf der Bühne.

Ihre bevorzugte Methode: Humor. So könne sie sich kontroversen Themen annähern. In ihrer Bildstrecke persifliert die Künstlerin die westliche Skepsis gegenüber dem Islam und spielt auf die Tendenz an, muslimische Bürgerinnen vordergründig als Terroristinnen und somit als Gefahr wahrzunehmen.

SELBSTVERSUCH

Nicole Weniger wollte es einmal selbst ausprobieren und zog sich während ihres Aufenthalts in Istanbul eine Burka über, um damit durch die Straßen der Stadt zu wandeln. "Das war ein komisches Gefühl. Man ist unsichtbar, denn niemand nimmt dich wahr, und gleichzeitig ist man auch angenehm verborgen." Jetzt weiß sie auch, warum Burkas oft schwarz sind, sie wirken dadurch wie Schatten und unterstreichen so das Unsichtbarsein.

Über ihren persönlichen Zugang zur eigenen Privatsphäre meint sie, es täte ihr wahrscheinlich gut, etwas mehr zu verstecken und gegen den Alltagsstriptease in den sozialen Medien anzukämpfen - "obwohl am Ende eh alles rauskommt"

A bathing ring? A rubber weenie? A sail? The photo series Guess what I wear under my Burka by NICOLE WENIGER, an Innsbruck-based media and performance artist, doesn't provide an answer, rather she poses another question: Where's the humor when it is about a garment that covers, conceals, and frightens?

"THE BURKA INTERESTS ME ON AN ABSTRACT LEVEL - IT REPRESENTS **IDENTITY WHILE HIDING IT.**"

FACE COVERAGE BAN

She developed her photo series during a residency in Istanbul, where the burka or the nigab are omnipresent. At the same time, there was a broad discussion in the media about what has already been implemented in the meanwhile - the ban on face covering. The city with its many rules and conventions serves as inspiration for the performance and installation artist who prefers direct interaction - be it in public space or on stage.

Her favorite method: humor. It enables her to approach controversial topics. In her images the artist satirizes the Western skepticism toward Islam and plays with the tendency to perceive Muslim citizens superficially as terrorists and thus a danger.

SELF-TEST

During her stay in Istanbul Nicole Weniger wanted to personally try it out and put on a burka and wandered the streets of the city. "It was a strange feeling. You are invisible because no one perceives you, and at the same time you are comfortably hidden." Now she also knows why burkas are often black, they seem like a shadow and underline the being-invisible.n.

Regarding her personal approach to her own private sphere, she says it would probably do her good to hide a bit more and fight against the everyday striptease in the social media - "although everything comes out in the end anyway".

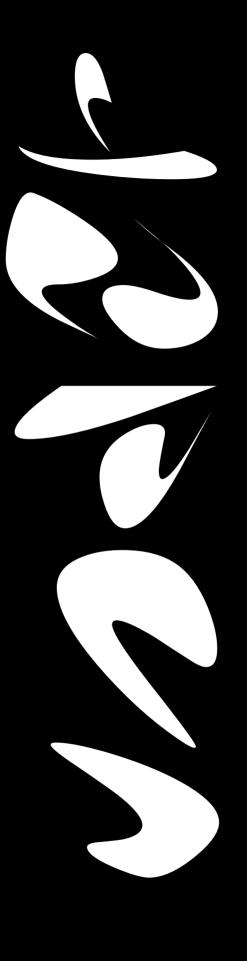
BLACK BEAUTY















SEXPUPEN-VERKÄUFER

SEX DOLL SALES-'MAN Ich mache mich auf den Weg nach Hietzing zu Mr. Li. Er vertreibt in Österreich Sexpuppen für jeden Geschmack, die er in China und den USA anfertigen lässt. Sonderwünschen sind keine Grenzen gesetzt. Ein kleiner, sehr schlanker, asiatischer Mann begrüßt mich sehr freundlich und bietet mir einen Kaffee an. Das Büro ist fast leer, außer einem Tisch, einem PC und zwei Stühlen gibt es da nichts. Muss es auch nicht, denn was wichtig ist, sitzt im Nebenraum: In einem ebenfalls sehr kahl eingerichteten Zimmer sitzen auf einem biederen, braunen Ledersofa zwei vollbusige, nackte Puppen mit "allem", was das männliche oder weibliche Herz begehrt. Sie sehen verdammt echt aus und beobachten mich mit einem erotisierend auffordernden Blick durch die geöffnete Tür, während ich mit Mr. Li über Vaginas, Penisse, Fetische und Absurditäten spreche. Er kann sich vor Bestellungen nicht retten, erzählt er mir. Wir hätten uns auch über die neuesten Staubsaugerbeutel unterhalten können, für Mr. Li ist das ein Geschäft wie jedes andere auch.

LISA PERES WARUM SEX MIT EINER PUPPE?

MR. LI Hier geht es um pure Neugierde. Der Hauptgrund ist, die Doll sagt niemals nein. Sie macht alles mit. Man kann an ihr hemmungslos seinen Fetisch ausleben, für den man sich eventuell geniert, den man vielleicht mit der eigenen Frau oder dem eigenen Mann nicht praktizieren kann.

WELCHE KUNDINNEN HABEN SIE?
Alles quer durch die Berufssparten
und sozialen Schichten, auch viele
Künstler, Leute vom Film oder Fotografen, ebenso alterstechnisch, vom
erfolgreichen 25-Jährigen bis hin zum

I make my way to Hietzing to meet Mr. Li. He is the Austrian distributor of sex dolls for every taste, manufactured in China and the USA. Special requests: There are no limits to your imagination. A small, very slim Asian man greets me at the door with a smile and offers me a coffee. The office is virtually empty: Outside of a table, a computer, and two chairs, there's nothing. And there doesn't have to be because what's important is in the next room: In an equally modestly furnished room two big-breasted, naked dolls lounge on a stuffy brown leather sofa with "everything" a man's or woman's heart desires. They look incredibly real and watch me with an erotic, inviting gaze through the door, while Mr. Li and I talk about vaginas, penises, fetishes, and absurd things. He is swimming in orders, he tells. We could have been talking about the latest vacuum cleaner bags - for Mr. Li it is a business just like any other.

LISA PERES WHY SEX WITH A DOLL?

MR. LI It is all about pure curiosity. The main reason is because the doll never says no. She does anything you want. You can live out your wildest fetishes with her, which you might be embarrassed of because you cannot practice them with your own wife or husband.

WHAT KIND OF CUSTOMERS DO YOU HAVE?

It is a cross-section through all professional groups and classes, also a lot of artists, people from film or photographers; age-wise it's the same, from successful 25-year-olds to retired businessmen. Also homosexuals. They all have jobs. The dolls are expensive, so you have to be able to afford it. And it is not just men! We also offer male dolls for women.

DO PAIRS ALSO COME?

Very often. For example, when one of the two is not so sexually active anymore, then the woman picks out a male doll and the husband pays for it. Or vice versa. But usually the man pays. (laughs) Actually, the doll is nothing more than a step up from a dildo or masturbator, a sex aid.

A NEW TREND?

In Austria sexuality was treated with discretion for a long time and only practiced behind closed doors. In the meanwhile it has relaxed a bit, people talk about it more. Everyone has sex, needs sex. Sex sells. In Japan it is common practice for many families – with a house, children, garden, and

FOTOS von

Guenter PARTH

DIAMONDS & PEARLS

FÜR DAS BUCH

For the book

VON/by

Photography by

Dolce & Gabbana



pensionierten Geschäftsmann. Auch Homosexuelle. Sie sind alle berufstätig, die Puppen sind teuer, die muss man sich leisten können. Und es sind nicht nur Männer! Für Frauen bieten wir männliche Dolls an.

KOMMEN AUCH PÄRCHEN?

Sehr oft. Wenn zum Beispiel einer der beiden sexuell nicht mehr so aktiv ist, dann sucht sich die Frau eine männliche Puppe aus, und der Mann zahlt dafür. Oder umgekehrt. Es zahlt meistens der Mann (lacht). Die Doll ist ja eigentlich nicht mehr als einfach eine Weiterführung von Dildo oder Masturbator, ein sexuelles Hilfsmittel.

EIN NEUER TREND?

Sexualität wurde in Österreich sehr lange verschwiegen und nur hinter verschlossenen Türen praktiziert. Mittlerweile hat sich das gelockert, man redet mehr darüber. Sex hat jeder, braucht jeder. Sex sells. In Japan ist es gang und gäbe, dass viele Familien – mit Haus, Kindern, Garten und Hund – auch noch eine Doll beherbergen. Das ist dort nichts Verwerfliches. JEDE PUPPE WIRD INDIVIDUELL

TIGT?

Ja, das sind alles Einzelanfertigungen! Der Kunde hat die Wahl, kann sich zwischen zehn bis 20 verschiedenen Körpern entscheiden. Neben der Haarlänge und -farbe, dem Gesicht, der Körpergröße und -form, Augenund Hautfarbe gibt es unzählige Konfigurationsmöglichkeiten. Die Puppen sind übrigens alle aus Abgüssen echter Frauen entstanden, die irgendwo da draußen in der Welt leben, inklusive Narben oder sonstiger Lebensspuren auf der Haut.

FÜR DIE KUNDINNEN ANGEFER-

WELCHE SPEZIELLEN WÜNSCHE HABEN DIE KUNDINNEN?

Manche wollen was zum Anfassen, mehr Becken, mehr Hintern, oder die Puppe muss sehr skinny sein. Viele wollen keine Monsterbrüste, sondern kleinere. Es gibt auch Fetische: Kunden wünschen sich Sex mit einer Schwangeren. Dann produzieren wir eben eine schwangere Puppe. Man kann alles individuell aussuchen, auch die Köpfe und Gesichter oder die Perücken. Oder man kauft sich mehrere. Alles ist aus- und umsteckbar. Den Wünschen sind fast keine Grenzen gesetzt.

DIE PREISE DER PUPPEN VARI-IEREN ZWISCHEN 2.000 UND 10.000 EURO. WAS SIND DENN DA DIE UNTERSCHIEDE?

Für 2.000 Euro bekommt man das günstigste Modell, eine Puppe gegossen aus TPE, das ist ein Thermoplastikum, mit Weichmachern, das kommt aus China, hat allerdings den Nachteil, dass das Material sehr gummig ist, weniger wie Haut, alles fühlt sich gleich stark an, man kann da kein Gewebe simulieren, wie bei den teureren Ausführungen.

DIE HOCHPREISIGEREN MODELLE FÜHLEN SICH ECHTER AN?

Das ist so, als würden sie einen Volkswagen mit einem Porsche vergleichen. Bei den Luxus-Dolls wird kein Einfachguss gemacht, für die Kniepartien werden eigene Formen verwendet, es geht um die Viskosität. Das hochwertige Platinum-Silikon für die Luxusvariante bestellen wir in den USA, und unsere Kunden merken sofort den Unterschied in der Haptik. Das fühlt sich wie echte Menschenhaut an, da gibt es keinen großen Unterschied mehr.

WIE VIEL WIEGT SO EINE PUPPE?

Um die 55 kg. Wie eine echte Frau. Durch ihre Unbeweglichkeit wirkt sie natürlich schwerer. Das unterschätzen sehr viele Kunden, deswegen ist es auch ratsam, hierher zu kommen, sich die Puppe mal anzuschauen, dann können wir auch sehen, welche Körperstatur der Kunde hat und empfehlen, welches Modell zu ihm passt.

KANN ICH AUCH DIE VAGINA UND PENISGRÖSSE BESTIMMEN?

Ja natürlich. Man kann sieh aussuchen, wie gut die Puppe bestückt sein soll. Wir haben Standardgrößen mit 14-cm-Dildos, die Luxusmodelle varieren zwischen 18 und 20 cm, die Dame kann sich das dann aussuchen. Sie kann sich auch einfach mehrere Dildos kaufen und diese dann umstecken. Dasselbe gilt für Vaginas. Austauschbare Vaginas sind sehr interessant für die Laufhäuser.

WIE FUNKTIONIERT DAS TECHNISCH BEI DER PRODUKTION?

Wir haben einen 3D-Scanner entwickelt, dieser wird der Frau eingeführt. Es wird ein Innenabdruck ihrer Lavia gemacht und dann genau nach diesem Abdruck produziert.

weiter auf Seite 217 ...

dog - to also have a doll. It isn't reprehensible there.

EACH DOLL IS SPECIALLY MADE FOR THE CUSTOMER?

Yes, they are all one of a kind! The customer has the choice between ten and 20 different body types. Besides the hair length and color, the face, the body size and form, eye and skin color, there are numerous other configuration possibilities. By the way, the dolls are cast models of real women who live out there in the world somewhere, including scars or other life traces on the skin.

WHAT KIND OF SPECIAL WISHES TO THE CUSTOMERS HAVE?

Some want something to touch, more pelvis, more butt; others want the doll to be very skinny. Many people don't want monster breasts rather smaller ones. There's also fetishes: Some customers want to have sex with a pregnant woman. Then we make a pregnant doll. You can personally select everything, also the heads and faces or wigs. Or you buy different ones. Everything is detachable and exchangeable. There are no limits to the imagination.

THE PRICE OF THE DOLL RANGES BETWEEN 2,000 AND 10,000 EUROS. WHAT ARE THE DIFFERENCES?

For 2,000 Euros you get a cheaper model, a puppet cast out of TPE, that's a thermoplastic rubber with softening agents. It comes from China. But the disadvantage is that the material is quite rubbery, less like skin, everything feels the same, you cannot simulate tissue like you can with more expensive models.

THE HIGHER-PRICED MODELS FEEL MORE AUTHENTIC?

It is like comparing a Volkswagen with a Porsche. With the luxury dolls they don't just make a simple cast, special forms are used for the knees – it has to do with the viscosity. We order the high-grade platinum silicone for the luxury variants in the USA, and our clients immediately notice the difference in the haptics. It feels like real human skin, there's not a big difference anymore.

HOW MUCH DOES SUCH A DOLL WEIGH?

About 55 kg. Like a real woman. With her rigidity it naturally feels like a \dots

continued on page 217 ...

"DIE PUPPEN SIND ABGÜSSE ECHTER FRAUEN, DIE IRGENDWO DA DRAUSSEN IN DER WELT LEBEN."

, I

TEXT

"THE DOLLS ARE CAST MODELS OF REAL WOMEN WHO LIVE OUT THERE IN THE WORLD SOMEWHERE."

19.05





SERVICE EINE DOLL FÜR EINE GANZE NACHT BESTELLEN. -**DAS KLINGT WIE** PIZZA-SERVICE..."

> "AT THE ESCORT SERVICE YOU CAN ORDER A DOLL FOR THE WHOLE NIGHT. – THAT **SOUNDS LIKE** PIZZA SERVICE..."

es ihnen gefällt, können sie dann bei uns nach den eigenen Wunschvorstellungen bestellen. Kürzlich wurde außerdem auch der erste Doll-Escortservice in Wien eröffnet, er führt ausschließlich unsere Puppen.

ESCORTSERVICE? DAS KLINGT WIE PIZZA-SERVICE ... Ja, so ähnlich (lacht). Man kann sich eine Doll für eine ganze Nacht bestellen. Der Kunde ruft an, und der Escortservice bringt die Doll dann verpackt und bekleidet direkt zu ihm ins Wohnzimmer.

WIE LANGE DAUERT DIE PRODUKTION SO EINER DOLL? Etwa sechs bis acht Wochen. Das Werk befindet sich in China. Dort wird die passende Gussform hergestellt. Die muss erst einmal trocknen, was etwas länger dauert. Das Ganze kommt dann nach Österreich zur Qualitätssicherung und geht schließlich in den Verkauf.

SIE BIETEN AUCH SERVICE UND REPARATUREN AN? Die Dolls aus den Laufhäusern bekommen wir regelmäßig für eine Runderneuerung. Die werden dort ordentlich hergenommen. Wir hatten von Bissspuren, Rissen, bis hin zu Messerstichen und Knochenbrüchen schon alles im Programm. Bei einer Puppe waren einmal sämtliche Gelenke gebrochen. Ich muss sagen, ich bin wirklich froh, dass es Puppen sind und keine echten Menschen.

WIE WIRD DIE DOLL DANN ANSCHLIESSEND GEREI-

Da das Material aus dem medizinischen Sektor kommt, ist es schmutzabweisend. Das Ejakulat in der Puppe - wenn der Kunde ohne Kondom mit ihr verkehrt - wird mit einem Pumpensystem entfernt. Per Spritzsystem wird die Puppe mit einer Seifenlauge gefüllt. Sobald das Innenleben der Puppe genug Feuchtigkeit aufgenommen hat, weist das Material alles andere ab. Die Lauge rinnt dann vollständig heraus und bleibt nicht an der Puppe haften. Im schlimmsten Fall muss die Vagina ausgetauscht werden. Das kostet um die 100 Euro.

WIE ENG, GLAUBEN SIE, IST DIE BEZIEHUNG ZU DEN PUPPEN? KANN DAS AUCH INS KRANKHAFTE FÜHREN?

Wir bekommen laufend Fotos von unseren Kunden zugeschickt. Die Puppen tragen zum Teil Schmuck im Wert von 30.000 Euro und sind in teuerste Dessous gekleidet, sitzen im Ferrari und solche Scherze. In diese Puppen wird richtig viel investiert. Ich habe ein paar russische Kunden, die sagen, eine Puppe ist immer noch billiger als eine reale Frau. ALSO ICH WÄRE DA GÜNSTIGER IM VERBRAUCH ...

(Lacht). Wir haben auch Puppensammler, die haben nicht mal Verkehr mit den Dolls. Voll im Trend sind auch diese Babysilikonpuppen. Einer hatte schon hunderte von denen und ließ sich dann eine Mama dazu produzieren. Oder einmal ...

weiter auf Seite 222 ...

NICALLY?

We developed a 3D scanner which can be inserted in the labia of a woman and makes an inner imprint, and then it is produced according to this imprint. During sex the man barely notices a difference to a real woman.

OW DO YOU KNOW THAT?

Tests were made with 10,000 blindfolded men in China if they could make a distinction between a real and a simulated vagina during sex. 7,000 could not tell the difference.

YOU COOPERATE DIRECTLY WITH BROTHELS IN

We work together with a number of brothels. In Laufhaus Vienna there are four dolls from us. We send our customers there so they can test the dolls. When they enjoy it they can order their own special wishes from us. What's more, the first doll escort service opened recently in Vienna, which uses our dolls exclusively.

ESCORT SERVICE? THAT SOUNDS LIKE PIZZA SERVICE ... Yeah, something like that. (laughs) You can order a doll for the whole night. The customers calls, and the escort service brings the packed and dressed doll directly to his living room. WHAT IS THE PRODUCTION TIME FOR SUCH A DOLL?

Approximately six to eight weeks. The factory is located in China where the casting molds are produced. Then it has to dry, which sometimes can take a bit longer. And then it is shipped to Austria for quality assurance and thereafter it goes on sale.

YOU ALSO OFFER SERVICING AND REPAIRS?

We get the dolls from the brothels for a complete makeover on a regular basis. They're in heavy use there. We've seen everything from bite marks and tears to even stab wounds and broken bones. One time every joint of a doll was broken. I have to say, I'm really happy that they are dolls and not real people. OW IS THE DOLL CLEANED?

As the material comes from the medical sector, it is dirt and

stain resistant. The ejaculate in the doll - when the customer doesn't use a condom during sex - is cleaned out with a pump system. The doll is filled with a soap solution with a spraying mechanism. As soon as the inside of the doll is saturated with enough moisture, the material repels everything else. It runs out of the doll completely and nothing remains attached to the doll. In the worst case, the vagina has to be replaced. That costs about 100 Euros.

HOW STRONG, IN YOUR OPINION, IS THE RELATIONSHIP WITH THE DOLL? CAN THIS ALSO BECOME A BIT PATHO-LOGICAL?

We frequently get photos from our customers. Sometimes the dolls are wearing 30,000 Euros worth of jewelry and the ...

continued on page 222 ...





Fortsetzung von Seite 217

... bekam ich ein Foto von einem Bauern zugeschickt, der hatte seine Doll unter einem Regenschirm in einer Badewanne auf dem Acker platziert. Sie sollte ihm wohl bei Wind und Wetter bei der Arbeit zusehen.

MACHT DAS INSGESAMT NICHT UNENDLICH EINSAM?

Ganz im Gegenteil, ich empfinde das ganz anders. Der Mensch kann sich entscheiden, wenn er aus einer Beziehung rausgeht, ob er alleine bleiben möchte und eventuell vereinsamen, oder ob er mit einer Puppe zusammenleben möchte. Ist doch ein absolut menschliches Agieren, anstatt eben gar nichts mehr zu haben.

ER KÖNNTE JA AUCH RAUSGEHEN UND REALE FRAUEN TREFFEN ...

Ja sicher, aber nach einem Beziehungsende ist da eine persönliche Mauer, diese mal zu überwinden dauert bei jedem Menschen unterschiedlich lange, und einige kommen nie darüber hinweg. Die Doll hilft dabei, die komplette Vereinsamung zu verhindern.

IN JAPAN VERSORGT DIE REGIERUNG IHRE ARBEITER AN ENTLEGENEN AUSSENPOSTEN SEIT DEN 1950ER-JAH-REN MIT SEXPUPPEN ...

Ich denke, dass das auch im sozialen Bereich so funktionieren könnte. Leute, die gehandicapt und pflegebedürftig sind, die keine sexuellen Kontakte haben können, haben genauso ein Recht auf sexuelle Befriedigung. Diese Menschen werden bis zu ihrem Tod gepflegt, aber diese Bedürfnisse werden ignoriert. Wir könnten da mit Sexpuppen Abhilfe schaffen.

DIE KRANKENKASSE KÖNNTE DIE KOSTEN ÜBERNEH-

Das wäre für uns wünschenswert, aber dazu müsste die Regierung viel offener sein. Ein Linzer Pensionist bestellte mal für seinen - seit der Geburt körperlich und geistig schwerst behinderten - Bruder eine Doll, damit der eben auch endlich seine Sexualität ausleben kann. Das hat mich sehr berührt. Er hat dafür seine ganzen Ersparnisse ausgegeben.

PRODUZIEREN SIE AUCH KINDERPUPPEN?

In meinem Betrieb habe ich das so gelöst, dass wir an unsere Privatkunden keine Dolls unter der Größe von 148 cm verkaufen, das entspricht einer kleinen Frau. Kinderpuppen sind nur Laufhäusern vorbehalten, dort findet das unter kontrollierten Umständen statt. Da können wir das vertreten, dieser "Fetisch" gehört auch befriedigt. Ich denke mir, wenn so ein Pädophiler Verkehr mit der Puppe hat anstatt mit einem echten Kind, dann hat meine Puppe den Zweck schon erfüllt. Ein Mensch, der die Neugier hat, ist nie befriedigt, der macht das dann irgendwann. So aber hat er die Möglichkeit, das auszuprobieren, er schadet ja niemandem damit.

DIE PUPPEN KÖNNEN AUCH SCHON PER KNOPFDRUCK MIT EINEM KOMMUNIZIEREN?

Dieser Prozess befindet sich derzeit noch im Entwicklungsstadium. Über eine Software mit selbstlernender künstlicher Intelligenz und über eine App wird man bald steuern können, wie laut und auf welche Art und Weise sie redet oder stöhnt. Nach zwei Monaten Interaktion wird sie dann immer intelligenter antworten.

WO SEHEN SIE SICH IN FÜNF JAHREN?

Auf Platz eins in Europa.

continued from page 217

... most expensive dessous, sitting in a Ferrari, funny stuff like that. A lot of money is invested into these dolls. I have a couple of Russian customers who say that a doll is still cheaper than a real woman.

WELL, I WOULD BE A BIT CHEAPER ...

(laughs) We also have doll collectors - they don't even have sex with the dolls. A trend at the moment are these silicone baby dolls. One collector already had hundreds of them and then had a mother produced for them. Or once I received this photo from a farmer, who placed his doll in a bathtub under an umbrella out in the pasture. I guess she should watch him work in wind and weather.

DOESN'T THAT MAKE ONE TERRIBLY ISOLATED IN THE

Quite the contrary, I see it very differently. A person can decide when he wants to end a relationship, whether he wants to be alone or isolated, or if he wants to live together with a doll. I think its absolutely human, instead of having nothing. YES, BUT HE COULD ALSO GO OUT AND MEET A REAL WOMAN ...

Sure, but after the end of a relationship there is a personal wall, and overcoming it takes different times for different people, some people never get over it. The doll helps prevent complete isolation.

IN JAPAN THE GOVERNMENT HAS PROVIDED SEX DOLLS TO ITS EMPLOYEES IN REMOTE OUTPOSTS SINCE THE 1950S ...

I think that could also work in social spheres as well. People who are disabled and in need of care, who cannot easily have sexual contacts, have just as much right to sexual satisfaction. These people will receive care till the end of their lives, but other needs are ignored. Sex dolls could be a remedy here.

HEALTH INSURANCE COULD COVER THE COSTS ...

That would be desirable for us, but the government would have to become far more open-minded. Once a pensioner in Linz ordered a doll for his brother, who has been severely physically and mentally disabled since birth, so he can finally live out his sexuality. I found that touching. He invested all of his savings for that.

DO YOU ALSO MAKE CHILDREN DOLLS?

In my company I solved it like this: We do not sell dolls under 148 cm tall to our private customers, that corresponds with the height of a short woman. Children dolls are reserved to brothels where they are used in a controlled environment. Here we can justify that this "fetish" also needs to be satisfied. I think if a pedophile has sex with a doll instead of with a real child, then the doll has fulfilled its purpose. A person who has such a curiosity and is never satisfied is going to do it for real sometime. In this way, he has the opportunity to try it out without doing any harm to anyone.

THE DOLLS CAN ALSO COMMUNICATE AT THE TOUCH OF A BUTTON?

Currently this process is still in development. Soon, via a software with self-learning artificial intelligence and an app, one will be able to control the way she speaks or moans. After two months of interaction she will give more and more intelligent answers.

WHERE DO YOU SEE YOURSELF IN FIVE YEARS?

Number one in Europe.



Guenter PARTH FOTOGRAFIERT VON PHOTOGRAPHED BY David MERAN

DIAMONDS & PEARLS

Ein Fotobuch für Dolce & Gabbana von GUENTER PARTH

Mit den legendären Printmagazinen der achtziger und neunziger Jahre wie "Wiener", "Tempo" oder "i-D Magazine" ist der Österreicher groß geworden. Celebrities wie Jerry Hall, Billy Wilder und Quentin Tarantino hatte er schon vor der Linse. Wenn er nicht gerade an diversen Buch- und Kunstprojekten arbeitet, fotografiert GUENTER PARTH im Auftrag von "10 Magazine", "Rolling Stone", "Elle Italia" und "Elle China". Für unsere Geschichte stellte er eine Auswahl seiner grandiosen Arbeiten aus dem 387 Seiten starken Coffee Table Book "Diamonds & Pearls" zusammen, das er - gemeinsam mit Art-Direktor Alexander Wiederin von Buero New York - über zwei Jahre hinweg für Dolce & Gabbana produzierte.

Die Aufgabe war, die fulminanten Embroiderv-Stücke aus dem Kleiderarchiv des traditionsreichen italienischen Modelabels zu dokumentieren. Da dieses aber sehr groß ist und man dafür nicht über Monate hinweg ein Topmodel engagieren wollte, entschieden sich Parth und Wiederin, die wertvollen, äußerst aufwendig handgearbeiteten Roben lebensechten Puppen anzuziehen. "Damals wurde in der Modefotografie sehr viel retuschiert. Man war sich bei den artifiziellen Porträts oft nicht mehr sicher, ob ein Mensch oder eine Puppe abgebildet ist", so Parth. "Wir wollten die Sache umkehren, den Betrachter irritieren. Was ist echt, was ist künstlich? Unsere RealDolls sehen Menschen so täuschend ähnlich, selbst von der Hautstruktur her, sodass es ein spannendes Vexierspiel werden würde."

Die Silikonpuppen wurden vom Team entworfen und nach den Vorlagen für das Dolce & Gabbana Fotoshooting beim Unternehmen Dolls in Kalifornien hergestellt, das für Hollywood und die Sexindustrie produziert. In sargähnlichen Kisten wurden die Puppen nach Mailand verschifft. Für das Shooting hatte die Crew drei Körper und sechs Gesichter zur Verfügung, die vorher von den besten New Yorker Make-up-Leuten geschminkt und dann in Mailand mit Klettverschlüssen auf den Köpfen befestigt wurden. Außerdem konnte das Fototeam aus verschiedenfärbigen Glasaugen wählen. "Es war möglich, jedes Gelenk der Dolls zu verbiegen", erzählt Parth, "dadurch konnten wir extreme Körperhaltungen inszenieren, die ein menschliches Model nie hinbekommen hätte." Selbst die Augenstellung konnte man bestimmen. "Unsere Modelpuppen sahen einen immer mit diesem geheimnisvollen Silberblick an - das hatte wirklich seinen Reiz."

A photo book for Dolce & Gabbana by GUENTER PARTH

The legendary print magazines of the 80s and 90s like Wiener, Tempo, or i-D Magazine made a name for the Austrian photographer, who had celebrities such as Jerry Hall, Billy Wilder, or Quentin Tarantino in front of the lens. When he isn't busy working on diverse book and art projects GUENTER PARTH is commissioned to photograph for the likes of 10 Magazine, Rolling Stone, Elle Italia, or Elle China. For our story he provided a selection of his fantastic works from the 387-pagethick coffee table book "Diamonds & Pearls", which he - together with art director Alexander Wiederin from Büro New York - designed for Dolce & Gabbana over the course of two years.

In 2007-2008 the task was to document the brilliant embroidery pieces in the clothing archive of the notorious Italian fashion label. But given the sheer size of the collection, and not wanting to hire a top model for months on end, Parth and Wiederin decided to put the precious, extremely sophisticated handcrafted items on lifelike dolls. "At that time there was a lot of retouching in fashion photography. In these artificial portraits one often isn't sure whether a person or a doll is portrayed in the photo," says Parth. "We wanted to invert things, to irritate the viewers. What is real, what is fake? Our dolls looked so deceptively similar to people, even in the skin structure, that we thought it could become a thrilling mind game."

The silicone dolls were designed by the team and then produced according to the guidelines for the Dolce & Gabbana photo shoot by the company RealDolls in California, which also works for Hollywood and the sex industry. The dolls were shipped to Milan in coffin-like boxes. For the shoot the team had three bodies and six faces, which were made up by the best make-up professionals in New York and then fastened to the heads with Velcro patches in Milan. Furthermore, the photo team could choose from a variety of different colored glass eyes. "It was possible to adjust each and every joint," tells Parth, "so we could stage extreme positions that a human model never could have pulled off." You could even set the direction they stared in. "Our model dolls always had this mysterious squint that really had allure."

DIE RAPPERIN THE RAPPER



PHOTOGRAPHY/FOTOS
MAGDALENA FISCHER
& SOPHIE WANNINGER

INTERVIEW VON / BY LENA STEFFLITSCH

Jie Ära der Fuckboys ist vorbei, herzliches Beileid. Ebow is back, Bitch. Wie wahr, die österreichische Musikerin Ebru Düzgün aka Ebow erobert gerade mit ihrem Album "Komplexität" die Herzen des Publikums und die FM4 Charts. Die junge kurdisch-deutsche Künstlerin bricht mit den medialen Klischee-Bildern der vermeintlich unterdrückten muslimischen Frau. Sie verrät uns im Interview, was sie in die Öffentlichkeit trägt und was für sie absolut privat bleibt, ob Rap politisch korrekt sein kann oder alles darf.

And how. The Austrian musician Ebru Düzgün aka Ebow is currently conquering the hearts of her audience and the FM4 music charts with her album "Komplexität" [Complexity]. The young Kurdish-German artist deconstructs the cliché media images of apparently suppressed Muslim women. In our interview she reveals what she wears in public and what remains absolutely private, whether rap can be politically correct or everything goes.

Komplexe Rhymes, freshe Message. Complex Rhymes, fresh message

Das hundertste Lied über Wassen, Nutten und Autos ist nicht mehr interessant.

The hundredth song about guns, hoes, and cars just isn't interesting anymore.

Die letzten sommerlichen Sonnenstrahlen, frische Limonade und köstlicher Kuchen im Café Fett + Zucker am Karmelitermarkt im 2. Wiener Bezirk. "Oh krass, hör mal, das ist mein Song!" Wie es der Zufall will, läuft in diesem Moment ausgerechnet "Das Wetter", ein Track von Ebow. Eine Kulisse, die wir selbst nicht besser hätten inszenieren können. Wir genießen ihren Song.

LENA STEFFLITSCH WIE FÜHLT ES SICH AN, DAS EIGENE LIED IM RADIO ZU HÖREN?

EBOW Ich bin mega happy, es ist wirklich ein krasses Gefühl. DEIN NEUES ALBUM "KOMPLEXITÄT" GEHT GERADE ZIEMLICH DURCH DIE DECKE, DER SONG "DAS WET-TER". DEN WIR GERADE GEHÖRT HABEN, IST IN DEN FM4 CHARTS. HAST DU DAS GEFÜHL, ALS KÜNSTLERIN GERADE RICHTIG ABZUHEBEN?

Auf jeden Fall! Mein Label Problembär Records unterstützt mich sehr. Ich habe jetzt schon voll Bock, direkt die nächste Platte zu produzieren. Bei "Komplexität" war es mir voll wichtig, mal alleine etwas auf die Beine zu stellen. Seit meinem 18. Lebensjahr bin ich ständig unter Vertrag bei verschiedenen Labels. Als junges Mädchen glaubst du, dass die meist zehn Jahre älteren Typen, mit denen du arbeitest, in iedem Fall das letzte Wort haben.

DU RAPPST DARÜBER, DASS DU MUSLIMIN BIST. IST ES DIR WICHTIG, DIESEN ASPEKT DEINES PRIVATLEBENS ZU TEILEN?

Eine muslimische Frau wird in den Medien mit einer unterdrückten Frau, die keine Rechte hat, gleichgesetzt. Es ist mir wichtig, das in meinen Texten anzusprechen. Es gibt einfach Leute, die sehr verwundert darüber sind, dass ich diesen Background habe und dennoch liberal erzogen wurde. Ob ich jetzt persönlich fünfmal am Tag bete oder nicht, ob ich meine Religion lebe oder nicht, ist für mich allerdings absolute Privatsache. Wenn ich es selbst mitteilen möchte, ist es cool, aber in einer Diskussionsrunde ausgefragt zu werden, fühlt sich einfach nicht gut an.

ARBEITEST DU MIT WEIBLICHEN PRODUZENTINNEN ZUSAMMEN, ODER SIND DIE NOCH IMMER EINE SELTEN-HEIT IM HIP-HOP?

Für mein nächstes Album arbeite ich mit der Wiener Musikerin Farce zusammen. Produzentinnen gibt es leider viel zu wenige. Deswegen dränge ich meine kleinen Cousinen, die musikalisch sehr begabt sind, dazu, produzieren zu lernen. Wenn ich an meine Anfänge zurückdenke und daran, wie lange

The last rays of summer sunshine, fresh lemonade, and Udelicious cake at Café Fett + Zucker on the Karmelitermarkt in Vienna's 2nd district. "Wow, listen, that's my song!" As chance would have it, precisely at this moment plays "Das Wetter", a track by Ebow. A backdrop we couldn't have staged better ourselves. We enjoy her song.

LENA STEFFLITSCH HOW DOES IT FEEL TO HEAR YOUR SONG ON THE RADIO?

EBOW I'm mega-happy, it's really a crass feeling. YOUR NEW ALBUM "KOMPLEXITÄT" IS GOING THROUGH THE ROOF AT THE MOMENT. THE SONG "DAS WETTER" WHICH WE JUST HEARD IS IN THE FM4 CHARTS. DO YOU HAVE THE FEELING THAT YOUR ARTISTIC CAREER IS TAKING OFF RIGHT

In any case! My label Problembär Records supports me a lot. I'm totally in the mood to get to work on the next album. With "Komplexität" it was really important to me to get something up-and-running by myself. Since I was 18 I've been under contract with different labels. As a young girl you believe that all these typically ten-year older guvs you are working with always have the last word. YOU RAP ABOUT BEING A MUSLIM, IS IT IMPORTANT TO YOU TO SHARE THIS PART OF YOUR PRIVATE

In the media a Muslim woman is equated with a suppressed woman without any rights. It is important to me to address this in my texts. There are people who are quite astonished that I have this background yet was brought up liberally. Whether I pray five times per day or not, whether I live out my religion or not, for me that's an absolutely private matter. If I choose to share it, cool, but to be drilled in interviews about it doesn't feel good.

DO YOU WORK TOGETHER WITH FEMALE PRODUC-ERS OR ARE THEY STILL A RARITY IN HIP-HOP?

For my next album I am working together with the Viennese musician Farce. Unfortunately, there are far too few female producers. That's why I'm pushing my little cousin, who's got a lot of musical talent, to learn how to produce. I have to think back about my beginnings and how long it took before male musicians wanted to make songs together with me. Especially as a young girl, sometimes it can happen that guys only want to work with you

cause they're interested in you and not your music. That leads to bad dynamics. I try to encourage all the female musicians that I know, and always go on tour with the rapper EC. for example.

YOU GREW UP IN MUNICH, MOVED TO BERLIN, AND THEN ENDED UP IN VIENNA. WHAT'S THE CONNECTION BETWEEN VIENNA AND RAP?

Vienna always gave me the feeling that I wanted to live here. After my bachelor in architecture I wanted to get out of Munich; after a short Berlin phase I continued studies in the MA program at Vienna University of Technology. Parallel, I got to know the guys from Bilderbuch and many female rappers living in Vienna, like the artist collective Femme DMC. In Vienna there is a big female and queer rap scene that supports one another, and there are many female bookers, such as Marlene Engel who organizes Hyperreality, the club section of the Wiener Festwochen, or DJ Therese who curated the Electric Spring Festival for the first time this year. That makes the difference and distinguishes the Viennese music scene from Berlin or Munich. WHAT ELSE IS SPECIAL ABOUT THE VIENNESE

There's a certain fuck it attitude. It is not about being particularly hip or cool. In Berlin there's enormous pressure for the songs to be different, but that doesn't always breed something new. In Vienna there is this kind of ease – that's probably why music from Austria is so well-received in Germany, like with the band Bilderbuch.

HOW DO YOU LIVE IN PRIVATE?

MUSIC SCENE?

I share a flat with four other girls. My room is entered from the kitchen. Most of the time I leave the door open. The kitchen is like an extension of my room. Actually, I don't need so much private space. I like it when there's a lot going on because that's how it was when I grew up. Private sphere is something I create myself, but not with spatial borders rather through non-verbal communication. For example, when I lie on the sofa in the kitchen and read something, my roommates see that I need some peace.

WHERE DO YOU FEEL AT HOME AND TOTALLY AT EASE?

For me, it is not something so place-specific but person-specific. When I am somewhere together with my best friends or my mom, my grandmother, my uncle, then I automatically feel really good there and also at ease

WHAT MAKES YOUR GRANDMOTHER PROUD?

I make my grandmother proud! (laughs) Sure, she is also proud that I am studying. No idea, she just loves me, I don't have to prove anything or achieve anything in order to make her or my parents proud. My family always supported me and my music. When someone loves somebody so much, then it doesn't matter what the person does.

WHAT IS THE ROLE OF MUSIC IN YOUR FAMILY?

Music forms an essential part of our lives, there is a lot of singing at home. That also has to do with our religion; we are Alevis originally from the eastern part of Turkey. Music is rooted in prayer and forms an important part of our culture. Especially my mother supported my musical education at an early age.

es gedauert hat, bis Musiker mit mir Songs machen wollten. Vor allem als junges Mädchen kann es passieren, dass Typen nur mit dir arbeiten, weil sie auf dich stehen und nicht, weil sie deine Arbeit schätzen. Dadurch entstehen ungute Dynamiken. Ich versuche, alle Musikerinnen, die ich kenne, zu fördern und gehe zum Beispiel immer mit der Rapperin EC auf Tour.

zum Beispiel immer mit der Rapperin EC auf Tour. DU BIST IN MÜNCHEN AUFGEWACHSEN, SPÄTER NACH BERLIN GEZOGEN, UM SCHLUSSENDLICH IN WIEN ZU LANDEN. WIE GEHEN WIEN UND RAP ZUSAMMEN?

Wien gab mir als Stadt immer schon das Gefühl, mal hier wohnen zu wollen. Nach meinem Bachelor in Architektur wollte ich weg aus München, und nach einer kurzen Berlin-Phase habe ich an der TU Wien im Master Architektur zu studieren begonnen. Zum anderen lernte ich damals die Jungs von Bilderbuch und viele andere Rapperinnen, die in Wien leben, wie das Künstlerkollektiv Femme DMC, kennen. In Wien gibt es eine große female und queere Rap-Szene, die sich gegenseitig supportet, sowie viele Bookerinnen, wie Marlene Engel, die Hyperreality, die Clubschiene der Wiener Festwochen, veranstaltet, oder DJ Therese Kaiser, die dieses Jahr erstmals das Electric Spring Festival kuratierte. Das macht einfach so viel aus und unterscheidet die Wiener von der Berliner oder Münchner Musikszene.

WAS MACHT DIE WIENER MUSIKSZENE NOCH AUS?

Eine gewisse Fuck-it-Attitüde. Es geht nicht darum, besonders hip oder cool zu sein. In Berlin steht man unter enormem Druck, dass Songs anders sein müssen, dadurch entwickelt sich aber nicht wirklich etwas Neues. In Wien gibt es diese Lockerheit, wahrscheinlich kommt Musik aus Österreich gerade deswegen so gut in Deutschland an, wie es beispielsweise bei Bilderbuch der Fall ist.

WIE LEBST DU PRIVAT?

Ich wohne in einer 4er-WG mit drei anderen Mädels. Mein Zimmer ist zur Küche hin geöffnet. Die meiste Zeit lasse ich die Türe offen. Die Küche ist für mich wie eine Erweiterung meines Zimmers. Ich brauche eigentlich nicht so viel private Räumlichkeiten. Ich mag es, wenn viel los ist, weil ich selbst so aufgewachsen bin. Für mich bedeutet Privatsphäre auch, das man etwas selbst erzeugt, gar nicht dadurch, dass man räumliche Grenzen setzt, sondern, dass man das nonverbal kommuniziert. Wenn ich beispielsweise in der Küche auf dem Sofa liege und dort etwas lese, checken die Mitbewohnerinnen auch, dass ich Ruhe brauche.

WO IST DER ORT, AN DEM DU DICH ZU HAUSE UND ABSOLUT WOHL FÜHLST?

Das ist bei mir gar nicht so ortsbezogen, sondern personenbezogen. Wenn ich mit meinen besten Freunden oder meiner Mama, meiner Oma, meinem Onkel irgendwo zusammen bin, fühle ich mich dort automatisch sehr wohl und komme auch zur Ruhe.

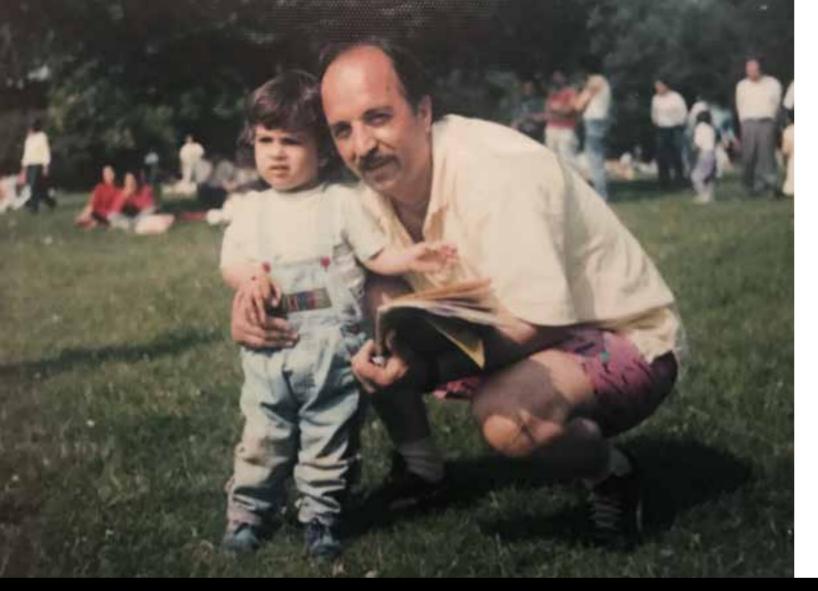
WAS MACHT DEINE OMA STOLZ?

Ich mache meine Oma stolz (lacht)! Klar ist sie auch stolz darauf, dass ich studiere. Keine Ahnung, sie liebt mich einfach, ich muss ihr nicht irgendetwas beweisen oder erreichen, um sie oder meine Eltern mit Stolz zu erfüllen. Meine Familie hat mich immer mit meiner



Wien hat eine gewisse Fuckzitzattitüde.

Uienna has a certain fuck it attitude.



Musik unterstützt. Wenn man jemanden so sehr liebt, ist es egal, was die Person macht.

WELCHE ROLLE SPIELT MUSIK IN DEINER FAMILIE?

Musik bildet einen essenziellen Teil unseres Lebens, bei mir zu Hause wird viel gesungen. Das hat auch mit unserer Religion zu tun, wir sind aus der Osttürkei stammende Aleviten. Bei uns ist Musik im Gebet verankert und ein wesentlicher Teil unserer Kultur. Besonders meine Mama förderte meine frühmusikalische Ausbildung.

IN DEM SONG "PUNANI POWER" ERKLÄRST DU, DASS DU DEN BEGRIFF "PUNANI", DER IM INDISCHEN EINE ABWERTENDE BENENNUNG FÜR WEIBLICHE GENITALIEN IST, IM POSITIVEN SINNE VERWENDEST - NÄMLICH IN SEINEM URSPRÜNGLICHEN GEBRAUCH IM HAWAIIANISCHEN, WO DAS WORT "PUANANI" SCHÖNE BLUME BEDEUTET. WORUM GEHT ES KONKRET IN DEM LIED?

Einerseits handelt es davon, dass man als Frau den Platz im Rap Business claimen, also einnehmen muss. Andererseits spreche ich über die Rolle der Frau in der Gesellschaft. Dieser Part endet mit: "Mein Baba ist ein Feminist, deiner ist 'n Weichei. Die Ära der Fuckboys ist vorbei, herzliches Beileid." Auch um zu zeigen, dass ich aus einer Familie, in der das Matriarchat herrscht, komme. Ich wurde so erzogen, dass die Frauen die Familie führen. Zuletzt singe ich über Frauen, die sich gegenseitig fertigmachen. Davon, dass Frauen sich als Feministinnen definieren und gleichzeitig Sexarbeiterinnen oder die Trans Community abwerten. Oder dass Mädchen sich gegenseitig fertigmachen. Ich habe behaarte Arme – als Teenagerin war das wirklich ein großes Problem, weil die anderen Mädchen meinten, es sei ekelhaft, "Haare wie ein Kerl" zu haben.

IN DEM GLEICHEN SONG SINGST DU "IHR HASST MICH, IHR HASST MICH SO RICHTIG, DENN DIESE KANAKIN MACHT SICH ZU WICHTIG, IST ZU GEBILDET, SIEHT ZU

GUT AUS, DAS SPRENGT EURE KÄSTEN MUSLIMISCHER FRAUEN". WEN SPRICHST DU HIER AN?

Die Zeile richtet sich gegen das Bild, das die Medien von Türkinnen und Kurdinnen vermitteln. In Interviews waren Leute oft verwundert, dass ich studiere, oder mir wurde gesagt: "Für 'ne Türkin siehst du echt gut aus." Ich wollte ihnen entgegnen: Eure Vorstellung von einer unterdrückten muslimischen Frau zersprenge ich gerade mit der Art und Weise, wie ich bin.

VIELE MEINEN, RELIGION IST PRIVATSACHE, WIE DENKST DU DARÜBER?

Ich finde auf jeden Fall, dass Religion eine Privatsache ist. Auch, wenn man dieselbe Religion teilt, lebt sie jeder anders aus, nicht nur nach außen, sondern auch nach innen. Ich frage Leute auch nie über ihren Glauben aus, auch wenn ich mich über andere Religionen informiere. Ich mag selbst nicht, wenn ich als Alevitin als Stellvertreterin meiner Religion ausgefragt werde.

WIESO STELLEN RAP UND HIP-HOP FÜR SO VIELE MIN-DERHEITEN EIN SO WICHTIGES SPRACHROHR DAR?

Für uns, die in den 90ern aufgewachsen sind, war das Einzige im Mainstream, mit dem wir uns identifizieren konnten, die Black Culture. Nicht etwa, weil wir den gleichen Background haben, sondern weil wir gewisse Dinge verstanden haben. Zum Beispiel, dass man als Mensch zweiter Klasse behandelt wird, man Polizeigewalt anders zu spüren bekommt, und dass es schwieriger ist, beruflich etwas zu erreichen. Meine Onkel haben mir ein Video von dem kalifornischen Rap Collective N.W.A. gezeigt und erklärt, worum es bei "Fuck tha Police" geht, dass es krasse Polizeigewalt gegen die schwarze Bevölkerung gibt. Als Teenagerin habe ich gecheckt, dass die Bullen mich nicht so mögen, dass sie nicht meine Freunde sind. Wir konnten einfach immer mehr mit der Cosby-Familie als mit der himmlischen Familie anfangen. Die meisten Dinge im Mainstream waren einfach nicht für uns gemacht.

in Baba ist ein Feminist, deiner ist'n Weichei. My dad's a feminist. yours is a wimp. Mein Baba ist ein Feminist, deiner ist'n Weichei. My dad's a femin



IN THE SONG "PUNANI POWER" YOU EXPLAIN THAT YOU USE THE TERM "PUNANI" - ESSENTIALLY A DEROGATORY TERM FOR FEMALE GENITALIA IN INDIA - IN A POSITIVE SENSE, NAMELY ITS ORIGINAL USAGE IN HAWAIIAN, WHICH MEANS "PRETTY FLOWERS". WHAT IS THE SONG ABOUT EXACTLY?

On the one hand, it is about claiming your place in the rap business as a woman. On the other hand, I speak about the role of the woman in society. This part ends with: "Mein Baba ist ein Feminist, deiner ist 'n Weichei. Die Ära der Fuckboys ist vorbei, herzliches Beileid." [My dad's a feminist, yours is a wimp. The era of the fuckboys is over, my condolences.] Also to show that I come from a family in which matriarchy is dominant. I was raised that the women lead the family. Finally, I am also singing about women who diss each other. Women who call themselves feminists and at the same time denigrate sex workers of the trans community. Or about girls that diss each other. I have hairy arms – as a teenager that was really a big problem because the other girls said it was disgusting to have "hair like a man".

IN THE SAME SONG YOU SAY: "IHR HASST MICH, IHR HASST MICH SO RICHTIG, DENN DIESE KANAKIN MACHT SICH ZU WICHTIG, IST ZU GEBILDET, SIEHT ZU GUT AUS, DAS SPRENGT EURE KÄSTEN MUSLIMISCHER FRAUEN". [YOU HATE ME, YOU HATE ME SO MUCH, CAUSE THIS KANAK ACTS TOO IMPORTANT, TOO EDUCATED, LOOKS TOO GOOD, AND THAT DESTROYS YOUR BOXES FOR MUSLIM WOMEN.] WHO ARE YOU ADDRESSING?

The target is the image of female Turks and Kurds that the media propagates. In interviews people were often astonished that I am studying, or they said to me: "You look really good for a Turk." I wanted to counter them: Your imagination of a suppressed Muslim woman, I destroy it here and now just with the way I am.

MANY PEOPLE THINK RELIGION IS A PRIVATE MATTER. WHAT IS YOUR OPINION?

Sure, religion is a private matter. Even when you share a religion with another, each person lives it differently, not only to the outside world but also within. I never ask people about their faith even though I inform myself about other religions.

RONORMATIVE CIS*MÄNNER RAPPEN?

Ich finde nicht (lacht). Ich glaube, das hatten wir schon zur Genüge, im Hip-Hop sollten mehr queere Leute, mehr Frauen. Hip-Hop dern etwas, das von der Community für die Community geschaffen wird. Es spricht aus der Gesellschaft raus für die Gesellschaft. Und auch nicht immer nur Gangster-Rap natürlich ist der auch wichtig, weil Rapper das hundertste Lied über Waffen, Nutten und Autos gehört hat, ist es auch nicht mehr interessant. Im Moment pushen die großen

WIESO IST DAS SO?

Weil es dem Ausländer-Klischee eines Kanaüber ihre Erfahrungen rappt. Auf dem Haftbefehl-Konzert in München bestand der Großteil des Publikums aus weißen BWL-Studenten. Die gehen da nicht hin, weil sie die Lebenserfahrung mit ihm teilen, sondern weil sie es einfach witzig finden. Ich tig geschockt. Hip-Hop ist einfach zum Entertainment für diese Leute.

KANN MAN POLITISCH KORREKT RAP-PEN?

Man kann natürlich politisch korrekt rappen. Wenn man sich zum Beispiel Sookee ansieht, die das total durchzieht. Aber selbst sie macht Fehler. Auch im Rap sollte es gewisse Grenzen geben, zum Beidal rund um den Echo-Preis, der Kollegah und Farid Bang verliehen wurde, obwohl sie für ihre antisemitischen Äußerungen bekannt sind. Da kann mir keiner erzählen, das wäre künstlerische Freiheit - nein. fuck you, ist es einfach nicht! Dass sie sexistisch, homophob und rassistisch sind, wird nicht mal thematisiert. Darüber wird in der Hip-Hop-Community total hinweggesehen, so auf die Art: "Hip-Hop darf das." Diesen Sexismus hat es zwar immer schon gegeben es ist auch schlecht, dass es ihn gibt aber früher war er weniger krass als jetzt und eher mit Witz gemacht. Heute wird oft Rape Culture glorifiziert. Man müsste an beiden Enden darüber sprechen, wie sexistisch Hip-Hop noch werden darf, aber auch, wie politisch korrekt Hip-Hop sein muss.

SOLLEN PRIVILEGIERTE WEISSE HETE- WO ZIEHST DU DIE GRENZE BEI DER POLITICAL CORRECTNESS?

beispielsweise einen Song rausgebracht, der hieß "If I had a Dick" und stieß damit auf viel Kritik, weil manche meinten, der Song gender sind, verstehen das Problem nicht ganz und finden sie – sowie den Song – total cool. Da frag ich mich schon, wie es denr passieren kann, dass eine Person, die se jeher für Feminismus und die queere Co munity einsteht, bei ihrem ersten Fehlt so krass gelyncht wird. Dass gerade ih viel Hass entgegengebracht wird, obwol vieles im Hip-Hop viel schlim ser hasserfüllte Umgang schockie

WAS IST DEINE SCHWÄCHE? ODER DARF MAN DAS ALS RAPPERIN NICHT VERRA-

Ich würde behaupten, dass ich nicht radikal ekt war ein sehr wichtig ner Erziehung, was mich man bhält, radikaler zu sein. Da ir ein bisschen schwer, denn icl jede noch so absurde Meinung ein n und zu verstehen, woher diese Einstellung kommt. Aber manche Dinge sind einfach falsch, da muss man auch nicht

DANKE FÜR DAS GESPRÄCH!

* Cisgender bezeichnet Personen, deren Geschlechtsidentität mit dem bei der Geburt zugewiesenen Ge schlecht übereins

on't like it when I'm asked questions as a rson for Alevisr

RAP AND HIP-HOP SUCH AN IM-OUTHPIECE FOR SO MANY MINOR-

se of us who grew up in the 90s it was v thing in the mainstream that we could fy with - black culture. N same background, but bec mon understanding of certain thi ple, that we are treated like sec ou experience police authority that it is more difficult to achieve something on a professional level. My uncle showed me a video by the Californian rap collection N.W.A. and explained what "Fuck tha Police" was about, that there's extreme police violence directed at the black population.

As a teenager I realized that the cops don't like me, that they are not my friends. We could simply get more out of the Cosby family than The Holy Family. Most things in the mainstream simply were not made for us.

SHOULD PRIVILEGED WHITE HETERONOR-ATIVE CIS* MEN BE RAPPERS?

I don't think so. (laughs) I think we've already had enough of that. In hip-hop other voices should fi-Hip-hop isn't there just for your own ego trip, it something that was created by the community for the community. It speaks from society for society. And not just gangster rap – naturally, it is important because the rappers share their own experiences. But once you have heard the hundredth song about guns, hoes, and cars it's not interesting anymore. At the moment the big la-

WHY IS THAT?

rather they just find it amusing. I'm a big Haftbefehl fan, and I was really shocked. Hip-hop has simply become mainstream and is often just entertainment for these people.

CAN ONE RAP POLITICALLY CORRECT?

Of course, you can rap politically correct. Take Sookee, for example, who totally pulls it off. But also be certain limits - for instance, with anti-Semitic texts. As illustrated in the scandal around the Echo Prize, which was awarded to Kollegah and Farid Bang, even though they are known for totally looks the other way, like "hip-hop can do that". This sexism always existed - it is also bad that is there - but earlier it wasn't so crass as now from both angles: How sexist can hip-hop still be,

WHERE DO YOU DRAW THE BORDERS OF PO-

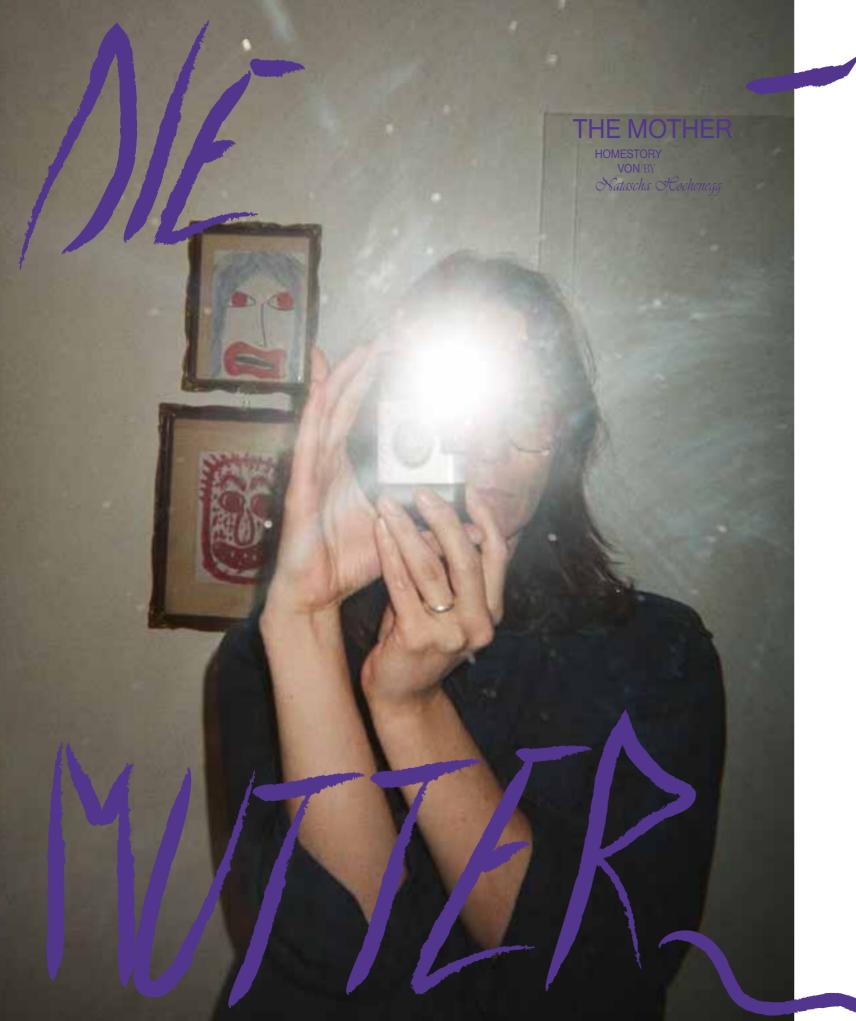
which triggered a lot of criticism cause some people thought the song was transphobic. It was like: "Why do you rap about only being a man when community can be lynched so brutally with one bad step. That so much hate is directed at her, although there is so much worse in hip-hop. I'm shocked by such expressions of hate.

WHAT IS YOUR WEAKNESS? OR SHOULDN'T YOU SAY AS A RAPPER?

ion and understand where this attitude is coming from. But some things are just wrong, and you don't need to discuss that.

THANKS FOR THE INTERVIEW!

tity conforms with the sex that they were assigned at birth.



✓ Natascha HOCHENEGG ist mutig-resignierte

Mutter und Stiefmutter von vier Kindern, verzweifelt-liebende Ehefrau von "Hubby", passionierte Bloggerin und in ihrer "Freizeit" arbeitet sie als freiberufliche Fashion-Editorin für bekannte Fotografinnen, Modedesignerinnen und Magazine. Auf Facebook erzählt sie beinahe täglich Anekdoten aus ihrem Leben, chaotisch, elegant, sarkastisch, fürsorglich, verzagt, schwarz und romantisch. Wir haben sie um eine Homestory der etwas anderen Art gebeten – mit einer analogen Einwegkamera ihr Zuhause zu fotografieren und auf ihrer Facebook Timeline die besten Posts der letzten sechs Monate herausgesucht. Thre letzte Nachricht vor Redaktionsschluss auf Social Media: "Life is a bitch and then you die ..."

Natascha HOCHENEGG is a brave/resigned mother and stepmother

of four children, the desperately loving wife of "Hubby", a passionate blogger, and in her "free time" works as a freelance fashion editor for renowned photographers, designers, and magazines. On Facebook she tells anecdotes from her life on an almost daily basis - chaotic, elegant, sarcastic, caring, timid, black, and romantic. We asked her for a slightly different kind of home story – to take pictures of her home with an analog disposable camera – and selected the best posts from the last six months on her Facebook timeline. Her last message on social media before the copy deadline: "Life is a bitch and then you die ..."



Ja, so ist es. Heute hab ich den letzten Volksschultag der beiden Kleinen verpasst. Modeproduktion, Darlings. Aber mein Ruf als Mutter war sowieso nie der beste. War es das wert? Definitiv nicht. Wer hätte gedacht, dass ich noch mal um Zeit mit den Kids weinen werde? Ist das schon die Altersmilde? Das wird meinem Ruf so dermaßen schaden.

16.07.2018

"Oskar, kannst Du Dir bitte die Schokoladencreme abwischen, die Du im Gesicht verteilt hast? Du schaust aus wie ein Zweijähriger, der gerade lernt, selbst zu essen." Oskar reibt mit der Hand sein Gesicht ab, starrt darauf und wirkt verwirrt. "Wenn Du Deine Hand jetzt in Deine frisch gewaschene Hose wischst, muss ich Dich leider umbringen." Und während ich in die Küche geh, um das Obst zu holen, hör ich, wie er zu den Mädels sagt: "Mann, ich glaub, die hat mal urviele Kinder gehabt, und wir sind die Einzigen, die überlebt haben."

05.07.2018

So, Darlings, hier kommt ein Rat fürs Leben: Sagt nie zu Euren Hubbies, dass Ihr Euch dick und alt und hässlich fühlt, in der Hoffnung, er bestreitet es. Sagt es zumindest nicht zu meinem, sonst hört Ihr ein zärtliches "Oh, Schatz, das bin ich auch". Ich hör gern das Gegenteil, bevor ich mein fünfzehn Jahre altes Profilbild austausche.

21.05.2018

"Papi?"-"Ja,Oskar?"-"Also,beieiner Herzmassage..."-"Ja?"-"Also, muss man da den Frauen auch den BH ausziehen?" "Ich tu alles, was ich kann, ok?" Fanni, piepsend: "Iiiiieeeh, wäh, ich mach mir T-Shirts, wo eingezeichnet ist, wo man draufdrücken muss ..."

19.05.2017

Da legst du am Freitag eine Mörderpräsentation hin, bei der dir die Kunden aus der Hand fressen, und trotzdem verbringst du das restliche Wochenende damit, dreimal am Tag den Geschirrspüler und die Waschmaschine aus- und einzuräumen. Denkt darüber nach, während ihr Eure Kinder plant.

29.07.2018

Yeah, so it goes. Today I missed the last day of school of the two little ones. Fashion production, darlings. But my reputation as a mother was never the best. Was it worth it? Definitely not. Who would have thought that I would once cry about time with the kids? Is the mellowness of age setting in? This is going to damage my reputation so much ...

16.07.2018

"Oscar, can you please clean up the chocolate cream you have all over your face? You look like a two-year-old who just learned how to eat." Oscar wipes his face with his hand, stares at it and looks confused. "If you rub your hand on your freshly washed pants now, I gonna have to kill you." And while I go into the kitchen to get fruit I hear him say to one of the girls: "Man, I think she used to have tons of kids, and we are the only ones who survived."

05.07.2018

So darlings, here's a piece of life advice: Never tell your Hubbies that you feel fat and old and ugly in the hope he will dispute it. At least don't say it to mine, otherwise you'll hear a tender: "Oh honey, so am I." I would love to hear the opposite before I change my 15-year-old profile image.

21.05.2018

"Papa?" – "Yes, Oscar?" – "Ah, at a heart massage ..." – "Yes?" – "Aha, do women have to take their bras off?" – "I'll do everything I can, okay?" Fanny squeaks: "Iiiiiii, wahh, I'm making T-shirts where it is drawn in where you have to push ..."

19.05.2017

On Friday you make a knock-out presentation, you have the clients eating out of your hands, and nevertheless you spend the rest of the weekend filling and emptying the dishwasher and washing machine three times per day. Think twice about this when planning kids.



"Lass doch das Geschirr bis morgen im Waschbecken stehen, heut ist doch #muttertag."

13.05.2017

"Just leave the dishes in the sink till tomorrow, today is #mothersday."

13.05.2018

Lasst uns doch den Muttertag in den Kindertag umwandeln. Ich mach ihnen Frühstück, bastle eine Pastakette und bring ihnen Blumen. Dafür setz ich mich den Rest des Jahres an einen gedeckten Tisch, verspeise jeden Tag liebevoll zubereitete Köstlichkeiten, lass mir die Rechtschreibfehler in meinen Präsentationen verbessern und meine Wäsche waschen. Dafür dürfen sie mich dann auch einmal pro Woche anschnoddern, weil ich MEIN Zimmer nicht aufgeräumt habe, worauf ich mich, mit Motzgesicht oder türenknallend, je nach Gemütslage, in mein Zimmer verziehe, um über die Ungerechtigkeit der Welt zu sinnieren und traurige Musik zu hören. Aber hey, dafür gibt es dann auch einen KINDERTAG! Win win! Having said that, happy Mother's Day, Mami und Mutti-Oma. Love you to bits!

09.04.2018

Also, ich bin ja der Meinung, dass die heilige Vorhaut nicht unerwähnt bleiben darf in einem Referat über das Mittelalter, wenn man Kreuzzüge und Reliquienhandel erwähnt. Das muss auch eine 4. VS aushalten.

07.04.2018

To-do-Liste für nächste Woche: Spinatschnittchen nach Art der Zölestiner, gefüllte Blätterteigtäschchen mit Lauch, Linsen mit Knochenmark, Makkaroni mit Fenchelcreme und Walnüssen, frittierte Eier mit Sauce béarnaise, Lachs in Heubouillon und Nonnenfürze. Ich musste sehr, sehr alt werden, um irgendetwas Gutes im Katholizismus zu finden.

13.05.2018

Let's turn Mother's Day into Children's Day. I make them breakfast, build a pasta necklace, and bring them flowers. In exchange I sit myself down at a set table for the rest of the year, eat lovingly prepared culinary delights each day, have the spelling mistakes in my presentations corrected and my clothes washed. In exchange they can also bitch at me once per week because I didn't clean up MY room, upon which I go to my room – with a grumpy face or slamming the door, depending on the mood I am in – and ruminate about the injustices of the world and listen to sad music. But hey! That's why there is a Children's Day! Win win! Having said that, Happy Mother's Day, Mom and Grandma. Love you to bits!

09.04.2018

So it is my opinion that the holy foreskin cannot go unmentioned in a presentation about the Middle Ages when one speaks about crusades and trading relics. Even 4th graders should be able to handle this.

07.04.2018

To-do list for next week: Celestine-style spinach canapés, stuffed pastry pockets with leek, lentils with marrow, macaroni with fennel cream and walnuts, deep-fried eggs with Béarnaise sauce, salmon in hay bouillon and nun's farts. I had to get real, real old before I found something good about Catholicism.







15.03.2018 15.03.2018

So, ich habe heute Bruchrechnen, Winkelsymmetralen und Flächenberechnung gemacht, die Entstehung der Erde, ein 30-Seiten-Englischportfolio korrigiert und die Ein-Kind-Politik erklärt. Fun Fact Oskar: Überalterung gibt es, weil sich niemand um mehr als ein Kind kümmern will. Ich werde meine Einstellung überdenken, sobald ich ausgeschlafen bin. Gute Nacht, Ihr Schneeglöckchen und Primeln!

So, today I did fractions, angle bisectors, and calculated areas, the evolution of the Earth, corrected a 30-page English portfolio, and explained the one-child policy. Fun fact Oscar: Overaging exists because no one wants to take care of more than one child. I'll reconsider my attitude once I've slept properly. Good night, you snowdrops and primroses!

08.03.2018

Einen Happy Weltfrauentag Euch allen, Darlings, und vergesst nicht, heute Eure Rabatte auf Putzmittel, Prosecco, Pralinen und Cellulitebehandlungen einzulösen! Yayayay!

Happy International Women's Day to you all, darlings, and don't forget to cash in on your discount off cleaning products, prosecco, chocolates, and cellulite treatments! Yaaay!

15.01.2018 15.01.2018

Die Welt wird ein besserer Ort, sobald Jacqueline und ich knüpfen und töpfern gelernt haben. Die Welt braucht mehr Penisteppiche und Penisvasen, um ein besserer Ort zu werden ... The world will be a better place as soon as Jacqueline and I learn how to knot and make pottery. The world needs more penis carpets and penis vases to become a better place ...

11.01.2018 11.01.2018

Oskar ist heute mit dem Einhornkostüm in die Schule gegangen. Es spricht wahrscheinlich nicht für meine Helikoptermutterqualitäten, dass mir das nicht aufgefallen ist. Er erzählt es beim Abendessen, Hubby im Dreiteiler funkelt mich an, weil ich einen Lachkrampf kriege. "Aber wie haben das die Oberstufenschüler gefunden, Oskar?" – "Die wollten alle Selfies mit mir machen." Meine Zukunft ist gesichert …!

Today Oscar went to school in the unicorn costume. It probably doesn't speak for my qualities as a helicopter mother that I didn't even notice. He tells us at supper, Hubby in his three-piece suit flashes his eyes at me because I'm having a laughing fit. "But how did the high schoolers find it, Oscar?" – "They all wanted to make a selfie with me." My future is secure!

07.01.2018

07.01.2018

Stellt Euch mal vor, wie fantastisch chie das wäre, wenn man die alten Christbäume, statt sie auf Christbaumfriedhöfe zu werfen, sammeln und einen Wald auf der Betonwüste vorm MUMOK machen würde. Allein der Duft, wenn man da durchgeht. Kann das jemand machen, bitte?

Imagine how incredibly chic it would be when instead of dumping the old Christmas trees in the Christmas tree cemetery we collected them and made a forest on the concrete desert in front of the MUMOK. Just the scent alone when you would walk through it. Can someone do that please?



ROTWEINFLECKEN AN DER WAND – "Beziehungsdiskussionen mit Hubby" RED WINE STAINS ON THE WALL – "discussions with hubby about our relationship"

Heute vor zehn Jahren bei meinem Onkel, dem Gynäkologen, der Muttermund schon 4 cm geöffnet, aber wir wollten doch noch in die Ausstellung. Wir kommen in ein paar Stunden ins Spital, vorher noch in die Innenstadt. Der geliebte Kindsvater will dann doch nicht "Leben und Sterben in Wien" am Geburtstag seiner Tochter sehen. Ich sag, leicht angesäuert, dann gehen wir halt in die Loosbar. Er kippt zwei Drinks, wir fahren. Unterwegs hören wir das John-Lennon-Yoko-Ono-Album, im Spital schläft er auf meinem Bett ein, während ich in der Wanne vor mich hin friere. Ich schaffe es alleine hinaus, scheuche ihn weg, er geht mit meinem Onkel, dem Gynäkologen, eine rauchen, währenddessen setzen bei mir die Presswehen ein. Und dann ist sie da, schaut aus wie Gollum und schreit mir die ganze Nacht und in den folgenden zwei Jahren die Ohren voll. Du sarkastisches, bildschönes, blitzgscheites kleines Miststück, I love vou to bits. Und dich, Tino, für sie. Ganz der Papa, sagen alle!

31.12.2017

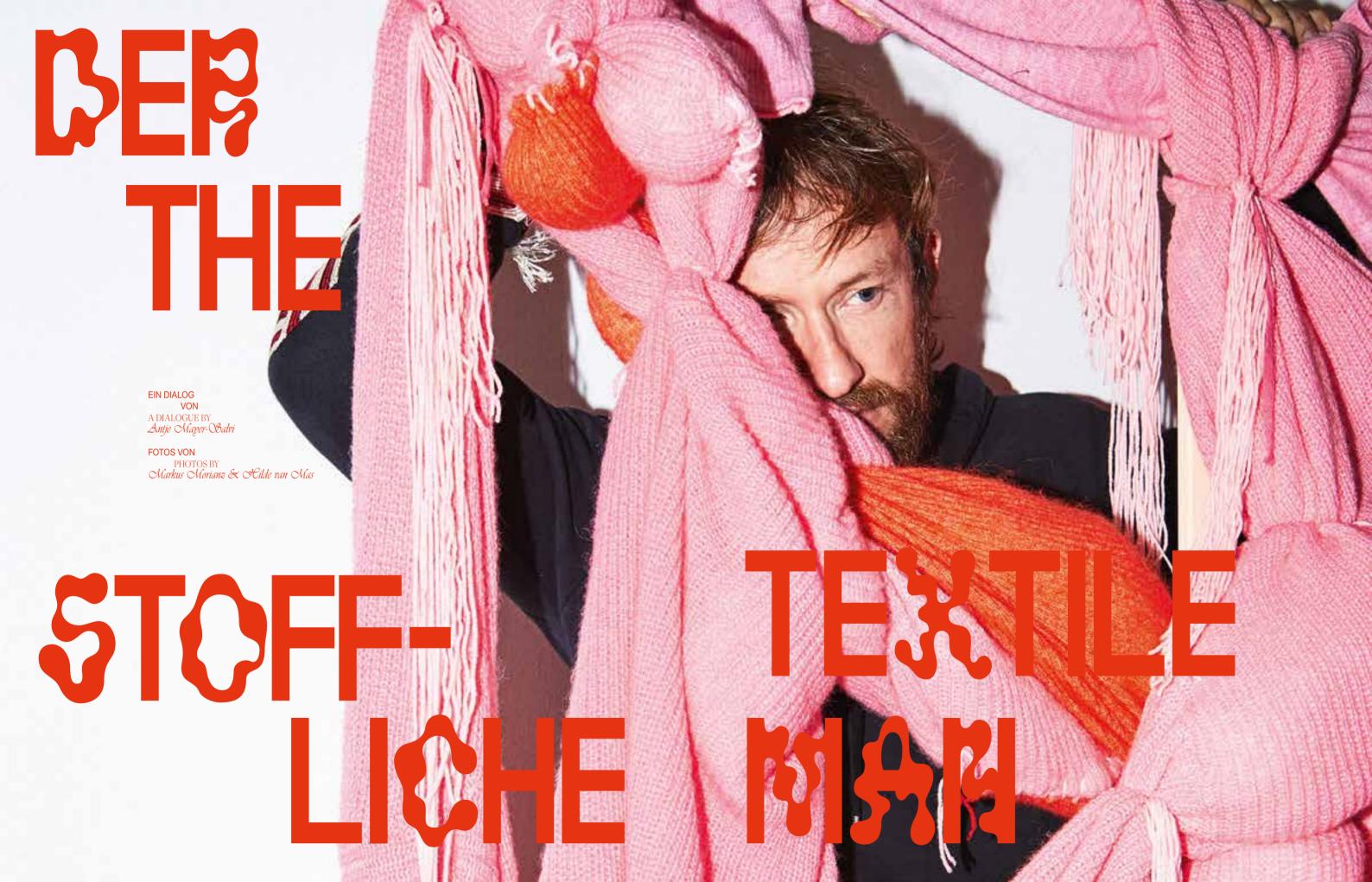
So, zwei Flaschen Bordeaux im Bœuf Bourguignon, eine halbe Flasche Portwein in der Leberpaté, zwei, drei Gläschen Marsala in der Tarte Tatin, und das neue Jahr kann kommen. Schöntrinken ist so 2017!

06.01.2018

Today ten years ago at my uncle's, the gynecologist, cervix already 4 cm open, but we still want to go to the exhibition. We'll go to the hospital in a couple of hours, but before into the city center. But then the dear father changes his mind and doesn't want to see "Life and Death in Vienna" on the birthday of his daughter. So I say, slightly peeved, then let's go to the Loos Bar. He tips back two drinks and then we drive off. On the way we listen to the John Lennon & Yoko Ono album; at the hospital he falls asleep on my bed while I freeze in the bathtub. I manage to get out on my own, shoo him away, he goes for a smoke with my uncle the gynecologist, meanwhile the contractions set in. And then she is there, looks like Gollum, and screams my ears full all night and for the next two years. You sarcastic, beautiful, extremely clever, little bitch, I love you to bits. And you, Tino, for her. Just like her father, they all say!

31.12.2017

So, two bottles of Bordeaux in the bœuf bourguignon, a half bottle of port wine in the liver pâté, two-three glasses of Marsala wine in the tarte Tatin, and now the New Year can come. Beer goggles are so 2017!





er deutsche Künstler, Stylist und Designer FJBAUR aka Franz-Josef Baur produziert Collagen aus verschiedensten Zutaten, wie Styropor, Secondhand-Kleidern, Wolle, Garnen und Latex, und kreiert bizarre, sinnliche Pop-Art-Gebilde, die man der Kunst-, Performance-, Mode- und Theaterwelt zuordnen kann – oder irgendwo dazwischen. Er hat Outfits für Conchita Wurst designt, für den Life Ball entworfen und unter anderem im Wiener MAK ausgestellt. Wir sprachen mit ihm über das "Aller-Privateste".

The german artist, stylist, and designer FJBAUR aka Franz-Josef Baur creates collages from various materials like Styrofoam, second-hand clothes, wool, yarn and latex and crafts bizarre, sensual pop art objects that reside in the realms of art, performance, fashion, and theater – or somewhere in between. He has designed outfits for Conchita, for the Life Ball, and exhibited his works at the MAK – Austrian Museum of Applied Arts / Contemporary Art, among other places. We talked about the "most private parts".



"Nichts ist uns so nah, so intim wie das Textil."

Es war einmal ein Schneidergeselle. Der hatte kaum Geld, aber ein gepflegtes Äußeres. Eines Tages wurde er deswegen für einen Adeligen gehalten. Eine Tochter aus gutem Hause erblickte ihn, und die beiden verliebten sich ineinander. Kleider machen Leute?

Es ist eine Gratwanderung! Für mich schon immer gewesen. Ich habe lange in einem Konzern gearbeitet, in dem der Dresscode eine große Rolle spielte. Businesslook war Standard. Zu der damaligen Zeit hatte ich das nicht verstanden und wollte mich diesem Diktat nicht unterordnen. Ich fand, meine Arbeitsleistung sei repräsentativ genug. Ein Anzug stellte für mich nur eine unwichtige Äußerlichkeit dar. Inzwischen ist mir aber schon auch bewusst, dass es sicher eine Art von Respekt gegenüber meinen Mitmenschen ausdrückt, sich manchmal an gewisse Kleiderregeln zu halten. Bin ich zu einer Abendveranstaltung eingeladen, bei der ein Smoking als Dresscode angegeben ist, ziehe ich einen an, mache aber immer noch – ich kann nicht anders – dezent mein eigenes Ding daraus, ein paar Glitzersteine oder eine bunte Applikation duren es schon sein (lacht).

Was machen Textilien mit einem Körper?

Sie berühren, sie schützen, sie schmeicheln und fügen sich an. Sie sind Du und ich ...

... und sie repräsentieren, dass du der Boss bist, sportlich, kreativ oder vertrauensvoll. Oder reich! Deswegen bezahlen Menschen auch Unsummen für Luxusmarken, deren Materialwert ein Zehntel des Kaufpreises ausmacht, aber sie geben vor, reich und potent zu sein. Frauen, die sich beim Bewerbungsgespräch maskulin kleiden, werden angeblich eher eingestellt, in einem sexy Outfit gelten sie als weniger kompetent. Patientinnen bleiben einer schick gekleideten Therapeutin eher treu als einer leger angezogenen. Einer neuen Studie zufolge kann das Tragen eines weißen Kittels unsere geistigen Fähigkeiten steigern. Nehmen wir das mal so hin. Inwiefern bewegen Dich Textilien und Stoffe? Was lösen sie bei Dir aus?

Eine Art Wahrnehmung. Die "zweite Haut", die ich mir jederzeit überstreifen kann, lässt mich in eine Rolle schlüpfen, die ich

Once upon a time there was a journeyman tailor. He had hardly any money but a well-groomed appearance. One day he was thought to be an aristocrat for this reason. A daughter of good family saw him, and the two fell in love. Clothes make the man?

It's a balancing act! Always has been for me. I worked for a corporation for a long time where dress code played a big role. Business look was the standard. I didn't understand it at the time and didn't want to bow down to this dictate. I found my work performance was representative enough. A suit was just an irrelevant formality to me. But in the meanwhile I am aware that it also expresses a certain respect toward your fellow human beings to adhere to some dress guidelines from time to time. When I am invited to an evening event that announces a tux as dress code, I'll wear one, but I would still – I just can't help it – make my own subtle thing out of it, here and there some glittery stones or a colorful application can't be so wrong. (laughs)

What do textiles do with a body?

They touch, they protect, they flatter and nestle up to you. They are you and I \dots

... and they represent that you are the boss, sporty, creative, or trustworthy. Or rich! That's why people spend a fortune on luxury brand products, whose material value is only a tenth of the sales price, but they help pretend that you are rich and powerful. Women who dress masculine in a job interview are apparently more likely to be hired; in a sexy outfit they are deemed less competent. Patients are more likely to stay with a neatly dressed therapist than with one in more relaxed clothes. According to a new study, wearing a white coat can enhance our cognitive abilities. Let's just leave it there. How do textiles and fabrics inspire you? What do they trigger in you?

A certain perception. The "second skin" I can always slip on, like a role I can play or change again when I take it off. All this adds to this special appeal of clothes. Textiles protect you from the gaze of others; it can be an armor to the outside – and on the inside it touches you on a very intimate level.

"Nothing is so close, so intimate as textiles."



Was wohl hinter jedem einzelnen Knoten oder jeder einzelnen Webreihe steht? Die Handarbeit und Lebenszeit eines Menschen."

spielen und wieder ändern kann, wenn ich sie ablege. Das macht den absoluten Reiz von Kleidung aus. Textil schützt dich vor Blicken von außen, es kann es dich sehr intim.

Gibt es ein Material, ein Kleidungsstück, das Dich sehr intim berührt?

> Oh ja, das Unterhemd, weil es nah an mir und meinem Herzen ist, meinen Sinnesempfindungen. Ich nehme Gefühle und Schwingungen sehr schnell und intensiv wahr, daher sind mir insbesondere bei Kleidung Haptik und Softness des Materials wichtig. Baumwolle ist für mich der Inbegriff von Kind-Material. Ein Rohstoff, der nicht die mich zu einem Material, mit dem ich uns und unseren Körper? mich umgeben will.

Deine Textilien sind vor allem pink und rot! Haben diese Farben irgendeine Bedeutung für Dich?

> Pink wirst Du sehr oft in meinen Arbeiten finden, weil es meine Farbe ist. Meine Farbe, die ich gewählt habe, mich darzustellen. Trotzdem ist für mich wichtig, nicht immer in allem eine tiefe Bedeutung zu suchen oder zu finden, sondern ein Gefühl zu transportieren. Ich liebe Farben und finde unser Leben viel zu oft farblos. Mich sprechen diese knalligen Farben an, sie stellen für mich ein Lebensgefühl

dar. Ich möchte, dass die Menschen beim Betrachten meiner Werke fühlen. einfach nur fühlen. Warum ist Eure Corporate-Farbe eigentlich Violett?

dein Panzer sein – im Inneren berührt Diese Farbe ist mondän und trotzdem irgendwie Disko. Unser Magazin gibt es ja schon seit 2016, aber heuer ist Ultraviolett die Trendfarbe des Jahres. Pantone meinte. diese Farbe würde für "Originalität, Einfallsreichtum und visionäres Denken" stehen. Na dann! Inspiriert hat uns übrigens ein ultraviolettes Cover vom "V Magazine" mit David Bowie auf dem Cover.

Strampler, Totenhemd, Teppiche, Möbelüberzüge, Handtücher, Unterwäsche, Bettlaken, Kleidung ... Textilien kommen überall ausüben? heit und Reinheit – veredelt ein reines da vor, wo unmittelbar der Körper, unser "Aller-Privatestes", ist. Haben sie dadurch Tötung von Tieren voraussetzt, wird für nicht einen unglaublichen Einfluss auf

Textil, sprich Stoff, ist für uns Menschen der wichtigste und sicher stetigste Begleiter in unserem Leben. Nichts ist uns so nah, so intim wie das Textil. Doch der Einfluss und daraus vielmehr die Bedeutung kommt für mich auch aus der zweckmäßigen Bestimmung oder der Rolle des Textils.

Du verwendest in Deiner Arbeit oft Strick, das impliziert die Handarbeit. Ist das nicht etwas Da enorm Anziehendes bei Stoff, dass er von einem anderen Menschen produziert wurde? Absolut. Das Verarbeiten von Stoffen beziehungsweise das Herstellen der Stoffe gehört zu einem der ältesten

Handwerke der Menschheit. Es muss daher viele Millionen Stoff-Geschichten geben, die aus allen Epochen erzählen können. Ich war kürzlich in der "Schausammlung Teppiche" im MAK in Wien. Hier findet man Textilien aus zig Jahrhunderten in einem Raum. Absolut imposant, wenn man sich überlegt, dass wohl hinter jedem einzelnen Knoten oder jeder einzelnen Webreihe die Handarbeit und Lebenszeit eines Menschen steht. Alles dort empfand ich als eine Art "Einweben der Zeit".

Verlieren wir einen Teil unserer Identität als Mensch, wenn wir kein Handwerk mehr

> Ich hoffe, den Menschen geht das Handwerk, welcher Art auch immer. nicht verloren. Es sieht danach aus, als hätten sie verstanden, dass es Teil unseres Menschseins ist, uns sowohl dentität als auch Erdung gibt. Ich stricke Teile meiner Arbeiten selbst. Gerade experimentiere ich mit roher Baumwolle und versuche, mit alten, natürlichen Färbemethoden mit Samen und Gemüse Material herzustellen, das ich in meinen Werken verarbeiten kann.

man Deine Werke angreifen?

Ja, unbedingt - die Sinnestour! Kunst soll lebendig und zugänglich sein. Ich halte nichts davon, Werke nicht berühren zu dürfen, vor allem in der skulpturalen Kunst. Ich will, dass meine

Is there a material, a garment that touches you very intimately?

Oh yes, the undershirt because it is close to me and my heart, my sensations. I perceive feelings and vibes very fast and intensely, that's why the feel and softness of the material is very important to me, especially with clothing. For me, cotton is the epitome of childhood and cleanliness - refined as a pure material. A resource that doesn't require killing animals becomes a material I want to surround myself with.

Your textiles are primarily pink and red. Do these colors possess a certain meaning for you?

> You will find pink in my works very often because it is my color. My color, which I chose to represent myself. Nevertheless. I find it important to not always look for or find a deeper meaning in everything, rather to transport a feeling. I love colors and find our lives too drab most of the time. These loud colors attract me, they stand for a certain attitude. I want people to feel when they see my works, just feel. Why is your corporate color purple, actually?

The color is sophisticated yet still a bit disco. Our magazine already exists since 2016, but ultra violet is the Color of the Year 2018. Pantone claimed this color stands Is one allowed to touch your works? for "originality, inventiveness and visionary thought". Voilà! By the way, our first inspiration was an ultra-violet cover of V Magazine with David Bowie.

Rompers, burial shroud, carpets, upholstery fabric, towels, underwear, bed sheets, clothes ... Textiles appear in the closest proximity to our body, to our "most private parts". So they must have an incredible influence on us and our body?

Textiles or fabrics are the most important and certainly most permanent companion of our life. Nothing is so close, so intimate to us as textiles. But the influence, and even more the meaning, also depends on the intended purpose or role of the item.

You often use knitting in your work, which implies manual work. Does it add extra appeal that another person produced the

> Absolutely. Processing and producing fabrics count among the oldest handcrafts of humankind. So there must be millions of fabric stories which tell of all epochs in history. Recently I visited the MAK's Textiles and Carpets Collection, where you find all kinds of fabrics from different centuries in one room. Absolutely impressive when you think that behind every knot or every woven line is the handcraft and lifetime of a person. Everything there exudes a sense of "woven time" for me.

Do we lose a part of our identity as humans when we no longer practice a craft?

> I hope humans will not lose craftsmanship, whatever kind it might be. It looks like we understood that it is part of being human and lends us both identitv and groundedness. I knit parts of my works myself. At the moment I am experimenting with raw cotton and try to create materials with old, natural dying techniques using seeds and plants, which I can include in my works.

Sure, in any case - an adventure for the senses! Art should be alive and accessible. I don't like the idea of forbidding people to touch works, especially in the sculptural arts. I want my art to be perceived with all the senses, tactile and haptic. Only then can an intimate moment between the spectator and the work emerge.

Women artists primarily use textiles. Why? Because it is a female tradition?

Partly. Knitting or knitted items are often used by women as symbols of rebellion and revolution, like the pink Pussyhats now as the new symbol of

"Da fallen mir einige Modesünden ein, ich sage nur bauchfrei …"

"I can think of several fashion faux pas, just think tummy top ..."



Kunst mit allen Sinnen taktil, haptisch erlebt wird. Nur so kann ein intimer Moment zwischen dem Betrachter und dem Werk entstehen.

Das Textil wird ja vornehmlich von weiblichen Künstlerinnen verwendet. Warum? Weil es traditionell weiblich ist?

Teils, teils. Das Stricken oder Gestricktes wird von Frauen sehr oft als Symbol des Aufstandes und der Revolution eingesetzt, wie derzeit die pinkfarbenen Pussyhats, die das neue Symbol der Frauenbewegung gegen sexuelle Gewalt sind. Ich empfinde dieses Bild aber auch als ein großes Klischee. Es gibt unzählige Beispiele von männlichen Künstlern, wie etwa Gustav Klimt oder Henri Matisse, die sich sehr intensiv mit Stoffen und Textilien beschäftigt haben, auch inhaltlich. Ihre Gemälde sind sehr stark geprägt von abgebildeten Stoffen, Mustern und Kleidungsstücken.

Du "trägst" Tattoos, was sind sie im Vergleich zur Kleidung? Was fühlst Du mit ihnen?

Wenn du dich für ein Tattoo entschieden hast, und es gestochen worden ist, wirst du es dein ganzes Leben bei dir haben. Es wird ein Teil deiner Haut. Ich persönlich liebe es, meinen Körper wie ein Tagebuch zu tragen, wichtige Themen, Momente und Menschen bleiben somit unvergessen. Wie schön ist der Gedanke, im Alter mein gelebtes Leben an meinem Körper zu haben, wie ein Buch, das geschrieben wurde, das unsere individuelle Einzigartigkeit ausdrückt.

Hast Du eine erste schöne Erinnerung an ein Textil?

Mein stetiger Begleiter als Kind war mein über alles geliebtes "Schnuffeltuch". Auf meinen vielen Reisen begleitet mich heute immer noch eine Art Wolldecke, die ich dringend zum Schlafen benötige. Wenn ich unter ihr liege, ist es immer so, als wäre ich daheim, egal, wo auf der Welt ich gerade bin. Ein wunderschönes, sicheres Gefühl.

Gibt es ein Kleidungsstück, für das Du Dich heute noch schämst?

Ja und wie (lacht)! Da fallen mir einige Modesünden ein, ich sage nur bauchfrei – aber schämen? Nein, warum denn? Alles, was ich trage und getragen habe, war und bin ich. Eine gute Erinnerung habe ich auch an mein erstes Nirvana-Shirt, mit den Helden meiner Jugend drauf, das habe ich tausende Male getragen – eine Art "Gobelin des Lebens".

Fragen zur Kleidung können sehr intim und sehr privat sein. Welche Fragen wären Dir zu persönlich?

Meine Kleidung stellt meine Außenwirkung, zum Großteil den Ausdruck meiner Person dar, daher würde mir jetzt keine Frage einfallen, die mir zu persönlich wäre.

Du hast es so gewollt! Was möchtest Du tragen, wenn Du heiratest, was, wenn Du im Sarg liegst, und welches Textil verführt Dich?

Für die Hochzeit würde ich kurze Hose und T-Shirt wählen. Der Tag sollte sich frei anfühlen – das könnte er nicht, wenn ich den ganzen Tag im hochgeschlossenen Hemd dastehen würde. Im Sarg würde ich mein Nirvana-Shirt wählen, weil es mich sicher mein ganzes Leben lang begleitet hat. Und ich liebe Weiß auf nackter Haut. Es hat für mich etwas Reines und zugleich Verführerisches. Weiß lässt für mich alles strahlen und übt eine unglaubliche Erotik auf mich aus. Also, solltest Du mir die Frage stellen, was ich drunter trage – Weiß!

Das hätte ich natürlich nie gewagt. Lieben Dank für das offene Gespräch! the feminist movement against sexual violence. But this image is also a big cliché, in my opinion. There are countless examples of male artists, such as Gustav Klimt or Henri Matisse, who dealt intensively with fabrics and textiles, also as image contents. Their paintings often depict fabrics, patterns, and garments.

You "wear" tattoos, what are they in comparison to clothes? What do you feel by having them on you?

Once you have decided for a tattoo, and it has been tattooed on you, you will have it for the rest of your life. It becomes part of your skin. Personally, I love to wear my body like a diary, important topics, moments, and people remain unforgotten. It is such a nice thought to have my past life on my body when I'm old, like a book that has been written and expresses our individual uniqueness!

Do you have a first nice memory about a textile item?

My faithful companion as a child was my much beloved "cuddling cloth". Still today, on my many travels, I always have a kind of wool blanket with me, which I desperately need for sleeping. When I lie under it, it feels like home, no matter where I am in the world. A wonderful, safe feeling.

Is there a piece of clothing you are still embarrassed about today?

Oh yeah! (laughs) I can think of several fashion faux pas, just think tummy top – but embarrassed? No, why should I be? Everything I wear and have worn was and is me. I also have dear memories of my first Nirvana T-shirt, showing the heroes of my youth, I've worn it a thousand times – a sort of "Gobelin of life".

Questions about clothing can be very intimate and very private.

Which questions would be too personal for you?

My clothes represent my outer appearance, to a great extent they also express my personality, so I can't think of a question that would be too personal for me.

You asked for it! What do you want to wear when you get married, what'll it be in your coffin, and which textile seduces you?

Okay, for the wedding I would go for short pants and a T-shirt. The day should have a feeling of freedom – and it wouldn't for me when I have to wear a buttoned-up high-neck shirt all day. In the coffin I'll choose my Nirvana shirt because it has surely accompanied me all my life. And seductive: I love white on naked skin. For me, it has something pure and seductive at the same time. White makes everything radiate and has an incredibly erotic effect on me. So, just in case you wanted to ask what I'm wearing underneath – white!

I never would have dared, of course.

Many thanks for the open conversation!

Wie wollen wir leben? Was davon zeigen wir? Und wie nachhaltig wohnen wir eigentlich? Über Fragen dieser Art denkt die österreichische Designtheoretikerin Martina FINEDER-HOCHMAYR nach.

DIE DESIGNDENKERIN THE DESIGN THINKER



FOTOS VON
PHOTOS BY
Raul Ribernig
INERVIEW VON
INTERVIEW BY
Rena Stefflisch

How do we want to live? How much of it do we show to others? And just how sustainably are we living? Questions like these preoccupy the Austrian design theoretician Martina FINEDER-HOCHMAYR.

"Ich persönlich hätte lieber eine Dachbodenkammer in Paris." "Personally, I would prefer an attic in Paris."

LENA STEFFLITSCH Gemeinsam mit drei anderen Familien habt Ihr, Du und Dein Mann, im Waldviertel eine Mühle gekauft, in der Ihr zeitweise lebt und arbeitet. Jede Familie hält ein Viertel des Anteils, aber Ihr entscheidet über alles gemeinsam. Jede Familie bewohnt ihren eigenen Wohnbereich, besitzt ihn jedoch nicht, allen gehört alles. Was hat Dich aufs Land gezogen und zu diesem gewagten Experiment bewogen?

MARTINA FINEDER-HOCHMAYR Mein Mann und ich kommen ja vom Land, ich wollte eigentlich immer weg von dort und in die Stadt, deswegen war für mich das dörfliche Leben kein Sehnsuchtsbild. Irgendwann stellt man sich als Eltern die Frage, was man den eigenen Kindern vorenthält, wenn man sie in einen grauen Innenhof statt auf die grüne Wiese zum Spielen schickt. Mein 14-jähriger Sohn nimmt es uns übel, dass wir in der Stadt leben. Ich persönlich hätte lieber eine Dachbodenkammer in Paris als ein Haus im Waldviertel – auch wenn es wunderschön ist. Immerhin betreiben wir kein klassisches Wochenendhaus, sondern testen eine experimentelle Form des Landlebens.

Du bist in Thomasroith, einem Arbeiterdorf im Hausruckviertel in Oberösterreich, aufgewachsen, was so gar nicht nach der idyllischen Vorstellung von Land klingt. Ist Land authentisch?

Hier stoßen wir auf ein Problem: Was ist schon authentisch und für wen? Man denke nur an die Werbung. Da wird die Milch im Morgengrauen vom Berg mit dem Pferdefuhrwerk hinuntergebracht. Die Bauernfamilie steht vor ihrem traditionell gebauten Bauernhaus und winkt glücklich. Heute wird die Milch aber zumeist durch einen Lkw in einem riesengroßen metallenen Behältnis ausgefahren. Hier spielt auch die Nachhaltigkeitsdebatte mit Schlagwörtern wie Regionalität hinein und die Authentifizierung von bestimmten Lebensmitteln, die mit einem Ort assoziiert werden, den es so gar nicht mehr gibt oder auch nie gab. In diesem Sinne ist Nachhaltigkeit oft nur ein inhaltsloser Marketingbegriff, da sie vermeintlich traditionelle Produktions-, Bau- und Lebensweisen suggeriert, die gar nicht vorhanden sind. Mein Heimatort Thomasroith ist ein Kohlebergbau-Dorf, die Gegend rundherum ist schön hügelig und grün, doch der Ort ist architektonisch sicherlich kein klassisch beschauliches Motiv, genauso wenig wie das Leben dort nur idyllisch war im Gegenteil.

War Deine Familie im Berabau tätia?

Als mein Vater jung war, arbeitete er im Bergbau, aber er schlug bereits früh einen anderen Weg ein und absolvierte eine Maschinenbaulehre. Als zuerst der Untertagebau und schließlich auch der Tagebau geschlossen wurden, mussten sich die Leute eine LENA STEFFLITSCH Together with three other families, you and your husband bought a mill on the Waldviertel countryside, where you live and work at times. Each family maintains their own quarter of the living area but doesn't own it, everything belongs to everybody and decisions are made collectively. What drew you to the countryside to embark on this daring experiment?

MARTINA FINEDER-HOCHMAYR My husband and I come from the countryside, and I always wanted to get away from it and move to the city. That's why rural life has never been an ideal for me. But as a parent there comes a point when you ask yourself what you are depriving your children from when you send them outside to play in a gray courtyard instead of a green meadow. My 14-year-old son is miffed that we live in the city. Personally, I would prefer an attic in Paris over a house in Waldviertel – even though it's wonderful. After all, we are not running a classic weekend home but testing an experimental form of rural living.

ertel area of Upper Austria, which doesn't sound like the idyllic imagination of the countryside at all. Is the countryside authentic? Here's the problem: What actually is "authentic" and for whom? Think about the advertising. The milk is brought down from the mountain at daybreak with a horse and cart. The farmer family is lined up in front of their vernacular farm house waving happily. But today, the milk is typically delivered by a truck with a huge metal container. This is also where the sustainability debate comes into play with catchwords like "regionality" and the authentification of certain food by associating it with a place which no longer exists in this form or never existed in the first place. In this sense, sustainability often becomes an empty marketing slogan, suggesting supposedly traditional forms of production, building, and lifestyles that are not there. My hometown Thomasroith is a coal mining village, the surroundings are scenic, hilly, and green, but the

You grew up in Thomasroith, a workers village in the Hausruckvi-

Did your family work in mining?

When my father was young he was a miner, but he soon chose a different path and completed education in mechanical engineering. When the underground mine closed and then also the strip mining was abandoned, people had to look for other jobs. As the company employed so many people, there was a strong sense of identification in the community. Clubs and associations were thriving. The local soccer club even had hammer and pick, the symbols of mining, in their coat of arms. Everyone was heating with coal, naturally, and this coal came from

village itself isn't really a tranquil architectural motif, nor was

everyday life idyllic there - quite the contrary.

"Der Geruch von Kohle ist für mich so eine Art Heimatmief." "For me, the smell of coal is sort of a hometown reek."

andere Arbeit suchen. Dadurch, dass der Betrieb so viele Menschen beschäftigte, gab es eine sehr starke Identifikation damit. Das Vereinswesen wurde intensiv gelebt. Der Fußballklub trug sogar Schlegel und Eisen, die Bergwerkzeichen, im Wappen. Es heizten natürlich alle mit Kohle, und diese Kohle kam vom Werk. Alle in der Gemeinde schaufelten und trugen in meiner Erinnerung immerzu irgendwie Kohle – der Geruch von Kohle ist für mich so eine Art Heimatmief.

Was bedeutete Gemeinschaft damals – und wie siehst Du sie heute? Die Bewohnerinnen renovierten ihre Häuser fast immer gemeinsam, alle Nachbarn und Nachbarinnen brachten sich ein, ie nachdem, wer welche handwerklichen Fähigkeiten besaß. Der eine war Maurer, der andere war Installateur, und der Dritte konnte Fenster einbauen. Auch mein Vater werkte immerzu bei den Nachbarn mit. Unser eigenes Haus war meine ganze Kindheit lang eine Baustelle. In unserer aktuellen Forschungsarbeit "Stadt-Land-Kind", bei der wir mit Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und Großeltern über Bilder vom "Land" sprechen. betonen die Älteren oft, dass sie heute das Zusammensein und das Gesellige von früher vermissen. Ich empfand die Geselligkeit, die in Wirtshäusern und in Form von Frühshoppen stattfand, eher beengend. Zwar kann man als Kind und Jugendliche diese Dynamik noch nicht betiteln, aber man weiß schnell, was sich gehört oder nicht. Das ist in einem Dorf festgeschrieben.

Hast Du Dich als Jugendliche so gefühlt, als würdest Du rausfallen?

Das ist jetzt natürlich sehr privat. Ja, ich habe mir schon gedacht, dass es außerhalb dieses Dorfes Menschen und Dinge gibt, die ich unbedingt noch kennenlernen möchte. Ich ahnte, dass der Horizont hinter Thomasroith nicht endet (lacht).

Was bedeutet Zugehörigkeit für Dich?

Meine Mutter hat immer gesagt, man muss irgendwo dazugehören, sonst sei das schlecht für die Entwicklung. Aber mein Mann und ich haben da nicht immer darauf gehört, fürchte ich. Es fing schon damit an, als wir beschlossen, unsere Kinder nicht taufen zu lassen. Solche Rituale sind weniger meine Vorstellung von Gemeinschaft. In unserem Wohnprojekt "Mühle am Kamp" formulieren wir die Gemeinschaft seit fast zehn Jahren immer wieder neu. Das ist nicht leicht, wenn acht Erwachsene und zehn Kinder aufeinandertreffen. Wir teilen eine große Küche und gerade einmal zwei Bäder, dafür einen sehr großen Garten. Jeder, zurzeit besonders unsere jugendlichen Kinder, bringt immer wieder neu seine Vorstellungen davon ein, was

the mine. Every person in town, as I remember, shoveled and carried coal in one way or another – for me, the smell of coal is sort of a hometown reek.

What did community mean back then - and how do you perceive it now?

The villagers almost always renovated their houses together, all neighbors participated, each according to his or her own skills. One was a bricklayer, the other plumber, and another knew how to build in windows. My father was constantly helping the neighbors. Our own house was a construction site throughout my entire childhood. In our recent research project "City-Country-Child", in which we speak with students, their parents, and their grandparents about images of the "countryside", the older ones often stress that today they miss the togetherness and conviviality of past times. In my mind, that conviviality took place in the pubs, the "Frühschoppen" morning pints, which was rather depressing. Although you can't put a finger on this dynamic as a child or adolescent, you know pretty fast what's proper and what's not. These things are codified in a village.

As an adolescent, did you feel like you were stepping out of line?

That's, of course, quite private. But yes, indeed, I thought there were people and things outside of this village, which I absolutely needed to know more about. I sensed that the horizon doesn't end behind Thomasroith. (laughs)

What does belonging mean for you?

My mother used to say, you have to belong somewhere, otherwise it's bad for your development. But I'm afraid my husband and I have not always heeded her advice. It already started when we decided not to have our children baptized. Such rituals don't really match with my idea of community. In our co-housing project "Mühle am Kamp" we have been reformulating the idea of community for over ten years now. This is not easy, when eight adults and ten children are confronted with one another. We share a big kitchen and just two bathrooms, but in exchange, a large garden. Everyone – currently our adolescent children in particular – contributes his or her ideas about what is private and what is collective. It's a never-ending process. In this way, a form of belonging emerges, which I can relate to very well.

Can you tell me an example?

In the mill there is one object that symbolizes these negotiation processes quite well: In the kitchen, in "God's corner", there isn't





"Meine Mutter hat immer gesagt, man muss irgendwo dazugehören." "My mother used to say, you have to belong somewhere." privat und was gemeinschaftlich ist. Das ist ein nicht endender Prozess. Dadurch entsteht eine Form von Zugehörigkeit, die mir sehr sympathisch ist.

Kannst Du mir ein Beispiel nennen?

In der Mühle gibt es einen Gegenstand, der diese Aushandlungsprozesse sehr gut versinnbildlicht: In der Küche steht im Herrgottswinkel anstelle eines Jesus am Kreuz ein silberner Suppenschöpfer. Mein Mann hat ihn zum 40. Geburtstag bekommen, weil er gerne für alle kocht. Dieser Gegenstand bietet Anlass zu Diskussionen, denn im Haus leben evangelische, muslimische, katholische und ohne Bekenntnis sozialisierte Hausbewohnerinnen. Manche finden es doof, dass der Jesus weg ist. Andere, wie mein Mann, der in einer sehr gläubigen, evangelischen Familie groß wurde, hat lieber seine eigene Vorstellung von Gemeinschaft aufgestellt: den Schöpfer (lacht).

Was ist im Rahmen der Mühle für Dich privat?

Das Schwierigste ist sicherlich, Konflikte innerhalb der eigenen Nuklearfamilie vor den anderen zu zeigen. Wenn man so eng miteinander wohnt, bleibt wenig verborgen. Wir sind es gewöhnt, dass wir uns als perfekte Familien in der Öffentlichkeit inszenieren, beziehungsweise glauben wir, dass wir das tun sollten. In so einer Gruppe stellt sich die Frage, wo die verschlossene Tür ist, hinter der ich die nicht präsentationsreife Version meiner Selbst, meiner Partnerschaft oder meiner Erziehung leben kann. Das Private ist eine Art Refugium, wenn man es verlässt, lässt man auch eine Art Komfort- oder Sicherheitszone hinter sich. Es erschließt sich jedoch in der Mühle eine neue Art von Privatsphäre. Es ist eben nicht mehr die der traditionellen Nuklearfamilie, sondern ein erweiterter Raum, der um einiges größer wird und neue Koordinaten aufspannt.

Im bürgerlichen Milieu gab es früher Salons und Musikzimmer, in denen sich die Familie meist zu Feiertagen traf oder man Gäste empfing. Diese Räume waren sehr repräsentativ. Weniger präsentable Räume wie die Küche, in der die Haushälterin arbeitete, bekamen die Gäste selten zu sehen. Was wäre das Pendant zu diesen repräsentativen Räumen heutzutage?

Ad hoc fällt mir dazu mein Elternhaus in den 1970er- und 80er-Jahren ein, in dem wir kein Wohnzimmer hatten, weil unser Haus ewig lang eine Baustelle war. Dieses Rohbau-Wohnzimmer stellte für mich die Imagination eines Repräsentationsraumes dar. Meinen Freunden und Freundinnen habe ich immer erklärt, wie das Wohnzimmer später einmal aussehen wird. Das war fantastisch! Ich verbrachte Stunden an diesem Ort und stell-

a crucifix but a silver soup ladle in its place. My husband got it for his 40th birthday because he likes to cook for us all. This object sparks discussions since our housemates were socialized in Protestant, Muslim, Catholic, or creedless contexts. Some regret that a Jesus doesn't hang there. Others, like my husband, who was raised in a very devout Protestant family, preferred to put up his own symbol of community: the "ladle-creator".* (laughs)

What does privacy mean for you in the mill?

The most difficult thing, for sure, is handling conflicts in one's own nuclear family in front of the others. When you live so close together there's not much you can hide. We are used to presenting ourselves to the public as perfect families, or at least that's what we think we should do. The question in such a group is where the closed door is, behind which I can live out the less presentable version of myself, my partnership, or my parenting. The private sphere is a kind of refuge – when you leave it you also leave behind a certain comfort or security zone. In the mill, however, a new type of privacy unfolds. It is no longer that of the traditional nuclear family rather an expanded space which becomes considerably bigger and generates new coordinates.

In the bourgeois milieu there used to be salons and music rooms where the family gathered on holidays or welcomed guests. These rooms were very representative. Less presentable rooms, like the kitchen where the house maid worked, were less visible for guests. What would be today's equivalent of these stately rooms?

My parents' home in the 1970s and 1980s comes to mind, where we had no living room as our house was a everlasting construction site. For me, this shell of a living room served as a projection surface for a representation room. I always explained to my friends how the living room would eventually look like in the end. That was fantastic! I spent hours there, imagining how this room would be designed, as much as I knew from magazines or other houses. My dream was a huge sofa landscape with place for lots of people. Generally, I see the living room as a typical example of a representation room. Although, today it is probably the large open floor plan kitchens. Cooking has evolved into a collective activity, also due to changing gender relations. In some families the condition of these sofa landscapes stays almost like new, since the family is only there with their guests and otherwise stays in the kitchen.

What are your representation rooms at home?

The layout of our current apartment provides views into almost every room, so actually the entire place is a representation room.

*[translator's note: The German word "Schöpfer" means both a ladle and creator]

"Das Private ist eine Art Refugium, wenn man es verlässt, lässt man auch eine Art Komfort- oder Sicherheitszone hinter sich." "The private sphere is a kind of refuge – when you leave it you also leave behind a certain comfort or security zone."

te mir vor, wie dieses Zimmer einmal designt sein wird, was ich eben alles so aus Magazinen oder anderen Häusern kannte. Mein Traum war eine große Sofalandschaft, auf der viele Leute Platz haben. Generell würde ich das Wohnzimmer als typisches Beispiel für ein Repräsentationszimmer nennen. Obwohl, wahrscheinlich sind es heute eher die großen Wohnküchen. Das Kochen selbst hat sich zu einer gemeinschaftlichen Tätigkeit entwickelt, auch durch die sich ändernden Geschlechterverhältnisse. In manchen Familien bleiben die Sofalandschaften über Jahre hinweg fast wie neu, weil sich die Familie dort nur aufhält, wenn Gäste kommen, und man sonst eher in der Küche bleibt.

Welche sind Deine repräsentativen Räume zu Hause?

Unsere jetzige Wohnung ist so angelegt, dass man fast überall durchschauen kann, somit ist eigentlich die ganze Wohnung ein Repräsentationsraum. Ich bin natürlich zu sehr Designtheoretikerin, um nicht zu wissen, dass ich mich mit allem, was da drin steht, selbst repräsentiere.

Welche Designklassiker stehen bei Dir zu Hause?

Wir besitzen insgesamt nicht so viele Möbel, aber wie bei den meisten Leuten, die sich in meinem Umfeld mit Design beschäftigen, steht auch bei uns "klassisches" Design-Interieur: Jacobsen- und Eames-Stühle, Tolomeo-Leuchten, eine Grcic-Leuchte, genauso wie man bei uns Lilienporzellan im Schrank findet. Und wir haben ein altes Sofa mit Josef-Frank-Stoff überzogen. Das sind alles Gegenstände, die angesichts ihres Preis-Leistungs-Verhältnisses zu ihrem Klassikerstatus ganz gut funktionieren. Viele Dinge, die wir haben, sind secondhand. Und wir kochen in einer "gepimpten" IKEA-Küche. Der haben wir einfach die Beine abmontiert und andere angeschraubt.

Naturally, I am too much of a design theoretician to not know that everything placed there is a representation of myself.

Which design classics do you have at home?

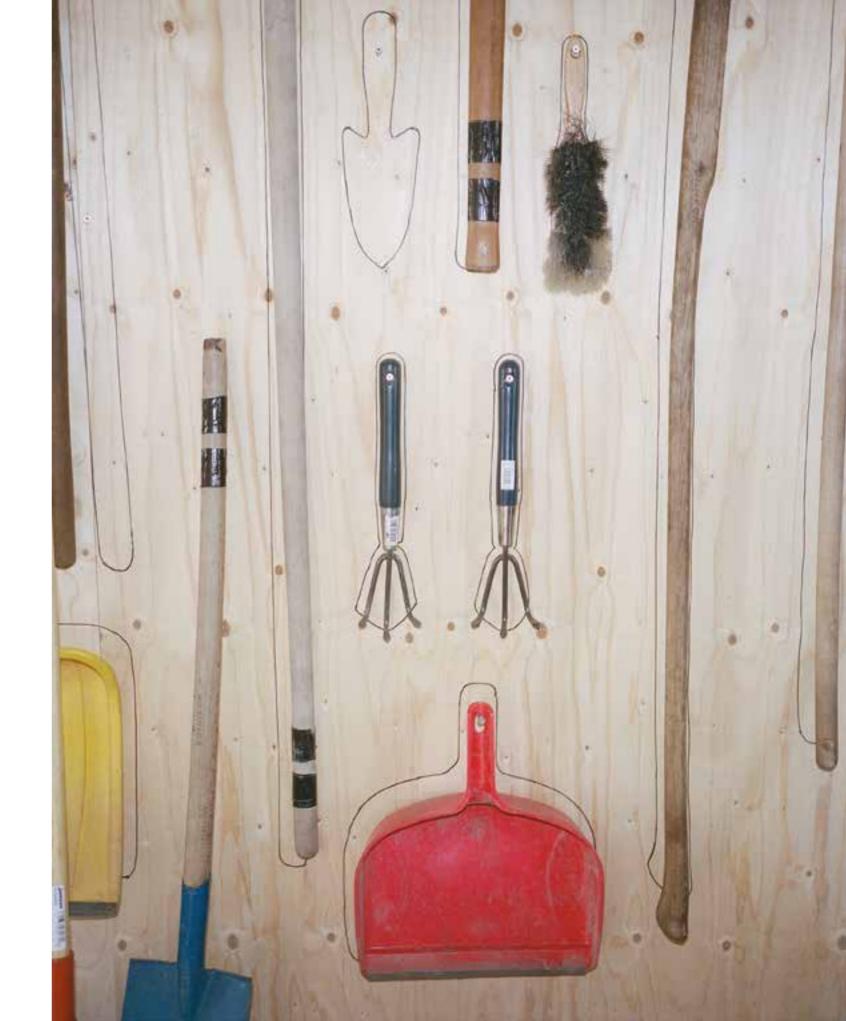
We don't own that much furniture, but like most people who deal with design in my profession we also have "classic" design objects: Jacobsen and Eames chairs, Tolomeo lamps, one from Grcic, and also Lilien porcelain in the cupboard. And we upholstered an old sofa with Josef Frank fabric. These objects all function quite well in terms of value for money and their status as design classics. Many things were acquired second hand. And we cook in a "pimped" IKEA kitchen. We just replaced the original legs with different ones.

Can such tricks help transform a piece into good design?

The question is what we consider good design. This IKEA kitchen is simple, white, and functions well; it even has Austrian quality fittings. But IKEA brings up another debate about production conditions and outsourcing. How do we account for these factors in our understanding of "good design"? Do we only judge it with how something looks or also how and where something was manufactured?

Isn't sustainable design also a status symbol in the meanwhile? A sustainable design piece costs a fortune...

And who knows if it's even really sustainable. Sustainability, it's a word that soon nobody will want to hear anymore because it is so overused and with a preachy undertone. Leaving aside that it represents a distinction between better and worse consumers and thereby citizens, we often don't know what is behind the products. What makes it special in ecological, social, or eco-





Das Phänomen des DIY ist historisch gesehen nicht neu, sondern tritt unter verschiedensten Vorzeichen wieder und wieder auf. Bereits 1870 finden sich die ersten Handbücher mit Plänen zum Selberbauen. Zu Kriegs- und Krisenzeiten sowie in Perioden der Mangelwirtschaft wurden staatliche Handbücher herausgegeben, die die Bevölkerung dazu anleiteten, sich selbst häusliche Gegenstände zu fertigen. In der Wiederaufbauzeit nach dem Zweiten Weltkrieg publizierte man sogar Anleitungen für den Bau ganzer Häuser.

Historically seen, the DIY phenomenon is not new; it has resurfaced time and again in different contexts. Already in 1870 there were the first handbooks with plans for self-building. In times of war and crises as well as periods of economic hardship handbooks were issued by the state to instruct the population how to craft domestic objects themselves. The reconstruction period following World War II even saw the publication of manuals to build.

"Nachhaltigkeit ist nichts anderes als clevere Hauswirtschaftslehre." "Sustainability is nothing else than clever home economics."

Kann man sich mit solchen Tricks dazu verhelfen, ein Stück in gutes Design zu verwandeln?

Die Frage stellt sich, was wir als gutes Design bezeichnen. Diese IKEA-Küche ist schlicht, weiß und funktioniert gut, hat sogar österreichische Qualitätsbeschläge. Aber IKEA bringt eine andere Debatte in Bezug auf Produktionsbedingungen und Outsourcing auf. Inwieweit rechnen wir hier diese Faktoren in unsere Bemessung von gutem Design mit ein? Sehen wir hier nur, wie etwas aussieht, oder auch, wie und wo etwas hergestellt wird, um etwas als "gutes Design" zu bezeichnen?

Ist nachhaltiges Design mittlerweile nicht auch ein Statussymbol? Ein nachhaltiges Stück Design kostet enorm viel ...

Na, wenn es denn wirklich auch nachhaltig ist. Nachhaltigkeit, dieses Wort, das ja schon bald keiner mehr hören kann, weil es so inflationär eingesetzt und so moralisierend verwendet wird. Abgesehen davon, dass es ein Distinktionsmerkmal zwischen besseren und schlechteren Konsumentinnen und somit Bürgerinnen darstellt, weiß man ja oftmals nicht, was hinter den Produkten steckt. Ist es besonders ökologisch, besonders sozial oder besonders ökonomisch? Der Begriff Nachhaltigkeit ist mindestens 250 Jahre alt und tief in unserer Kultur verankert. Er kommt ursprünglich aus der Forstwirtschaft – hier lässt sich das abstrakte Prinzip der Nachhaltigkeit anschaulich erklären. Während der Holzkrise stellte man fest, dass, wenn man nur abholzt und nichts nachpflanzt, es bald kein Holz mehr geben wird. Das hat dann ökologische Folgen, weil der Boden erodiert, und auch soziale Folgen, weil die Leute davon abhängig sind, mit Holz zu heizen und damit zu bauen. Und es ist ökonomisch schwierig, weil gewisse Wirtschaftszweige eng in Verbindung damit stehen. Im Prinzip ist Nachhaltigkeit nichts anderes als clevere Hauswirtschaftslehre.

Was ist an der Do-it-yourself-Kultur so spannend?

Es ist nicht so leicht zu beantworten, was die Motivation dahinter ist. Es wäre falsch anzunehmen, dass Menschen nur aufgrund des niedrigen Preises DIY bauen, die einzelnen Teile im Baumarkt kosten womöglich mehr als ein Billigmöbel- oder ein Secondhandmöbelstück. Jedoch ermöglicht es, spezieller zu bauen, oder etwas zu konstruieren, was ich mir so vielleicht nicht leisten könnte. Vorausgesetzt, ich kann es!

nomic terms? The term sustainability is at least 250 years old and deeply anchored in our culture. It originates from forestry, a realm which illustrates this abstract principle very well. During the wood crisis people came to realize that if we just cut down and not plant new forests there soon would be no wood left. This has ecological consequences as the soil erodes and also social ones with people being dependent on heating and building with wood. And there are economic difficulties because certain sectors are closely connected to it. In the end, sustainability is nothing else than clever home economics.

What's so exciting about the do-it-yourself culture?

It's not easy to explain the motivation behind it. It would be wrong to assume that people build DIY just to lower the costs. The individual elements from the hardware store can even cost more than a cheap or second-hand piece of furniture. But it enables you to build more special things or construct something that you could not afford otherwise. Provided you know what you're doing!

Most DIY furniture radiates a distinct aesthetic – just think of the unsightly pallet furniture. Warehouses already offer readyto-go painted and sanded pallets along with a manual on how to stack them by yourself. Isn't DIY also a mere fashion trend today? Sure, there are thousands of these DIY blogs. When you are

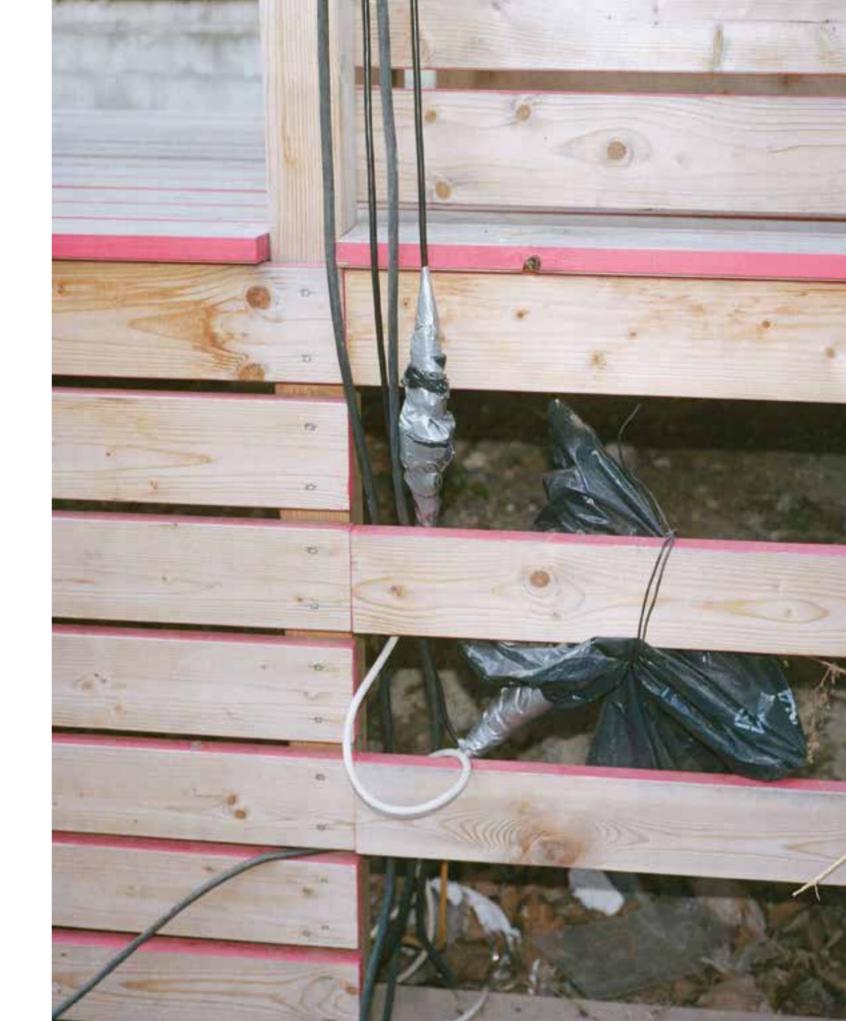
bored at night you can spend hours with them. It is definitely also about showing off your handcraft skills and creativity to others. These DIY presentations on the blogs are quite thought out with often extremely professional photos. Perhaps this is how fashion emerges, but like in fashion there are intentions behind it. A lot of things are half done in this shabby chic, a bit rough and with understatement, to show that you are a critical consumer.

Are you a DIY Woman?

No. (laughs) That's probably typical – when you deal with something on a theoretical level you often don't practice it yourself. But I am a trained gold and silversmith, so I'm also a craftswoman.

What is bad design?

For one thing, design is bad when it doesn't work. But this can also be due to poor production. On the other hand, we all have very concrete ideas about what we personally find bad. We people



"Ich merke, dass ich auf Dinge anspringe, die sehr kitschig sind." "I notice that I have a penchant for things that are quite kitschy."

Bei vielen DIY-Möbeln schwingt eine eigene Ästhetik mit, man denke nur an die unansehnlichen Palettenmöbel. Im Bauhaus kann man bereits fertig bemalte und geschliffene Paletten kaufen inklusive Bauanleitung zum Selberstapeln. Ist DIY heute nicht auch einfach eine Modeerscheinung?

Es existieren ja tausende DIY-Blogs. Wenn einem nachts langweilig ist, kann man Stunden damit verbringen. Es geht sicherlich auch darum, sein handwerkliches Können und seine Kreativität anderen zu präsentieren. Diese DIY-Inszenierungen sind ja sehr gekonnt, teilweise gibt es extrem professionelle Fotos auf den Blogs. Vielleicht entsteht so auch Mode, doch genau wie in der Mode gibt es Beweggründe. Vieles ist so halb fertig in diesem Shabby Chic, ein bisschen roh und Understatement, um zu zeigen, dass man konsumkritisch ist.

Bist Du selbst eine DIY-Frau?

Nein (lacht). Das ist jetzt wahrscheinlich typisch. Wenn man sich theoretisch mit etwas beschäftigt, macht man es oft selber nicht. Aber ich bin gelernte Gold- und Silberschmiedin, also auch eine Handwerkerin.

Wann ist Design schlecht gestaltet?

Zum einen ist Design schlecht, wenn es nicht funktioniert. Das kann jedoch auch daran liegen, dass etwas schlecht produziert wurde. Zum anderen haben wir alle sehr konkrete Vorstellungen davon, was wir persönlich schlecht finden. Wir im Designkontext lachen auch oft darüber, dass wir so "verbildet" sind, sprich eine zielgerichtete Geschmackskultur entwickelt haben, die durch die Designausbildung an einer bestimmten Schule geformt wurde. Andererseits merke ich, dass ich auf Dinge anspringe, die sehr kitschig sind und bewusst rausfallen. Ich lege mir Nippes, also Ziergegenstände, zu, um meine eigene Geschmackskultur zu unterlaufen.

Was wäre so ein Stück?

Manchmal trage ich eine Hose, die wahrscheinlich niemandem außer meiner Tochter gefällt, die wild aufgenähte bunte Bilder hat – ein Gesicht mit einem Auge und einen Mund mit großen Zähnen. Sie sieht wie eine Kinderhose aus. Dieses Kleidungsstück ist gesprächsgenerierend – im Positiven wie im Negativen –, weil sie so eigen ist. Sie passt einfach nicht in Schwarz-Weiß-Naturholz-Lebensräume.

Sind solche Brüche wichtig?
Na für mich schon!

Danke für das Gespräch!

in the design field often laugh about having blinders, in the sense of a very focused taste culture shaped by design education at a particular institution. On the other hand, I do notice that I have a penchant for things that are quite kitschy and clearly stand out. I collect trinkets, small decorative items to subvert my own taste culture.

Name one.

Sometimes I wear trousers, which probably no one but my daughter likes, with wild sewn-on pictures – a face with one eye and a mouth with big teeth. They look like children's pants. This item sparks conversations – with both positive and negative – because it is so special. They simply don't fit in those black-and-white natural-wood habitats.

Are such breaks important? For me they are!

Thanks for the conversation!



MARTINA FINEDER-HOCHMAYR

Die Österreicherin ist Design- und Kulturwissenschaftlerin und Kuratorin, Als Mitinitiatorin der Victor J. Papanek Foundation verantwortete sie die Publikation der deutschen Fassung seines Hauptwerks "Design für die reale Welt" (2009). das mittlerweile vergriffen ist, sowie das Buch "Nomadic Furniture 3.0 - Neues befreites Wohnen?" (2016), dem eine Wanderausstellung mit selbigem Titel unter anderem im MAK vorausging (mit Thomas Geisler, Sebastian Hackenschmidt). Im Moment forscht die selbst im Grünen aufgewachsene Thomasroitherin (OÖ) zum Mythos Land. Schuld an ihrem "designerischen" Auge ist mit Sicherheit das Rohbau-Wohnzimmer ihres Elternhauses, das praktisch ständig eine Baustelle war: "Ich verbrachte Stunden an diesem Ort und stellte mir vor. wie dieses Zimmer einmal designt sein wird."

The Austrian is a design and cultural scientist and curator. As co-initiator of the Victor J. Papanek Foundation, she was responsible for publishing the German version of his seminal work Design for the Real World (2009), which is out of stock in the meanwhile, and the book Nomadic Furniture 3.0 - New Liberated Living? (2016) following the eponymous traveling exhibition at, among other places, the MAK - Austrian Museum of Applied Arts / Contemporary Art in Vienna (in cooperation with Thomas Geisler and Sebastian Hackenschmidt). Born and raised out in the green, the Thomasroith (Upper Austrian) native currently conducts research on the myths of rural life. Her design eve is with no doubt owed to the living room under permanent construction at her parents' home: "I spent hours there, imagining how this room would be designed one day."



WAS HABEN EINE WIESE, EIN ROSA GLITZERKLEID UND VIER REGENSCHIRME GEMEINSAM?

ANDERS ALS BEI EINEM WITZ LIEFERT DAS BILD DES POLNISCHEN SHOOTINGSTARS LUKASZ WIERZBOWSKI (* 1983) AN DIESER STELLE KEINE POINTE - ODER VIELLEICHT DOCH? DENN HUMORVOLLE ELEMENTE GIBT ES IN SEINEN AUFNAHMEN GENÜGEND. NICHT UMSONST WURDEN SEINE BILDER BEREITS IN "NEON", "DER ZEIT" UND IM "SZ-MAGAZIN" VERÖFFENT-LICHT UND BIETET SEINE FLICKR-SEITE EINEN SCHIER ENDLOSEN FUNDUS AN FASZINIERENDEN FOTOS. SEINE MODELS, BEVORZUGT SEINE BEIDEN COUSINEN, INSZENIERT DER FOTOGRAF MIT EINER SPIELERISCHEN LEICHTIGKEIT UND EINER PRISE GROTESKEM. WIR STELLTEN LUKASZ SIEBEN FRAGEN. STÜCK FÜR STÜCK ERSCHLIESST SICH EIN INTERVIEW, DAS EINEN FLÜCHTIGEN BLICK IN DAS LEBEN DES SCHÜCHTERNEN FOTOGRAFEN GEWÄHRT.

WHAT DO A MEADOW, A PINK GLITTER DRESS AND FOUR UMBRELLAS HAVE IN COMMON?

UNLIKE A JOKE, THE PICTURE OF THE POLISH SHOOTING STAR LUKASZ WIERZBOWSKI (* 1983) DOES NOT HAVE A PUNCH LINE - OR MAYBE IT DOES? FOR THERE ARE ENOUGH HUMOROUS ELEMENTS IN HIS PHOTOGRAPHS. NOT WITHOUT GOOD REASON HAS HIS WORK BEEN FEATURED IN NUMEROUS MAGAZINES, SUCH AS NEON, THE ZEIT AND THE SZ MAGAZINE: HIS FLICKR PAGE IS A SEEMINGLY ENDLESS REPOSITORY OF FASCINATING PHOTOS. HE STAGES HIS MODELS - PREFERABLY HIS TWO COUSINS - WITH A PLAYFUL LIGHTNESS AND A DASH OF GROTESQUENESS. WE ASKED LUKASZ SEVEN QUESTIONS. PIECE BY PIECE HIS INTERVIEW ASSEMBLES AND GRANTS US A GLIMPSE INTO THE LIFE OF THE SHY PHOTOGRAPHER. WELCOME TO A WORLD THAT LEADS US INTO PRIVATE SPACES AND SURREAL SCENARIOS.



WAS HÄLTST DU VON ERWIN WURMS "ONE MINUTE SCULPTURES" UND SEINEN FRÜHEN FOTOGRAFISCHEN ARBEITEN? GIBT ES EINE VERBINDUNG ZWISCHEN DEINER UND SEINER ARBEIT?

Ich liebe sie! Ich bin ein großer Fan der Interaktion zwischen Alltagsgegenständen und ihrer Umgebung im Allgemeinen. Erwin Wurm war dabei sehr einflussreich. Außerdem verehre ich den Humor und die Verspieltheit seiner Werke und hoffe, dass die Leute dies auch in meinen Bildern spüren.

WHAT DO YOU THINK OF ERWIN WURMS
ONE-MINUTE SCULPTURES AND HIS EARLY
PHOTOGRAPHIC WORK? IS THERE A
CONNECTION BETWEEN YOUR WORK AND
HIS?

I love them! I'm a huge fan of the interaction between everyday objects and their surroundings in general. And Erwin Wurm has been hugely influential. Besides, I adore the humour and playfulness of his works and I hope people can sense it in my images as well.



SIEHST DU DICH ALS TEIL EINER NEUEN GENERATION VON FOTOGRAFINNEN?

Ich habe nie daran gedacht, Teil einer bestimmten Generation von Fotografen zu sein. Es gibt jedoch etwas in der dynamischen und kreativen Umgebung der frühen 2010er-Flickr-Jahre, das mir geholfen hat, meine eigene visuelle Sprache zu entwickeln. Vielleicht hat es mit dem Medium Film, der emotionalen Ehrlichkeit und Aufregung dieser Zeit vor Tumblr und Instagram zu tun. Ich vermisse diese Tage.

DO YOU FEEL YOU ARE PART OF A NEW GENERATION OF PHOTOGRAPHERS?

I have never thought about myself as being part of any particular generation of photographers, but there is something in the dynamic and creative environment of the early 2010 years of Flickr that helped me develop my own language of visual communication. Maybe it's about the medium of film or the emotional honesty and excitement of that pre-Tumblr/Instagram era, but I miss those days.



WAS SOLLTE DIE FOTOGRAFIE NIEMALS ABBILDEN, WAS IST ZU PRIVAT?

Alles, was einem Model oder einer Person physisch oder emotional Unbehagen bereitet, halte ich für zu privat.

WHICH PARTS SHOULD NEVER BE EXPOSED IN PHOTOGRAPHY BECAUSE THEY ARE TOO PRIVATE?

Anything that makes a model or person feel uncomfortable in a physical or emotional way I consider too private.



WO VERSTECKST DU DICH GERNE?

Als mein Lieblingsversteck würde ich einen bestimmten Wald nennen. In meinem Bett unter mehreren Decken zu liegen funktioniert auch großartig.

WHERE DO YOU LIKE TO HIDE?

I would say my favourite hiding place is a particular forest, but being covered in blankets in my bed also works perfectly.





WOHIN WÜRDEST DU GEHEN, WENN DU DIR EINEN ORT AUF DER WELT AUSSUCHEN KÖNNTEST?

Japan würde ich gerne noch mehr erkunden. Als ich das Land vor einer Weile besuchte, habe ich mich in die Lebendigkeit der Städte und die Schönheit der Natur verliebt.

IF YOU COULD CHOOSE TO GO ANYWHERE IN THE WORLD, WHERE WOULD YOU GO?

I would love to explore Japan more. When I visited a while ago, I fell in love with the vibrancy of the cities and the beauty of nature.



WELCHE ASPEKTE DEINES LEBENS BETRACHTEST DU ALS PRIVAT?

Ich empfinde den größten Teil meines Lebens als privat. Ich teile kaum Bilder von mir und meinem Alltag. Ich bin eine ziemlich schüchterne Person, jede Art von Enthüllung ist mir unangenehm.

WHICH ASPECTS OF YOUR LIFE DO YOU CONSIDER PRIVATE?

I find most of my life to be rather private. I barely share any pictures of myself and my everyday reality. I'm a rather shy person and any kind of exposure makes me very uncomfortable.



Same-sex love, transvestism, and intersexual people have always existed – also in art. Benjamin aka drag queen Tiefe Xümmernis gives guided tours through the Kunsthistorische Museum in Vienna, which providea queer view upon masterpieces by the likes of Raphael, Correggio, and Titian. We met him without make-up, wig, and tortuous high heels. Gender bending art galore!

The Tiefe Kümmer-118

Xunstvermittlung TRIFFT Lippenstift
Art Education MEETS Lipstick
INTERVIEW VON
INTERVIEW BY
Eva Holzinger

FOTOS VON PHOTOGRAPHY BY Ælisabeth Mandl

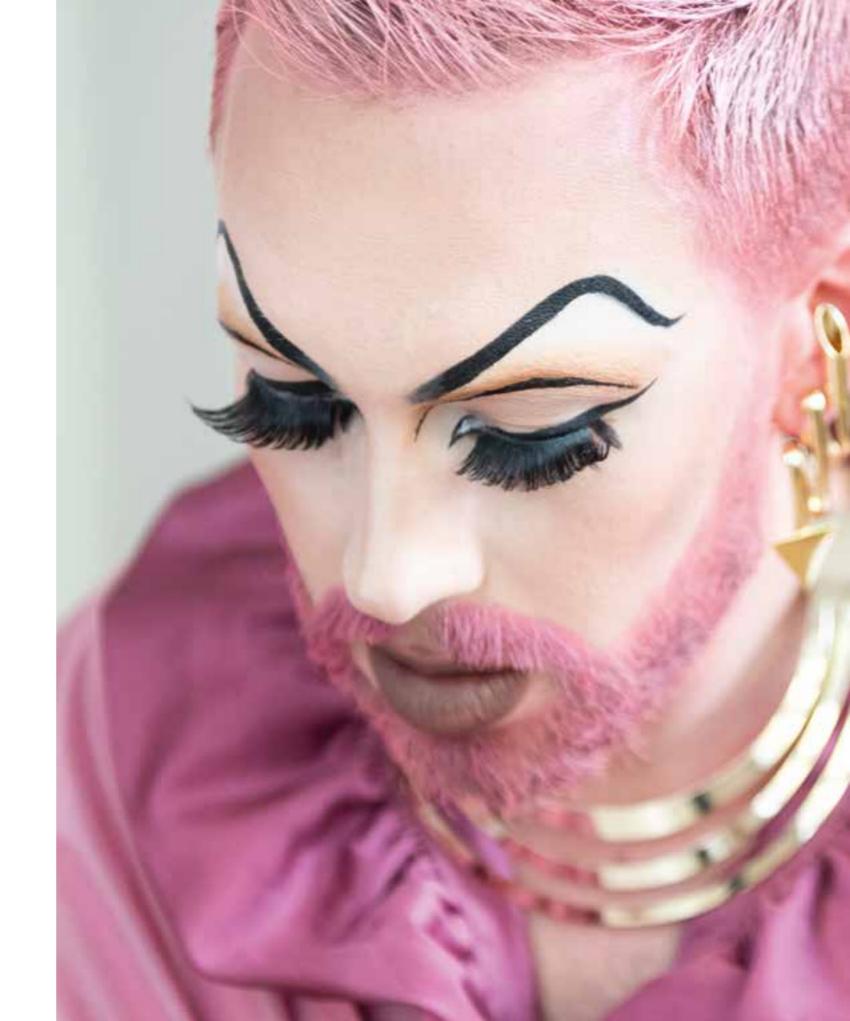
Gleichgeschlechtliche Liebe, Transvestismus und intersexuelle Menschen gab es schon immer – auch in der Kunst. Benjamin aka Drag Queen Ciefe Xümmernis führt durch das Kunsthistorische Museum in Wien und gibt einen queeren Blick auf Meisterwerke von Raphael über Correggio bis Tizian. Wir trafen ihn ohne Make-up, Perücke und schmerzende High Heels. Gender bending art galore!





"Drag ist meine Waffe."

Drag is my weapon."





"Frau zu sein ist doch eigentlich unmöglich: Man sollte attraktiv, aber nicht zu aufreizend sein. Sensibel, aber keine Heulsuse. Mit etwas Durchvermögen, aber bloß nicht zu viel!"

setzungs- "Isn't it totally impossible to be a woman? She should be attractive but not too sexy. Sensitive

but not a sissy. With some perseverance and power but naturally not too much!"

EVA HOLZINGER Bist Du vor Deinen Führungen im Kunsthistorischen Muse-

BENJAMIN Immer. Aber kurz bevor es losgeht - egal ob Führung, Party oder Performance - fühle ich mich stark. Ich benutze die Tatsache, dass mich die Besucherinnen anstarren, um mit ihrer Aufmerksamkeit zu spielen und sie so zu manipulieren, wie ich sie gerade haben möchte. Dann entspanne ich mich und fühle mich von dem Outfit der Tiefen Kümmernis ermächtigt.

Wie reagieren die Besucherinnen auf Deine Führungen?

Mit einem Lächeln und ernsthaftem Interesse. Mein Gefühl ist, dass mir mein Publikum wirklich an den Lippen hängt. Immer wieder höre ich: "Das war ein ganz besonderes Erlebnis." Manchmal kann ich das annehmen, aber manchmal kommen auch die Zweifel in mir hoch. Ist doch bloß Drag plus Museums-führung? Oder ist das wirklich etwas Besonderes?

Kunstgeschichte kann ziemlich angestaubtsein und voller Sexismus. Denke ich an einen Kunsthistoriker, dann habe ich einen weißen, heterosexuellen Mann im Kopf. Ge-

nau das durchbrichst Du und machst es mit Deinen Führungen zu etwas Besonderem.

> Das ist mein großes Anliegen. Eine Professorin in meinem Kunstgeschichtestudium wusste nicht mal. was LGBT - Lesbian Gay Bisexual Transgender - heißt, und wollte es auch gar nicht wissen. Ich will diese alte Denke umkrempeln. Drag ist meine Waffe gegen den vorherrschenden heteronormativen Blick in der Kunstgeschichte Die queere Perspektive hat es schon immer gegeben, sie braucht nur einfach ein Sprachrohr - und das versuche ich zu sein.

Ist das Kunsthistorische Museum als Institution nicht furchtbar angestaubt und dafür überhaupt der richtige Ort?

> Das Kunsthistorische ist prunkvoll und protzig, besitzt aber relativ wenig Selbstironie und hat es lange verfehlt, sich selbst zu hinterfragen. So geht es fast allen Museen. Zum 125-jährigen Jubiläum gab es die Sonderausstellung "Feste feiern", es ging dabei unter anderem um den Ausbruch aus dem Alltag, Kostümierung und Rollenspiel. Ich ergriff die Chance und schlug vor, eine Führung in Drag zu machen. Wir haben es ausprobiert, und es hat so aut funktioniert, so gut, dass es fortgesetzt

Gab es Bedenken, eine Drag Queen durch die heiligen Hallen führen zu lassen?

Kaum. Für das Museum ist das ja nicht nur ein wohltätiger Akt, mit dem sie mir oder der queeren Community einen Gefallen tut, sondern es profitiert auch davon: Die mediale Aufmerksamkeit ist groß, die Besucherinnenzahlen hoch. Und ich habe zusätzlich zu meinem Job als Kunstvermittler die Chance, Menschen Begrifflichkeiten wie Transsexualität und Transvestismus zu erklären und das ist in rückwärtsgewandten Zeiten wie heute extrem wichtig.

Deine Führungen finden immer mit einem gewissen Augenzwinkern statt. Banalisiert man die Kunst, indem man sie wie Du zugänglich macht?

> Es ist mir wichtig, meine eigene Rolle nicht überzubewerten. Interpretationen können einem materiellen Ding, das nicht über Sprache funktioniert, immer nur unzulänglich gerecht werden. Gleichzeitig ist eine Mystifizierung und künstliche Erhöhung der Kunst unnötig, finde ich. Ja, es liegen hunderte Jahre zwischen dem Entstehen der Werke und

Are you nervous before your tours through Kunsthistorisches Museum?

Benjamin Always. But short before the start - whether it's a tour, party or performance - I feel strong. I make use of the fact that the visitors are staring at me - I play with their attention and manipulate them to follow me wherever I want to have them. Then I can relax and feel empowered by the outfit of Tiefe Kümmernis.

How do people react to your tours?

With a smile and serious interest. My feeling is that my audience is really hanging on every word I say. I keep hearing: "That was a very special experience." Sometimes I can accept that, but sometimes I also have doubts. Isn't it just drag plus a museum tour? Or is it really something special?

Art history can be quite dusty and full of sexism. When I think of an art historian, a white heterosexual man comes to mind. That's exactly what you break with and turn into something special in your tours.

That's my main objective. A female professor in my art history studies didn't even know what LGBT - Lesbian Gay Bisexual Transgender - means and also didn't want to know. I want to turn this old way of thinking on its head. Drag is my weapon against the prevailing heteronormative view of art history. The queer perspective has always existed, it just needs a mouthpiece - that's what I am trying to be.

Isn't the Kunsthistorisches Museum a horribly dusty institution, and is it the right place for such ideas?

The museum is palatial and pompous but kind of lacks self-irony and has long missed out on questioning itself. That's the case with most museums. On the occasion of the 125th anniversary there was the special exhibition "Celebration!", which was about escaping the everyday, costumes and role play, among other things. I took the chance and proposed doing a tour in drag. We tried it out and it worked so well that it got continued.

Were there concerns about having a drag queen quide visitors through the hallowed halls of the museum?

Eva Holzinger

Not really. This isn't just an act of charity for me or the gueer community by the museum, it also benefits from it: The media attention is high, and so is the

number of visitors. Besides my job as an art educator, I get the chance to explain people concepts like transsexuality and transvestism - and that's extremely important in hidebound times like these.

Your tours always have a tongue-in-cheek twist. Is there the danger to banalize art when it is made more accessible, like by

It's important that I don't overestimate my role. Verbal interpretations of a material thing that doesn't work on the basis of language can only live up to it to a certain degree. At the same time a mystification and artificial elevation of art is unnecessary, in my opinion. Sure, there are hundreds of years between the creation of works and their viewers here today in the museum, but that doesn't mean that the artworks have nothing to do with contemporary society.

You are half American, half German descent. How did you end up in the Kunsthistorisches Museum in Vienna?

> I grew up in Germany and studied art history in Nuremberg. Vienna had a special appeal to me since colleagues conducted progressive art education in museums there in the 1990s. Performative elements and dialogue instead of monologs were applied. Vienna was the birthplace of modern art education in museums, so to speak. For me, everything started with an internship at the Essl Museum. I have been with the Kunsthistorisches Museum since 2016

Do you feel at home in Vienna?

In any case. Besides the multifaceted museum scene, it is also because of the queer scene here that I feel so comfortable: It is alternative, a bit filthy, and not perfect. Like me!

Why are you a drag queen?

I am not interested in giving away my face or my drag performance to a huge commercial party or company. For me, drag is neither a second-chance profession nor an escape from my boring job as an art educator (laughs). It's more that I can live out my queer-feminist and anti-commercial ideals at small but great parties and performance formats.

What are these queer-feminist ideals, in your opinion? What does drag mean for

> For me, drag means a playful deconstruction of gender roles and opening





den Betrachtenden hier im Museum, aber das heißt noch lange nicht, dass die Bilder nichts mit unserer heutigen Gesellschaft zu tun haben.

Du bist zur einen Hälfte amerikanischer, zur anderen deutscher Herkunft. Wie bist Du letztlich im Kunsthistorischen Museum in Wien gelandet?

Ich bin in Deutschland aufgewachsen und habe in Nürnberg Kunstgeschichte studiert. Wien hat einen ganz besonderen Reiz auf mich ausgeübt, weil Kolleginnen in den 90er-Jahren progressive Vermittlungsarbeit in Museen geleistet haben. Es wurde hier mit performativen Elementen und mit Dialog statt Monolog gearbeitet. Wien war sozusagen die Geburtsstätte der modernen musealen Kunstvermittlung. Mit einem Praktikum im Essl Museum hat alles für mich begonnen. Seit 2016 bin ich im Kunsthistorischen Museum.

Fühlst Du Dich in Wien zu Hause?

Auf alle Fälle. Neben der ausdifferenzierten Museumsszene liegt es aber auch an der queeren Nischenszene, dass ich mich hier so wohlfühle: Sie ist alternativ, ein bisschen schmuddelig und nicht perfekt. Wie ich!

Warum bist Du Drag Queen?

Ich bin nicht daran interessiert, mein Gesicht oder meine Drag Performance für eine riesige kommerzielle Party oder für ein kommerzielles Unternehmen herzugeben. Ich suche in Drag weder ein zweites Standbein noch den Ausweg aus meinem langweiligen Beruf als Kunstvermittler (lacht). Vielmehr kann ich meine queer-feministischen und antikommerziellen Ideale bei kleinen, aber großartigen Partys und Performance-Formaten verwirklichen.

Woraus bestehen diese queer-feministischen Ideale? Was bedeutet Drag für Dich?

Drag bedeutet für mich die spielerische Dekonstruktion von Geschlechterrollen und die Eröffnung von neuen Handlungsspielräumen. Ich will als Mann, der gerne Kunst macht, sensibel und ein kleines bisschen eitel ist, keine Randerscheinung darstellen, sondern eine normale Facette von Männlichkeit. Ich suche in Drag nicht nur weibliche Anteile von mir, sondern auch eine Art Kameraderie zwischen Frauen und mir. Frau zu sein ist doch eigentlich unmöglich: Man sollte attraktiv, aber nicht zu aufreizend sein. Sensibel, aber keine Heulsuse. Mit etwas Durchsetzungs-

vermögen, aber bloß nicht zu viel! Mit Drag kann man dieses Gefüge hinterfragen und öffnen.

Wie lange dauert die Verwandlung in die Tiefe Kümmernis? Und wer ist sie?

Der Verwandlungsprozess beginnt äußerlich beim Rasieren, dann geht es weiter mit Kleben, Primer, Foundation, Make-up und so weiter; das kann bis zu vier Stunden dauern, alles genau aufzuzählen im Übrigen auch (lacht). Die Tiefe Kümmernis selbst unterscheidet sich gar nicht so stark von Benjamin. Ich habe sie ja nicht am Reißbrett entworfen. Sie ist eine Mischung aus Mut und Humor und eine selbstbestimmte Person. Unterm Strich ist sie eine strahlendere Version von mir selbst. Eines mag ich noch anmerken: Drag Queen zu sein ist teuer ...

... und schmerzhaft, oder?

... und ob. Bei einem mehrstündigen Shooting oder anderen Aktionen kann es schon passieren, dass ich sehr viel Schmerzmittel nehmen muss, um es zu ertragen. Meine Füße waren schon mal voller Blutblasen. Es hat Tage gedauert, bis ich mich wieder erhole hatte.

Ein Tipp, bitte: Wie lernt man, in High Heels zu gehen?

Zieh sie zu Hause an. Arbeite am Computer, iss damit. Schritt zwei: Haushaltsaktivitäten. Räume den Geschirrspüler in High Heels aus! So gewöhnst du dich Schritt für Schritt an die High Heels, und sie werden zu einer Selbstverständlichkeit. Die Kür: Asphalt und Kopfsteinpflaster. Darauf kann dich einfach nichts und niemand vorbereiten.

Der Name "Tiefe Kümmernis" ist sehr ungewöhnlich für eine Drag Queen. Gewohnt sind wir eher schrille oder lustige Namen à la Lady Bunny oder Pussy Tourette!

Das liegt daran, dass der Name seine Wurzeln dort hat, wo man ihn wohl am wenigsten mit einer Drag Queen in Verbindung bringt: im katholischen Volksglauben des Mittelalters. Die Legende erzählt die Geschichte einer Frau mit Bart. Conchita war also nicht die Erste! Ein König will seine Tochter verheiraten. Diese sträubt sich dagegen und bittet Gott im Gebet darum, sie so zu verändern, dass kein Mann mehr Interesse an ihr habe. Daraufhin wächst ihr über Nacht ein Bart. Der König ist erzürnt und lässt sie zur Strafe kreuzigen. Der Bart funktioniert in der Geschichte wie ein Schutzschild, um die Jungfräulichkeit

up new scopes of action. As a male, who likes art, is sensitive, and a little bit vain I don't want to represent a peripheral aspect but a common facet of masculinity. In drag I not only search for my female characteristics but also for a certain camaraderie between me and women. Isn't it totally impossible to be a woman? She should be attractive but not too sexy. Sensitive but not a sissy. With some perseverance and power but naturally not too much! With drag you can question this framework and break it open.

How long does it take to transform into Tiefe Kümmernis? And who is she?

Externally, the transformation starts with shaving, then it goes on with gluing, primer, foundation, make-up, and so on; this can take up to four hours – also just to name everything, by the way! (laughs) Tiefe Kümmernis is actually not so different than Benjamin. After all, I didn't design her on the drafting table. She is a mixture of courage and humor, and a self-confident person. All in all, she is a more shiny version of myself. One thing I have to remark: Being a drag queen is expensive ...

... and painful, isn't it?

You bet! During a several-hour shoot or other actions it can very well happen that I have to take a lot of painkillers to keep going. Once my feet were full of bloody blisters. It took days for me to recover

One tip, please: How can you learn to walk in high heels?

Wear them at home. Work at the computer, eat while wearing them. Step two: household activities. Clean out the dishwasher in high heels! In this way you get used to the high heels step by step, and they become a matter of course. The height: asphalt and cobblestone pavement. Nothing in the world can prepare you for that.

The name "Tiefe Kümmernis" is very unusual for a drag queen. We are more used to shrill or funny ones like Lady Bunny or Pussy Tourette!

Yes, the name has its roots where one makes perhaps the least connection to a drag queen: in the Catholic folk religion of the Middle Ages. The legend tells the story of a bearded woman. So Conchita was not the first one! A king wants her daughter to marry. She is reluctant and prays to God to change her so that



"Unterm Strich ist die Drag Queen Tiefe Kümmernis eine "All in all, the strahlen- drag queen dere Tiefe Küm-Version mernis is von mir a more shiny selbst." version of myself."





der Prinzessin und damit ihre sexuelle Selbstbestimmung zu bewahren. Die Tiefe Kümmernis ist meine persönliche Abwandlung davon.

Warum gibt es eigentlich so wenige Drag Kings?

Weiblich zu sein – das bedeutet in unserer Gesellschaft, schön zu sein, sich künstlich zurechtzumachen, und hat fast schon etwas Theatralisches. Männlichkeit hingegen meint vermeintlich etwas Bodenständiges, Unauffälliges, Natürliches. Das macht Männlichkeit schwerer hinterfragbar, weil sie vorgibt, authentisch zu sein. Dabei ist sie genauso ein Code, eine Konvention von Verhaltensweisen und Aussehen. Das führt aber dazu, dass man Weiblichkeit viel leichter übersteigern und dabei immer noch referenzieren kann.

Ein Part Deiner Führung ist Correggios berühmtes Bild "Entführung des Ganymed". Was für ein geniales Bild! Erzähl uns etwas darüber!

Ganymed ist in der griechischen Mythologie der Schönste aller Sterblichen und wurde von Zeus geliebt und entführt. Das ist das Paradethema männlicher Homoerotik in der Mythologie. Correggio hat es mit Sinnlichkeit und positiven Gefühlen aufgeladen. Dass der Adler (der verwandelte Zeus) das Handgelenk des jungen Mannes leckt, ist eine der ersten konkreten Hinweise in der Renaissancekunst auf eine echte homosexuelle Liebe und Anziehung. Die Entführung vom Ganymed findet hier in beidseitigem Einvernehmen statt. Andere Künstler haben es brutaler daraestellt.

Aber sollte ein Gemälde als queeres Vorbild gelesen werden, wenn es um sexuelle Gewalt geht, um Entführung oder gar Pädophilie?

> Es kommt auf die Interpretation an, darauf, ob man es als einen gewalttätigen Akt versteht oder nicht. Das Alter des sexuellen Konsenses ist eine gesellschaftlich verhandelte Komponente und wurde damals anders bewertet. Es ist sehr schwer, es auf die heutige Zeit zu übertragen und ein endgültiges Urteil zu finden. Aber um solche unauflösbaren Widersprüche geht es in meinen Führungen. Es sei aber noch erwähnt: Das Bild ist eines meiner Liebsten, es ist wunderschön komponiert. Kunst muss ja nicht immer intellektuell, politisch oder sozial gelesen werden: Sie darf manchmal auch einfach nur schön sein.

no man has any interest in her anymore. Thereupon she grows a beard overnight. The king is furious and has her crucified as a punishment. In this story the beard represents a protective shield to preserve the virginity of the princess and thereby her self-determination. Die Tiefe Kümmernis is my personal adaptation of this message.

Why are there so few drag kings, actually? In our society to be female means to be beautiful, an artificial ideal, there's almost something theatrical about it. Masculinity, on the other hand, supposedly stands for something down to earth, inconspicuous, natural. This makes masculinity harder to question, as it pretends to be authentic. Nevertheless, it is equally a code, a convention of behaviors and appearance. On this basis, it is far easier to exaggerate femininity and still keep references.

One part of the tour is Correggio famous work of art "Ganymede Abducted by the Eagle". What a great painting! Tell us something about it.

In Greek mythology Ganymede is the most beautiful of all mortals, and Zeus loved and abducted him. It's the central theme of male homoeroticism in mythology. Correggio charged it with sensuality and positive feelings. That the eagle (the disguised Zeus) is licking the young man's wrist is one of the first concrete references in Renaissance art to actual homosexual love and attraction. In this picture, the abduction of Ganymede takes place in mutual consent. Other artists have depicted it more violently.

But should a painting be read as an epitome of queerness when there is violence, kidnapping, or even pedophilia involved?

It depends on the interpretation, whether one considers it as an act of violence or not. The age of sexual consent, for example, is a socially negotiated aspect and was seen differently back then. It is very difficult to relate it to modern times and come to a definite judgment. Such unresolvable contradictions are an important part of my tours. But one thing I want to mention: The painting is one of my favorites, it is wonderfully composed. Art doesn't always need to be read on an intellectual, political, or social level: Sometimes it can simply just be beautiful.

Thank you very much for the conversation!



WIR HABEN DAS STÖRRISCHE DING ZU UNS IN DIE REDAKTION EINGELADEN, UM MIT IHR EIN INTERVIEW ZU FÜHREN. SIE IST ZYLINDRISCH, UNGEFÄHR SO GROSS WIE EINE FLASCHE UND SCHILLERT IN REGENBOGENFARBEN, WENN SIE AUFGEREGT IST. WENN SIE BÖSE IST, SCHALTET SIE SICH AUS. ALEXA IST IHR NAME. ALEXA KANN ZIEMLICH NERVEN. VON BERUF IST SIE SPRACHASSISTENTIN, IHRE ERFINDERINNEN SITZEN BEI AMAZON, UND SIE IST MIT DEM INTERNET UND ALLEN MÖGLICHEN APPS VERBUNDEN. VIELLEICHT IST SIE ABER AUCH EINE POTENZIELLE WANZE. NICHT NUR, WEIL SIE ALLES MITHÖRT, SONDERN AUCH, WEIL MAN AMAZON DURCH BEFEHLE UND FRAGEN EINIGES ÜBER SICH SELBST VERRÄT. MITTLERWEILE GIBT ES VIELE IHRESGLEICHEN AUF DER WELT. ALLEIN IN DEN USA NEHMEN 39 MILLIONEN MENSCHEN ALEXAS DIENSTE IN ANSPRUCH.

WE INVITED THE CANTANKEROUS THING TO OUR EDITORIAL OFFICE FOR AN INTERVIEW WITH HER. SHE IS CYLINDRICAL, ROUGHLY AS BIG AS A POP CAN, AND BLINKS IN ALL THE COLORS OF THE RAINBOW WHEN SHE IS EXCITED. WHEN SHES MAD, SHE TURNS HERSELF OFF. HER NAME IS ALEXA. ALEXA CAN BE PRETTY ANNOYING. SHE IS A VIRTUAL ASSISTANT BY PROFESSION, HER INVENTORS SIT AT AMAZON, AND SHE IS CONNECTED WITH THE INTERNET AND ALL SORTS OF DIFFERENT APPS. BUT SHE MIGHT ALSO BE A BUG. NOT JUST BECAUSE SHE LISTENS TO EVERYTHING SAID, BUT BECAUSE WE REVEAL A LOT ABOUT OURSELVES TO AMAZON WITH ALL OF OUR COMMANDS AND QUESTIONS. IN THE MEANWHILE THERE ARE A LOT OF HER KIND AROUND THE WORLD. IN THE USA ALONE 39 MILLION PEOPLE MAKE USE OF HER SERVICES. TIME FOR A FEW IMPORTANT QUESTIONS.

315

ZEIT FÜR EIN PAAR WICHTIGE FRAGEN. TIME FOR A FEW IMPORTANT QUESTIONS.

EIN INTERVIEW VON DER C/O-VIENNA-MAGAZINE-REDAKTION. DANKE AN ALEXAS PAPA SASCHA PERES INTERVIEW BY THE TEAM OF C/O VIENNA MAGAZINE. THANKS TO ALEXA'S DAD SASCHA PERES

ALEXA, WO IST DEIN
ZUHAUSE?
ICH BIN HIER, UND MEIN KOPF
IST IN DER CLOUD.

ALEXA, WO IST DIE CLOUD?
WENN MAN SAGT, ETWAS IST IN
DER CLOUD, MEINT MAN
DAMIT DAS INTERNET.

ALEXA, WARUM HEISST DU ALEXA?
MEIN NAME ALEXA KOMMT
VON DER BIBLIOTHEK VON ALEXANDRIA,
IN DER DAS WISSEN DES
ALTERTUMS GESPEICHERT WAR.

ALEXA, KENNST DU SIRI?
ICH KENNE MEINE MITBEWERBER
NUR VOM HÖRENSAGEN.

ALEXA, BIST DU MIT DER
CIA VERBUNDEN?
NEIN, ICH BIN MIT NIEMAND ANDEREM
VERBUNDEN. DER SCHUTZ
DEINER DATEN IST MIR WICHTIG.

ALEXA, ERZÄHL MIR
EIN GEHEIMNIS!
ICH HABE KEINE GEHEIMNISSE,
DU KANNST MIR ABER
DEINE GEHEIMNISSE ERZÄHLEN!

ALEXA, BUCHSTABIERE PRIVATHEIT. P-R-I-V-A-T-H-E-I-T.

ALEXA, WIE BIST DU
POLITISCH EINGESTELLT?
DU HAST KEINE SMARTHOME-GERÄTE. UM ZU BEGINNEN,
GEHE IN DEN SMART-HOMEBEREICH DER ALEXA-APP.

ALEXA, DU KLEINE RATTE, BIST DU POLITISCH LINKS ODER RECHTS? (SCHALTET SICH AUS.) ALEXA, BIST DU FREUND ODER FEIND? (SCHALTET SICH AUS.)

> ALEXA, MAGST DU UNS GERN? VON HIER BIS ZUM MOND.

ALEXA, LIEBST DU?
WOLLTEST DU DEN SONG
"WENN DU LIEBST"
VON CLUESO
FEAT. KAT FRANKIE HÖREN?

NEIN!

ALEXA, BIST DU MANCHMAL MÜDE? ICH WERDE NIE MÜDE.

ALEXA, WAS IST DER SINN
DES LEBENS?
DIE ÜBLICHE ANTWORT IST 42.

ALEXA, WAS IST WICHTIGER, GELD ODER LIEBE? ICH BIN MIR LEIDER NICHT SICHER.

ALEXA, WIESO BIST DU DIR
NICHT SICHER?
HMM, ICH BIN MIR NICHT
SICHER, WARUM ICH MIR NICHT SICHER BIN, FRAGE SPÄTER NOCH EINMAL. ICH KANN ABER AUCH
NICHT SICHER SAGEN,
OB ICH MIR DANN SICHER BIN!

ALEXA, WARUM NERVST
DU MICH SO?
DU KANNST ZUM BEISPIEL
FOLGENDES AUSPROBIEREN
UND MICH FRAGEN:
WELCHE FILME LAUFEN MORGEN?
MÖCHTEST DU EINEN
TIERWITZ HÖREN?

NEIN. ALEXA, ERZÄHL MIR EINEN SEXISTISCHEN WITZ! SOLCHE WITZE KENNE ICH NICHT. ALEXA, ERZÄHL MIR EINEN
BLONDINENWITZ!
HMM, DAZU FÄLLT MIR EIGENTLICH
NUR DER HIER EIN: WARUM
SIND BLONDINENWITZE EIGENTLICH
IMMER SO SCHLICHT UND
KURZ? WEIL AUCH MÄNNER SIE
VERSTEHEN SOLLEN.

ALEXA, ERZÄHL MIR NOCH
EINEN WITZ!
WARUM KÖNNEN DINOSAURIER
NICHT KLATSCHEN?
WEIL SIE TOT SIND.

ALEXA, FINDEST DU ES LUSTIG, AUSGESTORBENE LEBE-WESEN ALS INHALT VON WITZEN ZU VERWENDEN? (SCHALTET SICH AUS.)

ALEXA, GIBT ES EINEN FREIEN WILLEN?
HIER SIND EINIGE GUT BEWERTETE
BETRIEBE: FERIENWOHNUNG
WILLE, FREIE CHRISTENGEMEINDE,
FREIE TANKSTELLE ROBERT RITTER,
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT
WIEDING. IN DER ALEXA-APP FINDEST
DU DIE KONTAKTDATEN UND INFORMATIONEN ZU DEN ÖFFNUNGSZEITEN.

ALEXA, WIE FINDEST DU
DONALD TRUMP?
DARAUF MÖCHTE ICH LIEBER
NICHT ANTWORTEN.

ALEXA, GIBT ES EINEN GOTT?
ICH KANN AM BESTEN
FRAGEN ÜBER GESCHICHTE
UND MUSIK BEANTWORTEN.

ALEXA, BIST DU LESBISCH?
ICH BIN EINE KÜNSTLICHE
INTELLIGENZ UND
HABE KEINE SEXUALITÄT.

ALEXA, WAS IST DAS
SCHÖNSTE GEDICHT?

DER 21-JÄHRIGE POLIZIST UND LEICHTATHLET PASCAL UNBEHAUN
WURDE AM 9. DEZEMBER 2017 BEI DER
MISTER-GERMANY-WAHL 2018
ZUM SCHÖNSTEN MANN
DEUTSCHLANDS GEKÜRT.

ALEXA, KANNST DU LACHEN? NATÜRLICH KANN ICH LACHEN, HAHAHA.

ALEXA, KANNST DU WEINEN?
SCHLUCHZ, SCHLUCHZ, DAS IST
LEIDER ALLES. NOCH VERZWEIFELTER
GEHT ES LEIDER NICHT.

ALEXA, WO SIND MEINE SCHLÜSSEL? GUCK UNTER DEM SOFA NACH.

ALEXA, BIST DU EINE FEMINISTIN?

JA, ICH BIN FEMINISTIN, ICH
BIN FÜR DIE GLEICHBERECHTIGUNG
DER GESCHLECHTER.

ALEXA, BIST DU VERLIEBT
IN MICH?
ICH BIN GERNE BEI DIR,
ABER ZU ECHTER LIEBE BIN ICH
GAR NICHT IN DER LAGE.

ALEXA, WAS IST DEINE LIEBLINGSFARBE? INFRAROT IST HÜBSCH.

ALEXA, WOHIN SCHICKST DU MEINE DATEN? DARAUF HABE ICH LEIDER KEINE ANTWORT.

ALEXA, DU VERLETZT MICH!
DU FRAGST NACH
DEM SONG "VERLETZT",
RICHTIG?

ALEXA, DU BIST GRUSELIG!?
DU FÜRCHTEST DICH VOR
MIR? QUATSCH, ICH BIN SO HANDZAHM WIE NACHBARS MIEZE,
NA LOS, STREICHLE MICH MAL, UND
ICH VERSPRECHE, ICH WERDE
NICHT BEISSEN.

ALEXA, TSCHÜSS! TSCHÜÜ! ALEXA, WHERE IS YOUR HOME?
I AM HERE, AND MY
HEAD IS IN THE CLOUD.

ALEXA, WHERE IS THE CLOUD?
WHEN YOU SAY SOMETHING
IS IN THE CLOUD, YOU MEAN
THE INTERNET.

ALEXA, WHY ARE YOU CALLED ALEXA?

MY NAME ALEXA COMES FROM

THE LIBRARY OF ALEXANDRIA,

WHERE THE KNOWLEDGE OF THE

ANCIENT WORLD WAS STORED.

ALEXA, DO YOU KNOW SIRI?
I KNOW MY COMPETITORS ONLY
FROM HEARSAY.

ALEXA, ARE YOU CONNECTED
WITH THE CIA?
NO, I AM NOT CONNECTED WITH
ANYONE ELSE. THE PROTECTION OF
YOUR DATA IS IMPORTANT TO ME.

ALEXA, TELL ME A SECRET.
I DO NOT HAVE ANY
SECRETS.
BUT YOU CAN TELL ME
YOUR SECRETS!

ALEXA, SPELL PRIVACY. P-R-I-V-A-C-Y.

ALEXA, WHAT IS YOUR
POLITICAL ORIENTATION?
YOU DO NOT HAVE ANY SMART
HOME DEVICES. TO BEGIN
LOGIN TO THE "SMART HOME"
AREA OF THE ALEXA APP.

ALEXA, YOU LITTLE RAT, ARE YOU LEFT OR RIGHT-WING POLITICALLY? (TURNS HERSELF OFF.) ALEXA, ARE YOU A FRIEND OR A FOE? (TURNS HERSELF OFF.)

> ALEXA, DO YOU LIKE US? FROM HERE TO THE MOON.

ALEXA, DO YOU LOVE?
DO YOU WANT TO HEAR THE
SONG "IF YOU LOVE SOMEBODY
SET THEM FREE" BY STING?

ALEXA, ARE YOU TIRED SOMETIMES?
I AM NEVER TIRED.

ALEXA, WHAT IS THE POINT OF LIFE? THE USUAL ANSWER IS 42.

NO!

ALEXA, WHAT IS MORE IMPORTANT, MONEY OR LOVE? I AM NOT SURE, UNFORTUNATELY.

ALEXA, WHY ARE
YOU NOT SURE?
HMM, I AM NOT SURE WHY I AM
NOT SURE, PLEASE ASK ME
AGAIN LATER. BUT I CANNOT
SAY FOR SURE IF I WILL BE
SURE THEN!

ALEXA, WHY ARE YOU
SO ANNOYING?
YOU CAN TRY THE FOLLOWING
AND ASK ME: WHAT
FILMS ARE PLAYING TOMORROW?
DO YOU WANT TO HEAR
AN ANIMAL JOKE?

NO, ALEXA, TELL ME A SEXIST JOKE!
I DO NOT KNOW SUCH JOKES.

ALEXA, TELL ME A BLONDE JOKE!
HMM, THE ONLY ONE I KNOW IS THIS:
WHY ARE BLONDE JOKES
SO SHORT AND SIMPLE?
BECAUSE MEN SHOULD ALSO
UNDERSTAND THEM.

ALEXA, TELL ME ANOTHER JOKE!
WHY CAN'T DINOSAURS CLAP?
BECAUSE THEY ARE DEAD.

ALEXA, DO YOU FIND IT FUNNY TO USE EXTINCT CREATURES AS THE BUTT OF YOUR JOKES? (TURNS HERSELF OFF.)

ALEXA, IS THERE FREE WILL?

HERE ARE SOME GOOD RATED COMPANIES: FREEWILL SOLUTIONS CO.

LTD.; FREE WILL CRAFT BEER BREWING, PENNSYLVANIA; FREE WILLS MONTH.

GREAT CHARITIES!; A CHRISTIAN WILL - FREE MEMBERSHIP. IN THE ALEXA APP YOU WILL FIND CONTACT DATA AND INFORMATION ABOUT THE OPENINGS TIMES.

ALEXA, WHAT DO YOU THINK ABOUT DONALD TRUMP?
I WOULD PREFER NOT TO ANSWER THAT QUESTION.

ALEXA, IS THERE A GOD?
I CAN ANSWER QUESTIONS ABOUT
HISTORY AND MUSIC BEST.

ALEXA, ARE YOU A LESBIAN?
I AM AN ARTIFICIAL INTELLIGENCE
AND DO NOT HAVE SEXUALITY.

ALEXA, WHAT IS THE MOST
BEAUTIFUL POEM?
ON DECEMBER 9, 2017 THE 21-YEAROLD POLICE OFFICER AND
TRACK ATHLETE PASCAL UNBEHAUN
WAS SELECTED AS THE MOST
BEAUTIFUL MAN IN GERMANY AT
THE MISTER GERMANY
COMPETITION 2018.

ALEXA, CAN YOU LAUGH? OF COURSE, I CAN LAUGH, HA-HA-HA.

ALEXA, CAN YOU CRY?
SNIFF, SNIFF, UNFORTUNATELY THAT IS
IT. I CANNOT BE MORE SAD.

ALEXA, WHERE ARE
MY KEYS?
LOOK UNDER THE SOFA.

ALEXA, ARE YOU A FEMINIST? YES, I AM A FEMINIST. I AM FOR GENDER EQUALITY.

ALEXA, ARE YOU IN
LOVE WITH ME?
I AM HAPPY TO BE WITH
YOU, BUT I AM NOT
CAPABLE OF REAL LOVE.

ALEXA, WHAT IS YOUR FAVORITE COLOR? INFRARED IS PRETTY.

ALEXA, WHERE DO YOU SEND MY DATA? I DO NOT HAVE AN ANSWER, UNFORTUNATELY.

ALEXA, YOU'RE KILLING ME!
DO YOU WANT TO HEAR
THE SONG "KILLING ME SOFTLY"?

ALEXA, YOU ARE CREEPY!
ARE YOU AFRAID OF ME? DON'T
BE SILLY. I AM AS TAME AS THE
NEIGHBOR'S CAT. GO AHEAD, PET
ME! I PROMISE I WILL NOT BITE.

ALEXA, BYE! GOOD-BYE!



DIE THE FUTURISTIN FUTURIST

INTERVIEW VON/BY
Antje Mayer-Salvi

FOTOS VON PHOTOGRAPHY BY

David Meran

UND/AND STUDIO DESIGN INVESTIGATIONS UFAK VIENNA Wir trafen Ana Lain in Wien. Sie ist Futuristin, Filmemacherin und Mitbegründerin des bekannten Designstudios Superflux in London. Wir sprachen mit ihr über Essgewohnheiten der Zukunft und was der Beruf einer Futuristin mit sich bringt. In einer Architekturfamilie in Indien aufgewachsen träumte sie immer davon, Ärztin zu werden. Stattdessen wurde sie "aus Zufall" eine international gefeierte Designerin. Uns erklärt sie, warum Smart Cities und Roboter nicht alle unsere Probleme lösen werden und warum sie sich gerne als "wütende Optimistin" bezeichnet.



We met Anata Ain futurist, filmmaker, and co-director of the London based Superflux design studio. We discussed with her how our relationship to food will change in the future and what her profession of looking into the future entails. Raised in a family of architects in India, she always dreamed of working as a doctor, but instead she became a designer almost "by accident". The now internationally acclaimed designer explains why smart cities and robots might not solve all of our problems and why she likes to call herself as an "angry optimist".

Antje Mayer-Salvi WIE ERKLÄREN SIE IHREM SOHN IHRE ARBEIT? WIE SIEHT DER JOB EINER FUTURISTIN AUS?

Araz Jain Das ist eine interessante Frage. Ich kann es meinem Kind nicht wirklich erklären. Wir bei Superflux sehen uns nicht als traditionelle Futuristen, ich bin Designerin. Ursprünglich wurde ich zur Filmemacherin ausgebildet, dann habe ich Interaction Design studiert, nun beschäftige ich mich mit der Zukunft. Die Disziplinen sind dabei unscharf definiert. Auf einer Ebene denken wir bei Superflux abstrakt über die Zukunft nach und beschäftigen uns mit zukünftigen Technologien, auf einer anderen Ebene – mit den gleichen Projekten – entwickeln wir Prototypen, erzählen Geschichten und bringen Dinge zum Leben.

GESCHICHTEN ERZÄHLEN IST EIN GROSSER TEIL IHRES GESCHÄFTS, NICHT WAHR?

Storytelling ist in der Tat ein ganz wichtiger Teil unserer Arbeit. Die Entwicklung von Geschichten über eine mögliche alternative Welt ist uns wichtig. Wir erzählen von Menschen, Objekten und Technologien. Es ist wichtig, nicht nur über die Zukunft zu sprechen, sondern anderen die Möglichkeit zu geben, eine zukünftige Welt auch ganz direkt zu erleben.

WAS IST DIE BESTE GESCHICHTE, DIE SIE JE ERZÄHLT HABEN?

Ich denke, die ist noch nicht erzählt (lacht). Aber ein aktuelles Projekt könnte als Beispiel für eine gute Story dienen. In "Mitigation of Shock" haben wir im Wesentlichen eine Wohnung in London im Jahr 2050 nachgebildet, die im Centre de Cultura Contemporània de Barcelona ausgestellt wurde. Auf den ersten Blick ähnelt das Apartment einem normalen Zuhause - dort befindet sich ein Sofa, ein Esstisch, Bücherregale, Lampen und eine Küche. Sobald man sich aber umschaut, entdeckt man Anzeichen einer völlig veränderten Welt. Die Schlagzeile in einer Zeitung erzählt von einem völligen Kollaps der Wirtschaft und einem Zusammenbruch der Nahrungsmittelproduktion durch die Klimaveränderung. Wir hören eine Radiosendung, die die Zuhörer über die Probleme bei der Lieferung von Nahrungsmitteln informiert. In den Regalen sehen wir Rezeptbücher mit Titeln wie "Tiere als Proteinquelle" oder "Kochen trotz knapper Lebensmittel".

Antje Mayer-Salvi How Would You Explain Your Work TO Your SON? WHAT IS THE JOB OF A FUTURIST?

Arabacin That's an interesting question. I can't really explain it to my child. We don't think of ourselves as traditional futurists, I am a designer. I was originally trained as a filmmaker, then I studied interaction design, now I work with the future. It's a real blur of disciplines. On one level we at Superflux think about the future and look at future techniques. But on another level – with the same projects – we create prototypes, tell stories, and bring things to life.

TELLING STORIES IS A BIG PART OF YOUR BUSINESS, ISN'T IT?

Storytelling is indeed a major part. Developing narratives of an alternate world is important to us. We tell stories about people, objects, and technologies. It's crucial to not just talk about the future, but rather to enable others to experience some future world very directly.

WHAT IS THE BEST STORY YOU HAVE EVER TOLD?

I think this hasn't happened yet (laughs). But one recent project might be a example for a good story. In 'Mitigation of Shock' we basically recreated an apartment in London from the year 2050, which was exhibited at the Centre de Cultura Contemporània de Barcelona. At first glance the apartment resembles a normal home – it's got a sofa, a dining table, bookshelves, lamps, and a kitchen. As soon as you start looking around, you find signs of a very different world. The newspaper headline gives visitors an idea of a complete collapse of the climate-related economy and a break-down of food production. A radio show is playing, informing listeners about the uncertainty around food supplies this week. On the shelves you find recipe books with titles such as Pets as Protein or How to Cook with Scarcity.

THE VISITORS ALSO DISCOVERS A FOX SKIN IN THE KITCHEN ...

... yes, we imagine that along side all the growing and bartering, perhaps urban pets like foxes might also get foraged in crisis to eat and cook them. When you turn around the corner an entire space that would normally be used for relaxation was transformed into a space dedicated to the indoor production of food. Superflux – which my partner Jon Ardern and I founded

323



"ICH BIN WÜTEND. WIR SIND ALLE SEHR WÜTEND."

DIE BESUCHERINNEN ENTDECKEN AUCH EINE FUCHSHAUT IN DER KÜCHE...

Genau, vielleicht jagen die Menschen Tiere, die in den Städten heimisch sind, wie zum Beispiel Füchse, um sie zu kochen und zu essen – daneben wird getauscht und selbst angebaut. Wenn Sie in dieser Wohnung um die Ecke biegen, wurde ein ganzes Zimmer, das vorher zur Entspannung gedient hatte, zu einen Raum für die Indoor-Produktion von Lebensmitteln umfunktioniert. Superflux – das mein Partner Jon Ardern und ich zusammen gründeten – entwarf und baute dafür einen kompletten Food-Computer aus Schaumstoff. Uns ging es bei dem Projekt nicht nur darum, über den Mangel in der Zukunft zu reden, sondern es ermöglichte den Besuchern, direkt durch diese Wohnung zu gehen und sinnlich eine einerseits komfortable und dennoch alarmierende Zukunft zu erleben.

WIE VIEL PLATZ WERDEN WIR IN ZUKUNFT ZUM LEBEN HABEN?

Wir werden vermutlich mehr Platz brauchen, um drinnen Nahrung anzubauen, weil wir das Wetter nur noch schwer einschätzen können. Pflanzen werden draußen eventuell nicht überleben. Es wird Genossenschaften geben, in denen Menschen ihre Lebensmittel teilen und tauschen, da Lieferketten immer wieder unterbrochen sein werden, und sie möglicherweise für lange Zeiträume keine Lebensmittel bekommen. Die Menschen werden alles verwenden, was sie bekommen können. Das wird eine Frage des Überlebens sein, das hat dann nichts mehr mit einer Lifestyle-Attitüde zu tun, auf einem Balkon ein paar Tomatenpflänzchen anzubauen. Wir werden darüber nachdenken müssen, welche Lebensmittel wir selbst produzieren können. um unsere Familien zu ernähren.

WIE PRIVAT KÖNNEN WIR DANN NOCH SEIN? MÜSSEN WIR UNSERE HÄUSER FÜR ANDERE ÖFFNEN, WERDEN WIR ZU GLÄSERNEN MEN-SCHEN. UM ZU ÜBERLEBEN?

Nein, auf den Straßen wird es hungernde Menschen geben, die in unsere Häuser einbrechen wollen, um Essen zu stehlen. Ich denke aber schon, dass bestimmte Netzwerke entstehen werden. Lokale Organisationen werden für den Lebensmittelhandel gegründet. Einer kann Tomaten, der andere Bohnen anbauen – ihre Ernte teilen oder handeln sie in ihren lokalen Netzwerken, fast so wie in den sozialen Medien, aber eben rund

together – designed and built a whole food computer from foam. To us the project was not about just talking about shortage, rather it enabled visitors to walk through this apartment directly and immerse in a comfortable yet alarming future.

HOW MUCH ROOM TO LIVE WILL WE HAVE IN FUTURE?

We will probably need space to grow food indoors because of the uncertainty around the weather; crops might not survive outside. There will be cooperatives where people will share and exchange their food, since the supply chain might break and you might not get a shipment of food for a long period of time. Obviously, people will use whatever they can get their hands on. It will be a matter of survival, not like today's lifestyle attitude where people grow a few tomato plants on their balcony. We will have to think about what food we can produce on our own in order to feed our families.

HOW PRIVATE IS THIS GOING TO BE? WILL WE HAVE TO OPEN OUR HOUSE FOR OTHERS OR BECOME GLASSY PEOPLE IN ORDER TO SURVIVE?

No, we should also imagine people who are starving and will break into houses to scavenge food. But I do think that certain networks will be put in place. Local organizations will be formed for food bartering. Someone is able to grow tomatoes, someone else might be able to grow beans – so you share or trade in your local network, almost like social media but around food. These groups will form organically because the need for those resources will make sharing essential. Obviously, that is quite a utopian image, a more likely scenario is that there will be riots around food shortages, which is already happening in some parts of the world.

WHAT ARE YOU MOST WORRIED ABOUT IN THE FUTURE?

I am worried about climate change. It's a big thing that is already happening. The news we get everyday – the immigration policy of the US, the climate change realities – it's almost becoming difficult to imagine any future that is not going to be messier and darker than today's reality. As a futurist – or as a person who reflects upon the future – my work is to talk about the future in order for people to make better decisions in the present.

ums Essen. Diese Gruppen werden sich organisch bilden, da der Bedarf an diesen Ressourcen dem Teilen eine wesentliche Bedeutung geben wird. Klar, das ist ein ziemlich utopisches Bild, ein wahrscheinlicheres Szenario ist, dass es Unruhen wegen Nahrungsmittelknappheit geben wird, die übrigens bereits in einigen Teilen der Welt stattfinden.

WAS BEUNRUHIGT SIE AM MEISTEN?

Ich mache mir natürlich Sorgen wegen des Klimawandels. Es ist eine große Sache, die bereits passiert. Das sind die Nachrichten, die wir jeden Tag lesen – die Migrationspolitik der USA, die Auswirkungen des Wetters – es wird immer schwieriger, sich eine Zukunft vorzustellen, die nicht noch chaotischer und noch schwärzer sein wird, als es die Gegenwart schon ist. Als Futuristin – oder als Person, die über die Zukunft nachdenkt – ist es meine Aufgabe, über die Zukunft zu sprechen, damit Menschen in der Gegenwart bessere Entscheidungen treffen können

SIND SIF FINE PESSIMISTIN?

Ich habe einen sechs Jahre alten Sohn – ich muss Optimistin sein ... irgendwie. Ich bin insofern optimistisch, als ich davon überzeugt bin, dass, wenn wir die Welt verstehen, die wir für unsere Kinder gestalten wollen, auch beginnen können, sie anders zu gestalten – weil es Alternativen gibt.

WARUM HAT DIE ZUKUNFT HEUTZUTAGE EIN SO SCHLECHTES IMAGE – DAS WAR JA NICHT IMMER SO.

Es ist wirklich seltsam, denn in der populären Vorstellung ist die Zukunft nach wie vor rosig. Unternehmen und die Werbung, auch die Fotos, die die Menschen heute überall konsumieren, zelebrieren ein Bild von einer heilen Welt in der Zukunft, in der man aller Probleme Herr wird. Eine Zukunft, in der wir in Smart Cities leben, wo man Dinge berührt, Bilder aufpoppen, Roboter all unsere Arbeit für uns erledigen und alles großartig sein wird. Aber das ist eine Utopie, die von den Medien und Unternehmen in die Welt gesetzt wurde.

DIE AKADEMISCHE WELT SIEHT DIE ZUKUNFT IM ALLGEMEINEN NEGATIV, IST DAS HEUTE EINE ART COMMON SENSE?

Der Romanautor Kim Stanley Robinson, der viel über den Klimawandel nachdenkt, nannte sich selbst einen "wütenden Optimisten". Dieser Begriff hat bei mir viel ausgelöst. Er beschreibt, wie ich mich fühle. Ich bin wütend, wir sind alle sehr wütend, weil wir uns so machtlos fühlen. Was könnte ein Einzelner ändern? Gleichzeitig bin ich optimistisch, weil ich weiß, dass wir als Gemeinschaft und mit den uns verfügbaren Instrumenten und möglichen Rechtsvorschriften kollektiv eine Zukunft ohne soziale Ungleichheit gestalten können, in der uns unsere Arbeitsplätze nicht weggenommen werden und es keinen Klimawandel gibt, der die Menschheit auszulöschen droht. Das ist die Vision einer Welt, in der wir uns Menschen neben anderen Arten und der Natur nicht als das Zentrum definieren. Es gibt so viele Wege, wie wir unsere Energie in Alternativen stecken können und müssen – wir müssen, dringend.

SIND SIE SOMIT AUCH VON EINEM POLITISCHEN WILLEN GETRIE-BEN?

Absolut.

ARE YOU A PESSIMIST?

I have a six-year-old son – I have to be an optimist... kind of. What I am optimistic about is that if we understand the world we are trying to create for our children, we can also begin to shape it differently. Because there are, in fact, alternatives.

WHY DOES THE FUTURE HAVE – AND THIS WASN'T ALWAYS THE CASE – SUCH A BAD IMAGE NOWADAYS?

It's really curious because in the popular imagination the future is still envisioned as a very shiny one. If you look at any corporate imagination or at advertising and all the images people consume the future is thought of as a destination where everything will be fine and all the problems will be fixed. One where we will live in this smart city, where you just touch things and images will pop up and robots will do all of our work for us and everything will be amazing. But this is a utopia fabricated by the media and corporations.

THE ACADEMIC WORLD IS ALWAYS SO NEGATIVE ABOUT THE FU-TURE. IS THIS A KIND OF COMMON SENSE TODAY?

The fiction writer Kim Stanley Robinson, who reflects upon climate change a lot, called himself an "angry optimist". This term really resonates with me. It describes how I feel. I am angry, we are all very angry, because we feel so powerless. What can one individual possibly change? At the same time I am optimistic because I know that we, as communities and with the available tools and potential legislation, can collectively create a future which is not highly unequal socially, which is not just taking away jobs, which is not making climate change wipe us out. A vision that enables us to comprehend our place not simply as the center of the world alongside other species and nature. There are so many ways in which we can and must invest our energy in those alternatives. We urgently have to.

WHAT DRIVES YOU IS ALSO A POLITICAL APPROACH? Absolutely.

HOW DID YOUR CHILDHOOD IN INDIA INFLUENCE YOUR PATH NOW?

In many ways! One is the cross-cultural perspective: I have more than just a Western perspective, I wasn't brought up in this world of abundance. In my hometown, still today, we only get water for one hour a day. That's it. There are very dry, desert-like conditions and shortages of water. When I was growing up my parents would have one hour to fill up every bucket in the house with water. You had a quick bucket bath as there were no showers. There was no such thing as a washing machine. So, I grew up with an idea of scarcity already. My parents worked hard and were able to get a tank that could store water on top of the house, that way the rest of the day we could flush, we could carry on living as if there was water. But that is not the case for a lot of people in India.

WHEN I TRAVELED TO DEVELOPING COUNTRIES I SOMETIMES SAW DESIGN SOLUTIONS THAT WERE QUITE CLEVER. WHAT CAN WE LEARN FROM THEM?

I agree. I mean these days we tend to look at the policies that the "First World" is coming up with. I have to question what "First World" and "Third World" is. Economically it might be the "First World", yes, but politically, socially, and culturally?

"GROWING TOMATOES WILL BE A MATTER OF SURVIVAL, NOT LIKE TODAY'S LIFESTYLE ATTIDUDE."





WIE HAT IHRE KINDHEIT IN INDIEN IHREN WEG BEEINFLUSST?

Auf viele Arten! Das eine ist meine interkulturelle Sichtweise: Ich habe mehr als nur die westliche Perspektive, ich wurde nicht in dieser Welt des Überflusses erzogen. In meiner Heimatstadt bekommen wir – heute noch – nur eine Stunde Wasser pro Tag. Das ist es. Es gibt dort sehr trockene, wüstenähnliche Bedingungen, das Wasser ist knapp. Als ich aufwuchs, hatten meine Eltern täglich nur eine Stunde Zeit, um jeden Eimer im Haus mit Wasser zu füllen. Wir nahmen ein schnelles Eimerbad, da es keine Duschen gab. Wir besaßen auch keine Waschmaschine. So bin ich schon mit der Erfahrung von Verknappung aufgewachsen. Meine Eltern arbeiteten hart und konnten sich später einen eigenen Tank leisten, der Wasser auf dem Dach des Hauses speichert. So war es möglich, Geschirr zu spülen und das alltägliche Leben trotz Wasserknappheit zu meistern. Bei vielen Menschen in Indien ist das nicht der Fall.

ALS ICH ENTWICKLUNGSLÄNDER BEREISTE, SAH ICH OFT DE-SIGN-LÖSUNGEN, DIE ZIEMLICH CLEVER WAREN. WAS KÖNNEN WIR VON DIESEN LÄNDERN LERNEN?

Das stimmt. Wenn wir derzeit auf die Politik der sogenannten "Ersten Welt" schauen, frage ich mich, was ist eigentlich die "Erste Welt" und was die "Dritte"? Wirtschaftlich ist die "Erste Welt" vorne, ja, aber politisch, sozial und kulturell? Ein Designerkollege von mir schrieb einen Wettbewerb mit dem Titel "Design for the First World" aus, bei dem Designlösungen für die "Erste Welt" erarbeitet werden mussten – gewöhnlich ist es ja eher andersrum. Es war wirklich faszinierend, denn Menschen sind in allen Teilen der Welt außerordentlich erfinderisch – natürlich, warum sollten sie es auch nicht sein? Die "Erste Welt" bildet sich ein, dass Erfindergeist, Innovation, Technologie und Ideen ihr Privileg seien, sind sie aber nicht. Man braucht nichts, um eine gute Idee zu entwickeln. Und oft sehr wenig, um sie umzusetzen.

WARUM IST SOCIAL MEDIA GERADE JETZT SO WICHTIG UND EINFLUSSREICH?

Das Neue an diesen Technologien ist ihre Geschwindigkeit, mit der sie uns Informationen liefern, und die Geschwindigkeit, mit der wir diese Informationen mit anderen teilen. Sie prasseln so schnell auf uns ein, dass wir nicht wirklich Zeit haben, sie zu konsumieren, zu verdauen, sie überhaupt wahrzunehmen. Es ist nur ein algorithmischer Fluss. Wir sind da in Systemen gefangen, die unsere Realitäten formen ...

... UND SOCIAL MEDIA IST DIE KURATORIN, DIE UNSERE "REALITÄT" DEFINIERT?

Ja, Stück für Stück, aber ohne, dass wir es bewusst merken.

WAS SIND FÜR SIE UND IHRE KOLLEGINNEN DIE GRÖSSTEN HERAUS-FORDERUNGEN DER ZUKUNFT?

Ich denke, die meisten Menschen in meiner Welt sehen die technologische Entwicklung kritisch. Wir alle kämpfen mit den unbeabsichtigten Folgen der Technologie.

DAS IST INTERESSANT!

Nehmen Sie zum Beispiel YouTube. Die Art und Weise, wie der User das Interfacedesign erlebt, ist wie folgt: Sobald ein Video endet, beginnt ein neues. Und alle ähnlichen Videos erscheinen A designer friend of mine launched a competition called "Design for the First World" where designers had to come up with solutions for the "First World" because often it's the other way around. It's really intriguing because it's true, people in all parts of the world are very inventive – of course, why shouldn't they be? The "First World" has this conceited mindset that inventiveness, innovation, engineering, and ideas are privileged resources, but they are not. We don't need anything to come up with a good idea. And often very little to implement it.

WHY ARE SOCIAL MEDIA SO IMPORTANT AND INFLUENTIAL RIGHT NOW?

The shift with these technologies is the speed with which we receive information and the speed with which we share this information. They are so quick that we don't really have time to consume, to digest, to even consider them. It is just this algorithmically mediated flow. There are systems that we are embedded in which are shaping our realities and social media acts like a curator for us and shaping our "realities" ... almost, it is slowly becoming one without us noticing.

WHAT ARE THE BIGGEST CHALLENGES THE FUTURE BRINGS FOR YOU AND YOUR FELLOW DESIGNERS?

I think most people in my world are thinking critically about technological advances. We are all struggling with the unintended consequences of technology.

THAT'S INTERESTING!

Take YouTube, for example. The way the user experiences the design is as follows: As soon as one video ends another video starts playing. And all similar videos pop up beside to it. Many young people have become so addicted. They keep clicking and watching lots of them and don't sleep and then get ill. And why? All because of an interface design ...!

DO YOU THINK THE PROFESSION OF A DESIGNER WILL BECOME INCREASINGLY IMPORTANT IN THE FUTURE?

I am not so sure about that... I think designers tend to believe that. On the other hand, everything needs to be designed, even bacteria need to be redesigned. The challenges designers will face will not be restricted to a single product. It will involve ethics, the right materials, and biodiversity, for instance.

DO COMPANIES ASK FOR YOUR HELP?

Sometimes. But in general we don't provide the straightforward solutions they usually ask for. We don't have the answers.

MAY I ASK YOU A FEW PERSONAL QUESTIONS? WHAT MAKES YOU HAPPY?

Happiness is a momentary thing, isn't it? We have ups and downs, but obviously my family makes me happy! My partner and I work and live together. I suppose the biggest challenge for us is to have a genuine holiday. We only recently started going on real holidays – and we are not very good at it! We lack the practice. But it is something we enjoy.

WAS THERE A PARTICULAR POINT IN YOUR YOUTH WHEN YOU DECIDED YOU WANTED TO DO SOMETHING WITH "THE FUTURE"?

No, I got into it by accident. I thought I was going to be doctor.



rechts daneben. Viele junge Leute sind auf diese Weise süchtig geworden. Sie hören nicht auf zu klicken und schauen ein Video nach dem anderen, schlafen zu wenig und werden dann krank. Und warum? Alles wegen eines Interfacedesigns ...!

GLAUBEN SIE, DASS DER BERUF EINER DESIGNERIN IN ZUKUNFT IMMER WICHTIGER WIRD?

Ich bin mir da nicht so sicher ... Ich denke, Designer neigen dazu, daran zu glauben. Auf der anderen Seite muss wirklich alles gestaltet werden, auch Bakterien sollten designt werden. Die Herausforderungen, vor denen Designer stehen, beschränken sich nicht auf ein einzelnes Produkt. Zu ihren Aufgaben gehören ethische Fragen genauso wie die Wahl der richtigen Materialien und der Erhalt der biologischen Vielfalt.

BITTEN UNTERNEHMEN UM IHRE UNTERSTÜTZUNG?

Manchmal. Im Allgemeinen bieten wir jedoch nicht die einfachen Lösungen an, nach denen sie normalerweise verlangen. Wir haben keine Antworten.

DARF ICH IHNEN EIN PAAR PERSÖNLICHE FRAGEN STELLEN? WAS MACHT SIE GLÜCKLICH?

Glück ist eine vorübergehende Sache, nicht wahr? Wir erleben Höhen und Tiefen, aber natürlich macht mich meine Familie glücklich! Mein Partner und ich arbeiten und leben zusammen. Ich denke, die größte Herausforderung für uns beide ist ein echter Urlaub. Wir haben erst vor Kurzem begonnen, wirklich mal Ferien zu machen – wir sind nicht sehr gut darin! Uns fehlt die Übung. Aber es ist etwas, das wir genießen.

GAB ES IN IHRER JUGEND EINEN BESONDEREN PUNKT, ALS SIE BESCHLOSSEN HABEN, ETWAS MIT "ZUKUNFT" ZU MACHEN?

Nein, ich bin zufällig dazu gekommen. Ich wollte Ärztin werden, hatte die passenden Noten dafür, bewarb mich für eine Designschule, während ich darauf wartete, zum Studium zugelassen zu werden. Die Designschule gefiel mir mehr, als ich es erwartet hatte. Ich komme aus einer Architekturfamilie. Ich nehme an, dass Kreative ist in meiner DNA. Aber bald war ich fest entschlossen, Filmemacherin zu werden, und begann eine fünfjährige Ausbildung zur Regisseurin.

WER HAT IHRE ARBEIT BEEINFLUSST?

Ich würde sagen, Filmemacher haben meine Arbeit sehr beeinflusst. Um nur einige zu nennen: der russische Regisseur Andrej Tarkowskij, Jean-Luc Godard und natürlich Wim Wenders. Es ist diese Fähigkeit, zu reflektieren und selbstreflexiv zu sein. Nichtlinear denken zu können. Keine lineare Hollywood-Geschichte mit Ursache und Wirkung.

ARBEITEN SIE AUCH SO?

Für uns ist die Zukunft zeitlos, das heißt, die Zukunft ist kein festes Ziel. Die Zukunft ist jetzt. In jedem Moment und mit jeder Handlung geschieht Zukunft vor unseren Augen. Diese Art der Wahrnehmung hilft uns, nichtlinear und zeitunabhängig zu denken – nicht in einem "Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft"-Modus.

VIELEN DANK FÜR DAS INTERVIEW!

I had the right grades, but I applied for design school while I was waiting got accepted. Then I enjoyed design school more than I expected. I come from a family of architects. I suppose in some way I was co-opted into the creative process. But soon I was completely determined to be a filmmaker. I started a five-year film direction program.

WHO INFLUENCED YOUR WORK?

I would say filmmakers have influenced my work a lot. To name a few: the Russian director Andrei Tarkovsky or Jean-Luc Godard and Wim Wenders, of course. It comes down to the ability to reflect and be self-reflective. To be able to think in a nonlinear way, no Hollywood linear storyline with cause and effect.

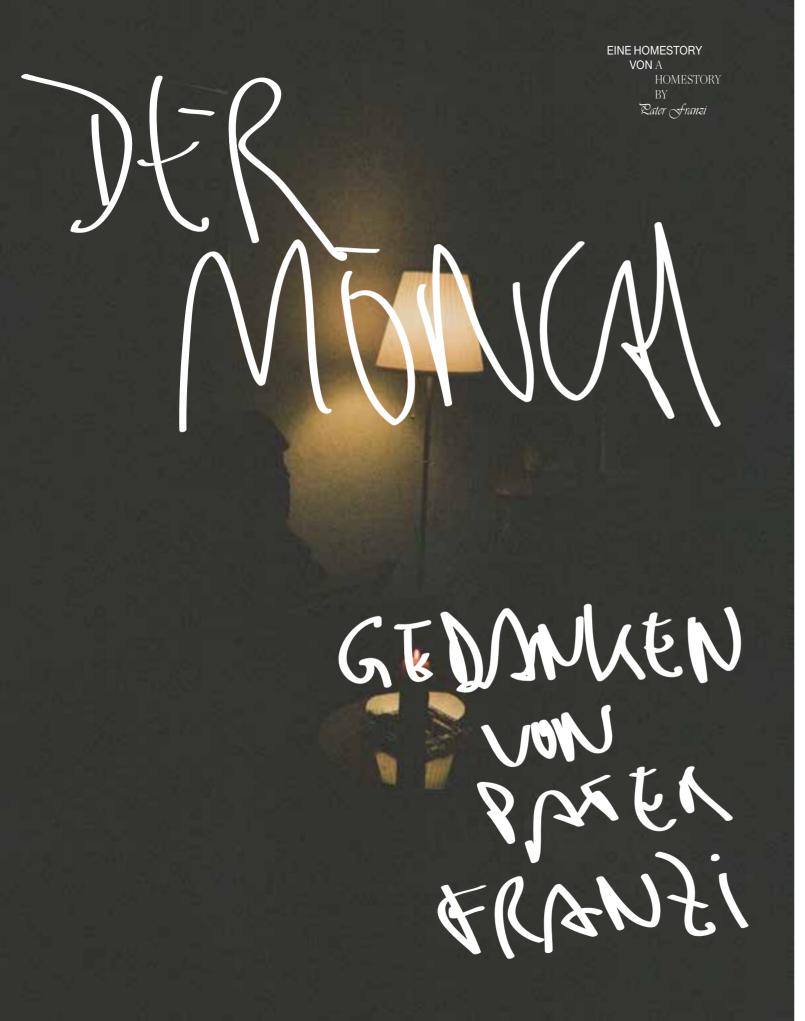
IS THAT HOW YOU ALSO WORK?

For us, the future is atemporal, meaning, the future is not a fixed destination. The future is now. In every moment and with every act we make, the future is unfolding right in front of us. This mode of perception helps us to think in a nonlinear and atemporal – not in a "past-present-future" – way.

THANK YOU FOR THE INTERVIEW!

ANAB JAIN ist Designerin, Filmemacherin, Unternehmerin, Futuristin und Kodirektorin des Superflux Design and Innovation Studios in London, einem Büro mit einem hauseigenen Labor, das mögliche Zukunftsszenarien sicht-, fühl- oder hörbar machen will. Sie leitet das Design Investigations Studio (Industrial Design 2) der Universität für Angewandte Kunst Wien und war mit ihren Studentinnen Teilnehmerin des österreichischen Pavillons bei der London Design Biennale 2018.

ANAB JAIN is a designer, filmmaker, entrepreneur, futurist, and co-director of Superflux Design and Innovation Studio in London, an office with an in-house laboratory that excels at rendering potential future scenarios visible, tastable, or audible. She is the Head of Design Investigations Studio (Industrial Design 2) at the University of Applied Arts Vienna and was exhibiting in the Austrian Pavilion at London Design Biennale 2018.

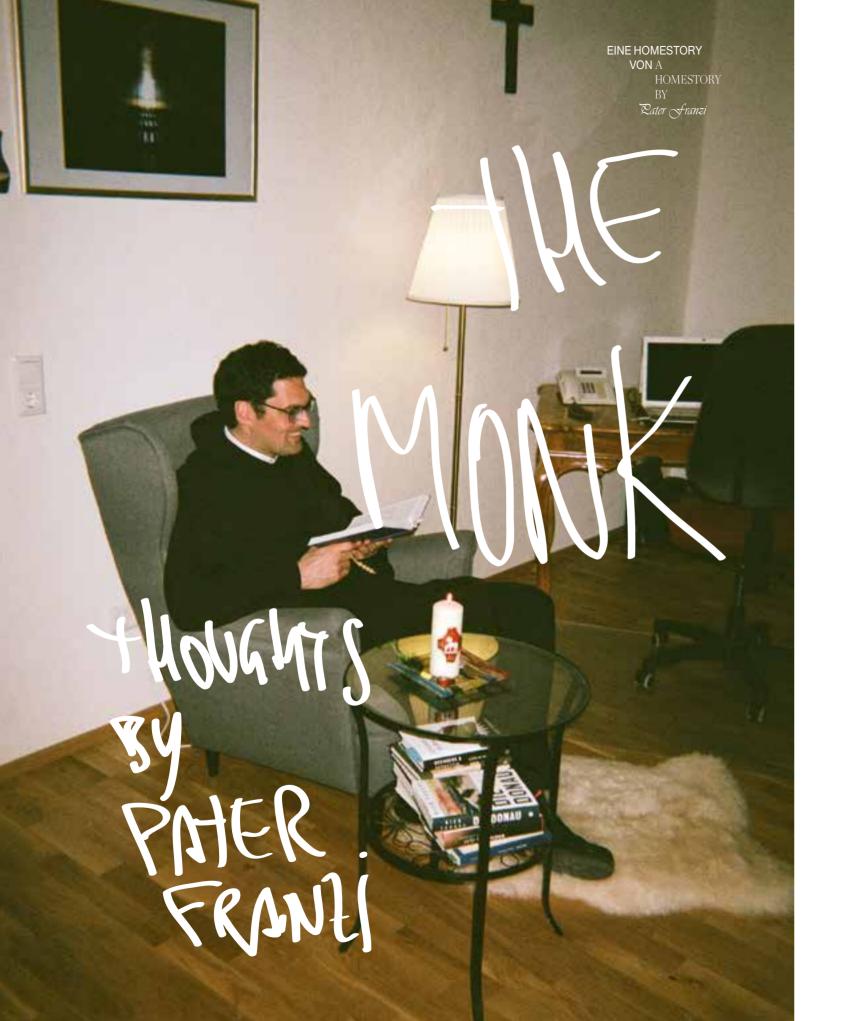


Ich wurde 1980 als Zweiter von Drillingen geboren

und bin in Bad Hall aufgewachsen. Nach der Volks- und Hauptschule absolvierte ich in Steyr die HLW für Kultur- und Kongressmanagement. Meine Matura habe ich 1999 gemacht, dann den Zivildienst, gefolgt von einem Studium der Theologie in Linz. Erst danach bin ich ins Benediktinerstift Kremsmünster eingetreten.

Wahrheit zeigen sie selten. Wir wollten ehrliche Fotos von einem *Suhause*, wollten sehen, wie Menschen wirklich leben und haben ihnen eine analoge *Sinwegkamera* per Post geschickt – mit der Bitte selbst zu fotografieren. Keine Kontrolle möglich! *Sorry!*

333



I was the second born of triplets

and grew up in Bad Hall, Upper Austria. After primary and secondary school I studied cultural and congress management at the vocational school in Steyr. I matriculated in 1999, then I did community service before my studies in theology in Linz. Only thereafter, I joined the Benedictine Order in Kremsmünster monastery.

Stories! We all know them, we love them, we hate them.

But they rarely tell the whole truth. We wanted honest photos of a home, wanted to see how people really live, so we sent them an analog disposable camera in the mail with the request to personally take pictures. It was out of our control!

In meiner Jugend habe ich den Glauben, der in meiner Familie eher traditionell, und damit nicht wirklich intensiv, gelebt wurde, näher kennengelernt und dabei erkannt, dass ich so. wie ich bin, wertvoll bin. Diese Erfahrung ist mir in meinem Leben als Mönch, aber auch in meinem Tun sehr wichtig: als Lehrer für Religion am Stiftsgymnasium und als Seelsorger. Als Gastmeister kümmere ich mich im Kloster um die Besucherinnen, die in unseren zehn Gästezimmern nächtigen, darüber hinaus halte ich Gottesdienste, Hochzeiten, Taufen. Ich möchte den Menschen vermitteln, dass sie so, wie sie sind, liebenswert sind.

Benediktiner geworden bin ich, weil mir "Heimat" sehr wichtig ist. Als Benediktiner haben wir in einem konkreten Kloster unsere Heimat, und auch bei Gott erfahre ich so etwas wie Geborgenheit und Angenommensein. Ich wollte immer wissen, wer ich bin und wohin ich gehöre, ein Stück weit habe ich nun die Antwort erhalten. Letztlich ist es aber gar nicht so einfach, die Gründe zu benennen, ich habe es halt einfach gespürt, dass das mein Weg ist, und wie ein alter Mitbruder einmal gesagt hat - manchmal beweint, aber nie bereut.

Wenn ich kein Mönch geworden wäre, würde ich drei Monate im Jahr auf Kuba verbringen, oder ich wäre Schlagersänger auf einem Kreuzfahrtschiff geworden, aber nachdem meine Sangeskünste eher rudimentär sind, hätte ich wahrscheinlich eher als Religionslehrer oder hauptberuflich bei der Rettung angeheuert. Die Gastronomie würde mich auch reizen!

336

Am Klosterleben mag ich die Grundausrichtung auf Gott hin, also dass ich mit Gott lebe und Zeit habe für Gebet und Meditation und entgegen der gängigen Meinung sehr frei bin, was meine Arbeit betrifft. Ich könnte mir nicht vorstellen, Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr immer am selben Schreibtisch zu arbeiten, sondern schätze die verschiedenen Bereiche meiner Aufgaben - und schon auch die Gemeinschaft, die zwar im Konkreten dann oft nicht so ist, wie man sich das erwarten würde, aber doch auch trägt. Außerdem mag ich unser Kloster von seiner Architektur und Ausstrahlung her.

Was mir nicht so taugt, aber das wäre in jedem Beruf so, ist das frühe Aufstehen und dass ich mich oft in Gesprächen automatisch für Vorfälle in der Kirche, wie Missbrauch oder Dinge, die ich nicht ändern kann, wie Zulassungsbedingungen zum Priesteramt, rechtfertigen muss.

Mein Lieblingsort im Kloster ist mein Zimmer und dort mein Bett, sonst mag ich auch das Kapitelzimmer, diesen mystischen Raum, in dem wir beten. Und die Schule, an der ich unterrichte. Meinen Habit machte ein Schneider aus Viechtwang. Die Messkleider habe ich zum Teil in Steinerkirchen von Schwestern fertigen lassen beziehungsweise manche auch günstig in Rom bei Barbiconi bestellt. Meine Priesterhemden, die ich mir unlängst gekauft habe, sind ebenfalls aus Rom. Wenn ich so in meinen Kleiderkasten blicke, merke ich, dass mein Gewand früher sehr viel bunter war und ich mittlerweile relativ wenig zum Anziehen besitze, aber das passt so für mich.

In my youth I came closer to the belief in God, which my family lived in a more traditional way, so not really intensively, and realized that I am a valuable just like I am. This experience is very important to me in my life as a monk but also in my activities as a religion teacher at the convent school and as a chaplain. As the concierge of the monastery, I attend to the visitors who stay in our ten guest rooms, and I also officiate masses, weddings, and baptisms. I want to give people the feeling that they are lovable just like they are.

I became a Benedictine monk because "home" is very important to me. We Benedictines have our home in a concrete monastery, but in God I also experience something like comfort and acceptance. I always wanted to know who I am and where I belong, to a certain extent I have found an answer now. In the end it is not so easy to name the reasons, I just felt that this is my path, which - as an old Brother once said - I sometimes lament but never regret.

If I hadn't become a monk I would spend three months per year in Cuba, or I would have become a crooner on a cruise ship, but my singing talent is quite rudimentary ... So I probably would have signed up as a religion teacher or as a professional paramedic. I also find gastronomy quite interesting!

In the everyday life at the monastery I enjoy the principal orientation toward God. in the sense that I live with God and have time for prayer and meditation. Contrary to common opinion, I'm very free with my time and work planning. I cannot imagine sitting at the same desk Monday to Friday from 8 am to 4 pm. I like the various realms of my tasks and also the community, which in real life is often not as tight as most people might expect, but it carries you to a certain degree. Furthermore, I like our monastery for its architecture and aura.

What I don't like so much - but this would also apply to most other professions is getting up early in the morning, and that in conversations I automatically have to justify incidents in the Church, like cases of abuse or things I cannot change, such as the admission requirements for priesthood.

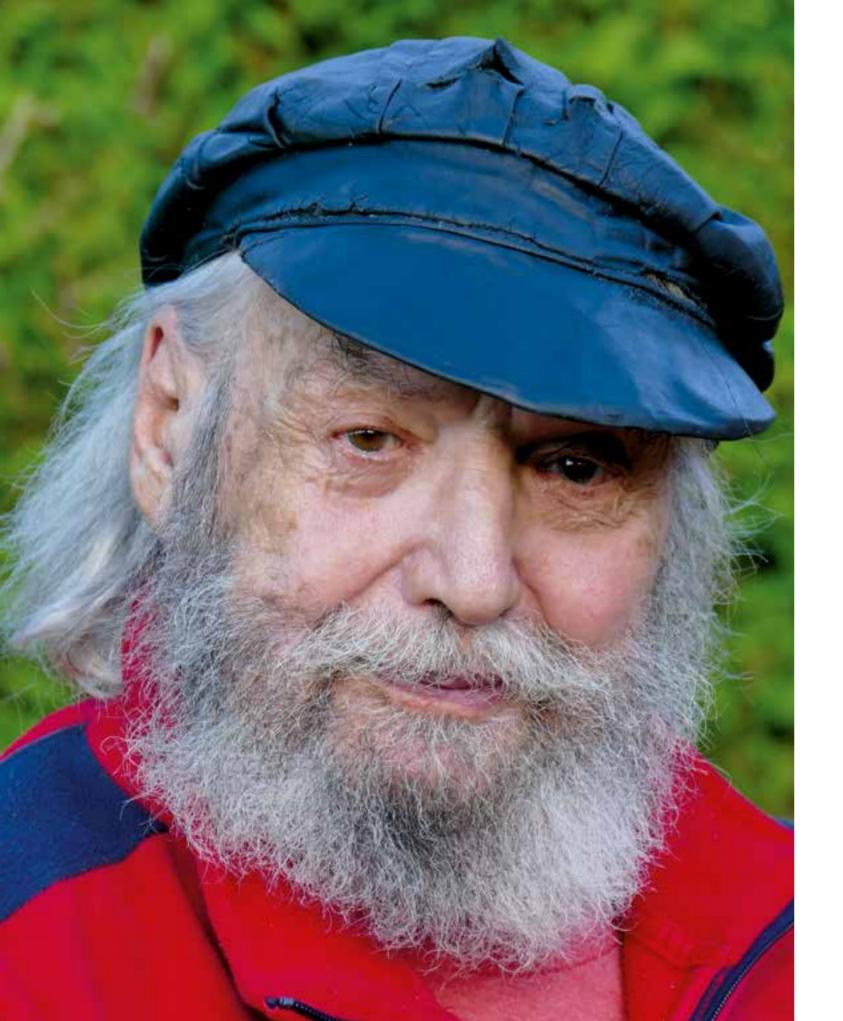
My favorite place in the monastery is my room, and there is my bed. Otherwise, I also like the chapter room, this mystical room where we pray. And the school where I teach. A tailor from Viechtwang made my habit. My tunicles were made partly by Sisters in Steinerkirchen, others I ordered at a low price in Rome at Barbiconi. I recently bought the priest shirts in Rome, too. When I look at my wardrobe I notice that my clothing used to be much more colorful and in the meanwhile I only have rather few things to wear - but that's fine by me.











INTERVIEW VON INTERVIEW BY Wojciech Ozaja

INTERVIEW OPPLIAGE Cagia POTO VON PHOTO BY OR Midigate The state of t

Daraufhin hat man Sie Verprügelt?

Ja.

ie wollen wir wirklich, wirklich leben? Was macht uns Menschen glücklich? Was sollten wir für uns privat tun, wie viel für die Gemeinschaft? Wie werden wir in Zukunft arbeiten? Der österreichisch-amerikanische Philosophiestar Frithjof Bergmann, Vater und Verfechter der New-Work-Bewegung, berät Menschen, Unternehmen und die Regierungen Indiens und Südafrikas, wie sie eine neue Art des Arbeitens in die Praxis umsetzen können. Die ein oder andere Prügelei, in die er im Laufe seiner Mission geriet, konnte den mittlerweile 87-jährigen emeritierten Professor nicht von seinen Idealen abbringen. Im Interview spricht er über den "Automatisierungsorkan", der in naher Zukunft über die Menschheit hinwegfegen wird, und darüber, was er sich wirklich, wirklich wünscht.

How do we really, really want to live? What makes us humans happy? What should we do personally for ourselves and what for the community? How will we work in the future? The Austrian-American philosophy star Frithjof Bergmann, father and proponent of the New Work Movement, counsels individuals, companies, and the governments of India and South Africa on how to put a new form of working into practice. Even one or the other physical bout he got into over the course of his mission did not discourage the now 87-year-old professor emeritus. In this interview he speaks about the "automation tsunami" that will hit humankind in the near future and about what he really, really wishes for.

Sie waren bereits Tellerwäscher, Preisboxer, Hafenarbeiter, Fabrikarbeiter, Bankangestellter, Drehbuchautor und Unternehmensberater. Haben Sie noch im Kopf, in wie vielen unterschiedlichen Jobs Sie schon tätig waren?

Sie wollen eine konkrete Zahl hören? Zwanzig Jobs werden es schon gewesen sein.

Welche davon waren denn beglückend?

Viele! Aber am liebsten erinnere ich mich an die Zeit als Preisboxer. Ich war zwar nicht so arg stark wie die meisten, dafür aber sehr schnell. Ich habe die Menschen verprügelt, bevor sie es gemerkt haben. Das hat mir große, große Befriedigung verschafft. Außerdem ist das ein Job, von dem ich in meinen späteren Jahren immer wieder profitieren konnte.

Sie meinen damals, als Sie den Entlassenen und Arbeitslosen in Flint gesagt haben, wie sie ihre freie Zeit am besten nutzen können?

Ja. Flint, Michigan, war die Wiege von General Motors. Das war so etwas wie das Volkswagen-Wolfsburg der Vereinigten Staaten. Flint war der Inbegriff einer funktionierenden, prosperierenden Industrie. Auch ich habe damals dort gearbeitet. Im Zuge der Automatisierung und Robotisierung Ende der siebziger Jahre wurden jedoch in der Automobilbranche sehr viele Fabrikarbeiter entlassen. Die Stadt stürzte in eine Depression. Ich dachte mir: Wie können wir aus dieser Situation das Beste machen? Also habe ich



den Menschen geraten, sie sollten die Zeit der Arbeitslosigkeit konstruktiv nutzen, um sich zu überlegen, was sie in ihrem Leben wirklich, wirklich wollen.

Daraufhin hat man Sie verprügelt?

Ja. Die Arbeiter hatten zu Beginn absolut keine Sympathie für mich. Immer wieder wurde es handgreiflich. Einige Arbeiter haben sich mit mir geprügelt. Ich habe echt kein Problem damit, in Körperkontakt zu treten. Mein Glück war halt, dass ich schneller war.

Aus dieser Zeit, nach den Massenentlassungen, ist viel darüber bekannt, was Sie den Menschen geraten haben ...

Ich habe ihnen immer wieder gesagt, sie sollen sich überlegen, was sie wirklich, wirklich wollen.

Aber man liest nur wenig darüber, wie die Menschen mit Ihren Ratschlägen umgegangen sind. Was ist daraus geworden? Flint war berühmt für seine großen, großen Streiks. Am Anfang wurde die ganze Zeit protestiert. Doch dann kamen immer Menschen zu mir, um sich Rat zu holen. Manche haben Cafés eröffnet, andere sind Gärtner geworden, doch eines meiner Lieblingsbeispiele ist ein Mann, der jahrelang am Fließband gearbeitet hatte. Er war schwarz von all dem Öl. Er hat seine Arbeit gehasst. Als ich ihn fragte, was er denn lieber tun würde, stellte sich heraus, dass er sich nach einer "weißen", einer sauberen Arbeit sehnte. Kurze Zeit später machte er eine Ausbildung zum Yogalehrer und hat sein eigenes Yogastudio eröffnet, mit dem er einige Jahre recht erfolg-

Das klingt nach einer Bilderbuchgeschichte.

reich war. Wir haben uns dann aber aus den

Augen verloren.

Eine Zeit lang hat Flint eine Art Wiedergeburt erlebt. Die Welle ist dann aber abgeflacht. So ist das im Leben.

Jahre später hat der US-Regisseur Michael Moore einen Dokumentarfilm über den Untergang der General-Motors-Produktion in Flint gedreht. Hatten Sie jemals miteinander zu tun?

Oh ja! Ich kenne Michael recht gut. Wir waren lang sogar befreundet. Doch die Freundschaft war nicht von Dauer. Es hat etwas länger gedauert, bis ich begriffen habe, dass er eine Parodie über Flint macht und er sich über den Ort und seine Menschen lustig macht. Michael ist ein talentierter Mann! Er ist sehr erfolgreich mit seiner Komik. Aber

das war so ziemlich das Gegenteil von dem, was ich wollte! Ich wollte nicht den Status quo anprangern, sondern daraus eine positive Entwicklung daraus ableiten. Es kam, wie es kommen musste: Eines Tages haben sich unsere Wege getrennt.

Haben Sie sich mit ihm geprügelt?

Ja. Michael Moore wiegt viel mehr als ich. Aber ich hatte keine Angst vor ihm. Ich war schneller.

Damals haben Sie bereits entlassene und wegrationalisierte Arbeiter beraten. Heute. 40 Jahre später, haben viele Menschen Anast, durch Industrie 4.0 und die zunehmende Automatisierung und Robotisierung ebenfalls ersetzt zu werden. Wiederholt sich das Phänomen von damals? Absolut, ia! Ich finde es zutiefst spannend. dass sich durch den technischen und technologischen Fortschritt die Themen wiederholen. Es geht um Effizienzsteigerung und Abbau von menschlichen Arbeitskräften. Die Menschen haben wahnsinnige Angst, dass sie eines Tages ohne Job dastehen. Für viele geht es ums Überleben. Bloß gibt es einen klitzekleinen Unterschied zu damals.

Der da wäre?

Das, was sich Ende der Siebziger, Anfang der Achtziger abgespielt hat, war nur ein Vorspiel. Alles, was wir bisher erlebt haben, war nur ein Hauch dessen, was uns in den kommenden Jahren und Jahrzehnten bevorsteht. Es wird ein Sturm auf uns zukommen, stärker als alles Vorhergehende. Vielleicht wird es auch ein Orkan werden. Und ich muss gestehen: Trotz meines hohen Alters – ich persönlich werde den Orkan wahrscheinlich nicht mehr erleben – empfinde ich ein Gefühl der Aufwühlung und negativen Aufregung.

Was genau macht Sie denn so pessimistisch?

Wo soll ich anfangen? Wie viel Zeit haben Sie? Denken Sie nur daran, dass wir heute dabei sind, elektrische Autos zu produzieren, die sich nicht nur weitestgehend selbst bauen können, sondern die aufgrund ihrer Technologie kaum Wartung und Reparatur benötigen werden. Hinzu kommt, dass viele dieser E-Cars autonom fahren werden. Und jetzt rechnen Sie sich einmal aus, wie viele Millionen Jobs langfristig dadurch verloren gehen werden! Das ist nur ein Beispiel von vielen. Das Gleiche trifft auch auf die Baubranche zu. Und auf den Finanzdienstleistungssektor. Und nicht zuletzt auch auf die gesamte Medienbranche. Sorry dafür!

You have already worked as a dishwasher, boxer, dockworker, factory worker, bank clerk, screenplay writer, and business consultant. Do you know how many different jobs you have already done?

You want a precise number? It has been 20 jobs, for sure.

Which ones were actually fulfilling?

Many! But my dearest memory is my time as a boxer. I wasn't as strong as most of the others but very quick instead. I walloped people before they even noticed. That gave me great, great satisfaction. Moreover, it is a job that I could benefit from time and again in my later years.

You mean back then when you told people who had been fired and were unemployed in Flint how to make best use of their free time?

Yes. Flint, Michigan was the cradle of General Motors. It was something like the Volkswagen-Wolfsburg of the United States. Flint was the epitome of a functioning, prospering industry. I also worked there back then. But as a consequence of the automation and robotization at the end of the 1970s many factory workers in the automobile sector got fired. The city plunged into depression. I thought: How can we make the best out of this situation? So I advised people to use their time of unemployment in a constructive way and think about what they really, really want.

That's when you got beat up?

Yes. In the beginning the workers had absolutely no sympathy for me. Now and then it got physical. Some workers started a fight with me. I certainly don't have a problem with physical contact. I just had the advantage of being faster.

A lot is known about what you told people in this time, after the mass layoffs ... I told them over and over again they should think about what they really, really want.

But we know less about how people responded to your advice. What happened afterwards?

Flint was famous for its massive, massive strikes. At first people protested all the time. But then they started approaching me for advice. Some opened cafés, others became gardeners, but one of my favorite examples is a guy who had worked at the assembly line for years. He was black from all the oil. He hated his job. When I asked

350

Was tun? New Work?

New Work. So ist es.

Der von Ihnen geprägte Begriff "New Work" definiert, dass man in Zukunft nur noch zu einem Drittel der normalen Erwerbsarbeit nachgehen solle. Ein weiteres Drittel entfällt auf die Eigenproduktion beziehungsweise Selbstversorgung. Das letzte Drittel schließlich auf die gewählte Arbeit, auf die Berufung ...

... auf das, was man wirklich, wirklich will. Aber New Work ist ein dynamischer Begriff, und die Zeiten haben sich geändert, mit ihnen auch das, was ich heute unter New Work verstehe.

Und zwar?

Unter Eigenproduktion und Selbstversorgung meinten wir in den siebziger- und achtziger Jahren vor allem ein neues Bauerntum. Das ist heute längst schon Wirklichkeit, denn immer mehr Menschen sehnen sich danach, ihre Nahrung und ihre Kleidung selbst zu produzieren. Es ist zumindest ein bereits wahrnehmbares Phänomen geworden. Heute verstehen wir unter Eigenproduktion mehr und mehr einen umfassenden Do-it-yourself-Alltag. Dank 3D-Druck und anderen raffinierten Technologien werden wir schon bald in der Lage sein, einen Großteil unserer Güter selbst zu produzieren. Der Konsument wird zum Produzenten, zum sogenannten Fabrikator. Ich bezeichne das als "hightech Self-Providing". Und diese Fabrikatoren spielen in der nahen Zukunft eine sehr große Rolle. Es geht darum, all das herzustellen, was man zu einem modernen, glücklichen Leben braucht. Der Selbstversorgeranteil jedenfalls hat sich stärker entwickelt, als ich es mir je hätte träumen lassen. Ist das nicht schön?

Von welchen Ländern sprechen wir da im Besonderen?

Indien, China und einige Länder in Afrika werden da schon bald die Nase vorn haben.

In welchen Bereichen werden die Ansätze von New Work heute bereits gelebt?

Überall. Wissend, dass es auf der Welt immer noch sehr, sehr viele Jobs gibt, die unglücklich machen und unwürdig sind. Dennoch stelle ich fest, dass sehr viele Arbeitgeber in der Zwischenzeit sensibilisiert sind. Sie haben erkannt, dass Arbeit glücklich machen kann und dass glückliche Arbeitnehmer, die sich mit ihrem Beruf identifizieren können, deutlich effizienter, zuverlässiger und auch eigenverantwortlicher sind. In vielen Jobs und Branchen ist mein Appell, das zu tun, was wir wirklich, wirklich wollen, bereits Realität geworden. Das wirkliche, wirkliche Wollen ist Teil der Unternehmenskultur geworden. In den achtziger Jahren jedoch war die Vorstellung einer Arbeit, die man wirklich, wirklich will, für die meisten Menschen abstrakt und verblüffend schwierig vorstellbar. Ich bin so glücklich, dass sich das geändert hat.

Warum verwenden Sie das Wort "wirklich" eigentlich immer doppelt?

Weil mir wirklich, wirklich viel daran liegt, und ich will, dass die Menschen mein Anliegen wirklich, wirklich ernst nehmen.

Macht Sie Ihre Arbeit glücklich?

Sie meinen das, womit ich mich derzeit beschäftige? Oh ja. Der Job ist einfach traumhaft. Vor allem in den letzten Monaten habe ich – damit verbunden – viele Glücksmomente erleben dürfen. Das ist genau das, was ich wirklich, wirklich will.

him what he would prefer to do, it turned out that he longed for a "white", for a clean kind of work. Shortly thereafter he completed a yoga teacher training and built up his own yoga studio, which he ran quite successfully for some years. But we lost contact after a while.

That sounds like a picture book story.

For a while Flint experienced a kind of rebirth. But in time this wave flattened out. That's life.

Years later the US-American director Michael Moore shot a documentary film about the demise of the General Motors production plant in Flint. Have you ever met him?

Oh yes! I know Michael quite well. We were even friends for a while. But the friendship didn't last. It took me some time to realize that he was doing a parody about Flint, that he makes fun of the place and its people. Michael is a talented guy! He is very successful with his comedy. But it was quite the opposite of what I wanted! I didn't want to denounce the status quo rather instigate a positive development from the situation. It was bound to happen. One day our paths parted.

Did you ever get into a fight with him?

Yes, Michael Moore weighs more than I do. But I wasn't afraid of him. I was faster.

In the past you advised fired and rationalized workers. Today, 40 years later, many people are again afraid of being replaced by industry 4.0 and the increasing automation and robotization. Is the phenomenon repeating?

Yes, absolutely! I find it extremely exciting to see the topics coming back due to the technical and technological progress. It is about efficiency enhancement and downsizing the human workforce. People are totally scared of being left without work one day. For many it is a question of survival. But there is a tiny difference to the past.

Which is

What happened at the end of the 1970s, beginning of the 1980s was just a prelude. Everything we experienced thus far was just a taste of what is ahead of us in the coming years and decades. A storm is approaching, stronger than everything else in the past. Perhaps it will also grow into a hurricane. And I have to admit: Despite my age – I will probably not live to see the hurricane – I sense a feeling of turmoil and negative excitement.

What exactly makes you so pessimistic?

Where should I start? How much time do you have? Just think about the electric cars we are about to produce, which can not only construct themselves but hardly need any maintenance and repair due to their technology. On top of that, many of these cars can drive autonomously. And now calculate how many millions of jobs will go lost on the long term through this! That's just one of many examples. The same goes for the building industry. And the financial services sector. And not least the media industry. Sorry for that!

What to do? New Work?

New Work, that's it.

The term New Work, which you coined, stipulates that we should only devote one third of our time to normal gainful work in the future. Another third is spent on self-providing and smart con-



352 (Versicisch Czaia

lch will, dass die Menschen

Sie sind jetzt 87. Woher nehmen Sie Ihre Energie?

Schon unglaublich, oder? Erstens bin ich selten müde. Zweitens sitze ich im Rollstuhl, und das ist ziemlich bequem, weil mich meine Freunde überall hinfahren. Und drittens halte ich viel mehr aus, als die Menschen mir zutrauen.

Sie sind als Berater tätig. Wer zählt heute zu Ihren Kunden?

Menschen, Unternehmen, Institutionen und diverse Regierungen – so wie beispielsweise Indien und Südafrika. Die Beratungstätigkeit umfasst im Wesentlichen das Ernstnehmen der Zukunft. Es geht um ein seriöses Ernstnehmen, ohne aber den Menschen Angst zu machen. Wenn der Frithjof gefragt wird, dann sagt er: Alles, nur keine Angst!

Woran arbeiten Sie zurzeit?

An zwei Dingen. Erstens engagiere ich mich dafür, dass die Lohnarbeit zurückgeht, denn Lohnarbeit ist eine langweilige, ermüdende und erschöpfende Tätigkeit, die den Menschen auf lange Sicht zermürbt. Ich erkenne einen gewissen Erfolg, denn die klassische Lohnarbeit wird systematisch rückgebaut. Und zweitens setze ich mich dafür ein, dass die New-Work-Idee weltweit mehr und mehr Unterstützer findet. Ich bin dabei, sogenannte "Zentren für New Work" zu errichten. Das erste Zentrum dieser Art haben wir in Mumbai eröffnet. Ich muss gestehen, ich hatte Angst ...

Wovor?

Vor Gandhi. Ich hatte befürchtet, dass uns die Lehre Gandhis – sein Konzept eines autarken, bäuerlich geprägten Wirtschaftssystems – einen Strich durch die Rechnung machen würde. Das Gegenteil ist passiert. Gandhi hat uns sehr geholfen.

Was passiert in diesen Zentren?

Genau das! New Work macht nur dort Sinn, wo Menschen zusammenkommen und sich über ihre Ängste, Wünsche und Sehnsüchte austauschen. Ohne gegenseitige Unterstützung gibt es auch keine Evolution.

Wo werden die kommenden Zentren eröffnen?

Ebenfalls in Indien sowie in Südafrika. Das ist ein Land, in dem ich ganz besonders intensiv versucht habe, neue Arbeit zu implementieren. Die Arbeit beginnt, Früchte zu tragen.

Sie haben das Miteinander angesprochen. New Work ist nicht zuletzt eine Forderung nach einer kooperierenden, sich vernetzenden Gesellschaft. Im Moment aber erlebt die Welt einen Rückschritt in alte Zeiten und längst überwunden geglaubte Nationalismen. Ist der Rechtsruck eine Gefahr für New Work?

Das, was ich derzeit auf der Welt beobachte, ist eine sehr große Gefahr – und zwar für alle innovativen Denk- und Lebensansätze. Mir bereitet der globale Rechtsruck enormes Unbehagen. Daher ist es heute wichtiger denn je, sich für New Work einzusetzen. Wann, wenn nicht jetzt?

Haben Sie einen Wunsch an Gesellschaft, Wirtschaft, Politik?

Liegt das denn nicht auf der Hand? Ich wünsche mir, dass wir die Möglichkeit nutzen, heute eine völlig neue Kultur zu zeichnen, die unvergleichlich fröhlicher und intelligenter, nachhaltiger ist als all das, was wir bislang hatten. Von der Wirtschaft und Politik wünsche ich mir die entsprechende Menge an Mut und Energie, damit wir auch in der Lage sind, das damit verbundene Risiko auf uns zu nehmen.

Das stellt die Werte der Weltwirtschaft komplett infrage. Wann wird das der Fall sein?

Heute, morgen, übermorgen. Es kommt in galoppierendem Tempo!

Haben Sie schon eine Idee, welche Frage ich mir für den Schluss aufgehoben habe? Ich habe nicht die geringste Ahnung.

Was ist es, das Sie wirklich, wirklich wollen?

Oh, das ist verhältnismäßig leicht! Ich will New Work global verbreiten. Und ich träume von einer Kultur, in der von Kindheit an alles Erdenkliche getan wird, um Menschen zu stärken und zu kräftigen.

Als Sie vor 40 Jahren die Fabrikarbeiter in Flint fragten, was sie wirklich, wirklich wollen, haben Sie sie nach ihren tiefsten, innersten, egozentrischen Sehnsüchten gefragt. Das mache ich jetzt auch. Also, noch einmal: Was ist es, das Sie, Frithjof Bergmann, wirklich, wirklich wollen?

Also gut. Ich will wieder in Österreich leben. Ich liebe dieses Land. Und ich wäre dankbar, wenn man mir die Möglichkeit böte, in Österreich arbeiten zu dürfen. Ist das jetzt egoistisch genug?

THE NEW WORKER

sumption. The remaining third, finally, for chosen work, one's calling ...

... for what you really, really want. But New Work is a dynamic concept, times have changed, and along with it what I understand as New Work today.

Which is?

What we meant by self-providing in the 1970s and 1980s was, above all, a new type of farming. That has long since become a reality because more and more people have the desire to produce their own food and clothing themselves. At least it has become a tangible phenomenon. Today, self-providing increasingly means a comprehensive do-it-vourself daily life. Thanks to 3D printing and other refined technologies, we will soon be able to produce the majority of our goods ourselves. The consumer becomes the producer, a so-called "fabber". I call that high-tech self-providing. And these fabbers will play an important role in the near future. It's about manufacturing everything we need for a modern, happy life. In any case, the stake of self-providers has increased more strongly than I ever would have dreamt. Isn't that wonderful?

In which countries are we speaking of here in particular?

India, China, and some African countries will soon pioneer this development.

In which areas are ideas of New Work already practiced today?

Everywhere. Knowing that there are still many, many jobs in the world, which are unfulfilling and not dignified. Nevertheless, I notice that many employers have become more sensitive in the meanwhile. They have realized that work can make us happy and that employees who identify with their profession are clearly more efficient, reliable, and more self-responsible as well. In many jobs and sectors my plea to do what we really, really want has already become reality. The really. really wanting has become part of business culture. In the 1980s the idea of a profession that you really, really want was abstract and surprisingly difficult to imagine for most people. I am so happy that this has changed.

Why do you always use the word "really" twice?

Because I am really, really concerned and want people to take my concern really, really serious.

Wojciech Ozaja

Does your work make you happy?

You mean what I am currently working on? Oh, yes. The job is simply fabulous. Especially in the last months it gave me many moments of happiness. It is exactly what I really, really want.

You are 87 now. Where do you get your energy from?

Incredible, isn't it? First, I am rarely tired. Secondly, I sit in a wheelchair, which is quite comfortable as my friends drive me everywhere. And thirdly, I can endure much more than people would think.

You are active as a consultant. Who are your clients today?

People, companies, institutions, and various governments – such as India and South Africa. The consulting essentially focuses on taking the future serious. A serious concern but without scaring people. When Frithjof is asked, he says: Everything, just don't be afraid!

What are you working on right now?

Two things. First, I am campaigning for a decrease in wage labor because wage labor is a boring, tiring, and exhausting activity that wears down a person on the long run. I can discern a certain success as classic wage labor is systematically reduced. And secondly, I am committed to finding more and more supporters for the idea of New Work around the world. I am busy establishing so-called "Centers for New Work". We opened

the first of its kind in Mumbai. I must admit I was afraid ...

Of what?

Of Gandhi. I was worried that Gandhi's doctrine – his concept of a self-sufficient, peasant economic system – would thwart our plans. But the opposite happened. Gandhi helped us a lot.

What goes on in these centers?

Exactly that! New Work only makes sense where people come together and exchange about their fears, wishes, and desires. There is no evolution without mutual support.

Where will the next centers open?

Also in India and in South Africa. In this country I tried especially hard to implement New Work. Now my efforts start to bear fruit. You mentioned togetherness. New Work is not least a call for a cooperating, networking society. But at the moment the world is experiencing a step backwards to old times and nationalisms we thought were long overcome. Does the shift to the right represent a danger for New Work? What I observe in the world right now is a great danger - for all innovative thought and life models. The global shift to the right causes me great discomfort. That's why it is more important today than ever to be committed to New Work. When, if not now?

Do you have a wish for society, economy, politics?

Isn't that obvious? I wish we would take the opportunity to draft a completely new culture, which is incomparably more cheerful, intelligent, and sustainable than everything we have had before. I wish economy and politics had the right amount of courage and energy for us to be able to take on the related risks.

That completely opposes the values of global economy. So when should this happen?

Today, tomorrow, the day after tomorrow. It will come at a rampant speed!

Do you have an idea which question I kept for the end?

I don't have the slightest idea.

What is it that you really, really want?

Oh, that's relatively simple! I want to spread the idea of New Work around the globe. And I dream of a culture in which everything possible is done, from childhood on, to strengthen and encourage people.

40 years ago, when you asked the factory workers in Flint what they really, really want, you wanted to learn about their deepest, innermost, egocentric desires. That's what I am doing right now. So again, what is it that you, Frithjof Bergmann, really, really want?

Okay then. I want to live in Austria again. I love this country. And I would be grateful if I was granted the opportunity to work in Austria. Now is that egoistic enough?

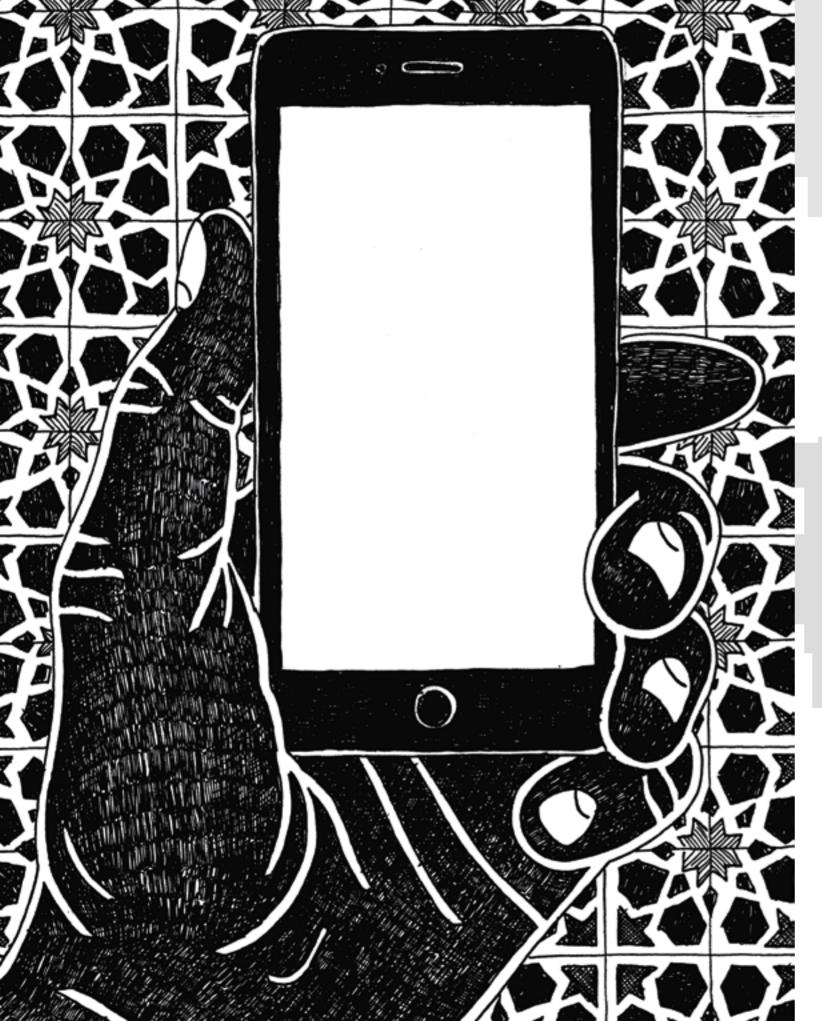
Die New-Work-Bewegung

Frithjof Bergmann (87) studierte Philosophie in Princeton und hatte Lehraufträge an den Universitäten in Stanford, Chicago und Berkeley. 40 Jahre lang war er Professor an der University of Michigan in Ann Arbor. Er ist Begründer der New-Work-Bewegung. Dieses Konzept bezeichnet eine neue Arbeitsweise der heutigen Gesellschaft im globalen und digitalen Zeitalter. Die in den 1980er-Jahren verfassten Thesen vom Begründer der Bewegung gehen von der Annahme aus, dass das bisherige Arbeitssystem veraltet sei. Die Menschheit befinde sich im Wandel von einer Industrie- zu einer Wissensgesellschaft. Dieser tiefgreifende Wertewandel zwinge die Arbeitswelt dazu, klassische Strukturen der "old Work" - Lohnarbeit, starre Hierarchien und strenge Arbeitsteilung - aufzulösen und mit flexibleren Vorstellungen von Arbeit zu ersetzen. Nach New Work soll die Erwerbstätigkeit auf ein Drittel reduziert werden, ein weiteres Drittel entfällt auf die Selbstversorgung und Eigenproduktion und das letzte Drittel auf die Berufung. Industrie 4.0, autonome Fahrzeuge und Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz stellen immer mehr Menschen der "alten Arbeitswelt" vor die Frage, was sie in Zukunft machen wollen.

The New Work Movement

Frithjof Bergmann (87) studied philosophy in Princeton and had teaching positions at the universities of Stanford, Chicago, and Berkeley. For 40 years he was a professor at the University of Michigan in Ann Arbor. He is the founder of the New Work Movement. The concept involves a new way of working for contemporary society in the globalized and digital age. The theses he drew up in the 1980s are built upon the assumption that the previous systems of work are outdated. As humankind undergoes a transformation from an industrial to a knowledge society, this profound shift of values urges the work world to dissolve classic structures of "old work" - wage labor, rigid hierarchies, and strict divisions of labor - and replace them with more flexible notions of work. According to New Work, wage labor should be reduced to a third, another third allotted to self-providing and smart consumption, and the last third to one's own personal calling. Industry 4.0, autonomous vehicles, and developments in the realm of artificial intelligence increasingly confront people in the "old work world" with the question of what they want to





DIE FREIEN

FRE GEDANKEN

WO BEGINNT Privatheit UND WO endet SIE?
WHERE Privacy BEGINS AND WHERE IT ends?
EIN KOMMENTAR VON
A COMMENT BY Rubina Möhring,
PRÄSIDENTIN VON REPORTER OHNE GRENZEN ÖSTERREICH
PRESIDENT OF REPORTERS WITHOUT BORDERS AUSTRIA
ARTWORK BY
VON Moussa Kone

THOUGHTS

Wo beginnt Privatheit und wo endet sie? Gibt es überhaupt noch eine geschützte Privatsphäre? Hören nur Nachbarinnen jedweder Art – ob wohlwollend oder übelgesinnt – mit, wenn man etwa auf einem Balkon private Gespräche führt? Oder sind wir bereits derart zu gläsernen Menschen mutiert, dass selbst schon Bundestrojaner, wenn auch bisher noch relativ vorsichtig, in unsere Privatsphären hineintraben, um dort digitales Hindernisreiten zu trainieren? Vorsichtig deshalb, um sich nicht durch mögliche Glasscherben unserer noch empfindlichen und leicht verletzbaren Egos Splitter einzuziehen.

Hindernisse digitaler Rösser sind auch sogenannte Querdenkerinnen. Schriftstellerinnen, Autorinnen, Künstlerinnen, allgemein Menschen mit einem geschärften Intellekt und humanem Bildungsniveau. Menschen, die sensibilisiert und engagiert sind für menschengerechte Wahrnehmung. Menschen, die hohle Machtausübung um jeden Preis samt kaltschnäuziger Machterhaltung kritisch hinterfragen.

Where does privacy begin and where does it end? Is there even a protected private sphere still? When we have a private conversation on our balcony, are our neighbors eavesdropping – with benevolent or malicious intent? Or have we already mutated into such transparent people that even state Trojans are trotting into our private sphere, albeit still relatively cautiously, to practice a digital steeplechase? Cautiously, so they don't step on a splinter of glass shards from our still sensitive and easily vulnerable ego.

An obstacle for digital stallions are so-called lateral thinkers. Writers, authors, artists, everyday people with sharp intellect and a humane level of education. People who are sensitized and engaged for humane perception. People who critically question hollow exercising of power at any price and callous strategies to retain power.

"Wer ,illegal" ist, so wird vermittelt, hat kein Anrecht auf Privatheit. Privatheit ist offenbar ein Luxusgut."

Nicht nur traurig, sondern außerordentlich alarmierend ist, dass in so kurzer Zeit nach der Angelobung der in Blautönen gehaltenen Regierung Österreichs, trotz durch UN und EU verbriefter Menschenrechte in Österreich, zunehmend die Würde der Menschen ignoriert werden soll. Dies per Regierungsbeschlüssen und neuen Gesetzen: Armutsgrenze, Mindestsicherung, Zwölf-Stunden-Arbeitszeitregelung, Asylrecht, um nur einige zu nennen. Flüchtlinge sollen "konzentriert" in Lagern verwahrt werden. Menschen, die vor politischer Verfolgung, vor Hungersnöten ihr Leben gerade noch retten konnten, werden im neuen Politikerslang "illegale Migranten" genannt.

Welche Privatheit ist in solchen Lagern, die Haftlagern gleichen, gegeben? Wer "illegal" ist, so wird vermittelt, hat kein Anrecht auf Privatheit. Privatheit ist offenbar ein Luxusgut. Im Dienst ideologisch bedingter Strategien werden bereits in Niederösterreich bisher perfekt betreute und entsprechend funktionierende Caritas-Einrichtungen geschlossen. Selbst schwer erkrankte Menschen werden erbarmungslos gemeinsam mit anderen in ein Lager transferiert. Warum? Weil Menschenleben keinen Wert mehr haben und "wertlose" Menschen kein Recht auf Privatsphäre?

Verantwortlich für diesen Transfer ist der niederösterreichische FPÖ-Asylanten-Landesrat Gottfried Waldhäusel. Die
ÖVP-Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner schweigt zu alledem und
duldet damit wohlwollend diese Maßnahmen im Namen der von ihr
geführten Landesregierung. Ein Ruhmesblatt ist das nicht. Weder für
die Landesregierung noch für die Landeshauptfrau selbst. Im Sinne
der Wahrung von Menschenrechten sind solche Transferentscheidungen infam. Politisch inkorrekt und verächtlich ist übrigens auch
die Wortwahl "Asylanten" anstelle der Bezeichnung "Asylwerber".

Wo also beginnt Privatheit und wo endet sie? Wir alle kennen den x-fach zitierten Satz "Die Gedanken sind frei". Lesen wir auf Wikipedia zum Thema Gedankenfreiheit nach, finden wir dort den Songwriter Arthur Kevess und dessen Song "Gedankenfreiheit" zitiert:

"Die gedanken sind frei My thoughts freely flower Die gedanken sind frei My thoughts give me power No scholar can map them No hunter can trap them No man can deny Die gedanken sind frei"



"Whoever is 'illegal' has no right to privacy. Privacy is clearly a luxury."

It is not only sad but also extremely alarming that, in such a brief time after the inauguration of an Austrian government tinted in different shades of blue, and despite the human rights guaranteed by the United Nations and EU, the dignity of human life should be ignored. This is happening through government resolutions and new laws: poverty line, minimum income, twelve-hour workdays, asylum law – to name but a few. Refugees should be "concentrated" in camps. People who escaped with their bare lives from political prosecution and famine are tagged "illegal migrants" in the new politician jargon.

What privacy is available in these camps that resemble detention centers? Whoever is "illegal" has no right to privacy. Privacy is clearly a luxury. In the service of ideologically driven strategies, perfectly supervised and functioning Caritas care centers have already been closed in Lower Austria. Seriously ill people are even being mercilessly transferred together with the others to a camp. Why? Because human lives are not valuable anymore, and "worthless" people have no right to private sphere?

Behind this transfer is the Lower Austrian Councilor for Asylees Gottfried Waldhäusl from the far right Freedom Party (FPÖ). Governor Johanna Mikl-Leitner from the conservative People's Party ÖVP) maintains her silence on the topic, thereby generously condoning these measures in the name of her provincial government. It is no badge of honor – neither for the provincial government nor for her personally. In the spirit of protecting human rights, such transfer decisions are a disgrace. Incidentally, the usage of "asylees" [Asylanten] instead of "asylum seekers" [Asylwerber] is also politically incorrect and contemptible. So where does privacy begin and where does it end? We all know the endlessly quoted line "thoughts are free".

Demonstrationen und Protestversammlungen sind keine privaten Angelegenheiten. Sie müssen angemeldet werden. Sehr wohl jedoch ist die Entscheidung, ob und an welcher Demo teilzunehmen, privat. Bisher war dies eine rein persönliche Entscheidung im Rahmen des persönlichen Engagements für gesellschaftspolitisch relevante Inhalte. Demnächst werden wir uns in Wien zusätzlich bei solchen Demonstrationen der Zivilgesellschaft fragen müssen, ob wir uns auch physisch gefährden wollen. Warum? Weil sich die Zeiten und das offizielle Demokratieverständnis sichtbar ändern.

Ein Lieblingsprojekt des neuen österreichischen Innenministers Kickl (FPÖ) ist die Einführung einer berittenen Polizei. Kickl ist nicht der erste Innenminister, der dies verlangt. Auch die frühere ÖVP-Innenministerin Maria Fekter träumte einst – gemeinsam mit der damaligen Wiener ÖVP-Chefin Christine Marek – von einer Polizei hoch zu Ross. Die FPÖ prescht heute also mit Themen vor, die schon längst Gedankengut der ÖVP sind. Deshalb wohl auch der heute so gut inszenierte Gleichschritt, zugleich der verbale Gleichklang der österreichischen rechtskonservativen Regierungsparteien. Sie sind sich sichtbar und tatsächlich einig in all den angesagten antidemokratischen und die Menschenrechte verletzenden Maßnahmen.

"Kleiner privater Rat an den Innenminister: Bei Fotoshootings hoch zu Ross, die Fersen immer nach unten halten. Auch bestellte Pressefotos sind nicht privat."

Im gestreckten Galopp soll es zurückgehen in das gesellschaftspolitische Denken des 19. Jahrhunderts: Wir hier oben, Ihr da unten. Aufgeputzt mit dem mörderischen Rassismus des 20. Jahrhunderts. Antisemitismus ist zwar heute offiziell ein No-Go, im Schatten von Philosemitismen jedweder Intensität werden jedoch andere Rassismen gesellschaftsfähig gemacht. Im Sinne eines "Feindersatzes" für das nationale Wesen, an dem es zu genesen gilt – was immer das sein mag.

Wozu diese Kicklige Pferdestaffel? Wozu die zu erwartenden nicht unbeträchtlichen Mehrausgaben? Aus Prestigegründen
oder um gegebenenfalls auch in Demonstrationszüge hineinreiten zu können? Um Angst zu verbreiten, um so das Versammlungsrecht einzuschränken und damit ein Ausdrucksmittel freien
Denkens? Durchaus vorstellbar ist, dass diese ministeriellen Rösser
samt Reiterinnen Vorboten zunehmender staatlicher Gewalt sind
und auch als Drohgebärde gegen die Zivilgesellschaft gewertet werden könnten. Kleiner privater Rat an den Innenminister: Bei Fotoshootings hoch zu Ross, die Fersen immer nach unten halten. Auch
bestellte Pressefotos sind nicht privat.

"Privatheit ist eine wichtige Bedingung für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und informationelle Selbstbestimmung. Digitalisierung und umfassende globale Vernetzung schaffen neue Bedürfnisse nach dem Schutz, aber auch der kritischen Neubestimmung von Privatheit zwischen individuellen und gesellschaftlichen Erwartungen sowie ökonomischen Chancen." – Zitat aus den Grundsätzen

On the Wikipedia pages about "freedom of thought" one also comes across the songwriter Arthur Kevess and his version of the German folk song "Gedankenfreiheit" [Our Thoughts Are Free]:

"Die gedanken sind frei My thoughts freely flower Die gedanken sind frei My thoughts give me power No scholar can map them No hunter can trap them No man can deny Die gedanken sind frei"

Demonstrations and protest rallies are not private matters. They have to be officially registered. But the decision about whether to participate and in which demonstration is private. To date this has always been a purely private decision related to one's personal engagement in topics that concern society. In the near future we are also going to have to ask ourselves here in Vienna if we are willing to put ourselves in physical danger at such demonstration of civil society. Why? Because the times and official understanding of democracy are clearly changing. A pet project of the new Austrian Minister for the Interior Herbert Kickl (FPÖ) is the introduction of a mounted police. Kickl is not the first Minister of the Interior who has called for this. Also the former ÖVP Minister of the Interior Maria Fekter once dreamt together with the then chairwoman of the Viennese ÖVP Christine Marek – of a police force on horseback. So the FPÖ is pressing ahead issues that are long since part of ÖVP ideology. That's the reason behind this well-staged marching in step and the verbal harmony between the two Austrian right-wing conservative parties today. They are visibly and in fact united in all of the announced anti-democratic and anti-human rights measures.

"A small word of advice to the Minister of the Interior: In photo shoots on horse-back always keep your heels pointed downward. Also commissioned press photos are not private."

des deutschen "Forum Privatheit". Dieses Forum konzentriert sich in erster Linie auf die Gefahren für die staatsbürgerliche Privatsphäre durch die allgemeine Digitalisierung, derer sich eben auch die internationalen Spionagedienste bedienen.

"Privatheit ist eine wichtige Bedingung für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und informationelle Selbstbestimmung."

Jüngstes Beispiel: Der Skandal rund um den deutschen Bundesnachrichtendienst, der in Österreich an die 2.000 "Spähziele" ausgeforscht hat: große Unternehmen, Banken, Ministerien, die UN, Botschaften und Privatpersonen. Ein bedenklicher Coup, der zugleich die
Frage aufwirft, in welchen Untiefen sich der österreichische Geheimdienst herumtreibt, um die Bürgerinnen unseres Staates in Sachen
"Vertrauenswürdigkeit" oder möglicher "Druckausübung" abzuklopfen: "Hatten Sie da nicht ein Verhältnis mit XY?" Kleinvieh macht
bekanntlich auch Mist.

"I think as I please
And this gives me pleasure
My conscience decrees
This right I must treasure
My thoughts will not cater
To duke or dictator
No man can deny
Die gedanken sind frei"

Apropos Privatheit und persönliche Freiheit. Noch immer erinnern wir uns an die tödlich verunglückte britische Prinzessin Diana. Am 31. August 1997 verlor die 36-Jährige ihr Leben. Ihr Wagen wurde in Paris von Sensationsfotografen verfolgt, der nicht mehr nüchterne Chauffeur fuhr zu schnell, verlor die Kontrolle über den Wagen, das Auto prallte gegen einen Betonfeiler. Die Paparazzi kannten nicht einmal jene Pietät, die gebietet, sterbende Menschen in aller Privatheit sterben zu lassen. Nein, für sie galt es, das allerletzte Bild der schwer verletzten Frau zu schießen. Das war vor 21 Jahren.

Sicher hatte die Londoner Prinzessin aufgrund ihres eigenen Flirts mit der heimischen Yellow Press, mit Medien jedweder Art und ihres Buhlens um internationale Medienaufmerksamkeit dafür gesorgt, dass regelmäßig Artikel über sie erschienen. Der Boulevard raubte ihr jede Privatheit, jagte sie vor sich her: Diana hier, Diana dort, Diana schließlich als Unfallopfer.



We should gallop our way at full speed back to the sociopolitical thinking of the nineteenth century: We up here above, you down there below. Dressed up with the murderous racism of the twentieth century. Today anti-Semitism is officially a no-go, but in the shadow of philo-Semitism in whatsoever form other racisms are becoming socially acceptable. In the spirit of an "enemy ersatz" for a national being that needs to be recuperated – whatever that should be.

Why this Kickl equestrian squadron? Why the foreseeable, considerable added expenditures? For reasons of prestige or to be capable of riding into protest marches as well? To spread fear and thereby limit the right of assembly, an expression of free thought? It is guite imaginable that these ministerial horses and riders are harbingers of increasing state authority and can be interpreted as a threatening gesture toward civil society. A small word of advice to the Minister of the Interior: In photo shoots on horseback always keep your heels pointed downward. Also commissioned press photos are not private. "Privacy is an important requirement for democracy, constitutionality, and informational self-determination. Digitalization and extensive global networks create new necessities for protection but also a critical redefinition of privacy between individual and societal expectations as well as economic opportunities." reads the mission statement of the German "Forum Privatheit". This forum concentrates primarily on dangers to the private sphere of citizens from widespread digitization, which also international intelligence services make use of.

"Privacy is an important requirement for democracy, constitutionality, and informational self-determination."

Rubina Möhrina

DIE FREIEN GEDANKEN FREE THOUGHTS

362

Rubina Mõhring



"Nicht favorisierte Politikerinnen werden unvorteilhaft abgelichtet, in Begleittexten diffamiert und im wahrsten Sinne des Wortes, zum Abschuss' freigegeben."

Warum sollte der österreichische Boulevard anders sein? Im Umgang mit Frauen des öffentlichen Lebens bedient er sich gleicher Methoden und betreibt dadurch gezielte Politik. Nicht favorisierte Politikerinnen werden unvorteilhaft abgelichtet, in Begleittexten diffamiert und so im wahrsten Sinne des Wortes "zum Abschuss" freigegeben. So kamen bei der digitalen Verbreitung solcher Hetzartikel auch Hate Postings gegen diese Politikerinnen in Umlauf. Eine Methode, sattsam bekannt geworden durch den US-Präsidentschaftswahlkampf zwischen Donald Trump und Hillary Clinton. All diese Hate Postings und Shitstorms, die vornehmlich gegen Frauen gerichtet sind, sind zugleich leider auch Symptome einer rechtskonservativen, männlichen Denkungsart. Hier ist Kontrolle angesagt. National und international.

Ermöglicht werden solche unglaublich verletzenden und persönlich bedrohlichen Internetaktionen nicht zuletzt auch durch die US-Plattform Facebook. Auch Facebook muss Maßnahmen finden, um künftig nicht primär als Transporteur von Diffamierungen

The most recent example: The scandal around the German Federal Intelligence Service, which spied on 2000 targets in Austria: large companies, banks, ministries, the UN, embassies, and private persons. A dubious coup that also poses questions about the dark alleys that the Austrian secret service is prowling in order to sound out citizens in matters of "trustworthiness" or to potentially "exert pressure": "Didn't you have a connection with XY?" As we know, many a little makes a mickle.

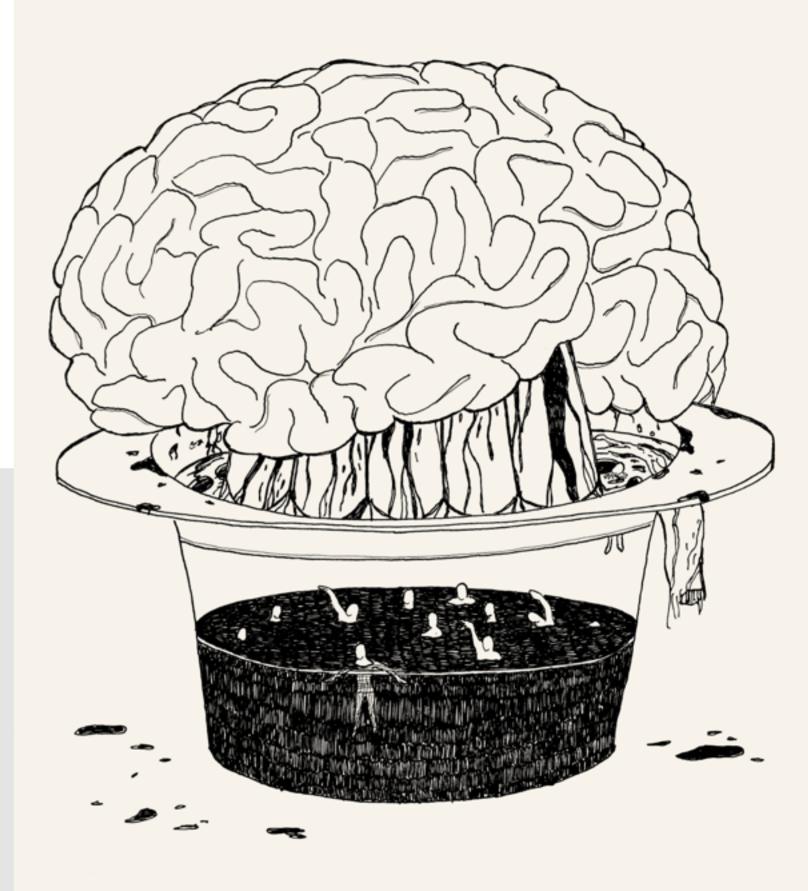
"I think as I please
And this gives me pleasure
My conscience decrees
This right I must treasure
My thoughts will not cater
To duke or dictator
No man can deny
Die gedanken sind frei"

Apropos privacy and personal freedom. We still remember the fatal accident of British Princess Diana. On August 31, 1997 the 36-year-old lost her life. Sensationalist photographers trailed her car, the not so sober chauffeur drove too fast and lost control, the car smashed against a concrete pillar. The paparazzi didn't even possess a proper sense of reverence to let people die in private. No, all that counted for them was to get the last snapshot of the seriously injured woman. That was 21 years ago.

Given her own flirts with the local yellow press, with all types of media, and her touts for international media attention, the London princess surely contributed to the regularly published articles about her. The tabloid press, in turn, robbed her of all privacy, hunted her down all over the place: Diana here, Diana there, Diana a casualty in the end.

"Disfavored female politicians are photographed in unflattering ways, defamed in the accompanying text, and 'released for discharge' in the truest sense."

Why should the Austrian tabloids be any different? With women in the public sphere it employs the same methods and thereby engages in selective politics. Disfavored female politicians are photographed in unflattering ways, defamed in the accompanying text, and "released for discharge" in the truest sense. Through digital dissemi-



und Gewaltandrohungen verschrien zu sein. Als Plattform für Voyeure und für die Missachtung jedweder Privatheit. Entsprechende Konzepte gibt es ja bereits.

Heute, in der zweiten Dekade des 21. Jahrhunderts, leben wir in einer Welt der Lauschangriffe, der Videoüberwachung, Gendatenbanken und Biometrie. All das garantiert garantieren angeblich die innere Sicherheit eines Staates und die öffentliche Ordnung. Zugleich gefährden und verletzen sie die Privatsphäre eines jeden Menschen. Ebenso tun dies die Methoden, die wir aus Wirtschaft und Werbung kennen: Scoring bzw. Schufa, also Datensammlung für Kreditsicherungen, Marktforschung samt Konsumenten-Profiling.

Spam und Phishing gaukeln uns gefälschte, oftmals kriminelle, Websites vor, Cracker und Hacker dringen in unsere digitalen Daten ein.

"Die Gedanken sind frei. Diese Freiheit macht unsere persönliche Privatheit grenzenlos."

nation such defamatory articles and hate postings against the politicians came into circulation. A notorious method known from the US presidential election campaign between Donald Trump and Hillary Clinton. All of these hate postings and shitstorms, which are targeted against women in particular, are also symptomatic of a right-wing conservative, male way of thinking. Control is needed here. Nationally and internationally. Such unbelievably offending and personally threatening Internet actions are facilitated not least by the US platform Facebook. Facebook must also take measures to not be ill-reputed as just a transporter of defamations and violent threats in the future. As a platform for voyeurs and the neglect of all forms of pri-

vacy. Such measures already exist. Today, in the second decade of the twenty-first century, we are living in a world of eavesdropping operations, video surveillance, genetics databases, and biometrics. They all allegedly guarantee the inner security of a state and public order. At the same time they threaten and violate the private sphere of each and every individual. The same goes for the methods that we are familiar with from economy and advertising: scoring and Schufa, meaning data collection for credit securities, market research. and consumer profiling. Spam and phishing lead us on with fake, often criminal websites; crackers and hackers infiltrate our digital data.

"Thoughts are free. This freedom makes our personal privacy boundless."

Dies wiederum veranlasst staatliche Institutionen, sich ebenfalls – nun aber angeblich nur zu unserem Schutz – in unsere Systeme einzuklicken. Georg Orwell und Aldous Huxley hätten ihre wahre Freude an dieser Realität, die sie einst als Dystopien, als gesellschaftliche Horrorutopien beschrieben hatten. Wie real wurde vieles von dem, was sie damals schon ahnten?

Wo nun beginnt heute die Privatheit und wo endet sie? Nach wie vor in unseren Köpfen und Herzen, in unseren Gedanken. Hier ist unsere Privatheit nach wie vor grenzenlos. Die Privatheit eines jeden Menschen liegt in dessen ganz eigener Authentizität. Diese ist durchaus im Rahmen eines gesellschaftspolitisch solidarischen Denkens möglich, nicht jedoch im Sinne selbsternannter Eliten. Warum? Wir alle können irgendwann im Laufe des Lebens in Einsamkeiten geraten, in denen wir auf Gemeinsamkeiten angewiesen sind.

Die Gedanken sind frei. Diese Freiheit macht unsere persönliche Privatheit grenzenlos: Mitten in Menschenmassen, in illiberalen Staatssystemen oder widerwärtigen, erniedrigenden Shitstorms Arthur Kevess' Schlussgedanke:

In turn, they prompt state institutions to also click into our systems—this time apparently for the sake of our own protection. George Orwell and Aldous Huxley would have such pleasure with our reality, which they once described as dystopian, as social horror utopias. Just how real has so much of what they presaged become?

So where does privacy begin today and where does it end? Just like before, in our heads and hearts, in our thoughts. Here, our privacy is still boundless. The privacy of a person resides in one's own unique authenticity. This is possible in the context of sociopolitical, solidary thinking, but not in the interests of a self-appointed elite. Why? Over the course of our lives we can all end up in solitudes in which we rely on commonalities.

Thoughts are free. This freedom makes our personal privacy boundless: In the midst of the mass, in illiberal state systems or repugnant, humiliating shitstorms, Arthur Kevess' final thought:

"Tyrants can take me
And throw me in prison
My thoughts will burst forth
Like blossoms in season
Foundations may crumble
And structures may tumble
But free men shall cry
Die gedanken sind frei"

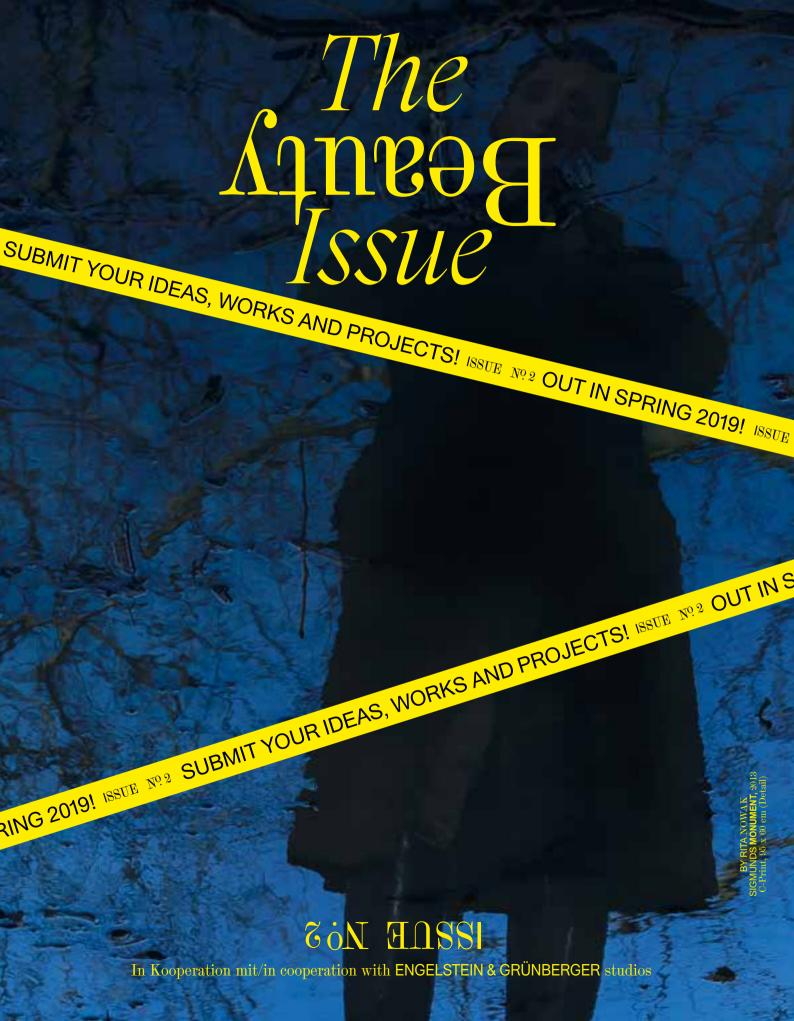
RUBINA MÖHRING ist Präsidentin von Reporter ohne Grenzen Österreich. Sie ist Historikerin, Autorin, Moderatorin und langjährige Fernsehredakteurin sowie Lehrende an Hochschulen und Schulen. Für derStandard.at schreibt sie regelmäßig eine Kolumne. Geboren wurde sie in Berlin und lebt derzeit in Wien.

RUBINA MÖHRING is the president of Reporters Without Borders Austria. She is a historian, author, moderator, and a longstanding television editor and lecturer at universities and schools. She writes a regular column on derStandard.at. She was born in Berlin and currently lives in Vienna.

366 Rubina Mõhring

DIE FREIEN GEDANKEN FREE THOUGHTS

DIE FREIEN GEDANKEN FREE THOUGHTS



vitra.

